SHOUT
SHARE
IT

Johann Euseb Voets

Beschreibungen und Abbildungen hartschaalichter Insekten

COLEOPTERA LINN.

Aus dem Original getreu übersetzt

mit der

in selbigem fehlenden Synonymie und beständigem Commentar

versehen

von

D. Georg Wolffgang Franz Panzer

der Reichsstadt Nürnberg ordentlichem Physikus, der Röm. Kais. Akademie der Naturforscher, des Königl. Preußischen Instituts zu Erlangen, der Churfürstl. Mainzischen Akad. der Wissenschaften zu Erfurt, der Churfürstl. Pfalzbayerschen Societät sittlicher und landwirthschaftlicher Wissenschaften zu Burghausen, der naturhistorischen Societät zu Paris, Danzig und Göttingen, der naturforschenden Freunde zu Berlin, der botanischen Gesellschaft zu Regensburg, und des deutschen Pegnesischen Blumenordens zu Nürnberg ꝛc. Mitgliede.

Dritter Theil.

Mit fünf und zwanzig Kupfertafeln.

Erlangen

bey Johann Jakob Palm. 1794.

Dem

Wohlgebohrnen und Hochgelahrten

Herrn

D. Johann Andreas Friederich

der Reichsstadt Nürnberg ordentlichem Advokaten, Seines Collegii Seniori, und des deutschen Pegnesischen Blumenordens würdigstem Consiliario

Seinem

Geliebtesten und Getreuesten Freunde

zum öffentlichen Beweis

der innigsten Hochschätzung und gefühltesten Dankbarkeit

zugeeignet

von Seinem dankbaren Freunde

Georg Wolffgang Franz Panzer.

Vorbericht.

Die durch so manche vortrefliche Werke zu ihrem bleibenden Ruhme sich auszeichnende **Palmsche Buchhandlung in Erlangen**, an welche nun auch das Verlagsrecht der **deutschen Ausgabe der Voetschen Coleoptern** übergegangen, ist es, die zu meinem eigenen Vergnügen das thätigste Beförderungsmittel wird, dieses Werk seiner längst beabsichtigten Vollendung nahe zu bringen. Dadurch selbst ermuntert, säume auch ich nicht, die Ausgaben in stärkerer Bogen und Tafeln-Zahl vorrücken zu lassen, um ganz den gerechten Wünschen der Gönner und Freunde der **Voetschen** Darstellungen zu entsprechen. Ungemein angenehm ist mirs, hier anzeigen zu können, daß auch ich, und wie ich gewiß weiß, nur äusserst wenige in Deutschland, von des **Voetschen Originalwerke zweeten Tom**, ausser den bekannten vier und zwanzig Kupfertafeln, noch einmal so viel, nehmlich **acht und vierzig**, und zwar lediglich dem glücklichsten Zufalle zu Danke, in Han-

den haben, die nun den vierten Theil der deutschen Ausgabe bestimmen sollen. Daß diese Tafeln textlos sind, muß sich auch deswegen verstehen, weil bekanntlich schon in der Mitte der zwey und zwanzigsten, Voet aufgehört hat, über seine Tafeln, nach seiner Weise, zu sprechen. Nichtsdestoweniger werde ich den Bedacht nehmen, sie weder namen- noch characterlos den Händen deutscher Entomologen zu übergeben, vielmehr, iede der manchen und so schönen Zeichnungen, mit angestrengtester Aufmerksamkeit zu würdigen, und iede Angabe mit den gewöhnlichen Beweisen zu bewähren: nur bey ienen, vielleicht noch gar nicht bekannten, darum noch von keinem Entomologen gebrauchten, oder wegen ihrer ambigen Darstellung, nur hypothetische Angaben begünstigende, werde ich gerne meine nöthigen Zweifel, oder besser, mein vollständiges Nichtwissen eingestehen, dadurch aber ieden mit diesen vertrautern, laut auffordern, die Lücken ganz auszufüllen, die meine entomologische Unbekanntschaft mit diesen Fremden, wenn schon wider meinen Willen, offen zu lassen, sich gezwungen sah.

Mag denn doch, auch in meinem — nach meinem Dünken — mehr zulässigen Angaben, dem schärfern Auge, manches zu gewagt, oder zu kühn scheinen, oder es auch seyn, so wird man eine solche Deutung dann gewiß verzeihlich finden, läßt man sich nur herab, zu erwägen, daß sie nicht von der lebendigen, sprechenden, göttlich schönen Natur, sondern nur von einem sprachlosen, kalten, täuschenden Bilde entlehnt worden ist.

Um

Um einige meiner Angaben theils zu rechtfertigen, theils einige Zeichnungen, die mir in dem Voetschen Original nicht mit der gehörigen Genauigkeit ausgeführt zu seyn schienen, hier regelmässiger oder zum mindesten deutlicher vorzustellen, habe ich auf das Titelkupfer, das zu dieser Absicht immer bestimmt war, einige nicht ganz unerhebliche hieher gehörige Gegenstände gestellt, um sie desto bequemer vergleichen und beurtheilen zu können. Sie sind:

Fig. 1. *Lamia Sutor.* FABRIC. Ent. Syst. n. 41.
Siehe n. 7. p. 14.

Fig. 2. *Lamia Sartor.* FABRIC. Ent. Syst. n. 42.
Siehe n. 6. p. 14.

Fig. 3. *Lamia Textor.* FABRIC. Ent. Syst. n. 8.
Siehe n. 36. p. 28.

Fig. 4. *Cerambyx Käbleri.* FABRIC. Ent. Syst. n. 24.
Siehe n. 48. p. 33. n. 35. p. 27.

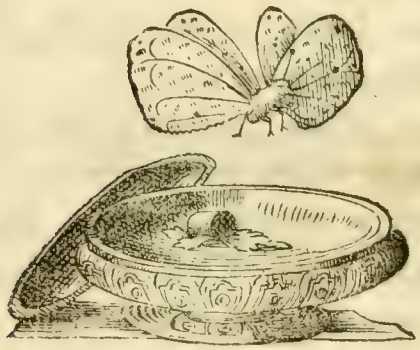
Fig. 5. *Cerambyx Käbleri.* Var. elytris macula nigra minori.

Fig. 6. *Cerambyx Käbleri.* Var. elytris immaculatis.

Die Uebergänge des *Cerамb. Käbleri* (Fig. 4 - 6.) sind sehr sanft und beynahe unmerklich, wie ich an vielen Exemplaren in meiner Sammlung sehe. Der anfangs sehr beträchtliche schwarze Fleck auf den scharlachrothen Flügeldecken lischt ganz gemächlich nach und nach aus. Die kluge Natur scheint sich auch in ihren wandelbarsten Scenen keiner Uebereilung zu erlauben. So ändert diese schöne Bockkäferart auch in

Hin-

Hinsicht ihrer Fühlhörner, deren Länge und Stärke sehr ab. Es ist allerdings die Frage, ob Geschlechtsunterschied einzig daran Theil habe, zumal manche hiebey mit concurrirende Eigenheiten dem zu statten kommen würden, der fast das Gegentheil zu glauben sich vermüssigt sehen würde. Aber an einem andern Orte werde ich mich umständlicher hierüber äussern dürffen. Geschrieben Nürnberg den 27sten December 1793.



Zweeter Theil.

Zwote Ordnung.

Diese Ordnung unterscheidet sich von der vorhergehenden durch die Beschaffenheit der Füsse, die nicht durch fünf, wie bey jener, sondern durch vier Gelenke, abgetheilt werden. Dieser Umstand findet bey den vordern, so gut wie bey den hintern statt. Doch hielte ich es für überflüssig, denselben durch angebrachte Vergrösserungen deutlicher zu machen, zumal die Füsse der ersten Gattung eine so ansehnliche Grösse haben, daß es dem unbewafneten Auge nicht schwer wird, diese Gelenke zu bemerken. Das zweyte Unterscheidungsmerkmal bestehet darinnen, daß unter diesen Gelenken, das dritte, woran die Klaue befindlich, von ganz verschiedener Gestalt, als bey der vorigen Ordnung sich zeigt. Denn dieses dritte Gelenk ist an den meisten Arten dieser Gattung an seinem vordern Theil, in zwo Helften gespalten, weswegen es auch breiter und stärker als die übrigen, und diesen Thierarten dadurch zum festen Gang behülflich ist. Aus dieser Ursache sind auch die übrigen Gelenke ihrer Füsse größtentheils stärker, unterwärts flach, und seitwärts mit steifen Härchen besetzt, mit welchen sie gleichsam wie mit Flossen sich an den Blättern und Rinden der Bäume fester zu halten im Stande sind. An einigen Arten ist dasselbe so gespalten, daß dem ersten Anscheine nach zwey Gelenke anwesend zu seyn scheinen, und man glauben mögte, die Klaue wäre eher an dem zweyten als an dem dritten befestigt.

Weil bey der ersten Ordnung die Klaue, an der die beyden Häckchen sitzen, mit zu den Gelenken gezählt worden ist, so habe ich es auch bey dieser so gelassen. Dieses Merkmal wird übrigens hinlänglich seyn, diese beyde Ordnungen von einander zu unterscheiden.

Erste Gattung.

Forstkäfer. ARMIGERI.

Fühlhörner, die von der Basis an bis zur Spitze an Dicke stufenweise abnehmen, und vor den Augen auf dem Kopfe sitzen.
Sehr grosse hervorstehende Augen.
Zwo ausgestreckte, bald grössere bald kleinere Kinnladen.
Ein kleines zwischen den Flügeldecken liegendes Schildchen.

Diese Gattung hat mit den beyden folgenden, den Bockkäfern und Stockkäfern nämlich, überaus viel ähnliches. Unter beyden sind die Arten, längliche Thiere, mit überaus langen Fühlhörnern. Von den Bockkäfern zeichnet sich doch die gegenwärtige dadurch aus, daß die Fühlhörner vor den Augen sitzen, da sie an den Bockkäfern mitten in den Augen befestiget sind: von den Stockkäfern aber dadurch, daß das Bruststück flach und breit, hingegen bey jenen rund ist. In Hinsicht der Länge der Fühlhörner, ist solche äusserst verschieden; doch sind sie darin am beständigsten, daß sie an den Männchen länger, als an den Weibchen sind. Die Fühlhörner bestehen auf eilf Gelenken, deren ersteres (ob es lang oder kurz sey, hat hiebey keinen Einfluß) auf dem Kopf sitzt. Diesem folgt das zweyte, das gleichsam die Basis des Fühlhorns abgibt, viel dicker, und von ganz anderer Gestalt, als die neun übrigen, ist, die nun stufenweise schmäler und länger werden. Die Augen ragen weit heraus, sind größtentheils rund oder eyförmig. An dem Munde stehen zwo spitzige Kinnladen, die an einigen Arten von äusserst beträchtlicher Grösse sind, an andern hingegen wieder so unansehnlich, daß sie dadurch jenen der Bockkäfer gleich sehen. Alle Arten haben ein Schildchen, aber ein kleines.

* * *

1. FOR.

1. FORCEPS *a*).

Der grosse westindische Zangenforstkäfer.

Diesen halte ich für eines der größten unter den mir bekannten hartschaaligten Insekten. Doch habe ich auch noch grössere gesehen, an welchen die Flügeldecken sich an ihrem hintern Theil mehr flach als rundlicht endigten. Die an dem Munde sitzenden Kinnladen oder Gebieszangen sind sehr ansehnlich und stark. Die Augen sind nicht rund, wie die Abbildung zu erkennen gibt, sondern oval: man kan sie nur seitwärts in ihrer ganzen Grösse sehen. Sie ragen sehr stark hervor. Das Bruststück hat ein und andere Erhabenheiten, woran aber wahrscheinlich der gänzlich ausgetrocknete Zustand des Insektes schuld seyn mag. Dieses Bruststück, das an beyden Seiten einigermassen gezähnelt ist, stößt mit einem scharfen Rande an dem ganzen übrigen Körper an. Die Flügeldecken sind nicht sehr dichte, aber mittels der zarten Ribben steif. Das dritte gespaltene Gelenk an den Füssen, ist an den vordern grösser, als an den mittlern und hintern. Ich habe welche zu sehen Gelegenheit gehabt, an denen dieses Gelenk, noch einmal so groß war, als es hier abgebildet worden.

Das ganze Thier ist kohlschwarz: in unsern Cabineten kommt es nicht gar zu häufig vor. Aus Ostindien.

2. FRANGENS *b*).

Die westindische Brechzange.

Dieser Forstkäfer kommt in vielen Stücken mit dem folgenden überein, nur hat er einen kleinen Kopf, kleinere Fühlhörner und Kinnladen: diese sind innwärts auch nicht so stark mit gelben borstenähnlichen Härchen besetzt.

Beyde sind in Ostindien, nur in verschiedenen Provinzen, wenigstens nach meiner Meynung zu Hauße.

a) Herr Prof. Fabrizius gedenkt dieses Forstkäfers weder in seinen frühern Schriften, noch in seiner neuesten Entom. systematica. Ich kenne ihn auch nicht! Nur bey Vergleichung der Beschreibung des *Prionus serripes* (Ent. syst. T. I. P. II. n. 20. p. 248.) mit der vorliegenden Voetschen Figur kam ich auf die Vermuthung, es mögte dieser Forstkäfer hiebey gemeynt seyn: doch finden sich auch mehrere Umstände in gedachter Beschreibung wieder vor, die mich wieder in Zweifel liessen. Aus diesem Grunde wage ich ihn auch nicht darnach zu bestimmen.

b) s. die folgende Note *c*)

3. MILES *c*).

Der westindische Krieger.

Die Kinnladen sind an diesem groß, stark und innwärts mit gelben steifborstigen Härchen besetzt, um, nach meiner Meynung, was sie gepackt, desto fester zu halten. Der Kopf ist grösser als an dem vorhergehenden. Das Bruststück ist zwar gezähnelt, doch kaum bemerklich. Mitten auf demselben befindet sich eine viereckigte Erhabenheit.

Das ganze Thier ist glänzend castanienbraun; der Kopf aber und das Bruststück sind dunkler als die Flügeldecken.

4. SERRARIVS MINOR *d*). *Mas.*

Prionus cervicornis. FABRIC. Syst. Ent. n. 6. p. 161.
EIVSD. Spec. Inf. T. I. n. 8. p. 205.
EIVSD. Mant. Inf. T. I. n. 12. p. 129.
EIVSD. Ent. Syst. T. I. P. II. n. 12. p. 245.
Cerambyx cervicornis. LINN. Syst. Nat. ed. XII. holm. n. 3. p. 622.
LINN. Syst. Nat. ed. XIII. GMEL. n. 3. p. 1814.
Mus. Lud. Vlr. p. 65.
GOEZE Beytr. 1 Th. n. 3. p. 427.
GRONOV. zooph. T. II. n. 523.
SLOAN. Iam. T. II. tab. 237. fig. 6.
BROWN Iam. p. 429. tab. 44. fig. 8.
MERIAN Surin. tab. 48.
DEGEER Inf. T. V. p. 94. n. 1.
ROESEL. Insect. Bel. II. Th. p. 12. tab. I. fig. B.

Der amerikanische Hirschbock. Das Männchen.

Es ist ungewiß, ob dieser und der folgende einerley Art sind, zumal sie aus verschiedenen Gegenden des westlichen Indiens abstammen, oder ob der eine davon

c) Beyde sind mir gleich unbekannt, und wie ich wenigstens glaube, unter den Fabriziusschen *Prionis*, wohin sie der Analogie nach zu gehören scheinen, noch nicht beschrieben.

d) Ist ohne allen Zweifel nur das Männchen von dem zunächst folgenden Weibchen.

von das Männchen, und das andere das Weibchen seye? Sie kommen sowohl in Ansehung der Gestalt ihrer Körper, als der Figuren, womit sie geziert sind, mit einander überein; unterscheiden sich aber sehr merklich durch ihre verschiedene Grösse, besonders am Kopfe, und ihren gezähnten Kinnladen.

Die Gestalt des ganzen Thieres ist flach, die Flügeldecken sind dünne, dunkelbraun, und mit gelben unregelmäßigen Figuren geschmückt, wie sie die Abbildung zu erkennen giebt.

5. SERRARIVS MAIOR. *Femina.*

Prionus cervicornis FABR. *cet.*

Der amerikanische Hirschbock. Das Weibchen.

Ich wüßte nicht, was ich noch über die vorliegende Abbildung zu sagen hätte. Man vergleiche sie mit der vorhergehenden, und der Unterschied wird sich zeigen. Die Kinnladen oder Gebißzangen sind von ausserordentlicher Stärke, und wenn man diese Waffen, die spitzigen Stacheln, die seitwärts an dem Bruststücke befestigt sind, genau beobachtet, so läßt sich ja leicht der Schluß machen, daß diese Art stets in Kampf und Streit leben müsse, oder daß ihr von andern sehr häuffig nachgestrebt werde, wobey sie allerdings dergleichen Waffen zu ihrer Vertheidigung nöthig haben mag.

In Hinsicht der Farbe kommt sie mit der vorhergehenden überein.

6. FEROX.

Der amerikanische Wilde.

Die Kinnladen dieser Art sind nicht viel grösser als an einigen Bockkäfern, daß sie jedennoch nicht unter jene gehöre, zeigt der flächere Kopf, und besonders die Figur der Augen an. Das Bruststück sieht gerade so aus, als wenn es aus dem rohesten Leder zusammengesetzt worden. Die Flügeldecken sind glatt. Was sich auswärts zeigt, ist schwarz.

Aus Amerika.

7. GRASSATOR *e*).

Der oſtindiſche Schwärmer.

Das Bruſtſtück iſt an dieſem auf beyden Seiten gezähnt, und auſſerdem noch mit einem ſehr ſpitzigen Stachel bewafnet. Die Flügeldecken ſind dünne; jede endigt ſich noch mit einer kleinen ſteifen Spitze.

Das ganze Thier iſt braun. Kommt ſelten vor; und iſt in Oſtindien zu Hauße.

8. AMAZON.

Die amerikaniſche Amazone.

So ſchön, als ſelten! Die Kinnladen ſind von keiner ſonderlichen Gröſſe. Die Fühlhörner auf zween runden Höckerchen, vor den Augen. Das Bruſtſtück iſt auf beyden Seiten ſcharf geränder, und mit bald gröſſern bald kleinern Stachelſpitzen bewafnet: hiedurch wird daſſelbe flächer und breiter, das überdieß noch auf ſeiner Oberfläche einige geringe Erhabenheiten hat. Kopf und Bruſtſtück iſt ſchwarz: die Flügeldecken, die ungewöhnlich breit ſind, ſind mit rothen und ſchwarzen Flecken gezeichnet, die ſchwarzen aber ſchillern im Sonnenlicht amethyſtenfarbig, welche Farbe auch an den Fühlhörnern und Füſſen ſichtbar iſt. Die Spitzen der Flügeldecken glänzen grün, und ſind mit feinen Höckerchen verſehen, wie rohes Leder.

Auf ſeiner Unterfläche iſt dieſer Forſtkäfer ſtahlblau. Aus Amerika.

9. HVSSARVS GERMANICVS. *Femina f*).

Prionus coriarius. FABRIC. Syſt. Ent. n. 7. p. 161.
EIVSD. Spec. Inſ. T. I. n. 9. p. 206.
EIVSD. Mant. Inſ. T. I. n. 7. p. 129.
EIVSD. Ent. Syſt. T. II. n. 15. p. 246.
Cerambyx coriarius. LINN. Syſt. Nat. n. 7. p. 623.
LINN. Syſt. Nat. ed. XIII. n. 7. p. 1815.
Faun. Suec. n. 647.

GOEZE

e) Viel ähnliches mit *Prionus cylindricus* FABR. (Ent. Syſt. T. II. n. 17.) doch nicht derſelbe. Auſſer den ſtachelartigen ſich endigenden Flügeldecken zeichnet er ſich noch durch das zweyte ſtachlichte Gelenk der Fühlhörner von demſelben aus.

f) ſ. die folgende Note *g*)

GOEZE Beytr. 1 Th. n. 7. p. 428.
SCOPOL. carn. n. 161. ic. 161.
GEOFFR. Inſ. T. I. n. 1. p. 198. n. 1. tab. 3. fig. 9.
DEGEER Inſ. T. V. n. 1. p. 59. tab. 3. fig. 5.
ROESEL Inſ. Bel. II. Th. p. 15. tab. 1. fig. 1. 2.
BERGSTRÄESSER Nomencl. 1. Th. p. 79 tab. 13. fig. 6.
SCHAEFFER Ic. Inſ. Ratisb. Tab. 9. fig. 1.
HARRER Beſchr. der Schäffer. Inſ. 1. Th. n. 190. p. 119.
FRISCH Inſ. XIII. Th. p. 15. tab. II. fig. 9.
LAICHARD. Verz. und Beſchr. der tyr. Inſ. 2 Th. n. 2. p. 3.

Der Gerber. Das Weibchen.

Das ganze Thier iſt ſchwarz. Das Bruſtſtück iſt höckericht, und an beyden Seiten ſtachlicht. Die vier untern Gelenke an den Fühlhörnern ſind rund, die übrigen aber ſind wie die Zähne an einer Säge geſtaltet. Die Kinnladen ſind klein, aber breit und ſpitzig.

Das ganze Thier iſt ſchwarz. Aus Deutſchland.

10. BALLISTA. *Mas* g).

Prionus coriarius. FABRIC. *cet.*
Cerambyx imbricornis. LINN. Syſt. Nat. n. 5. p. 622. *cet.*

Der Gerber. Das Männchen.

Dieſer unterſcheidet ſich von dem vorhergehenden hauptſächlich durch ſeine Fühlhörner, daran aber die Gelenke nicht wie die Zähne einer Säge beſchaffen, ſondern

g) Der ſeel. Herr Archiater von Linne, trennte bekanntlich beyde Geſchlechter dieſes Forſtkäfers, und beſtimmte das eine, das Männchen nemlich, zu einer eigenen Art, unter dem Namen Ceramb. imbricornis. Herr Prof. Fabrizius erkannte nie dieſelbe für wahre Art, und vermuthete, und zwar aus guten Gründen, es mögte der Linne'ſche C. imbric. nur bloße Abänderung ſeyn, wobey ſich auch dieſer große Entomolog gar nicht geirrt hat. Gegenwärtig wird dieſer ehemalige Cer. imbricornis Lin. zwar nicht für eine bloße Spielart gehalten, ſondern für das, was er auch in der That iſt, für wahre Sexualdifferenz. Die Röſelſchen und Bergſträſſerſchen Wahrnehmungen hierüber haben die Hrn. Harrer, Herbſt und v. Laichard. beſtätigt.

Doch

dern gleichförmig mit den untern gestaltet, auch überdieß noch von einer sehr beträchtlichen Dicke sind.

Die Füsse sind auch dicker als an dem vorhergehenden.

II. HVSSARVS CEILONENSIS *b*).

Prionus buphthalmus. FABRIC. Ent. Syst. T. II. n. 14. p. 246.

Der zeylonische großaugichte Forstkäfer.

Dieser Forstkäfer ist wie die beyden vorigen ganz schwarz. Die Fühlhörner sind um vieles länger, als an jenem: die obern so wohl als untern Gelenke derselben sind wie die Zähne an einer Säge, besonders aber, auf einer Seite steif gespitzt. Die Augen sind braun, sehr groß und herausstehend. An dem Brustsstücke sitzen zu beyden Seiten zween Stacheln, die von beträchtlicher Grösse, gekrümmt und breit sind, und gerade daselbst, wo die andern Käfer mit Höckern versehen sind. Die Flügeldecken sind nicht so dichte und steif, wie an den beyden vorhergehenden.

Aus Zeylon. In dem Gronovschen Cabinete.

Zwote

Doch kann meinem geringen Erachten nach, ein gewisser, wenn schon auch mir ganz und gar unbekannter Linne'scher Lucanus (tridentatus), nicht wohl als ein Specimen *mutilatum* Ceramb. coriar. hieher gehören. Man kann dem seel. Herrn Archiater kaum eine so starke Verirrung imputiren, ohne dessen ehrwürdigen Schatten zu nahe zu tretten, — um so weniger, da höchst wahrscheinlich eine ganz andere Käferart zu diesem bisher noch unbekannten Schröter Gelegenheit gegeben, wie ich auch schon aus dem specifischen Namen *trident.* abzunehmen glaube. S. Neue Abhandl. der schwed. Akad. der W. 6. B. S. 216. u. f.

Die Schäfferische Abbildung (Ic. Inf. Ratisb. tab. 67. fig. 3.) scheint wohl schwerlich hieher zu gehören — dieß ist wahr! Aber ich kann mich vor der Hand doch auch nicht überreden, den mir sehr wohl bekannten *Prion. depsarius Fabr.* in ihr zu erkennen. In der Fauna inf germ. hoffe ich, über diese Schäfferische Figur befriedigende Aufschlüsse geben zu können, das ich auch schon gegenwärtig thun würde, hätte ich schon die hierzu gehörigen Aktenstücke vollständig in Händen. Mein verehrtester Freund Herr Adv. Schneider in Stralsund hat hierüber mit ungemeinen Scharfsinn mehr gesagt, als irgend einer vor ihm. S. Fueßly's N. Magaz. 3 B. 2 St. S. 118. u. f.

b) Herr Prof. Fabrizius führt diese Voetsche Figur a. a. O. selbst an, um so weniger kann man unschlüssig seyn, sie für die angegebene Forstkäferart zu halten. Nur muß ich bemerken, daß nicht nur die letzten Gelenke der Fühlhörner stachlicht, sondern, daß sie es alle sind; und daß das Brustsstück, nicht bloß stachlicht, sondern genau mit rückwärts gekrümmten Stacheln bewafnet ist.

Zwote Gattung.

Bockkäfer. CERAMBYX.

Sehr lange Fühlhörner, die von der Basis bis zur Spitze stufenweise abnehmen, nicht an den Augen, sondern in den Augen sitzen.

Langer parallelogrammförmiger Körper.

Unter diese Gattung kommen viele Arten von sehr abweichender Gestalt zu stehen, und darum habe ich sie auch der Bequemlichkeit halber in einige Familien abgetheilt. Es giebt kaum ein Land, in dem man nicht einige Arten dieser Gattung antreffen sollte, und täglich vermehret sich die Anzahl derselben. Alle diese Thiere, soviel ich auch ihrer kenne, leben, so lange ihr Larvenstand dauert, im grünen Holze, und nähren sich von demselben. Zu diesem Behufe haben sie einen dicken harten Kopf, an dem scharfgespitzte Kinnladen stehen, ohngeachtet das übrige ihres Körpers zart, weich, und in Ringe abgetheilt ist. Selten, und nur zufällig kommen sie in diesem Zustande vor. Einige nagen in den Bäumen selbst, andere leben zwischen dem Baum in seiner Rinde. Wenn sie ganz herangewachsen, so bohren sie sich ein ihrer Metamorphose angemessenes Loch, woraus sie, wenn sie sich nun gar in den vollkommenen Käfer verwandelt haben, sich durch die Rinde bohren, und davon fliegen können. Doch haben sie nicht wie die Schmetterlingslarven zu ihrer Beschützung, wenn sie sich verwandeln, irgend ein ähnliches Gewebe. Jene dauern unter dem freyen Himmel aus, diese aber haben eine solche Hülle gar nicht nöthig, da sie durch das Holz, oder durch die Rinde, unter der sie leben, hinlänglich beschützet werden. Von den einheimischen Arten, trift man niemals zwo verschiedene Arten an, die in der nehmlichen Baumart leben. Die Kahn- und Steineiche, die Ulme, der Ahorn, die Obst- und andern Bäume beherbergen jede ihre eigene Art. Wahrscheinlich findet dieser Umstand auch in fremden Ländern statt.

Damit jedoch die weniger mit diesem Thierchen bekannten die Metamorphose derselben kennen lernen, so habe ich solche unter der dreyfachen Erscheinung, als Larve, Nymphe und vollkommenes Insekt vorgestellt.

Diejenigen Bockkäfer, die ich in die erste Familie geordnet habe, haben an beyden Seiten des Bruststückes Stacheln von verschiedener Anzahl.

Diejenigen in der zwoten Familie haben zwar auch Stacheln, tragen aber überdieses noch das Unterscheidungsmerkmal an sich, daß die Spitzen der Flügeldecken sich öfters halbmondförmig endigen, und an jeder halbmondförmigen Endigung zu beyden Seiten noch mit einem Stachel versehen sind.

Die dritte Familie hat seitwärts an dem Bruststücke gar keinen Stachel.

An den Arten der vierten Familie hat das Bruststück die nehmliche Gestalt, wie an der dritten, nur daß sich die Endigungen der Flügeldecken mehr denen an der zwoten nähern.

Die fünfte machte sich durch ihren flachen Körper, und vorzüglich durch ihr flaches Bruststück kennbar.

Die sechste zeichnet sich endlich durch eine höchst auffallende Form breiter Fühlhörner aus.

Die Fühlhörner derselben sind gröstentheils länger als an andern Gattungen: Die eilf Gelenke, woraus sie bestehen, werden oberwärts stufenweise schmäler, aber auch länger. An andern hartschaalichten Insekten sitzen sie vorwärts an den Augen, aber an dieser Gattung stehen die Augen, oder vielmehr eine Reihe von Augen in halbmondförmiger Figur, an der Basis der Fühlhörner, wodurch es scheint, als ob die Fühlhörner selbst mitten in den Augen ihren Sitz hätten. Dieser berührte Umstand zeichnet sie von den Stenocoris aus, mit welchen sie im übrigen sehr vieles übereinkommende haben.

Ihr Körper ist länglicht, und gröstentheils vorwärts eben so breit als hinterwärts.

Einige haben ein Schildchen, wie die Dungkäfer, andern fehlt es.

* * *

Erste Familie.

Das Bruststück hat seitwärts entweder Höcker oder Stacheln.

1. 2. 3. A B C D. CERAMBYX ACERNVS. *Mas et Femina cet.*

Cerambyx aedilis. LINN. Syst. Nat. n. 37. p. 628. ed. XIII. n. 37. p. 1825.

Faun. Suec. n. 653.

It. oel. p. 8.

GOEZE Beytr. T. I. n. 37. p. 438.

Cerambyx aedilis. FABRIC. Syst. Ent. n. 1. p. 164.

EIVSD

EIVSD. Spec. Inſ. T. I. n. 1. p. 209.
EIVSD. Mant. Inſ. T. I. n. 1. p. 130.
Lamia aedilis. FABRIC. Ent. Syſt. T. II. n. 16. p. 271.
POD. muſ. graec. n. 4. p. 32.
SCOPOL. ann. hiſt. nat. V. n. 53. p. 95.
SCHRANK. inſ. auſtr. n. 254.
DEGEER Inſ. T. V. p. 272. n. 5. tab. 4. fig. 2.
SCHAEFFER Ic. Inſ. Ratisb. tab. 14. fig. 7. *fem.*
HARRER Beſchr. der Schäffer. Inſ. 1. Th. n. 316. p. 194.
BERGSTRAESSER Nomencl. tab. 1. fig. 56. et tab. 2. fig. 1.

Der Zimmermann. Das Männchen und Weibchen.

Dieſe Art lebt, ſo lange ſie in ihrem Larvenſtande iſt, das ganze Jahr, wenigſtens den Sommer über, in den Ahornbäumen. Beynahe zu eben dieſer Zeit habe ich ſie zwiſchen der Rinde und dem Holze des Ahorns angetroffen, theils gerade wenn ſie aus dem Ey gekommen, theils halb erwachſen, völlig erwachſen, auch als Nymphe, und endlich als vollkommenes Inſekt. Die Larve, die ich Tab. III. Nr. 1. Lit. A. vorgeſtellt habe, iſt ſchon völlig erwachſen. Der Kopf derſelben iſt viel gröſſer und dicker als der übrige Theil des Körpers, der überaus weich iſt. Dieſer Kopf iſt einigermaſſen braun, und der übrige Körper weiß. Der leztere iſt gleichſam aus Ringen zuſammengeſezt, von welchen drey dem Kopf, und eilf dem übrigen Körper angehören; an der Nymphe finden ſich noch leichte Spuren dieſer Ringe.

An dem Munde ſtehen die ziemlich ſpizigen Kinnladen, die man nun Zangen, oder Zähne nennen mag.

So bald als die Larve ſich zu ihrer bevorſtehenden Verwandlung anſchickt, wird ſie kürzer und dicker. Nach abgeſtreiften Oberhäutchen erſcheint ſie in ihrem Nymphenſtande, und ſo wie ſie auf dem Rücken ſich darſtellt, zeigt B, und wie ſie ſich unterwärts ausnimmt ſtellt C vor. Doch dieſes läßt ſich beſſer durch die Vorſtellungen, als durch Worte begreiflich machen. Die ganze Nymphe iſt weiß und auſſerordentlich weich: man nimmt ſchon an ihr die Lage der ſechs Füſſe und der zwey langen Fühlhörner wahr. Die gegenwärtige, die ich abbilden laſſe, iſt die Nymphe von einem Weibchen, denn die Männchen haben bey weitem nicht ſo lange Legſcheiden. Nachdem ſie eine Zeitlang in dieſem Zuſtande gelegen, und während dem keine Nahrung genoſſen, ſo häutet ſie ſich nochemmal.

Alsdann kommt der erwachsene Bockkäfer heraus, der anfangs zwar weich ist, nach wenigen Stunden aber trocken und hart wird. Dieser sucht nun sogleich seine Gattin auf, mit welcher er sich begattet. Leztere legt dann ihre befruchteten Eyerchen in die Ritzen eben dieser Gattung Bäume, und stirbt nach Verlauf von wenigen Wochen.

Das Weibchen dieses Bockkäfers wird bey Nr. 1. das Männchen aber bey Nr. 2. vorstellig gemacht: und weil sie beyde in Ansehung der Farbe sehr abändern, so ist bey Nr. 3. noch eine dritte Figur dieser Art angebracht worden. Der ziemlich lange Schwanz dient dem Weibchen zu einem Ausführungs-Canal, mittels welchen es seine Eyer zwischen die Ritzen der Bäume an einen sichern Ort anbringen kann, die noch dazu, vermöge einer ihnen anhängenden klebrichten Feuchtigkeiten, an die Rinde oder das Holz befestigt werden können. Das Weibchen kann man auch ausserdem noch an den kürzern Fühlhörnern erkennen. Das Männchen hat viel längere und schmälere Fühlhörner, ja es giebt welche, die noch mit längern, als sie hier abgebildet worden, versehen sind. Das Bruststück derselben ist auf verschiedene Art höckericht, und ihr Schwanz auch um vieles kürzer.

Die Fühlhörner der Weibchen sind schön buntfärbig, so wie ihre Schenkel- und Flügeldecken, so wie sie vorstellig gemacht worden sind. Die Verschiedenheit ihrer Hauptfarbe beruht auf einem glänzenden und dunkelnstahlblau: an andern ist sie kastanienbraun, mit Glanz und dunkel untermengt.

Diese Art ist in Surinam und Deutschland so wie in Holland da zu Hauße, wo Ahornbäume zu wachsen pflegen.

4. CERAMBYX PARVVS TIGRIFORMIS *i*).

Cerambyx nebulosus. LINN. Syst. Nat. n. 29. p. 627.
LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 29. p. 1821.

Ceram-

i) Die Schäfferschen hier angezogenen Figuren bezeichnen wohl unstreitig den *Cerambyx nebulosus. L. et F.*, nur sind sie durchgehends äusserst fehlerhaft gerathen: es ist darum niemand zu verdenken, wenn man eben so leicht in denselben, andere diesem Bockkäfer ähnliche oder verwandte Käferarten erkennen will. Herrn Prof. von Laicharding's Larvia nebulosa (Beschr. d. tyr. Ins. 2 Th. n. 6. p. 25) gehört wahrscheinlich nicht hieher, und scheint nach dem, was derselbe von den Flügeldecken sagt, die mit erhabenen schwarzen Punkten besetzt seyn sollen, und daß der gan-

Cerambyx nebulosus. FABRIC. Syst. Ent. n. 20. p. 168.
EIVSD. Spec. Inf. T. I. n. 26. p. 215.
EIVSD. Mant. Inf. T. I. n. 36. p. 134.
EIVSD. Ent. Syst. T. II. n. 35. p. 261.
GEOFFR. Inf. T. I. n. 7. p. 204.
SCHAEFFER. Ic. Inf. Ratisb. tab. 14. fig. 9. tab. 192. fig. 6.
HARRER Beschr. der Schäff. Inf. 1 Th. n. 321. p. 197.
SCHNEIDER in Füesl. N. Magaz. 3 B. 2 St. p. 119.

Der Tannenbock.

Diese Art kommt mit der vorhergehenden gewissermassen überein; ist aber ungleich kleiner, und deswegen zweymal abgebildet worden, zuerst in ihrer natürlichen Grösse, und dann auch wie sie sich unter dem Vergrösserungsglaße ausnimmt. Sie kommt selten vor, und größtentheils nur an Balken und Brettern. Das Bruststück ist dichte mit Höckerchen besezt. Die Fühlhörner, Füsse und Flügeldecken sind mittels schwarzer Flecken von verschiedener Grösse, deren Grundfarbe aschgrau ist, sehr schön buntfärbig. Der Kopf und das Bruststück sind schwarz.

Aus Holland.

5. CERAMBYX NIGER GALLICVS.

Cerambyx Cerdo. FABRIC. Syst. Ent. n. 14. p. 157.
EIVSD. Spec. Inf. T. I. n. 18. p. 212.
EIVSD. Mant. Inf. T. I. n. 21. p. 132.
EIVSD. Ent. Syst. T. II. n. 14. p. 255.
Cerambyx Cerdo. LINN. Syst. Nat. n. 39. p. 629. *var. min.*
LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 39. p. 1826.
Cerambyx Scopoli. GÖZE Beytr. 1 Th. n. 3. p. 462.
Le petit capricorne noir. GEOFFR. Inf. T. I. n. 2. p. 201.
Cerambyx Cerdo. SCOP. carn. n. 162. ic. 162.
SCHAEFFER Ic. Inf. Ratisb. tab. 14. fig. 8.

ze Käfer von kleinen Härchen bedeckt sey, die diese Zeichnungen verursachen — auch aus den Schäfferschen daselbst mit angeführten Figuren, eine ganze andere Bockkäfer Art zu bezeichnen.

Cerambyx Heros. HARRER Beſchr. der Schäff. Inſ. 1 Th. n. 319. p. 196.
Cerambyx Scopoli. v. LAICHARD. Verz. und Beſchreib. der tyr. Inſ. 2 Th. n. 2. p. 8.

Der kleine ganz ſchwarze Bockkäfer.

Der Abbildung dieſer habe ich nichts hinzuzufügen, auſſer daß man von derſelben noch eine andere Art kennt, deren Fühlhörner viel länger, und deren Höcker ſeitwärts an dem Bruſtſtücke ſpitziger ſind, und die vielleicht das Männchen iſt.

Aus Frankreich und Deutſchland.

6. CERAMBYX ANGLICVS *k*).

Lamia Sartor. FABRIC. Mant. Inſ. T. I. n. 18. p. 137.
EIVSD. Ent. Syſt. T. II. n. 42. p. 287.
SVLZER abgek. Geſch. der Inſ. tab. 5. fig. 4.

Der Schneider.

Dieſe weicht nicht ſehr von der vorhergehenden ab, auſſer daß die Farbe der Fühlhörner und Länge derſelben ſich hier anderſt verhält. Sehr kommt ſie indeſſen mit dem Männchen der erſten, wenigſtens der Geſtalt nach, überein.

Aus England.

7. CERAMBYX ANGLICVS MACVLOSVS *l*).

Lamia Sutor. FABRIC. Syſt. Ent. n. 10. p. 172.
EIVSD. Spec. Inſ. T. I. n. 15. p. 218.

EIVSD.

k) Ich ſtehe nicht an, in dieſer — nach meinen gröſſern Exemplaren zu urtheilen — etwas zu klein ausgefallenen Voetſchen Figur dennoch die Fabriz. *Lamia Sartor* zu erkennen, und dieß um ſo zuverſichtlicher, da man auch bey dieſer Art annehmen kann, daß Verſchiedenheit der Gröſſe hier keinen weſentlichen Umſtand begünſtiget. Auſſerdem iſt das ungleich hellere (flavum iſt es auch nicht bey allen Exemplaren) Schildchen zugegen — und frons inter antennas canaliculata iſt zwar — doch nicht deutlich genug angezeigt. Die Sulzerſche Figur kann ungleich eher dieſen, als den folgenden vorſtellen.

l) Dieſe Voetſche Figur, und wohin auch die angezogene Schäfferſche gehört, ſtellt den eigentlichen Linné'ſchen *Cerambyx ſutor* gewis vor. Indeſſen beſitze ich zwey Exemplare

EIVSD. Mant. Inſ. T. I. n. 17. p. 137.
EIVSD. Ent. Syſt. T. II. n. 41. p. 277.
Cerambyx Sutor. LINN. Syſt. Nat. n. 38. p. 628.
LINN. Syſt. Nat. ed. XIII. n. 38. p. 1830.
Faun. Suec. n. 655.
GOEZE Beytr. 1 Th. n. 38. p. 439.
SCHAEFFER Ic. Inſ. Ratisb. tab. 65. fig. 1.
HARRER Beſchreib. der Schäff. Inſ. 1 Th. n. 326. p. 200.

Der Schuſter.

Der Geſtalt nach weicht dieſe Art wenig von der erſten ab, hat aber buntfärbigere Fühlhörner, und der ganze Leib fleckigt.

Aus England.

8. CERAMBYX SVRINAMENSIS MACVLOSVS *m*).

Der ſurinamiſche gefleckte Bockkäfer.

Dieſe Art iſt ein Weibchen. Die Männchen haben längere Fühlhörner. Ueber den Kopf und das Bruſtſtück lauffen gelbe Streiffen. Die Flügeldecken ſind unregelmäßig mit gelben Spitzchen oder Flecken auf dunkelgrünen Grunde beſezt.

Aus Surinam.

9. CERAMBYX LVGVBER.

Cerambyx Heros. FABRIC. Syſt. Ent. n. 14. p. 167. var. mai.
EIVSD. Spec. Inſ. T. I. n. 18. p. 212. var. mai.
EIVSD. Mant. Inſ. T. I. n. 22. p. 132.

EIVSD.

emplare von einer dem *C. ſutor L.* äuſſerſt ähnlichen Käferart, die ſich aber, auſſer ihrer mindern Gröſſe, ſpitziger ſich endigenden Flügeldecken, noch durch ganz und gar ſchwarze Fühlhörner auszeichnet, da ſolche an dem *C. ſutor L.* hingegen *articulis ſingulis verſus baſin cinereis* (Faun. ſuec. l. c.) ſeyn müſſen. Sollte dieß nun Abänderung ſeyn — oder vielleicht eine ſchon bekannte — mir aber unbekannte — eigne Art? Ich traf ſie in unſern hieſigen Gegenden an.

m) Ich halte dieſen nur für eine bloße Abänderung, oder vielleicht für das eine Geſchlecht, des unter n. 12. vorgeſtellten *Stenocorus farinoſus* Fabric. Dieſer Bockkäfer variirt ſehr in Anſehung ſeiner Gröſſe und Flecken auf den Flügeldecken. Die auf dem Bruſtſtücke liegende drey Längelinien ſind auch nicht immer gleich lebhaft.

EIVSD. Ent. Syſt. T. II. n. 15. p. 255.
Cerambyx Cerdo. LINN. Syſt. Nat. n. 39. p. 629.
Le grand capricorne noir. GEOFFR. Inſ. T. I. n. 1. p. 200.
Cerambyx Heros. SCOP. carn. n. 163. ic. 163.
BERGSTRAESSER Nomencl. 1 Th. n. 8. tab. 1. fig. 10. et tab. 11. fig. 4. 5.
SCHAEFFER Ic. Ins. Ratisb. tab. 124. fig. 3.
HARRER Beſchr. der Schäff. Inſ. 1 Th. n. 318. p. 195.
FRISCH Inſ. XIII. Th. p. 14. tab. I. fig. 8. et tab. II. fig. 11.
DRVRY Inſ. exot. 1 Th. p. 147. tab. 39. fig. 1. *Deutſche Ausgabe.*
v. LAICHARD. Verz. und Beſchr. der tyr. Inſ. 2 Th. n. 1. p. 6.

Der deutſche Held.

Von dieſer Art giebt es zwo, die zwar ihrer Geſtalt, aber nicht ihrer Gröſſe nach mit einander übereinkommen, indem dieſe gerade noch einmal ſo groß als jene iſt. Vielleicht iſt eine davon das Weibchen mit viel kürzern Fühlhörnern, deren mittlere Gelenke am längſten, an der Spitze aber flach ſind; da hingegen dieſe Gelenke an der andern Art rund, und auf der Spitze am längſten ſind. Iſt ganz ſchwarz.

10. CERAMBYX SVRINAMENSIS CAERVLEVS.

Der blaue ſurinamiſche Bockkäfer.

Die Füſſe und Fühlhörner dieſer ſchönen Thierchen ſind ſchwarz. Der hintere Theil des Bruſtſtückes iſt kaſtanienbraun, der übrige aber himmelblau ſehr prächtig glänzend.

Aus Surinam.

11. CERAMBYX LVTEVS OCCIDENTALIS REVERBERANS.

Der gelbe weſtindiſche glänzende Bockkäfer.

Der prächtige Glanz und Schimmer dieſes prächtigen Thieres iſt unmöglich mit Farben auszudrücken. Die Hauptfarbe iſt rothbraun und glänzend, und je nachdem die Sonnenſtralen darauf fallen, von einem ſilberfärbigen Glanz. Das Bruſtſtück iſt höckericht, und die Flügeldecken einigermaſſen geribbt. Die Spizzen der Höckerchen ſind ſchwarz, und die Flügeldecken, ſo wie die unterſten Gelenke der Fühlhörner, ſchön und regelmäßig mit ſchwarzen Flecken gezeichnet.

12. CE-

12. CERAMBYX PARIMARIOBVS MACVLOSVS *n*).

Stenocorus farinosus. FABRIC. Ent. Syst. T. II. n. 11. p. 295.
Cerambyx farinosus. FABRIC. Syst. Ent. n. 19. p. 168.
EIVSD. Spec. Ins. T. I. n. 25. p. 214.
EIVSD. Mant. Ins. T. I. n. 35. p. 134.
Cerambyx farinosus. LINN. Syst. Nat. n. 24. p. 626.
LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 24. p. 1820.
GOEZE Beytr. I. Th. n. 24. p. 432.
DEGEER Ins. T. V. p. 108. tab. 13. fig. 17.
DRVRY Ins. exot. T. II. tab 31. fig. 4.
MERIAN Surin. tab. 24. fig. inf.

Der westindianische Mehlbockkäfer.

Die Abbildung zeigt alles an, was man hierüber sagen könnte. Nur dieses füge ich noch hinzu, daß die Individuen dieser Art, sowohl in Ansehung der Lage der Fühlhörner, als der verschiedenen Grösse und Unregelmäßigkeit der gelben Flecken, sehr von einander abweichen.

Aus dem westlichen Indien.

13. CERAMBYX RVBRO CINGVLO.

Lamia quinquefasciata. FABRIC. Ent. Syst. T. II. n. 54. p. 281.

Der guineische fünfbandirte Bockkäfer.

Ueber die Flügeldecken dieses glänzendschwarzen Thieres lauffen fünf unterbrochene rothbraune Gürtel: nur ist die Grösse sowohl als Gestalt dieser Gürtel bey einzelnen Individuen wieder verschieden.

14. CE-

n) Die Flecken, die auf den übrigens äußerst glatten Flügeldecken liegen, sind nicht immer in unregelmäßige Reihen hingelagert. Sie liegen vielmehr sonst ziemlich regelmäßig: seitwärts an der Naht der Flügeldecken läuft eine ziemlich regelmäßige Reihe Flecken herunter, und an dem äussern Rande jeder läßt sich auch noch eine andere nicht sehr unverhältnißmäßige bemerken. Es kann Abänderung geben, an welchen die Flecken ziemlich zerstreut stehen — diejenigen, die ich gesehen, und selbst besitze, haben eben nicht sehr zerstreute Flecken auf ihren Decken.

Unter den Stenocoris würde ich diesen Bockkäfer nicht gesucht haben. In meiner Sammlung steckt er unter den Lamiis.

14. CERAMBYX CITRINVS o).

Cerambyx moſchatus. LINN. Syſt. Nat. n. 34. p. 627.
LINN. Syſt. Nat. ed. XIII. n. 34. p. 1824.
Faun. Suec. n. 652.
GOEZE Beytr. 1 Th. n. 34. p. 436.
Cerambyx moſchatus. FABRIC. Syſt. Ent. n. 7. p. 165.
EIVSD. Spec. Inſ. T. I. n. 9. p. 210.
EIVSD. Mant. Inſ. T. I. n. 1. p. 130.
EIVSD. Ent. Syſt. T. II. n. 1. p. 251.
Le capricorne vert à odeur de roſe. GEOFFR. Inſ. T. I. n. 5. p. 203.
POD. muſ. graec. n. 2. p. 32.
SCOPOL. carn. hiſt. n. 165. p. 165.
SCHRANK. auſtr. n. 249.
BERGSTRAESSER Nomencl. 1 Th. p. 13. t. 2. fig. 2.
SCHAEFFER Ic. Ins. Ratisb. tab. II. fig. 7. tab. 55. fig. 1.
HARRER Beſchr. der Schäff. Inſ. 1 Th. n. 317. p. 193.
FRISCH Inſ. XIII. Th. p. 17. tab. II. fig. XI.
v. LAICHARD. Verz. und Beſchr. der tyr. Inſ. 2 Th. n. 3. p. 10.

Das Biſamböcklein. Der Roſenbock.

Die Männchen und Weibchen laſſen ſich, ſo wie auch an den übrigen Arten, an ihren längern und kürzern Fühlhörnern erkennen: ausgenommen, daß die Weibchen, wegen ihre Eyerchen etwas breiter als die Männchen ſind.

Die

o) Daß dieſer *Cerambyx moſchatus* einen eigenen ſonſt Käfern ungewöhnlichen Geruch ausdufte, iſt unbeſtreitbar. Jeder, der ein Exemplar deſſelben lebendig gehabt hat, iſt hievon überzeugt: und jedem mag es erlaubt ſeyn, nach ſeinem eigenen individuellen Senſationsvermögen zu urtheilen, ob dieſer Käfer Biſam- oder Roſengeruch ausdufte. Ob ein ſolcher Geruch demſelben eigen ſeye, iſt, glaube ich, wohl gewiß — daß er denſelben von ſeinem Aufenthaltsorte erhalten habe, iſt eben ſo wahr, als gewiß iſt es, daß die Ameiſenſäure den Ameiſen eigen, und ſie ſolche von ihrem Aufenthaltsorte her haben. Entlehnt alſo nur, oder aus ſeinem Aufenthaltsorte mit herübergebracht, mögte ich mit Herrn von Laicharding (a. a. O.) nicht dieſen Roſen- oder Biſamgeruch des Roſenbocks halten: denn wäre dieſes alſo, ſo wäre es wohl auch die Frage, warum duften nicht ungleich mehrere Inſekten ähnliche Wohlgerüche aus, die eben da empfangen und geboren werden, wo der Biſambock ins Leben tritt?

Die Flügeldecken nehmen sich vor andern durch ihre Weiche und Zärte sehr aus. Das ganze Thier ist glänzend grün: an einigen ist auch noch metallfärbiger Schimmer wahrzunehmen. So lange es noch Larve ist, lebt es in den holländischen Eichstämmen; so bald es sich aber zum Käfer verwandelt, so duftet es einen ungemein starken Geruch aus, und verräth sich schon in der Ferne durch seinen citronenartigen Geruch.

15. CERAMBYX AFER *p*).

Cerambyx nitens. FABRIC. Ent. Syst. T. II. n. 3. p. 252.

Der grünglänzende afrikanische Holzbock.

Dieser ist etwas kleiner als der Rosen- oder Bisambockkäfer, und durchgehends grün, die Schenkel aber sind rothbraun. An andern Exemplaren sind die vordern und mittlern Füsse, und die Schienbeine an den hintern, so wie die Fühlhörner schwarz. Er ändert mit noch längern Fühlhörnern, oder minder langen ab: auch sind an einigen Exemplaren die Schenkel gezähnt.

Aus Afrika.

16. CERAMBYX SVCCINCTVS *q*).

Cerambyx succinctus. LINN. Syst. Nat. n. 32. p. 627.

LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 23. p. 1823.

Mus. Lud. Vlr. p. 72.

GOEZE Beytr. 1 Th. n. 32. p. 435.

Cerambyx succinctus. FABRIC. Syst. Ent. n. 16. p. 168.

EIVSD. Spec. Ins. T. I. n. 21. p. 213.

EIVSD. Mant. Ins. T. I. n. 27. p. 183.

EIVSD. Ent. Syst. T. I. n. 27. p. 258.

p) Voet gab zuweilen einigen Käferarten, die er zu kennen glaubte, linneische Namen: aber nicht selten fügte es sichs, daß er sich irrte. Den gegenwärtigen Holzbock hielte er für den Linne'schen *Cerambyx afer*, der es aber nicht ist. Herr Prof. Fabrizius führt diese Voetsche Figur selbst bey seinem C. nitens an, dessen Beschreibung auf dieselbe aber nicht vollkommen zutrift. Hieran ist wahrscheinlich jedoch nur die abändernde Beschaffenheit dieser Art Ursache.

q) Wahrscheinlich das Weibchen von dem nächstfolgenden Männchen eben dieser Art.

Capricorne à cordon. DEGEER Inſ. T. V. p. 113. n. 14. tab. 14. fig 5. DRVRY Inſ. exot. T. I. p. 147. tab. 39. fig. 2. *Deutſche Ausgabe.*

Der ſurinamiſche gelbbandirte Bockkäfer.

Die Grundfarbe dieſes amerikaniſchen Bockkäfers iſt überall an demſelben überaus ſchön caſtanienbraun, auf welcher in der Mitte eine gelbe Binde liegt. Die Schienbeine und die Fußblätter ſind gelb. Die Fühlhörner ſind noch einmal ſo lange als der ganze Körper.

Iſt in Amerika ſo wie der folgende zu Hauße.

17. CERAMBYX ZONARIVS.

Cerambyx ſuccinctus. LINN. et FABRIC. *cet.*

Der ſurinamiſche gelbbandirte Bockkäfer.

Dieſer iſt dem vorhergehenden auſſerordentlich ähnlich, nur iſt die Binde bleicher und ſchmäler: auch das Bruſtſtück iſt wie bey demſelben, aber runzlichter. Die Fühlhörner ſind kürzer, und die Schenkel brauner. Vielleicht das Weibchen deſſelben?

18. CERAMBYX NEBVLOSVS.

Lamia irrorata. FABRIC. Ent. Syſt. T. II. n. 14. p. 2710

Die oſtindiſche Thaudecke.

Dieſer Käfer zeichnet ſich durch ungewöhnlich groſſe Kinnladen aus, deſſen Flügeldecken vielartig gekerbt, und deſſen Kopf mit drey kielartigen Erhabenheiten verſehen iſt, das übrigens bey den Arten dieſer Gattung etwas ungewöhnliches iſt. Der ganze Körper iſt grau-weißlicht mit ſchwarzen und ocherfärbigen Flecken wolkicht. Die Fühlhörner ſind anderthalbmal ſo lange.

Aus Indien.

19. CERAMBYX LVTEVS OBSCVRVS.

Der oſtindiſche Grünſchenkel.

Dieſer kommt äuſſerſt ſelten in den Cabinetten vor. Die Flügeldecken ſind dunkelgelb und mit drey olivenfärbigen Binden gezeichnet. Der Kopf iſt oberwärts grün-olivenfärbig. Die Schenkel blau-grünlicht oder meergrün. Die Fühlhörner borſtenförmig, und ſo lange als der Körper.

Aus Indien.

20. CERAMBYX MARMORATVS.

Der ausländische marmorirte Holzbock.

Diese sonderbare Art hat einen ziemlich runden Kopf und sehr schmale Füsse. Das Brustſtück ist runzlicht, an zwo Runzeln gelblicht, und vorwärts mit einem schwarzen Gürtel umgeben. Die Flügeldecken sind gelb und schwarz marmorirt.

Das Vaterland ist mir unbekannt.

21. CERAMBYX MACVLATVS.

Lamia oculator. FABRIC. Syst. Ent. append. p. 812.
EIVSD. Spec. Inf. T. I. n. 19. p. 217.
EIVSD. Mant. Inf. T. I. n. 23. p. 138.
EIVSD. Ent. Syst. T. II. n. 49. p. 280.
GOEZE Beytr. 1 Th. n. 70. p. 473.
DEGEER Inf. T. VII. tab. 49. fig. 1.

Der kapensische äugichte Bockkäfer.

Ist ein Bockkäfer mittlerer Grösse, vollkommen schwarz, mit einer pomeranzenfärbigen Binde mitten auf den Flügeldecken, und drey rothbraunen gelbgerandeten Flecken gezeichnet, von welchen die erste an der Basis, die zwote an der Binde, und die lezte oder gröste an der Spitze der Flügeldecken befindlich. Aendert mit mehr oder weniger langen Fühlhörnern ab.

Aus Coromandel.

22. CERAMBYX CHRYSOPRAS.

Der afrikanische Chrysopras.

Dieser ist durchgehends pomeranzen oder ocherfärbig marmorirt, mit einem meergrünen Schildchen, und mit einer grünlichtblauen Flecke gegen die Spitze an der Naht der Flügeldecken versehen. Die Schenkel sind glänzendgrün.

Aus Afrika, und kommt selten vor.

23. CERAMBYX LVGVBRIS.

Die ausländiſche Trauerdecke.

Iſt bleichbraun, ſchwarz punktirt, und an der Baſis jeder Flügeldecke mit einem ſchwülichten ſchwarzblauen Höcker verſehen. Die Fühlhörner ſind länger als der Körper; das Bruſtſtück iſt ſeitwärts kaum merklicht ſtachlicht; das Schildchen überaus klein und ſchwarz.

Vaterland und Wohnort ſind mir unbekannt.

24. CERAMBYX BICOLOR *r*).

Cerambyx bicolor. FABRIC. Ent. Syſt. T.II. n.31. p.260.

Der kaienniſche zweyfärbigte Bockkäfer.

Dieſes ſchöne Thierchen iſt vorwärts und an den Füſſen rothbraun. Hinterwärts an den Flügeldecken aber glänzend ſchwarz. Das Bruſtſtück iſt runzlicht.

Aus Deutſchland.

25. CERAMBYX CAPENSIS.

Lamia capenſis. FABRIC. Syſt. Ent. n.14. p.173.
EIVSD. Spec. Inſ. T.I. n.21. p.220.
EIVSD. Mant. Inſ. T.I. n.25. p.138.
EIVSD. Ent. Syſt. T.II. n.50. p.280.
Cerambyx capenſis. LINN. Syſt. Nat. n.36. p.628.
LINN. Syſt. Nat. ed.XIII. n.36. p.1829.
GOEZE Beytr. 1 Th. n.36. p.438.
DRVRY Inſ. exot. T.I. p.148. tab 39. fig.3.

Das kapenſiſche Zebraböcklein.

Dieſer iſt ganz ſchwarz ſonder allen Glanz: jede Flügeldecke hat eine rothe nicht zuſammenhängende Binde. Kopf und Bruſtſtück ſind ſchwarz. Die Binden ſind zuweilen gelb.

Von dem Vorgebürge der guten Hoffnung.

26. CE-

r) Voet giebt Deutſchland zum Vaterland dieſes Bockkäfers an: Herr Prof. Fabrizius ſagt aber: habitat Caiennae.

26. CERAMBYX HOTTENTOTTA.

Lamia hottentotta. FABRIC. Ent. Syſt. n. 15. p. 172.
EIVSD. Spec. Inſ. T. 1. n. 22. p. 220.
EIVSD. Mant. Inſ. T. I. n. 26. p. 138.
EIVSD. Ent. Syſt. T. II. n. 51. p. 280.

Der Hottentotte.

Dieſer iſt etwas kleiner als der vorhergehende, und hat einen ſchwarzen Kopf. Das Bruſtſtück iſt roth. Die Flügeldecken ſind ſchwarz mit etwas grau gemengt, mit einer rothen Binde, und mit zwo rothen gleichbreiten Flecken gezeichnet, wovon der lezte an der Spitze jeder Flügeldecke ſitzt.

Von dem Vorgebürge der guten Hoffnung.

27. CERAMBYX QVADRIMACVLATVS 5).

Der kapenſiſche Vierfleck.

Iſt ſchwarz, jedoch nicht ſo dunkel wie die vom Vorgebürge der guten Hoffnung. Die Flügeldecken haben vier roſenfarbige Flecken. Die Vorderfüſſe ſind ſehr groß, und dicker als die mittlern und hintern.

Von dem Vorgebürge der guten Hoffnung.

28. CERAMBYX CRASSVS.

Der oſtindiſche Juwelenbock.

Dieſe Art iſt um vieles kürzer und dicker als die vorhergehenden. Der Kopf und das Bruſtſtück ſind weißlicht. Die Flügeldecken haaricht, blattericht, und wie die Schenkel grau. Die Füſſe ſind weißlicht, und die Schienbeine ſtachlicht, die vordern ſind dicker. Die Fühlhörner gelblicht.

Aus Oſtindien.

29. CERAMBYX DROMEDARIVS.

Der indianiſche Buckelbock.

Dieſes auſſerordentlich ſeltene Geſchöpf, läßt ſich eher figürlich darſtellen, als mit Worten beſchreiben. Es iſt daſſelbe durchgehends gelb ocherfärbig, der Kopf

5) Vielleicht *Lamia Aethiops Fabric.* Ent. Syſt. n. 58?

Kopf zeichnet sich aber durch nichts wesentliches von den übrigen hieher gehörigen Bockkäfern aus. Das Bruststück hat Falten und Ansätze, die nicht beschrieben werden können. Die Flügeldecken haben äusserst beträchtliche schwülenartige Erhabenheiten, die noch mit Blattern besetzt sind. Die Fühlhörner sind so lange als der Körper. Das erste Gelenk ist ansehnlich keulenartig.

Das einzige bisher bekannt gewordene Exemplar dieser Art befindet sich in dem Cabinete des Herrn D. L. Juliaans Apothekers zu Utrecht, der dasselbe aus Indien erhalten hat.

30. CERAMBYX MELANOLEVCOS *t*).

Lamia fuliginator. FABRIC. Syst. Ent. n. 23. p. 175.
EIVSD. Spec. Ins. T. I. n. 34. p. 222.
EIVSD. Mant. Inf. T. I. n. 44. p. 140.
EIVSD. Ent. Syst. T. II. n. 72. p. 286.
Cerambyx fuliginator. LINN. Syst. Nat. n. 43. p. 639.
LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 43. p. 1834.
GOEZE Beytr. 1 Th. n. 43. p. 442.
Le capricorne ovale cendré. GEOFFR. Inf. T. I. n. 8. p. 205.
Capricorne rammonneur. DEGEER Inf. T. V. n. 7. p. 70.

Der Schlotfeger.

Diese kleine unter diese Familie gehörige Art ist am Kopfe, am Bruststück und an den Füssen schwarz, und auf den Flügeldecken weiß. Von dem Kopf an läuft über die Flügeldecken hin eine breite weisse Streife.

Aus Amerika.

31. CERAMBYX SVTVRALIS *u*).

Lamia pedestris. FABRIC. Syst. Ent. n. 27. p. 176.
EIVSD. Spec. Inf. T. I. n. 41. p. 223.

EIVSD.

t) Die Frischische Figur (XIII. Th. p. 23. tab. II. fig. 19.) gehört nicht hieher: sie stellt die *Spondylis bupreſtoides Fabric.* vor.

u) Die Bedenklichkeiten, welche Herr Prof. Laicharding (a. a. O.) über die Zulässigkeit obiger Linneischen Bestimmung äussert, sind meinem Erachten nach allerdings von Belange. Die Flügeldecken desjenigen Bockkäfers, den hier Voet, und wie ich glaube,

EIVSD. Mant. Inſ. T. I. n. 53. p. 141.
EIVSD. Ent. Syſt. T. II. n. 82. p. 289.
Cerambyx pedeſtris. LINN. Syſt. Nat. n. 51. p. 631.
LINN. Syſt. Nat. ed. XIII. n. 51. p. 1835.
GOEZE Beytr. I. Th. n. 51. p. 445. et n. 21. p. 465.
Cerambyx arenarius. SCOP. carn. n. 168. ic. 168.

Lamia

glaube, gut genug abgebildet hat, und den alle hier genannte Entomologen zweifelsohne bey ihren Beſtimmungen vor ſich gehabt und darunter verſtanden haben, mögte ich wohl ſelbſt nicht für tomentoſa angeben: denn alſo ſollten ſie nach des Herrn Archiaters von Linne' Beſtimmung ſeyn! Das dürftige Tomentum, welches die weiſſen Härgen an der Naht der Flügeldecken, am Rande, und auf den Streiffen an der Spitze bilden, kann doch noch nicht berechtigen, Flügeldecken, wie dieſe, zumal wenn alles übrige faſt ſpiegelglatt iſt, für filzigt (tomentoſa) auszugeben. Vor einer ſolchen Miskennung bürgt uns ſchon eines Mannes, wie Linne' war, pünktliche Genauigkeit. Es kann alſo nicht fehlen, daß derſelbe würklich in ſeinem Cerambyx apterus — wie er dieſen in einem nicht abzuſtreitenden Brief an den verewigten Scopoli (Ent. carn. l. c.) nannte, einen Cerambyx vor ſich gehabt, der wahrhafte *elytra tomentoſa* hatte. Wäre nur jener Pillerſche ausländiſche Käfer, von dem Hr. Prof. v. Laicharding, an angezogener Stelle, ſpricht, näher bekannt — und dieß iſt er doch meines Wiſſens noch nicht, — ſo würde ſich dieß ſonderbare und gewiß intereſſante Räthſel eher löſſen laſſen. Wie dem auch ſeyn mag, ſo iſt es doch ſo viel als gewiß, daß auſſer dieſem hier berührten, und an dieſem C. pedeſtris vermißten Umſtand, ſonſt alle übrigen, auch von Linne' ihm zugeeigneten Merkmale, genau auf ihn paſſen. Mag denn auch, was ich hier darüber geſagt, ſonſt zu nichts dienen, als dieſe Widerſprüche abermals zur Sprache gebracht zu haben, und Entomologen, die mehr Erfahrung als ich haben, hierüber aufmerkſam zu machen.

Scopolis C. arenarius iſt gewiß eben dieſer, den Voet, Fabrizius, Schäffer, Harrer und Roſſi gemeint haben. Auch zweifle ich nicht, daß Herr Herbſt a. a. O. ſelbigen abgebildet habe — wenn gleich dieſe Figur nicht eben zum beſten gerathen, mir vorkommt. Daß ihr die weiſſe Längslinie auf dem Bruſtſtücke fehlt, beweißt vielleicht nur das Alterthum des Exemplars. —

Daß die auf angeführter Herbſtiſcher Tafel ſtehende eilfte Figur, weder den Cer. pedeſtris vorſtelle, noch einen Bockkäfer, der ſich mit der Zeit, wenn er einen Theil ſeiner weiſſen Streiffe verlohren, in dieſen metamorpoſiren könne, ſondern eine eigene Art ſeye, diß hat Herr Prof. Fabrizius (Ent. ſyſt. T. II. n. 85. p. 289.) gezeigt und erwieſen, und es beſtättigt ſich auch.

Lamia arenaria. *v.* LAICHARD. tyr. Inſ. 2 Th. n. 4. p. 20.
POD. muſ. graec. n. 9. p. 34.
SCHRANK. inſ. auſtr. n. 261. p. 138
SCHAEFFER. Ic. Inſ. Ratisb. tab. 55. fig. 3.
HARRER Beſchr. der Schäff. Inſ. 1 Th. n. 328. p. 201.
ROSSI Faun. etruſc. T. I. n. 368. p. 146.
HERBST Archiv 5 Heft n. 9. p. 91. tab. 25. fig. 9.
FÜESSL. N. Magaz. 3 B. 2 St. p. 121.
PALLAS inſ. roſſ. Tab. F. fig. 10.

Der Fußgänger.

Dieſe Art iſt glänzendſchwarz, am inneren Flügeldeckenrande weiß, weswegen die Nath durchgehends weiß zu ſeyn ſcheint. Das Bruſtſtück iſt kugelrund und ohne Stacheln. Die Fühlhörner ſind kaum ſo lange als der Körper.

Aus Engeland.

32. CERAMBYX MILIARIS.

Der amerikaniſche Frießelbock.

Dieſe Art hat einen ungleich breitern Kopf, als die meiſten hieher gehörigen, welcher grau wie das Bruſtſtück iſt. Das Schildchen iſt etwas kleiner. Die Flügeldecken ſind an der Spitze rundlicht, an der Baſis dunkelbraun ſo wie an der Spitze, in der Mitte aber bleichfärbig, und durch unendlich kleine weißlichte erhabene Punkte rauh; die Füſſe glänzen, und die Fühlhörner ſind ſo lange als der Körper.

33. CERAMBYX YPSLION *x*).

Lamia araneiformis. FABRIC. Ent. Syſt. T. II. n. 19. p. 271.
Cerambyx araneiformis. FABRIC. Syſt. Ent. n. 2. p. 164.
EIVSD. Mant. Inſ. T. I. n. 3. p. 131.
Cerambyx araneiformis. LINN. Syſt. Nat. n. 22. p. 625.

LINN.

x) Herr Prof. Fabrizius führt in den *Ent. ſyſt. l. c.* dieſe und die folgende Voetſchen Figur bey der *Lamia araneiformi* an. Die Beſchreibungen paſſen aber nicht vollkommen darauf. Auch ſteht die Angabe des Vaterlandes hier im Widerſpruch. Nach Fabrizius ſoll die Lam. araneif. in dem ſüdlichen, nach Voet aber in dem nördlichen Amerika zu Hauſe ſeyn. Vielleicht ſind die Fühlhörner an der Voetſchen Figur auch nicht ächt?

LINN. Syſt. Nat. ed. XIII. n. 21. p. 1819.
GOEZE Beytr. 1 Th. n. 22. p. 432.
DRURY Inſ. exot. T. II. tab. 35. fig. 4.

Der amerikaniſche Spinnenbock.

Nichts annehmliches an dieſer Art. Das Bruſtſtück iſt höckericht, ſtachlicht, braun. Die Flügeldecken grau wolkicht, und mit zween ſchneeweiſſen Flecken, die ein y vorſtellen, gezeichnet. Die Fühlhörner ſind ſo lange als der Körper, deren erſtes Gelenke am längſten iſt.

Aus Nordamerika.

34. CERAMBYX VNDATVS.

Lamia araneiformis. FABRIC. Syſt. Ent. l. c. cet.

Der amerikaniſche Spinnenbock. Abänderung y).

Der Körper iſt grau, ziemlich kurz, und mit zwo wellenförmigen weißlichten Binden geziert. Seitwärts an jeder Flügeldecke liegt eine viereckigte ſchwarze Flecke mit einem weiſſen Rand. Die hintern Füſſe ſind ziemlich lange.

Aus Oſtindien.

35. CERAMBYX PICTVS z).

Die amerikaniſche Scharlachdecke.

Der Kopf dieſer Art iſt breit. Das Bruſtſtück kuglicht und ſeitwärts mit zween Stacheln bewafnet. Im übrigen iſt alles roth, auſſer einer Flecke auf dem Bruſtſtück, die ſchwarz iſt, gerade ſo wie die Spitzen der Flügeldecken und das Schildchen. Die Füſſe ſind braun, und die Fühlhörner auſſerordentlich kurz.

Aus Amerika.

y) Dieß iſt vielleicht dieſe, doch ſehr von der vorhergehenden abweichende Figur?

z) Einer, der zahlreichen Abänderungen, die ich von dem Cerambyx Kachleri L. et F. beſitze, ſehr ähnlich!

36. CERAMBYX CEPHALOSES a).

Der brabantiſche Dickkopf.

Der Kopf dieſer Art iſt von einer ungewöhnlichen Dicke. Das Bruſtſtück iſt runzlicht, mit zween Stacheln bewehrt. Die Flügeldecken vereinigen ſich nicht an der Spitze. Das übrige iſt ſchwarz, dunkelfärbig. Die Fühlhörner ſind kaum ſo lange als der Körper.

Wohnet in den Eichen. Im Brabant und Gelderland.

37. CERAMBYX SPECIOSVS.

Cerambyx barbicornis. FABRIC. Syſt. Ent. n. 18. p. 168.
EIVSD. Spec. Inſ. T. I. n. 24. p. 214.
EIVSD. Mant. Inſ. T. I. n. 34. p. 134.
EIVSD. Ent. Syſt. T. II. n. 34. p. 260.
Cerambyx barbicornis. LINN. Syſt. Nat. n. 18. p. 625.
LINN. Syſt. Nat. ed. XIII. n. 18. p. 1819.
Muſ. Lud. Vlr. n. 5. p. 68.
GOEZE Beytr. 1 Th. n. 18. p. 431.

Das aſiatiſche Barthorn.

Unter allen Bockkäfern iſt dieſer der vorzüglichſte. Seine Farbe iſt aus dem zimmtfarbigen und ſchwarzen gemiſcht, weswegen auch die Bänder und Flecken auf den Flügeldecken tiefer liegen als die zimmtfarbigen Zeichnungen. Das Bruſtſtück hat vier Stacheln, und auf dem Rücken deſſelben ſtehen noch zween beſondere gerade: es iſt ungefleckt, ſo wie der Kopf. Die Augen ſind ſchwarz. Die erſten vier Gelenke der Fühlhörner ſind dichte zottigt, unterwärts ſchwarz, und oberwärts bleich ocherfärbig, die übrigen fünf ſind kleiner und glatt. Die Füſſe ſind bleich. Die ſchwarze auf den Flügeldecken und an den Fühlhörnern befindliche Farbe iſt ſammtartig, und in der Abbildung nicht dunkel genug ausgedruckt

Aus Surinam und kommt ſelten in den holländiſchen Cabineten vor. Aus dem Cabinete des Herrn Juliaans zu Utrecht.

38. CE-

a) Vielleicht *Lamia textor Fabr.?* die Figur genügt mir aber nicht, um mich aus Ueberzeugung beſtimmt hierüber zu äuſſern.

38. CERAMBYX ALPINVS.

Cerambyx alpinus. FABRIC. Syſt. Ent. n. 15. p. 168.
EIVSD. Spec. Inſ. T. I. n. 29. p. 213.
EIVSD. Mant. Inſ. T. I. n. 23. p. 134.
EIVSD. Ent. Syſt. T. II. n. 20. p. 257.
Cerambyx alpinus. LINN. Syſt. Nat. n. 35. p. 628.
LINN. Syſt. Nat. ed. XIII. n. 35. p. 1824.
Faun. Suec. n. 654.
GOEZE Beytr. 1 Th. n. 35. p. 437.
La Roſalie. GEOFFR. Inſ. T. I. n. 4. p. 202. tab. 3. fig. 6.
SCOPOL. carn. n. 166. ic. 166.
Cerambyx piloſus. POD. muſ. graec. n. 3. p. 23.
SCHRANK. inſ. auſtr. n. 250.
SCHAEFFER Ic. Ins. Ratisb. tab. 123. fig. 1.
HARRER Beſchr. der Schäff. Inſ. 1 Th. n. 320. p. 196.
PANZER fauna inſ. germ. Sect. II. ic. 22.

Der Alpenbockkäfer.

Dieſer ſchöne Bockkäfer hat einen aſchgrauen Kopf und Bruſtſtück, und einen ſchwarzen Halskragen. Die Flügeldecken ſind aſchgrau und mit einen ganz dunkelſchwarzen weißgerändeten Flecken, und einer eben ſo ſchwarzen wellenförmigen Binde gezeichnet. Die Fühlhörner ſind von einer beſondern Bildung. Das erſte Gelenk iſt keulenförmig, die übrigen am Stiel himmelblau und an der Keule ſchwarz. Die Schenkel ſind himmelblau und an der Spitze ſchwarz: die Schienbeine ſchwarz, und die Fußblätter aſchgrau.

Hält ſich auf den ſchweizeriſchen und franzöſiſchen Gebürgen auf.

Aus dem Gronovſchen Cabinete.

39. CERAMBYX TESTVDO.

Der oſtindiſche Schildkrötenbock.

Dieſer Bockkäfer zeichnet ſich wegen ſeiner ganz vorzüglich ſchönen Zeichnungen ſo wie wegen der ſehr ſonderbaren Bildung der Fühlhörner ſehr merkwürdig aus. Der Kopf iſt ſchwarz und mit ziemlich beträchtlichen Kinnladen verſehen. Das Bruſtſtück iſt gelb und mit ſchwarzen länglichten Bändern geſchmückt.

Die Flügeldecken sind schwarz und auf den unregelmäßigen gelben Flecken, glänzend. Die Füsse sind schwarz und kürzer als an ähnlichen Arten dieser Familie. Das erste Gelenk an den Fühlhörnern ist schwarz, das zweyte, dritte und vierte ist gelb und mit kugelrunden aus schwarzen Haaren zusammengesetzten Ansätzen versehen; die übrigen Gelenke sind wie an andern Arten borstenförmig.

Aus Indien. In dem Rengerschen Cabinete.

40. CERAMBYX SPECTABILIS.

Cerambyx velutinus. FABRIC. Syst. Ent. n. 12. p. 167.
EIVSD. Spec. Inf. T. I. n. 15. p. 212.
EIVSD. Mant. Inf. T. I. n. 17. p. 132.
EIVSD. Ent. Syst. T. II. n. 7. p. 253.
LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 120. p. 1824.
GOEZE Beytr. 1 Th. n. 31. p. 467.

Die amerikanische Schwarzbinde.

Dieser zeichnet sich unter allen bekannten Bockkäfern theils durch die Bildung seiner Fühlhörner und Füsse, theils durch den ihm durchaus eigenen Glanz sehr vorzüglich aus. Der Kopf und das Bruststück sind metallgrün: lezteres hat drey Stacheln. Die Flügeldecken glänzen mit dem dunkelsten violet. Die Fühlhörner sind mehr als noch einmal so lange als der Körper: das erste Gelenk ist becherförmig: die übrigen keulenartig, so wie die Schenkel, deren hinterste so lange als der Unterleib sind. Die Schienbeine sind dicke, zusammengedrückt und breit. Die Fußblätter sind gelb.

Aus Ostindien.

41. CERAMBYX OCHROPVS.

Cerambyx vittatus. FABRIC. Syst. Ent. n. 11. p. 166.
EIVSD. Spec. Ins. T. I. n. 14. p. 212.
EIVSD. Mant. Inf. T. I. n. 16. p. 132.
LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 119. p. 1823.
GOEZE Beytr. 1 Th. n. 30. p. 467.

Der surinamische bandirte Holzbock.

Ohngeachtet diese Bockkäferart klein ist, so fehlet es ihr doch nicht an Schönheiten, womit der weise Herr der Natur mit so freygebiger Hand diese Ge-

Geschöpfe ausgestattet hat. Sie ist grün, mit schwarzen Binden auf dem Bruststücke, und einer durchaus schwarzen auf den Flügendecken versehen. Alle Schenkel sind überaus schön ocherfärbig in das pommeranzenfärbige fallend, von welchen die hintersten am grösten sind. Die Schienbeine und Fußblätter sind schwarz, so wie die Fühlhörner, die schmal sind.

Aus Surinam.

42. CERAMBYX AVRICOMVS *Mas.*

Cerambyx futuralis. FABRIC. Ent. Syst. T. I. n. 16. p. 212.
EIVSD. Spec. Ins. T. I. n. 18. p. 132.
EIVSD. Ent. Syst. T. II. n. 9. p. 254.

Der surinamische Goldbock. Das Männchen.

Unter den langfüssigten Bockkäfern zeichnet sich dieser theils durch den Glanz seiner Flügeldecken, die mit einem goldfärbigen, gleichsam wie geschmolzenes Metall glänzenden Saum umgeben sind, theils durch die Länge und Bildung seiner hintern Füsse aus. Der Kopf, Hals und das Bruststück sind schwarz. Auf den goldfärbigen Flügeldecken liegt ihrer Länge nach eine schwarze Binde. Die Schenkel und Schienbeine an den Hinterfüssen sind zusammengedrückt und so lange als der Körper: die an den mittlern und vordern sind keulenförmig. Die Fühlhörner sind ausserordentlich lang, doch kommt er auch zuweilen mit kürzern vor. Das erste Gelenk ist keulenförmig, das zweyte kugelrund, die übrigen wie an andern Bockkäfern.

Aus Surinam.

43. CERAMBYX AVRICOMVS. *Femina b).*

Cerambyx futuralis. FABRIC. Ent. Syst. l. c.

Der amerikanische Goldbock. Das Weibchen.

Dieser ist dem vorhergehenden so ähnlich, daß man ihn füglich nur für eine Abänderung halten könnte. Er hat die nemliche Farbe, ausgenommen, daß dieselbe auf den Flügeldecken mehr in das Grüne fällt. Das Bruststück ist etwas länger, die Fühlhörner und Füsse kürzer, und die Schenkel an den mittleren Füssen noch mehr keulenförmig.

44. CE-

b) Vielleicht gehört auch der *Cerambyx auricomus*, GRONOV. zooph. tab. 16. fig. 1. hieher?

44. CERAMBYX AVRANTIVS *c*).

Der westindische Pomeranzenbock.

Dieser ist kleiner als die vorhergehenden, durchaus schwarz und auf den Flügeldecken mit sechs pomeranzenfärbigen Flecken gezeichnet, von welchen die lezten an den Spitzen befindlich, und kleiner sind. Uebrigens sind die Flügeldecken mittelst weisser Punkte rauh. Die Füsse sind keulenförmig.

Aus Westindien.

45. CERAMBYX LANIVS *d*).

Lamia hottentotta. FABRIC. Ent. Syst. T. II. n. 51. p. 280. *cet.*

Der Hottentotte.

Dieser hat die Statur des vorigen. Der Kopf ist schwarz, das Brustschild roth, die Flügeldecken schwarz mit einer blutrothen Flecke und mit vier von eben dieser Farbe gezeichnet. Die Fühlhörner sind länger als der Körper, schwarz so wie die Füsse.

Aus Amerika.

Vielleicht das Männchen von Nr. 26.

46. CERAMBYX NOTATVS *e*).

Die ausländische Zeichenbock.

Dieser kommt sehr selten vor, und ist über und über olivenfärbig. Auf dem Scheitel liegt eine über die Stirne lauffende weisse Flecke. Das Brustschild ist runzlicht und seitwärts weiß gerändet. Auf jeder Flügeldecke liegt eine große schneeweiße Flecke, auf der noch eine besondere schwarze sitzt, und nahe an der Basis befindet sich noch eine andere kleinere schwarze weißgerandete. Die Füsse sind keulenförmig. Die Fühlhörner sind länger als der Körper.

47. CE-

c) Vielleicht *Lamia Aethiops.* FABRIC. Ent. Syst. n. 58? Nur paßt, was Hr. Fabrizius von *elytris holosericeis* sagt, nicht auf das, was Voet von *elytris punctis albis scabris* vorbringt.

d) Aeusserst wahrscheinlich nur das Männchen von der auf Tab. VIII. fig. 26. abgebildeten *Lamia hottentotta Fabric.*, welches auch schon Voet vermuthete.

e) Viel ähnliches mit *Lamia notata Fabric. Ent. Syst. n. 62.*

47. VIRGO *f*).

Der amerikanische Jungfernbock.

Dieser indianische Bockkäfer ist zimmtfarbig, hat einen ziemlich runden Kopf und schmalen Hals. Das Bruststück hat zwo brüstenartige Erhabenheiten.

Aus Westindien.

48. MELANOCEPHALVS *g*).

Cerambyx Kähleri. LINN. Syst. Nat. n. 50. p. 631.
LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 50. p. 1835.
GÖZE Beytr. 1 Th. n. 50. p. 445.
Lamia Kähleri. FABRIC. Syst. Ent. n. 13. p. 173.
Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 20. p. 219.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 24. p. 138.
Cerambyx Kähleri. FABRIC. Ent. Syst. T. II. n. 24. p. 257.
Le Capricorne rouge. GEOFFR. Inf. T. I. n. 6. p. 204.
SCOP. Ann. hist. nat. V. n. 56. p. 96.
SCHAEFFER Ic. Inf. Ratisb. Tab. I. fig. 1. Tab. 153. fig. 4.
HARRER Beschr. der Schäff. Inf. 1 Th. n. 327. p. 201.
ROSS. Faun. Etrusc. T. I. n. 365. p. 145.

Der Kählersche Holzbock. Abänderung.

Das Bruststück und der Kopf sind schwarz. Die Flügeldecken sind glänzendroth und besitzen eine schwarze Farbe. An dem Bruststücke sizen rothe Stacheln. Die Füsse sind schwarz.

Aus Amerika.

49. A. FASCIATVS *h*).

Cerambyx fasciatus. FABRIC. Syst. Ent. n. 17. p. 168.
Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 23. p. 214.
Eiusd.

f) In dem holländischen Original sind beide Beschreibungen, oder welches einerley die beyden Figuren 47 u. 48 versetzt worden. Ich habe es dahero abgeändert.
g) Nur eine etwas ungewöhnliche Abänderung des *Cer. Kähleri. Linn.*
h) In den Schröterschen Abhandlungen, in welchen dieser Bockkäfer auch abgebildet ist, wird er für eine Abänderung des *Ceramb. populn. Linn.* gehalten. Vergleiche Füßl. N. Magaz. 1 B. *p.* 338.

Eiusd. Mant. Inſ. T. I. n. 33. p. 134.
Eiusd. Ent. Syſt. T. II. n. 33. p. 260.
LINN. Syſt. Nat. ed. XIII. n. 104. p. 1821.
GÖZE Beytr. 1 Th. n. 32. p. 467.
PALLAS Ic. Inſ. roſſ. Faſc. II. Tab. F. fig. 4.
HERBS im Archiv. 5 Heft. n. 8. p. 89. tab. 25. fig. 5.
SCHRÖTERS Abhandl. 1 Th. n. 9. p. 349. tab. 3. fig. 1.

Der tranquebariſche Bandbock.

Dieſer ungemein ſchöne Bockkäfer hat ein purpurrothes Bruſtſtück. Die Flügeldecken glänzen und zeichnen ſich mit einer breiten gelben Binde aus. Die Fühlhörner ſind ſchwarz, und die lezten ſechs Gelenke davon gelb. Er kommt ſelten vor.

Aus Tranquebar.

49. B. MAGNIFICVS *i).*

Lamia vittator. FABRIC. Syſt. Ent. n. 12. p. 173.
Eiusd. Spec. Inſ. T. I. n. 18. p. 219.
Eiusd. Mant. Inſ. T. I. n. 22. p. 158.
Eiusd. Ent. Syſt. T. II. n. 48. p. 279.
LINN. Syſt. Nat. ed. XIII. n. 163. p. 1831.
GÖZE Beytr. 1 Th. n. 49. p. 470.

Die campechianiſche Doppelbinde.

Dieſer iſt noch einmal ſo groß als der vorhergehende, weiß und filzicht. Das Bruſtſtück hat drey dunkelſchwarze Streiffen, wovon die mittlere ſich gabelförmig theilt. Die Flügeldecken haben zwo goldgelbe ſchwarz geränderte Binden, und an der Baſis ſchwarze Punkte. Die Füſſe ſind bleich ocherfärbig. Die Fühlhörner ſehr lange; ihr zweytes Gelenk iſt dunkelſchwarz. Unter den ſeltenſten Bockkäfern iſt gerade dieſer der ſeltenſte. Iſt in Oſtindien in dem Campecheholz zu Hauße, weswegen man ihn auch in Holland noch lebendig haſchte.

Zwote

i) Ohngeachtet Herr Prof. Fabrizius dieſe Voetſche Figur noch nicht bey gedachter *Lamia* angeführt, ſo trage ich doch kein Bedenken in jener dieſe zu erkennen. Die Beſchreibung trift genau zu!

Zwote Familie.

Man hat darum diese Familie errichtet, und sie von der erstern getrennt, weil die Spitzen der Flügeldecken der darunter gerechneten Arten mit spitzigen Stacheln bewafnet sind, ausserdem sie noch wie abgeschnitten zu seyn scheinen, da sie an den der ersten Familie daselbst rund sind.

50. LONGIMANVS *k*).

Prionus longimanus. FABRIC. Syst. Ent. n. 1. p. 159.
Eiusd. Spec. Ins. T. I. n. 1. p. 204.
Eiusd. Mant. Ins. T. I. n. 1. p. 128.
Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 1. p. 242.
Cerambyx longimanus LINN. Syst. Nat. n. 1. p. 621.
- - - - - Syst. Nat. ed. XIII. n. 1. p. 1814.

k) Ob der analogische Schluß, daß die Weibchen der meisten Käfer stets grösser und beleibter sind, nicht zuweilen doch trüge? und wenn nicht, warum man iust hier die grössern Exemplare dieses *P. longim.* für Männchen, die kleinern für Weibchen halten will? Dies sind Fragen, die ich mir vor der Hand nicht genugthuend zu beantworten weiß!

Es muß zahlreiche Abänderungen dieses Forstkäfers geben, in Hinsicht ihrer Grösse, in Hinsicht ihrer Farbe. Dies beweisen die angeführten Figuren desselben, die ich alle vor mir habe — dies bestättigt auch Voet! Welches kleinere Exemplar ist nun das Männchen, welches weit grössere das Weibchen? oder umgekehrt?

Röfels Exemplar war gewis ein Weibchen. Der über die Flügeldecken hinausragende, an dem in Weingeist weicher gebliebenen Unterleibe berechtigte ihn zu diesem Schlusse. Warum nun der Merianin Exemplar ein Männchen?

Linné sagt: in altero sexu tibiae anticae longissimae, ut in Scar. longimano, aber dieser Umstand kommt allen den Exemplaren zu, die ich in natura oder abgebildet gesehen? und doch behauptet Sulzer, Linné habe nur das Männchen beschrieben: woher weiß er das?

Worin liegt nun das beständige Kennzeichen des Weibchens und des Männchens?

Muſ. Lud. Vlr. n. 1. p. 64.
GOEZE Beytr. 1 Th. n. 1. p. 426.
GREW. Muſ p. 161. tab. 13.
AVBENT. Miſc. tab. 64. fig. 1.
MERIAN. Surin tab. 28.
SLOAN. Iam. T. II. p. 209.
SCOP. Ann. hiſt. nat. V. n. 52. p. 94.
DEGEER Inſ. T. V. n. 6. p. 102.
ROESEL. Inſekt. B. II. Th. p. 11. tab. 1. fig. a.
SVLZER abgek. Geſch. der Inſ. p. 44. tab. 5. fig. 1.

Die amerikaniſche Langhand. Das Weibchen.

Dieſer iſt der gröſste unter dieſer Gattung, und zeichnet ſich theils durch ſeinen ſchwarzen, grün, und rothen Farbenwechſel, theils durch die ungeheure Länge der Füſſe an dem Männchen aus, die ſchwarz und mit einem rothen Ring umgeben ſind.

Aus Surinam.

51. LONGIMANI FEMINA *l*).

Prionus longimanus. FABRIC. l. c.
Cerambyx longimanus. LINN. l. c.

Die amerikaniſche Langhand.

Iſt das Weibchen des vorhergehenden, kleiner, hat auch ungleich kürzere Füſſe. Das erſte Gelenk an den Fühlhörnern iſt gelb. Aendert in Anſehung der Gröſse ſehr ab. Das hier abgebildete ſtellt ein nur kleines Exemplar vor.

Ebendaſelbſt.

52. CAERVLESCENS.

Die oſtindiſche Blaudecke.

Angenehm aber bleichblau iſt dieſe ſehr ſchöne Art, und mit weiſſen und ſchwarzen Streiffen überaus ſchön geziert. Die Füſſe und die Fühlhörner ſind gleichfärbig.

l) Nach Voets Meinung das Weibchen. Er mag ſich aber irren. Nach meiner Meinung nur ein ſehr kleines verkümmertes Exemplar — vielleicht gar nicht einmal poſitiver Geſchlechtsunterſchied.

färbig. Das mittlere Paar Schienbeine ist ungewöhnlich breit, und mit einem Stachel bewehrt.

In den beyden Indien.

53. RVBIGINOSVS.

Der ostindische Vierzehnpunkt.

Dieser durch den Bau seiner Vorderfüsse sehr merkwürdige Bockkäfer, ist überall aschgrau, und mit sieben runden Flecken auf jeder Flügeldecke gezeichnet. Die Vorderschienbeine sind gekrümmt; an der Basis und Spitze der Flügeldecken sitzt eine sehr beträchtliche Dornspitze.

Aus Westindien.

54. STIGMA.

Der ostindische Achttropf.

Dieser hat mit dem vorhergehenden sowohl in Hinsicht seiner Gestalt als Grösse viel ähnliches, ist durchaus von graulichter Farbe. Die Augen sind groß und schwarz. An jeder Seite des Halskragens liegt eine schwarze Binde, auf dem Schildchen eine schwarze Flecke, und sechs schneeweisse Flecken auf den zweyzähnigen Flügeldecken. Die Fühlhörner sind aschgrau und länger als der Körper. Die Füsse sind braun.

Wohnt und lebt bey dem vorhergehenden.

55. 56. CARINATVS. *Mas et Femina* m).

Cerambyx depressus. FABRIC. Spec. Inf. T. I. n. 22. p. 214.

Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 32. p. 134.

 Eiusd.

m) Wenn dieser Käfer alt wird, und durch das wiederholte Hin- und Herkriechen, vielleicht auch durch das Versenden nach Europa, seinen aschgrauen, wollichten Ueberzug verlohren, so wird er völlig glatt und seine ganz schwarze Grundfarbe zeigt sich alsdann, ohne die mindesten Flecken oder Punkte. Dieß nehme ich an einem sehr vollständigen Exemplare wahr, das ich vor mir habe, und das ich beynahe nicht für den *C. depressus* gehalten, würde ich nicht in den vorliegenden Voetschen Zeichnungen, und in den Sulzerschen auch, auf die sich Hr. Prof. Fabrizius bezieht, die genaueste Uebereinstimmung getroffen, die jeden Zweifel hinter sich gelassen.

Nicht

Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 32. p. 260.
SVLZER abgek. Gesch. der Ins. tab. VI. fig. 5.

Die surinamische Kieldecke.

Sehr bemerkenswerth ist die auf den Flügeldecken dieses Bockkäfers bognichte kielartige Erhöhung. Er ist überall dunkelaschgrau, am Kopfe und am Bruststücke noch dunkler, die Flügeldecken haben eine kielartige Erhöhung, die sich bognicht in einen Zahn oder Dornspitze verliehrt. Die Kinnladen sind sehr beträchtlich; die Füsse und Fühlhörner gleichfärbig. Die Schenkel keulenförmig.

Aus Surinam.

57. THOMAE *n*).

Der St. Thomasbock.

Dieser Bockkäfer gehört unter die größten seiner Art. Der Kopf ist purpurröthlicht, sowie das erste Gelenk der Fühlhörner. Das Bruststück hat zween Stacheln, und ist aschgrau, das Schildchen und die Flügeldecken am Rande sind dunkel pomeranzenfärbig. Die Flügeldecken sind schwarz und eisenrostfärbig gestreift und gefleckt. Die Füsse sind braun aschgrau. Die Vorderschenkel sind knoticht. Die Vorderschienbeine stachlicht, und an der Spitze mit einem Stachel bewehrt. Die Fühlhörner sind ungemein lang, schwarz, das erste Gelenk ist purpurroth, das zweyte, dritte und vierte stachlicht.

Aus St. Thomas.

58. AR-

Nicht so gewiß bin ich, ob der *Cerambyx depressus* LINN. mit dem in des Systems. Nat. ed. XII. der *Ceramb lepturoides* SCHREB. vereinigt worden, auch ein und dasselbe Insekt mit dem gegenwärtigen gleichnahmigen sey? Schon, daß Hr. Prof. Fabrizius diesen Linne'schen hier nicht genannt, vermehrt mit manchen nicht wohl zutreffenden in der Beschreibung beyder, Zweifel, die zu lösen, ich mir auf eine andere Gelegenheit sparen muß, da ich es iezt nicht ganz in Stand zu seyn glaube.

n) Nur Cerambyx Thomae Voet! — ganz verschieden von jenem des Herrn Archiaters von Linné oder von Prionus Thomae FABRIC.

58. ARMATVS.

Der oſtindiſche Waffenträger.

Dieſer überaus ſchöne Bockkäfer kommt ſelten in Cabineten vor. Der Kopf iſt röthlich und glänzend. Das Bruſtſtück iſt mit zwo ſtarken Dornſpitzen bewafnet, und auf ſeiner Oberfläche gleichſam mit zwo Warzen höckricht, ſchmuzig ockerfärbig. Die Flügeldecken ſind an ihrer Baſis breiter als das Bruſtſtück und endigen ſich daſelbſt mit einer ſtarken Spitze, werden ſtufenweiſe ſchmäler, iedoch nicht, wie ſonſt bey Bockkäfern gewöhnlich, am Ende rundlicht, ſondern ausgeränder, das ſie zweyzähnig macht. Sie ſind ſchwarz, und mit unendlich kleinen weiſſen Punkten überſät. Die Fühlhörner ſind lange, die Schenkel ſind ſchwarz, und an ihrer Spitze ſo wie an ihren Fußblättern geblicht: dieſe ſind an den Vorderfüſſen zotticht. Die Flügel ſind gelb.

Aus Oſtindien.

59. HORRIDVS o).

Lamia Tribulus. FABRIC. Syſt. Ent. n. 1. p. 170.
Eiusd. Spec. Inſ. T. I. n. 1. p. 216.
Eiusd. Mant. Inſ. T. I. n. 1. p. 136.
Eiusd. Ent. Syſt. T. II. n. 2. p. 266.

Die weſtindiſche Stachelbecke.

Dieſer Bockkäfer macht ſich wegen ſeiner vielen Stacheln, womit er bewafnet iſt, ungemein merkwürdig. Der Kopf iſt braunroth, der Hals gelb, und mit einer ſchwarzen Flecke gezeichnet. Das Bruſtſtück iſt gelb, und mit zween beträchtlichen Stacheln bewafnet. Die Flügeldecken ſind mit großen braunrothen Stacheln wie überſät. Die Fühlhörner ſind ſo lange als der ganze Körper. Das Weibchen ſieht ſo aus, wie das Männchen, auſſer daß die vordern Fußblätter zotticht ſind.

Aus Weſtindien.

60. CIN-

o) Mein eigenes ſehr wohlbehaltenes Exemplar dieſes Voetiſchen *Horridus* verbürgt die Zuverläßigkeit dieſer Beſtimmung.

60. CINCTVS.

Der . . . . . Gürtelträger.

Dieser seltene Bockkäfer, hat dieses besondere, daß die Fühlhörner nicht in den Augen, sondern vor diesen sitzen. Die Stirne ist durchaus samt den Kinnladen mit Filz bedeckt. Am Bruststücke stehen zween kurze spitzige Stacheln. Das Schildchen ist groß. Die Stacheln auf den Flügeldecken sind klein. Die Fühlhörner sind einfach und von mittelmässiger Länge. Die Flügeldecken sind gelb, dichte zottricht, auf ihrer Mitte liegt eine röthlichte breite Binde, die unterwärts ungleichförmig wird. Das Bruststück und der Kopf sind braunroth, so wie die Füsse und die Fühlhörner.

Das Vaterland ist . .

61. NOTATVS.

Der amerikanische Zeichenbock.

Dieser fast einen Zoll lange Bockkäfer hat einen fast dunkelbraunen Kopf, und ein beynahe kreißrundes Bruststück, auf dem vier schwarze Flecke liegen. Die Flügeldecken sind an ihrer Spitze bewafnet, an ihrer Basis grau, daselbst mit einer schwarzen Streife geziert, von der Mitte bis zum Ende castanienbraun und mit einer schneeweissen mondförmigen Flecke gezeichnet.

Aus Amerika.

62. PVNCTATVS.

Lamia bidentata. FABRIC. Ent. Syst. T. II. n. 28. p. 274.
Cerambyx bidentatus. *Eiusd.* Syst. Ent. n. 6. p. 165.
Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 8. p. 210.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 10. p. 131.

Die westindische Tropfdecke.

Dieser kleine Bockkäfer ist bleich gelbbraun, Kopf und Bruststück sind dunkelfärbiger. Statt der Stacheln befinden sich seitwärts an dem Bruststücke zwey Höckerchen, das oberwärts runzlicht ist. Die Basis der Flügeldecken ist schwarz punktirt, an den Seiten schwärzlicht, zwey Drittel der Länge an liegt eine schma-

le

se braune Querbinde. Die Stacheln an ihren Spitzen sind kaum zu bemerken. Die Fühlhörner sind länger als der Körper.

Aus Westindien.

63. FLAVIMACVLA.

Die carolinische Gelbmackel.

Auf dem schwärzlichten Kopf dieses sitzen die Fühlhörner oberhalb den Augen. Das blaulichte Bruststück ist mit zween stumpfen Stacheln bewafnet. Das Schildchen ist blaulicht. Die Flügeldecken sind an der Spitze stachlicht, ausgerändet, grau, fein punktirt, mit vier kleinen gelben Flecken, und mit grössern braunen unregelmäßigen gezeichnet. Die Fühlhörner sind noch einmal so lange als der Körper; die Schenkel dunkelbraun bandirt.

Aus Carolina.

64. TIGRIS.

Der ostindische Tigerbock.

Dieser gehört unter die schönsten dieser Abtheilung, ist am Scheitel und auf der Stirne weiß, und an den schwarzen Seiten des Kopfes mit einer weissen Streife gezeichnet. Das Bruststück ist aschgrau und schimmert ins gelblichte. Die Flügeldecken sind bleichaschgrau, werfen einen dunkelgelben Glanz zurück, und sind besonders seitwärts mit grossen braunen Flecken gezeichnet. Die Fühlhörner sind sehr ansehnlich, und länger als der Körper. Die Füsse sind schwarz.

Aus Ostindien.

65. BIMACVLATVS *p*).

Cerambyx quadrimaculatus. LINN. Syst. Nat. ed. XII. n. 27. p. 626. LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 27. p. 1859.

Ste-

p) Diese Figur scheint offenbar nach einem sehr verkümmerten unansehnlichen Exemplar genommen worden zu seyn, dessen Abkunft ich mit dem ältern Herrn Prof. Forster eher in dem nördlichen Amerika als auf der Insel Antigua suchen mögte. Die nordamerikanischen Exemplare, die ich besitze, sind allerdings klein genug, um die Wahrnehmung des Herrn Prof. Forsters (Archiv a. a. O.) zu bestättigen, aber so gar contrakt kamen sie iedoch nicht herüber.

Stenocorus quadrimaculatus. FABRIC. Syſt. Ent. n. 11. p. 180.
Eiusd. Spec. Inſ. T. I. n. 12. p. 227.
Eiusd. Mant. Inſ. T. I. n. 12. p. 143.
Eiusd. Ent. Syſt. T. II. n. 14. p. 296.
GRONOV. Zooph. 542. *
SLOAN. Iam. T. II. tab. 237. fig. 21.
DRVRY Inſ. T. I. tab. 37. fig. 3.
FVESLY Archiv der Inſ. VI. Heft. n. 3. p. 13. tab. 32. fig. 3.

Der antiguaiſche Vierfleck.

Dieſer kleine Bockkäfer iſt am Kopf und Bruſtſtücke röthlicht, mit einem blauen Schimmer gemiſcht. Die Dornſpitzen am leztern ſind zuſammengedrückt. Die ziegelrothen Flügeldecken ſind mit vier kleinen goldgelben Flecken gezeichnet, wovon zwo an der Baſis einander ſo ſehr genähert liegen, daß ſie gleichſam nur durch ein zartes Streifchen getrennt ſind: zwo andere liegen auf der Höhe der Vorderſchenkel. Die Füſſe ſind gelb, ſo wie die Fühlhörner, die anderthalbmal länger als der Körper ſind.

Aus Antigua.

66. AFRICANVS.

Cerambyx feſtivus. LINN. Syſt. Nat. ed. XII. n. 11. p. 623. *q*)
LINN. Syſt. Nat. ed. XIII. n. 11. p. 1859.
Stenocorus feſtivus. FABRIC. Syſt. Ent. n. 4. p. 179.
Eiusd. Spec. Inſ. T. I. n. 5. p. 226.
Eiusd. Mant. Inſ. T. I. n. 5. p. 143.
Eiusd. Ent. Syſt. T. II. n. 4. p. 293.
GRONOV. Zooph. n. 541. tab. 16. fig. 5.
DRVRY Inſ. T. I. tab. 37. fig. 5. p. 142. *Ueberſetz.*
DEGEER Inſ. T. V. n. 4. p. 100. tab. 13. fig. 14.
SVLZER abgek. Geſch. der Inſ. tab. 5. fig. 6.
HERBST im Archiv. 5 Heft. n. 2. p. 92. tab. 25. fig. 12.

Der

q) Sehr variirt dieſer Bockkäfer, in Hinſicht ſeiner Gröſſe, und ſeiner mehr oder minder lebhaften Farbe, wie mich ſeitdem mehrere Exemplare, die ich zu Geſicht erhalten, überzeugt haben. S. die Note *k*) bey Drury a. a. O.

Der Staatsbock.

Die Augen dieſes ſchönen Bockkäfers ſind ungewöhnlich groß und braun. Die Kinnladen ſind durch einige wenige Härchen rauh. Der Kopf iſt aſchgrau. Das Bruſtſtück iſt mit vier unſchädlichen Stacheln beſezt, und unterwärts mit drey erhabenen braunen Längsbinden geziert. Die Flügeldecken ſind ſchmaragdfärbig und mit ziemlich breiten glänzenden Streifen geſchmückt. Die Füſſe ſind gelb, und glatt. Die Fühlhörner ſind gelb und ſo lange als der Körper.

Aus Afrika.

67. TRISTIS.

Der amerikaniſche Trauerbock.

Dieſer amerikaniſche Bockkäfer hat bey weitem den Glanz des vorhergehenden nicht, iſt durchaus dunkelroth, mit vier ſchwarzen Streifen, und auf den Flügeldecken noch mit zwo ſchwarzen kleinen zuſammenhängenden Binden gezeichnet. Das Bruſtſtück iſt mit zwo ähnlichen Streifchen verſehen; ein oder zween Punkte liegen auf dem Kopf. Das Bruſtſtück hat keine Stacheln, aber die Flügeldecken endigen ſich mit ſtarken Stacheln.

Aus Amerika.

68. LVTEVS.

Der guineciſche Gelbbock.

Das Bruſtſtück dieſes Bockkäfers iſt unbewafnet, und mit ſieben ſchwarzen Flecken gezeichnet. Die Flügeldecken ſind an der Baſis ziemlich breit, endigen ſich mit zwo ziemlich ſcharfen Dornſpitzen, und zeichnen ſich durch zwo weiſſe kielartige Erhabenheiten aus: ſie ſind ſo wie der ganze übrige Körper gelb.

Aus Guinea.

69. STRIATVS.

Die demararyſche Streifdecke.

Auch die Farbe dieſes iſt gelb. Die Augen ſind groß, gelb, und ſchwarz eingeſäumt. Das Bruſtſtück iſt vierſtachlicht. Die Flügeldecken fallen mehr ins bräunlichte: auf ieder einzelnen liegen zwo gelblichte Binden; ſie endigen ſich mit ſcharfen Stacheln. Die Füſſe ſind gelb. Die Schenkel ſind an ihrer Spitze

mit einem ſchwarzen Stachel beſezt. Die drey erſten Gelenke der Fühlhörner ſind unterwärts haaricht.

Aus Demarary.

70. GLOBOSVS.

Der indianiſche Kugelbock.

Nach den Fußblättern und dem Siz der Fühlhörner zu urtheilen, ſo gehört dieſer Bockkäfer auch hieher. Er iſt durchaus ſchwarz. Die Stirn wird durch eine ſchmale gelbe Streife von den Kinnladen getrennt; eine andere dieſer ähnliche ſondert den Hals von dem Kopfe ab. Jene iſt lange, walzenförmig. Der Unterleib kugelrund. Das mittlere Paar Füſſe iſt mit einem ſehr beträchtlichen Zahn bewafnet. Die Fühlhörner ſind noch anderthalbmal ſo lange als der Körper. Das erſte Gelenk iſt walzenförmig.

Aus Oſtindien, und iſt äuſſerſt ſelten.

71. CARCHARIAS.

Cerambyx Carcharias. LINN. Syſt. Nat. n. 52. p. 631.
LINN. Syſt. Nat. ed. XIII. n. 52. p. 1837.
Faun. Suec. n. 660.
Saperda Carcharias. FABRIC. Syſt. Ent. n. 1. p. 184.
Eiusd. Spec. Inſ. T. I. n. 1. p. 230.
Eiusd. Mant. Inſ. T. I. n. 1. p. 147.
Eiusd. Ent. Syſt. T. I. n. 1. p. 307.
Cerambyx punctatus. DEGEER Inſ. T. V. n. 10. p. 73. tab. 3. fig. 19.
La Lepture chagrinée. GEOFFR. Inſ. T. I. n. 1. p. 208.
PETIV. gaz. 5. tab. 2. fig. 1.
GOEDART. Inſ. 2. tab. 51.
DRVRY Inſ. T. I. p. 156. tab. 41. fig. 5. *Ueberſez.*
SCHAEFFER Ic. Inſ. Ratisb. tab. 38. fig. 4. et tab. 152. fig. 4.
Eiusd. Elem. Ent. tab. 13. fig. 1.
HARRER Beſchr. der Schäff. Inſ. 1 Th. n. 337. p. 206.
SCHRANK inſ. auſtr. n. 264.
LAICHARD tyr. Inſ. II. Th. n. 1. p. 30.
BERGSTRAESSER Nomencl. 1. 5. 7. tab. 1. fig. 7.

Der

Der Seehundfärbige Holzbock.

Dieser ist einer der grösten europäischen Bockkäfer, durchaus einfärbig grau, und auf den Flügeldecken überall mit unendlich kleinen Punkten übersät. Das Bruststück ist walzenförmig, unbewafnet. Die Fühlhörner sind an allen ihren Gelenken oben schwarz. Wahrscheinlich eben derjenige, den Goedart (Tom. II. Obs.) beschrieben hat.

In den europäischen Waldungen.

72. PETECHIZANS.

Die amerikanische Warzendecke.

Dieser amerikanische Bockkäfer hat grosse braune, sehr dichte aneinander stehende Augen. Das Bruststück ist walzenförmig, runzlicht, die Flügeldecken an der Basis höckericht, glatt, hinterwärts rundlicht, und vor- und hinterwärts mit schwarzen, glänzenden, zerstreut stehenden Punkten besezt. Die Grundfarbe ist durchaus braungrau. Die Fühlhörner sind so lange als der Körper, röthlicht, und durch unendlich kleine Härchen roth.

73. AETHIOPS.

Der indianische Schwarze.

Dieser kleine Bockkäfer, hat die Gestalt eines Springkäfers, und ist überall dunkelgrünlicht. Das Bruststück und die Fühlhörner sind unbewehrt, dunkelgrau. Die Fühlhörner überaus dünne.

Aus Indien. In dem Rengerschen Cabinete.

74. FVLIGINATOR r).

Cerambyx fuliginator. LINN. Syst. Nat. n. 43. p. 639.

Lamia fuliginator. FABRIC. Ent. Syst. T. II. n. 72. p. 286.

Der Schlotfeger.

Der Kopf ist rund, schwarz. Das Bruststück an der Basis ziemlich breit, und einigermassen stachlicht, und schwarz. Die Flügeldecken sind oval,

 dichte

r) Voet hat diesen Bockkäfer schon auf Tab. VIII. fig. 30. vorgestellt; und ich habe S. 24. dessen Synonymie angegeben, weswegen ich sie hier nicht abermals wiederholen will.

dichte mit weissen Härchen besetzt, und mit drey ziemlich weissen Streiffen gezeichnet. Die Füsse und die Fühlhörner sind schwarz; diese nochelnmal so kurz als der Körper.

Aus Frankreich.

75. CASTANEVS.

Die amerikanische Castanienbock.

Dieser Bockkäfer ist klein. Das Bruststück ist sehr schön gelbcastanienbraun, ohne Stacheln, und unterwärts ziemlich breit. Die Flügeldecken sind von der nemlichen Farbe, aber mit zwo ziemlich kugelförmigen Flecken, die an der Basis an der Naht liegen, und mit noch zwo andern grössern zunächst an der Spitze versehen. Die Füsse sind gelb, die Fühlhörner sind anderthalbmal länger als der Körper.

Aus Amerika.

76. FASCIATVS.

Die amerikanische Binde.

Dieser Bockkäfer hat große schwarze Augen. Das Bruststück ist schwarz, unbewafnet und graulicht bandirt. Die Flügeldecken sind grau, an der Basis schwarz punktirt und gefleckt, in der Mitte bleich himmelblau, dann mit zwo schwarzen Querbinden, und an den Spitzen mit zwo schwarzen schiefliegenden Streiffen gezeichnet. Die Füsse und die Fühlhörner sind rothbraun gebändert. Dies ist das Weibchen: die Männchen sind kleiner.

Aus Amerika.

77. PVLCHER.

Die grüne afrikanische Marmordecke.

Dieser Bockkäfer gehört unter die schönsten, und ist seinem Baue nach dem bey Nr. 22. beschriebenen am ähnlichsten, nur kleiner. Der Kopf ist schwarz, und hat drey grüne Streiffen, wovon die seitwärts liegenden, die Augen einfassen. Das Bruststück ist rundlich, stumpf, stachlicht, schwarz, mit drey grünen Streiffen, wovon die mittlere gekrümmt ist, und in ihrer Krümmung noch eine kleine grüne kurze abgebrochene Streife liegend hat, versehen. Die Flügeldecken sind punktirt,

tirt, an der Basis mit zwey erhabenen braunen Zähnchen, vorwärts mit zwo Binden, und mit einer beträchtlichen Menge zerstreutstehender grünglänzender Punkte gezeichnet. Unterwärts ist der Käfer schwarz und grün gemischt bunt.

Aus Afrika.

* * *

Dritte Familie.

Schmalböcke. LEPTVRAE.

An den Fußblättern der Vorder- und Hinterfüsse drey Gelenke.
Ein kleines viereckichtes Schildchen.
Ein walzenförmiges unbewaffnetes Bruststück.
Gleichbreite biegsame Flügeldecken.

78. SCALARIS.

Cerambyx Scalaris. LINN. Syst. Nat. n. 55. p. 632.
LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 55. p. 1837.
Faun. Suec. n. 697.
Saperda Scalaris. FABRIC. Syst. Ent. n. 2. p. 184.
Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 2. p. 231.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 2. p. 147.
Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 2. p. 307.
Cerambyx flavo-viridis. DEGEER Inf. T. V. n. 14. p. 278.
SCOP. carn. n. 175. ic. 175.
Eiusd. ann. hist. nat. V. n. 77. p. 102.
PODA mus. graec. n. 10. p. 34.
SCHRANK. inf. austr. n. 268.
LAICHARD. tyr. Inf. II. Th. n. 4. p. 35.
SCHAEFFER. Ic. Inf. Ratisb. tab. 38. fig. 5.
HARRER Beschr. der Schäff. Inf. 1 Th. n. 342. p. 209.
FRISCH. inf. part. 12. p. 29. tab. 3. fig. 3.
HÖFFN. Inf. tab. 7.

Der

Der Treppenbock.

Dieser ist um ein ansehnliches länger als die übrigen dieser Familie, hat einen gelben Kopf, und ein eben so gelbes Brustſtück, worauf eine dreyeckigte Flecke liegt. Die Flügeldecken sind gelb und schwarz regelmäſig gefleckt. Die Fühlhörner sind so lange als der Körper, und an den Spitzen der Gelenke schwarz: die Füsse sind gelb, an ihren Spitzen schwarz. Das vorletzte Gelenk des Fußblates hat die Figur eines Hufeisens, wie es bey A vergröſſert zu sehen. Noch giebt es eine grüne Abänderung, die vielleicht nur Geschlechtsunterschied ist.

Aus Holland.

79. BIFASCIATVS *s*).

Das deutsche Doppelband.

Dieser kleine Schmalbock ist aschgrau schwärzlicht. Das Brustſtück ist rund, ziemlich kugelförmig. Die Flügeldecken sind weiſslicht, beynahe gestreift, und mit zwo braunen Queerbinden versehen. Die Füsse und die Fühlhörner sind braun.

Aus Deutschland.

80. GLOBIFER *t*).

Leptura Alni. LINN. Syst. Nat. n. 19. p. 939.
LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 293. p. 1855.
Callidium Alni. FABRIC. Syst. Ent. n. 35. p. 195.
Eiusd. Spec. Ins. T. I. n. 46. p. 245.
Eiusd. Mant. Ins. T. I. n. 64. p. 157.
Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 86. p. 238.
HERBST in Archiv 5 Heft n. 23. tab. 26. fig. 21.

Der

s) Mir auch als deutsches Insekt unbekannt! Ich wünschte deswegen ihn näher kennen zu lernen, vorausgesetzt, daſs sich Voet bey der Angabe des Vaterlands nicht geirret hat, wie insgemein sonst der Fall war.

t) Eben diesen Bockkäfer hat Voet Tab. XXII. fig. 116. noch einmal abgebildet.

Der kleine Erlenbock.

Dieſer hat einerley Gröſſe mit dem vorhergehenden, weicht aber in Anſehung ſeiner Bauart wieder ſehr von demſelben ab. Der Kopf iſt im Verhältniß der übrigen Gröſſe, klein, und ſchwarz. Das Bruſtſtück iſt kugelrund ſchwarzbraunlicht, das Schildchen ſchwarz. Die Flügeldecken ſind breiter als das Bruſtſtück, an der Baſis gelb, und von da an bis zu ihrer Spitze braun. Die gelbe Helfte wird mittels einer ſchmalen weiſſen Binde getrennt gehalten: eine andere dieſer ähnliche Binde liegt zwey Drittel von der Baſis an gerechnet. Die Füſſe und die Fühlhörner ſind gelblicht.

In der Schweiz und Flandern.

81. MELANOCEPHALVS.

Cerambyx oculatus. LINN. Syſt. Nat. n. 60. p. 603.
LINN. Syſt. Nat. ed. XIII. n. 60. p. 1841.
Faun. Suec. n. 664.
Saperda oculata. FABRIC. Syſt. Ent. n. 3. p. 184.
Eiusd. Spec. Inſ. T. I. n. 4. p. 231.
Eiusd. Mant. Inſ. T. I. n. 6. p. 147.
Eiusd. Ent. Syſt. T. II. n. 8. p. 308.
DEGEER Inſ. T. V. n. 11. p. 74. tab. 3. fig. 20.
VDDMAN. nov. ſpec. n. 31.
LAICHARD tyr. Inſ. II. Th. n. 8. p. 42.
SCHRANK inſ. auſtr. n. 269.
SCOPOL. carn. n. 152. ic. 152.
PANZER. faun. germ. Sect. I. ic. 18.
SCHAEFFER. Ic. Inſ. Ratisb. tab. 128. fig. 14.
HARRER Beſchr. der Schäff. Inſ. 1 Th. n. 344. p. 209.

Das Schildauge.

Der Kopf iſt ſchwarz, groß. Die Fühlhörner ſind von der nemlichen Farbe. Das Bruſtſtück iſt fahlgelblicht, in deſſen Mitte zween ſchwarze Punkte liegen. Die Flügeldecken ſind ſo breit als das Bruſtſtück, lange, biegſam und ſchwärzlicht. Der Körper iſt unterwärts überaus ſchön pomeranzenfärbig. Die Füſſe ſind gelb.

Aus den europäiſchen Wäldern.

82. LINEARIS.

Cerambyx linearis. LINN. Syſt. Nat. n. 58. p. 632.
LINN. Syſt. Nat. ed. XIII. n. 58. p. 1839.
Faun. Suec. n. 663.
Saperda linearis. FABRIC. Syſt. Ent. n. 5. p. 185.
Eiusd. Spec. Inſ. T. I. n. 6. p. 232.
Eiusd. Mant. Inſ. T. I. n. 9. p. 148.
Eiusd. Ent. Syſt. T. II. n. 12. p. 309.
Leptura parallela. SCOP. carn. n. 153. ic. 153.
SCHAEFFER Ic. Inſ. Ratisb. tab. 55. fig. 6.
HARRER Beſchr. der Schäff. Inſ. 1 Th. n. 345. p. 210.
ROESEL Inſektenb. II. Th. p. 21. tab. 3.
HERBST in Archiv 5 Heft n. 4. p. 93. tab. 26. fig. 1.
Saperda cylindrica. LAICHARD. tyr. Inſ. II. Th. n. 12. p. 49.

Der parallelförmige Bockkäfer.

Dieſer hat die Struktur des vorhergehenden, iſt aber um etwas kleiner, und ganz ſchwarz glänzend. Die Füſſe ſind gelb. Die Fühlhörner ſind noch einmal ſo kurz als der Körper, und ſchwarz.

In den europäiſchen Wäldern.

83. IOCVSTHVS.

Leptura praeuſta. LINN. Syſt. Nat. n. 24. p. 641.
LINN. Syſt. Nat. ed. XIII. n. 223. p. 1842.
Faun. Suec. n. 506.
Saperda praeuſta. FABRIC. Syſt. Ent. n. 16. p. 187.
Eiusd. Spec. Inſ. T. I. n. 25. p. 235.
Eiusd. Mant. Inſ. T. I. n. 37. p. 150.
Eiusd. Ent. Syſt. T. II. n. 48. p. 317.
La Lepture noir à etuis jaunes. GEOFFR. Inſ. T. I. n. 4. p. 209.
Cerambyx praeuſtus. SCHRANK. inſ. auſtr. n. 275.
LAICHARD. tyr. Inſ. II. Th. n. 14. p. 54.
DEGEER Inſ. T. V. n. 13. p. 307.
SCHAEFFER Ic. Inſ. Ratisb. tab. 52. fig. 8.
HARRER Beſchr. der Schäff. Inſ. I. Th. n. 350. p. 212.

Das

Das Zwergböcklein.

Dieser ist einer der kleinsten dieser Familie, hat einen schwarzen Kopf, ein schwarzes gelb glänzendes walzenförmiges Brustſtück, und gleichbreite gelbe Flügeldecken, die an ihrer Spitze schwarz sind. Die Fühlhörner sind schwarz, so lange als der Körper. Die Füsse fahl und kurz. Die mittlern und hintern Schenkel aber sind schwarz. Der Körper ist unterwärts schwarz.

Aus Holland.

84. AVREOLVS *u*).

Das Goldschild.

Dieser ist etwas gröſſer als die vorhergehenden, hat einen pomeranzenfärbigen Kopf, und groſſe, schwarze, glänzende Augen. Das Brustſtück ist citronfärbig und an der Basis verengt. Die Flügeldecken sind schwarz und glänzend: die Schenkel schwarz, die Schienbeine und Fußblätter gelb. Die Fühlhörner sind lange, gelb und fadenförmig.

In Europa.

85. CRASSVS.

Der amerikanische Dickbock.

Dieser Bockkäfer ist so groß wie der Schreinerbock, zuweilen jedoch etwas kleiner. Der Kopf ist im Verhältniß seines Körpers klein, die Augen sind schwarz, das Brustſtück ist elliptisch, glatt und braun, in der Mitte mit einer kielartigen Erhöhung, und seitwärts mit zwo gelben Flecken versehen. Die Flügeldecken sind etwas breiter als das Brustſtück, braun, bucklicht, und mit sechs ockerfärbigen Punkten gezeichnet. Die Schenkel und Schienbeine sind schwarz, die Fußblätter gelb. Die Fühlhörner braun: das erste Gelenk ist dicke, keulenförmig, das zweite und dritte lange, walzenförmig, die übrigen aber borstenartig.

Aus dem Riengerschen Cabinete. In Amerika.

86. LONGIPES.

Der amerikanische Langfuß.

Dieser hat einen weissen Kopf, und ein kugelrundes Brustſtück, das mit zwo braunen Punkten und einer Querlinie von eben dieser Farbe gezeichnet ist.

u) Eine europäische — wenn diese Angabe richtig ist — mir unbekannte Saperda.

Die Flügeldecken sind weiß und mit braunen irregulären Binden versehen. Der Körper ist unterwärts braun. Die Schenkel sind von der Basis bis zur Mitte braun, dann bleich blau, und, die hintern vorzüglich, von einer ungewöhnlichen Länge, die eben so lange als die Flügeldecken sind. Die Fühlhörner sind länger als der Körper, und braun und blau gemischt bunt: das zweite Gelenk ist fast viermal länger als das erste.

Aus Amerika, in dem Rengerschen Cabinete.

87. SVLPHVRATVS.

Cerambyx undatus. LINN. Syst. Nat. n. 79. p. 636.
LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 79. p. 1852.
Faun. Suec. n. 675.
Callidium undatum. FABRIC. Syst. Ent. n. 20. p. 191.
Eiusd. Spec. Ins. T. I. n. 27. p. 240.
Eiusd. Mant. Ins. T. I. n. 42. p. 155.
Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 56. p. 331.
DEGEER Ins. T. R. tab. 28. p. 91.
SCHAEFFER Ic. Ins. Ratisb. tab. 206. fig. 4.
HARRER Beschr. der Schäff. Ins. I Th. n. 387. p. 231.
SCHRANK. ins. austr. n. 285.
PODA mus. graec. n. 14.

Der Wellenbock.

Dieser Bockkäfer hat einen schwarzen Kopf, das Bruststück ist eben so schwarz und walzenförmig. Die Flügeldecken sind braun, und mit zween bleich schwefelfarbnen wellenförmigen Flecken gezeichnet. Die Füsse sind schwarz. Die Fühlhörner noch einmal so kurz als der Körper.

Aus Deutschland.

88. DASYPVS x).

Leptura arietis. LINN. Syst. Nat. n. 23. p. 640.
LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 280. p. 1853.
Faun. Suec. n. 695. I. 507.

Calli-

x) Leicht hätte die Nomenclatur dieses allbekannten Bockkäfers mit Anführung mehrerer Schriftsteller vermehrt werden können, wenn es eben so leicht wäre, sich aus ihren theils unzuverläßigen Beschreibungen, theils nicht hinreichenden Zeichnungen herauszufinden, als sie andern — nachzuschreiben.

Callidium Gazella. FABRIC. Syſt. Ent. T. II. n 66. p. 333.
SCHAEFFER Ic. Inſ. Ratisb. tab. 38. fig. 8. et tab. 107. fig. 3.
HARRER Beſchr. der Schäff. Inſ. n. 353. p. 214.
PANZER Faun. germ. Sect. IV. ic. 15.
La Lepture à trois bandes dorées. GEOFFR. Inſ. T. I. n. 11. p. 214.
Capricorne à quatre bandes jaunes. DEGEER Inſ. T. V. n. 18. p. 281.
SVLZER Kennz. der Inſ. tab. 5. fig. 31.
LAICHARD. tyr. Inſ. II Th. n. 2. p. 42.
SCHRANK. inſ. auſtr. n. 307.

Der Widderbock.

Dieſer nähert ſich ſehr den Schmalböcken, und weicht darum in ſehr vielen Stücken von den Holzböcken ab. Der Kopf iſt nach der übrigen Gröſſe des Körpers klein, caſtanienbraun, ſo wie das kugelrunde Bruſtſtück, an deſſen hinterm Theile ſich zwei gelbe Flecken befinden. Die Flügeldecken ſind eben, biegſam und caſtanienbraun, an der Baſis mit drey Punkten, dann mit zwo ſchiefen an ihrer Spitze zuſammenhängenden Streifchen mitten auf denſelben, einer ſchmalen gelben Binde, und mit einer gelben Spitze gezeichnet. Die Schenkel ſind ſchwarz, die Schienbeine und die Fußblätter ſind pomeranzenfärbig, und unterwärts mit einem überaus zarten Filze, der aber nur dem bewafnetem Auge ſichtbar iſt, bedeckt, ſo wie ſie bey B. mit Vergröſſerung vorſtellig gemacht worden ſind. Die Fühlhörner ſind von jenen der Bockkäfer ganz verſchieden, indem ſie aus Gelenken beſtehen, deren Keule mit keinem Stiel verſehen iſt. Siehe A.

In Europa.

89. ARCVATVS. *y*). *Mas.*

Leptura arcuata. LINN. Syſt. Nat. n. 21. p. 640.
LINN. Syſt. Nat. ed. XIII. n. 279. p. 1853.
Faun. Suec. n. 696.
Callidium arcuatum. FABRIC. Syſt. Ent. n. 26. p. 192.
Eiusd. Spec. Inſ. T. I. n. 35. p. 241.
Eiusd. Mant. Inſ. T. I. n. 50. p. 155.
Eiusd. Ent. Syſt. T. II. n. 64. p. 333.
SCHAEFFER Ic. Inſ. Ratisb. tab. 38. fig. 6. et tab. 107. fig. 2.

y) Ich ſtehe nicht an in dieſer Figur das Männchen von dem auf eben dieſer Tafel fig. 92. abgebildeten Weibchen des Callid. arcuati fabr. zu erkennen — oder wenigſtens eine dieſer Art ausſchlüßlich eigene Abänderung.

HARRER Beſchr. der Schäff. Inſ. 1 Th. n. 352. p. 213.
PANZER Faun. Germ. Sect IV. ic. 14.
LAICHARD. tyr. Inſ. II Th. n. 3. p. 95.
SCHRANK. inſ. auſtr. n. 308.
La Lepture aux croiſſans dorées. GEOFFR. Inſ. T. I. n. 10. p. 212.
HERBST im Archiv. 5 Heft n. 13. p. 96. tab. 26. fig. 14.
FRISCH. inſ. part. 12. tab. 3. ic. 4. fig. 1.
VDDMAN. nov. ſpec. n. 20.

Der Bogenſtrich. Das Männchen.

Dieſer kleine Bockkäfer hat ziemlich lange Füſſe. Die Farbe deſſelben iſt durchgehends ſchwarz caſtanienbraun. Das Bruſtſtück iſt kugelrund, und am Ende mit einer gebrochnen Querlinie gezeichnet. Die Flügeldecken ſind an der Spitze ausgerändet, an ihrer Baſis mit drey gelben Punkten, deren mittlerer auf der Naht liegt, und noch mit drey gelben gekrümmten Querlinien gezeichnet. Die Schienbeine des erſten Paares ſind ſchwarz, das hintre Paar ganz ockerfärbig. Die Fühlhörner ſind ockerfärbig und kürzer als der Körper.

In Europa.

90. TRILINATVS *z*).

Die europäiſche Dreylinie.

Iſt ſo groß wie der vorhergehende, unterſcheidet ſich aber durch ſein noch kugelrunderes Bruſtſtück. Der Kopf iſt ſchwarz, und ſtößt hart an das Bruſtſtück von der nemlichen Farbe an, das mit drey gelben Querlinien gezeichnet iſt. Die Flügeldecken ſind nicht ausgerändet, ſchwarz, und mit zween ſchmalen vorwärts gebogenen halbmondförmigen Querlinien, und auſſer dieſen noch mit einer andern vorwärts gebogenen verſehen. Die Füſſe ſind kurz und ſchwarz.

In Europa.

91. ZICZAC *a*).

Callidium flexuoſum. FABRIC. Mant. Inſ. T. I. n. 45. p. 155.
Eiusd.. Ent. Syſt. T. II. n. 59. p. 331.

Leptura

z) Ein mir ganz unbekanntes europäiſches (?) Callidium!

a) Wenn man dieſe Voetiſche Figur mit iener Druryſchen vergleicht, ſo ergiebt ſich allerdings ein ſehr auffallender Unterſchied. Ich kann indeß doch verſichern, daß meine aus Nordamerika erhaltene Exemplare dieſer Voetiſchen ungleich näher kommen als der Druryſchen.

Leptura Robiniae. FORSTER cent. inſ. r. 43.
DRVRY inſ. 1 Th. p. 153. tab. 41. fig. 2. *Ueberſ.*

Das nordamerikaniſche Zickzack.

Der ſchönſte in dieſer Familie, hat einen ſchwarzen zuſammengedrückten Kopf. Das Bruſtſtück iſt in der Mitte ziemlich breit, ſchwarz, und hat zwo gelbe Querbinden. Die Flügeldecken ſind rothgelb, mit einer bleichern Streife an der Baſis geſäumt, auf welche zunächſt eine gelbe wellenförmige Streife folget, und nach dieſer noch eine gekrümmte. Nahe an der Spitze liegen zwo ſchiefe ſchwefelgelbe Flecken. Die Füſſe ſind gelb. Die Fühlhörner kürzer als der Körper.

Aus Amerika.

92. DETRITVS. *Femina b).*

Leptura arcuata. LINN. l. c.
Callidium arcuatum. FABRIC. l. c.

Dieſer iſt etwas gröſſer als der vorhergehende, hat einen wachsgelben Kopf mit gelben Augen, und ein breiter als langes ovales Bruſtſtück, das ſchwarz und mit einer unterbrochnen gelben Streife verſehen iſt. Die Flügeldecken ſind an der Spitze ausgerändet ſchwarz, und an der Baſis mit vier gelben Punkten gezeichnet: eine gelb ockerfärbige unterbrochene Streife iſt die erſte, die an deren Baſis liegt, worauf zwo andere ruckwärts bognige folgen. Die Fühlhörner und die Füſſe ſind gelb.

In Europa.

93. NIGROFASCIATVS.

Callidium ſtorale. FABRIC. Spec. Inſ. T. I. n. 33. p. 241.
Eiusd. Mant. Inſ. T. I. n 48. p. 155.
Eiusd. Ent. Syſt. T. II. n. 61. n. 332.
Callidium faſciatum. HERBST im Archiv. V. Heft n. 17. p. 98. tab. 26. fig. 17.

SCHNEI-

b) Unſtreitig das Weibchen des wahren *Callid. arcuat. Fabric.* Die weitere Synonymie habe ich nun bey fig. 89. dem wahrſcheinlichen Männchen dieſes Bockkäfers, ſchon vorgelegt. — Der Name *Detritus* den Voet dieſer Käferart gegeben, bringt mich auf die Vermuthung, er mögte ſie für *Lept. detrit. Linn.* gehalten haben.

SCHNEIDER im Fuesl. N. Magaz. III. B. 2. St. p. 125.
Cerambyx floralis. PALLAS Reis. II. B. n. 63. p. 724.

Der Blumenbock.

Ist so groß wie fig. 89. Der Kopf ist gelb, rundlicht, die Augen sind schwarz. Das Bruststück ist kugelrund, gelb, und mit einer breiten schwarzen Querbinde gezeichnet. Die Flügeldecken sind auf der Spitze rundlicht abgestumpft, gelb, und mit vier schwarzen sammtartigen Binden gezeichnet. Die Füsse sind gelb.

In Europa.

94. ARIETIS c).

Callidium plebeium. FABRIC. Spec. Inf. T. I. n. 37. p. 243.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 52. p. 156.
Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 67. p. 334.
La Lepture à races blanches. GEOFFR. Inf. T. I. n. 12. p. 215.
SCHAEFFER Ic. Inf. Ratisb. tab. 2. fig. 8.

Das Bauernböcklein.

Dieser ist schmäler als die vorhergehenden. Der Kopf ist kuglicht. Das Bruststück kugelförmig rund, beyde schwarz und ungefleckt. Die Flügeldecken sind ausgerändet schwarz, und mit weißen Bogenstreifen gezeichnet. Zween Bogenstreife fließen an den Schildchen in einander, worauf eine ziemlich breite Querbinde folgt. Die Spitzen der Flügeldecken sind auch weiß. Die Füsse sind schwarz. Man kennt auch eine grössere und gelbgezeichnete Abänderung.

In Europa.

95. PVLCHRICORNIS.

Das Bunthorn.

Dieser Bockkäfer zeichnet sich wegen seinen schwarzen und weißgefleckten Flügeldecken merkwürdig aus. Die Fühlhörner sind länger als der Körper, und überaus

c) Linne's *Leptura rustica* scheint auch mir eine andere Käferart zu seyn, die ich demnach aus Ueberzeugung hier nicht mit anführen kan. Die Beschreibung in der *Fauna suec.* ist es werth, sie mit dem *C. plebeio fabr.* zusammenzuhalten.

überaus zierlich schwarz und weiß gefleckt. Die Vorderfüsse stehen von den mittlern in einer ungleich weitern Entfernung als bei den übrigen Arten dieser Familie.

Das Vaterland ist unbekannt.

96. PRAEPES.

Der amerikanische Läufer.

Dieser ist durchaus grün. Das Bruststück ist walzenförmig. Die Flügeldecken einigermassen gerändet. Die Füsse schwarz, und glänzend. Die hintern ziemlich lange. Die Fühlhörner sind so lange als der Körper.

Aus Amerika.

97. RVBRICOLLIS *d*).

Cerambyx fennicus. LINN. Syst. Nat. n. 77. p. 636.
LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 77. p. 1851.
Faun. Suec. n. 674.
Callidium fennicum. FABRIC. Syst. Ent. n. 2. p. 188.
Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 2. p. 236.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 3. p. 151.
Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 5. p. 319.
VDDMAN. nov. spec. n. 33.
SCHAEFFER Ic. Inf. Ratisb. tab. 4. fig. 12.
HARRER Beschr. der Schäff. Inf. 1 Th. n. 383. p. 229.
SCHRANK. inf. austr. n. 282.
Callidium variabile. LAICHARD. tyr. Inf. II. Th. n. 9. p. 75.
HERBST in Archiv 5 Heft n. 2. p. 95. tab. 26. fig. 8.

Der Finnländer.

Dieser hat einen schwarzen Kopf mit ziemlich beträchtlichen Kinnladen. Das Bruststück ist kugelrund und schön roth, die Flügeldecken endigen sich rundlicht, sind grünblau. Die Schienbeine sind schwarz, die Schenkel, Fußblätter und Fühlhörner aber gelb.

Aus Deutschland.

98. VI-

d) Sicher kannte Herr v. Laicharding damals, als er (tyr. Inf. 2 Th. n. 9. p. 75) das *Callid. fennic.*, unter dem Namen Callid. variab. beschrieb und sortirte, das wahre Callid. variab., welches Herr Herbst im Archiv tab. 26. fig. 12. abgebildet, entweder gar nicht, oder zum wenigsten nicht genau genug!

98. VIRENS.

Cerambyx Cardui. LINN. Syſt. Nat. n. 56. p. 632.
LINN. Syſt. Nat. ed. XIII. n. 56. p. 1838.
Saperda Cardui. FABRIC. Syſt. Ent. n. 10. p. 186.
Eiusd. Spec. Inſ. T. I. n. 16. p. 233.
Eiusd. Mant. Inſ. T. I. n. 23. p. 149.
Eiusd. Ent. Syſt. T. II. n. 31. p. 314.
Saperda nigricornis. SCOP. ann. hiſt. nat. V. n. 74. p. 101.
HERBST im Archiv. 5 Heft n. 5. p. 94. tab. 26. fig. 2.
LAICHARD. tyr. Inſ. II. Th. n. 5. p. 37.

Der Diſtelbock.

Dieſer bey uns auf Diſteln lebende nicht ſeltene Bockkäfer, hat einen gleichbreiten, unterwärts ſchwarzen Körper. Der Kopf iſt gelblicht, von deſſen Scheitel an eine weißgelblichte Längelinie über das ſchwarze walzenförmige Bruſtſtück hin läuft. Die Flügeldecken ſind grün mit ſchwarzen Punkten, und an ihren Endungen ausgerändet. Ein dieſem ähnlicher mit gelben Flecken gezeichneter hält ſich auf dem Hartriegel auf.

In Europa.

99. SIMPLEX e).

Der Schweizerbock.

Dieſer hat einen runden Kopf, ein kugelrundes Bruſtſtück, und gleichbreite Flügeldecken. Die Hauptfarbe deſſelben iſt durchgehends bleich braun. Auf den Flügeldecken liegt eine eckichte ſchwarze Flecke. Die Fühlhörner ſind braun, und verlieren ſich in eine zarte dünne Spitze. Auch die Füſſe ſind braun.

Aus der Schweitz.

100. LONGICOLLIS.

Der oſtindiſche Langhals.

Dieſer wegen ſeines ungewöhnlich langen Bruſtſtückes und ſeiner ſonderbar gebildeten Fühlhörner ſehr merkwürdige Bockkäfer, iſt graulicht-braun, und auf den Flügeldecken mit braunen wolkenförmigen Flecken gezeichnet. Die Kinnladen

e) Mir unbekannt! Viel ähnliches mit dem *Callid. ruſtico Fabr.*

laden sind schwarz, und sehr ansehnlich. Der Kopf ist einigermassen kegelförmig und mit gleichfärbigen Augen versehen. Was aber am meisten merkwürdig, ist daß das Bruststück halb so lange als die Flügeldecken und sehr runzlicht ist. Die Flügeldecken sind an ihren Spitzen ausgerändet. Die Füsse schwärzlicht, die Fußblätter beynahe stachlicht. Das erste Gelenk an den Fühlhörnern ist das dickste, fast so lange als der Kopf, und ruht beynahe wie eine Kugel auf demselben, die übrigen Gelenke sind desto kleiner.

Aus Indien.

101. OBESVS.

Das capische Dreyband.

Dieser sehr ansehnliche ausländische Bockkäfer hat einen vorwärts flachen schwarzen Kopf, und ein walzenförmiges Bruststück von der nemlichen Farbe. Auf den kurzen und schwarzen Flügeldecken liegen drey gelbe breite Querbinden. Die Füsse sind schwarz. Die Fühlhörner anderthalbmal länger als der Körper.

Von dem Vorgebürge der guten Hoffnung.

102. BIANGVLATVS *f*).

Das deutsche Doppeleck.

Dieser hat ungemein viel ähnliches mit dem bey fig. 99. abgebildeten, und unterscheidet nur einzig sich durch seine ganzen nicht ausgeränderten Flügeldecken, die mit zwo eckigten Flecken gezeichnet sind, und durch die um etwas kürzern Fühlhörner.

Aus Deutschland.

103. HISTRIO g).

Der deutsche Wolkenbock.

Diese gehört unter die kleinsten dieser Familie, und läßt nur unter ansehnlicher Vergrösserung seine Zeichnungen vorstellig machen. Der Kopf samt

f) Siehe nr. 99.

g) Viel ähnliches mit Tab. IV. fig. 4, den ich für den Ceramb. nebulos. L. et F. angegeben habe: übrigens mir unbekannt. Das Bruststück scheint hier keine Stacheln zu haben.

dem Bruſtſtück iſt ſchwarz. Die Flügeldecken ſind ſchwarz und mit unregelmäſſigen Binden gezeichnet, deren eine ſich nicht bis zu den Ränden derſelben erſtreckt; eine dritte macht ſich durch zween ſchwarze Punkte kenntlich. Die Fühlhörner ſind ſo lange als der Körper. Die Füſſe ſind gelb und ſchwarz bunt.

In Europa.

104. ARGVS.

Cerambyx curculionoides. LINN. Syſt. Nat. n. 64. p. 634.
LINN. Syſt. Nat. ed. XIII. n. 64. p. 1836.
Lamia curculionoides. FABRIC. Syſt. Ent. n. 20. p. 175.
Eiusd. Spec. Inſ. T. I. n. 28. p. 221.
Eiusd. Mant. Inſ. T. I. n. 34. p. 139.
Eiusd. Ent. Syſt. T. II. n. 60. p. 282.
La Lepture aux yeux de paon. GEOFFR. Inſ. T. I. n. 5. p. 210.
Cerambyx curculionoides. SCHRANK. inſ. auſtr. n. 276.
SCHAEFFER Ic. Inſ. Ratisb. tab. 39. fig. 1. tab. 153. fig. 5.
HARRER Beſchr. der Schäff. Inſ. 1 Th. n. 338. p. 207.
Saperda curculionoides. LAICHARD tyr. Inſ. II. Th. n. 7. p. 41.
SCOPOL. ann. hiſt. nat. V. n. 15. p. 101.

Der Augenbock.

Dieſer dicke kleine Bockkäfer iſt ſchwarz und hat ſcharlachrothe Kinnladen. Uebrigens iſt derſelbe durchgehends pechfärbig. Das Bruſtſtück iſt walzenförmig, und auf jeder Seite mit zwey nahe aneinander ſtehenden augenförmigen Flecken gezeichnet, deren Umkreiße roſtbraun, und deren Pupillen ſchwarz ſind. Auf den Flügeldecken liegen zwo faſt dreyeckichte ſchwarze Flecke, die roſtbraun eingefaßt ſind. Die Fühlhörner ſind ſo lange als der Körper. Die Füſſe ſchwärzlicht.

In der Schweiz.

105. NIGRIPES *b*).

Saperda affinis.
Leptura affinis. HARRER Beſchr. der Schäff. Inſ. 1 Th. n. 343. p. 209.
SCHAEF-

b) Aehnlich der *Saperda occulata F.*, doch hinlänglich verſchieden. Ich beſitze ihn nicht in meiner Sammlung, darum konnte ich ihn auch nicht genauer noch beſtimmen; aber ich weiß, daß er unter angezeigte Gattung gehört. Herr Prof. Fabrizius hat ihn meines Wiſſens noch nicht, wie ers doch als eine eigene Art verdiente, aufgenommen.

SCHAEFFER Ic. Inſ. Ratisb. tab. 101. fig. 5.
SCHNEIDER im Fuesl. N. Magaz. III. B. 2. St. p. 123.

Der deutſche Schwarzfuß.

In Hinſicht ſeines Baues und ſeines wollichten Kopfes nähert ſich dieſer dem Attelabis. Der Kopf iſt vorwärts wollicht, roth, hinterwärts ſchwarz. Das Bruſtſtück iſt walzenförmig, pomeranzenfärbig, und mit zween ſchwarzen Punkten gezeichnet. Die Flügeldecken ſind dunkelſchwarz, an der Nath und an den Rändern pomeranzenfärbig, von welcher Farbe auch der Unterleib iſt. Die Fußblätter ſind ſchwarz.

Aus Deutſchland und kommt ſelten vor.

106. SERRATICORNIS *i*).

Das europäiſche Sägehorn.

Der Kopf dieſes Bockkäfers iſt dick. Das Bruſtſtück walzenförmig und unbewafnet. Die Flügeldecken ſind an ihren Spitzen ausgerändet, und von Farbe durchgehends bleich braun. Zwo ſchwarze Längeſtreifen liegen auf dem Bruſtſtücke. Die Flügeldecken ſind mit überaus kleinen ſchwarzen der Länge nach ſtehenden Punkten, und mit an der Baſis und an den Spitzen liegenden Flecken gezeichnet. Die Fühlhörner ſind länger als der Körper, und unterwärts durch ſehr kleine Dornſpitzen ſtachlicht.

In Europa.

107. VERRVCOSVS *k*).

Der europäiſche Warzenbock.

Dieſer hat einen rundern Kopf als der vorhergehende, auch ein kugelrunderes Bruſtſtück. Die Flügeldecken ſind nicht ausgerändet, dagegen mit kleinen walzenförmigen Erhabenheiten beſezt. Die Grundfarbe iſt durchgehends grau. Die Fühlhörner ſind kürzer als der Körper.

In Europa.

i) Mir ganz unbekannt!

k) Auch dieſen europäiſchen Bockkäfer kenne ich nicht — vorausgeſetzt, daß ſich Voet bey der Angabe des Vaterlandes dieſes und des vorhergehenden nicht geirret.

108. SEXMACVLATVS *l*).

Leptura ſexmaculata. LINN. Syſt. Nat. n. II. p. 638.
LINN. Syſt. Nat. ed. XIII. n. II. p. 1871.
Faun. Suec. n. 686.
Leptura ſexmaculata. FABR. Syſt. Ent. n. II. p. 197.

Der deutſche Sechsfleck.

Dieſer hat einen groſſen ſehr dunkelſchwarzen Kopf, ein kugelrundes Bruſtſtück, das kleiner als der Kopf iſt. Die Flügeldecken ſind beynahe gelblicht und mit ſechs ſchwarzen Flecken gezeichnet, von welchen die zwey obern auf jeder einzelnen ſtehenden kleiner, als die gröſſern untern ſind. Die Fühlhörner ſind kürzer als der Körper. Unterwärts iſt der Leib ſchwarz.

In Deutſchland und Holland.

109. SCVTIFER *m*).

Der holländiſche Schildträger.

Iſt ſo groß als der vorhergehende. Das Bruſtſtück, der Kopf ſamt den Füſſen iſt ſchwarz. Die Flügelgecken ſind graugelblicht mit flachem Rande. Die Fühlhörner ſind kürzer als der Körper.

In Holland.

110. LONGICORNIS *n*).

Das deutſche Langhorn.

Dieſer hat einen ſchwarzen Kopf, ein kugelrundes ſcharlachrothes Bruſtſtück, und gelbe Flügeldecken, mit drey kielartigen Längsſtreifen. Unterwärts iſt er ſamt den Füſſen ſcharlachroth. Die Fühlhörner ſind länger als der Körper.

In Deutſchland.

111. LA-

l) Siehe Tab. XXVI. fig. 12.

m) Wahrſcheinlich eine Abänderung von *Callid. triſte Fabric.* Ich kenne allerdings eine Abänderung mit ſehr bleichen Flügeldecken — ich geſtehe aber gerne, daß ſo bleich, wie ſie hier erleuchtet ſind, ſie mir noch an keinem Exemplar vorgekommen.

n) Vielleicht *Callidium teſtaceum Fabric.*?

III. LATITHORAX.

Cerambyx Baiulus. LINN. Syſt. Nat. n. 76. p. 636. /
LINN. Syſt. Nat. ed. XIII. n. 86. p. 1851.
Faun. Suec. n. 672.
Callidium Baiulus. FABRIC. Syſt. Ent. n. 1. p. 187.
Eiusd. Spec. Inſ. T. I. n. 1. p. 236.
Eiusd. Mant. Inſ. T. I. n. 2. p. 151.
Eiusd. Ent. Syſt. T. II. n. 2. p. 318.
Leptura Baiula. SCOP. carn. n. 156. ic. 156.
LAICHARD. Verz. der tyr. Inſ. II Th. n. 5. p. 65.
SCHAEFFER Ic. Inſ. Ratisb. tab. 64. fig. 4. 5. et tab. 68. fig. 1.
HARRER Beſchr. der Schäff. Inſ. 1 Th. n. 381. p. 227.
FRISCH. Inſ. 13. Th. p. 17. tab. 10. fig. 1.
SVLZER Kennzeichen der Inſ. tab. 4. fig. 29.

Der laſttragende Bockkäfer.

An den Fühlhörnern iſt, wie auch die Abbildung zu erkennen giebt, das erſtere Gelenk am ſtärkſten. Die Augen ſind elliptiſch und liegen ganz nahe an den Fühlhörnern. Das Bruſtſtück hat keinen Rand. Die Flügeldecken ſind körnicht, an ihrer Spitze ziemlich ſchmal. Die hintern Schenkel ſind dicker. An den drey Fußblättern der Vorder- und Hinterfüſſe iſt das letzte auseinandergezogen. Die Grundfarbe des ganzen Thieres iſt braunſchwärzlicht. Das Bruſtſtück und der Kopf ſind ſchwarz und wollicht, und mit zwo ſchwarzen Flecken gezeichnet. Die Flecken auf den Flügeldecken ſind grau.

112. DIDYMVS o).

Cerambyx Baiulus. LINN. l. c. *Varietas.*
Callidium Baiulus. FABRIC. l. l. c. c. *Varietas.*

Der

o) Iſt die nemliche Abänderung, von welcher Herr Prof. v. Laicharding (tyr. Inſ. 2 Th. p. 66.) ſpricht: mit lichtbraunen durchſichtigen Flügeldecken, auf welchen dann die Zeichnungen nicht ſo deutlich ſind. β) Elytris ſubteſtaceis, ſubdiaphanis. pag. 69.

Der lasttragende Bockkäfer. Abänderung.

Der Kopf dieses ist aschgrau und von einer sehr ansehnlichen Breite. Das Bruststück ist breit und mit zwey glänzenden Höckerchen versehen. Die Flügeldecken sind castanienbraun, glatt und glänzend. Die Fühlhörner sind kürzer als der Körper, schwarz. Die Schenkel sind keulenförmig und schwarz.

In Deutschland.

113. DROMAS.

Der berbycäische Renner.

Dieser überaus seltene Käfer ist auf den Berbicäischen Inseln zu Hauße, und dem vorigen Holländischen ähnlich, die Füsse sind aber länger, und die Fußblätter an den Hinter- und Vorderfüssen grösser. Die Hauptfarbe ist durchgehends gelblicht-braun, und nur die Flügeldecken sind mit einigen weissen Streifen und Flecken gezeichnet.

Aus dem Riengerschen Cabinet.

114. PETIOLATVS *p*).

Der kleine Stielbock.

Dieser hat einen sehr kleinen schwarzen glänzenden Kopf, das Bruststück ist gegen die Flügeldecken hin ziemlich breit, und mit einem ziemlich dünnen Stiel *).

115.

Callidium clavipes. FABRIC. Syst. Ent. n. 2. p. 188.
Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 2. p. 188.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 7. p. 152.

Eiusd.

p) Vielleicht *Leptura chrysomeloides* SCHRANK? Oder eine Abänderung der *Leptura melanura*. Mit Herrn v. Laicharding's *Leptura limbata* nr. 16. wage ich sie der mit den Flügeldecken gleichfärbigen Füsse wegen nicht zu vereinigen.

*) Mit diesen Worten schließt sich der Voetsche Text. Alle auf folgenden Tafeln abgebildete Insekten sind folglich ohne Namen, ohne weitere Beschreibung ihrem Schicksale überlassen. — Ob ich durch meine Nomenclatorischen Anzeigen, versteht sich bey den nur mir bekannten — etwas zur Aufklärung dieser namen- und charakterlosen Tafeln werde beytragen, dadurch dieser verwaisten Geschöpfe Schicksal erträglicher machen können, muß ich dem Urtheile der Kenner überlassen.

Eiusd. Ent. Syſt. T. II. n. 7. p. 320.
HERBST im Archiv. 5. Heft n. 3. p. 95. tab. 26. fig. 9.

Der Keulenſchenkel.

116. *q*)

Leptura Alni. LINN. l. c.
Callidium Alni. FABRIC. l. l. c. c.

117. *r*)

118.

Cerambyx faſcicularis. FABRIC. Mant. Inſ. T. I. n. 37. p. 134.
Eiusd. Ent. Syſt. T. II. n. 39. p. 262.
LINN. Syſt. Nat. ed. XIII. n. 106. p. 1821.
Naturforſcher XXIV. n. 34. p. 26. tab. 1. fig. 34.
PANZER Faun. Germ. Sect. XIV. ic. 15.

Der Bündelbock.

119. *s*)

120. *t*)

121.

q) Ohne allen Zweifel hier zum zweitenmal von Voet abgebildet! Bey der erſten Abbildung Tab. XVIII. fig. 80. habe ich die hieher gehörige Nomenclatur angebracht.

r) Vielleicht *Callidium fennicum* FABRIC.? Das darneben ſtehende kleinere Exemplar, wahrſcheinlich die natürliche Gröſſe dieſes Käfers, macht mir indeſſen doch dieſe Conjektur zweifelhaft!

s) Ganz der Bau, Umriß, Gröſſe des in meiner Fauna inſ. germ. XII. 7. abgebildeten Männchens vom *Prionus ſcabricornis* FABRIC. Nur das weißlichte, vielleicht filzige Bruſtſtück macht mich irre. Daß die Fühlhörner nicht ſtachlicht ſind, läßt ſich ganz füglich von dem Geſchlechtsunterſchiede ableiten.

t) Mir unbekannt!

121. *u*)

122.

Cerambyx ſanguineus. LINN. Syſt. Nat. n. 80. p. 636.
LINN. Syſt. Nat. ed. XIII. n. 80. p. 1855.
Callidium ſanguineum. FABRIC. Syſt. Ent. n. 12. p. 190.
Eiusd. Spec. Inſ. T. I. n. 16. p. 238.
Eiusd. Mant. Inſ. T. I. n. 25. p. 153.
Eiusd. Ent. Syſt. T. II. n. 35. p. 326.
La Lepture veloutée couleur de feu. GEOFFR. Inſ. T. I. n. 21. p. 220.
FODA muſ. graec. n. 17.
SCHRANK. inſ. auſtr. n. 284.
SCHAEFFER Ic. Inſ. Ratisb. tab. 64. fig. 7.
HARRER Beſchr. der Schäff. Inſ. 1 Th. n. 336. p. 205.

Der Blutbock.

123.

Cerambyx violaceus. LINN. Syſt. Nat. n. 70. p. 635.
LINN. Syſt. Nat. ed. XIII. n. 70. p. 1840.
Callidium violaceum. FABRIC. Syſt. Ent. n. 4. p. 188.
Eiusd. Spec. Inſ. T. I. n. 5. p. 237.
Eiusd. Mant. Inſ. T. I. n. 8. p. 152.
Eiusd. Ent. Syſt. T. II. n. 9. p. 320.
SCHRANK. inſ. auſtr. n. 277.
v. LAICHARD. tyr. Inſ. II Th. n. 7. p. 72.
FODA muſ. graec. n. 18. p. 36.
HERBST im Archiv. 5 Heft n. 4. p. 95. tab. 26. fig. 10.
FRISCH. Inſ. 12. Th. tab. 3.
SCHAEFFER Ic. Inſ. Ratisb. tab. 4. fig. 13. et tab. 234. fig. 1.
HARRER Beſchr. der Schäff. Inſ. I. Th. n. 382. p. 228.

Der Blaubock.

124.

u) Wahrſcheinlich *Pyrochroa coccinea* FABRIC. (Faun. Inſ. Germ. XIII. 11.) und wenn? doch unrichtig gezeichnet!

124. *x)*

125. *y)*

126. *z)*

127. 128. *a)*

129. *b)*

130. *c)*

131. *d)*

Stenocorus ſpinicornis. FABRIC. Syſt. Ent. n. 7. p. 179.
Eiusd. Spec. Inſ. T. I. n. 8. p. 227.
Eiusd. Mant. Inſ. T. I. n. 7. p. 143.
Eiusd. Ent. Syſt. T. II. n. 6. p. 294.
DRURY Inſ. T. I. p. 155. tab. 41. fig. 4. *Ueberſ.*

Das iamaiſche Stachelhorn.

133. *f)*

y) In der Ent. Syſt. T. II. n. 17. p. 310. kommt eine *Saperda pilicornis* beſchrieben vor, die ich anfangs für die gegenwärtige von Voet abgebildete hielte. Bey genauerer Unterſuchung zeigte es ſich, daß beyde verſchiedene Arten waren. Aber auch Fig. 12. Tab. F. *Pallas inſ. roſſ.* ſcheint die Fabriziuſche S. pilic. nicht unbedingt anzuzeigen.

z) Mir unbekannt! Viel ähnliches mit dem Callid. fuſco Ent. Syſt. n. 42.

a) Mir unbekannt! Wahrſcheinlich nur eine und dieſelbe Art — und 127 das Weibchen, 128 das Männchen.

b) Unbekannt!

c) Wahrſcheinlich *Cerambyx hirtipes* DEGEER Inſ. T. IV. V. n. 19. p. 298. tab. XIV. fig. 10. *Ueberſetz.*

d) Das Druryſche Exemplar war wenigſtens noch $1\frac{1}{2}$ mal ſo groß als das Voetſche.

132. *e*)

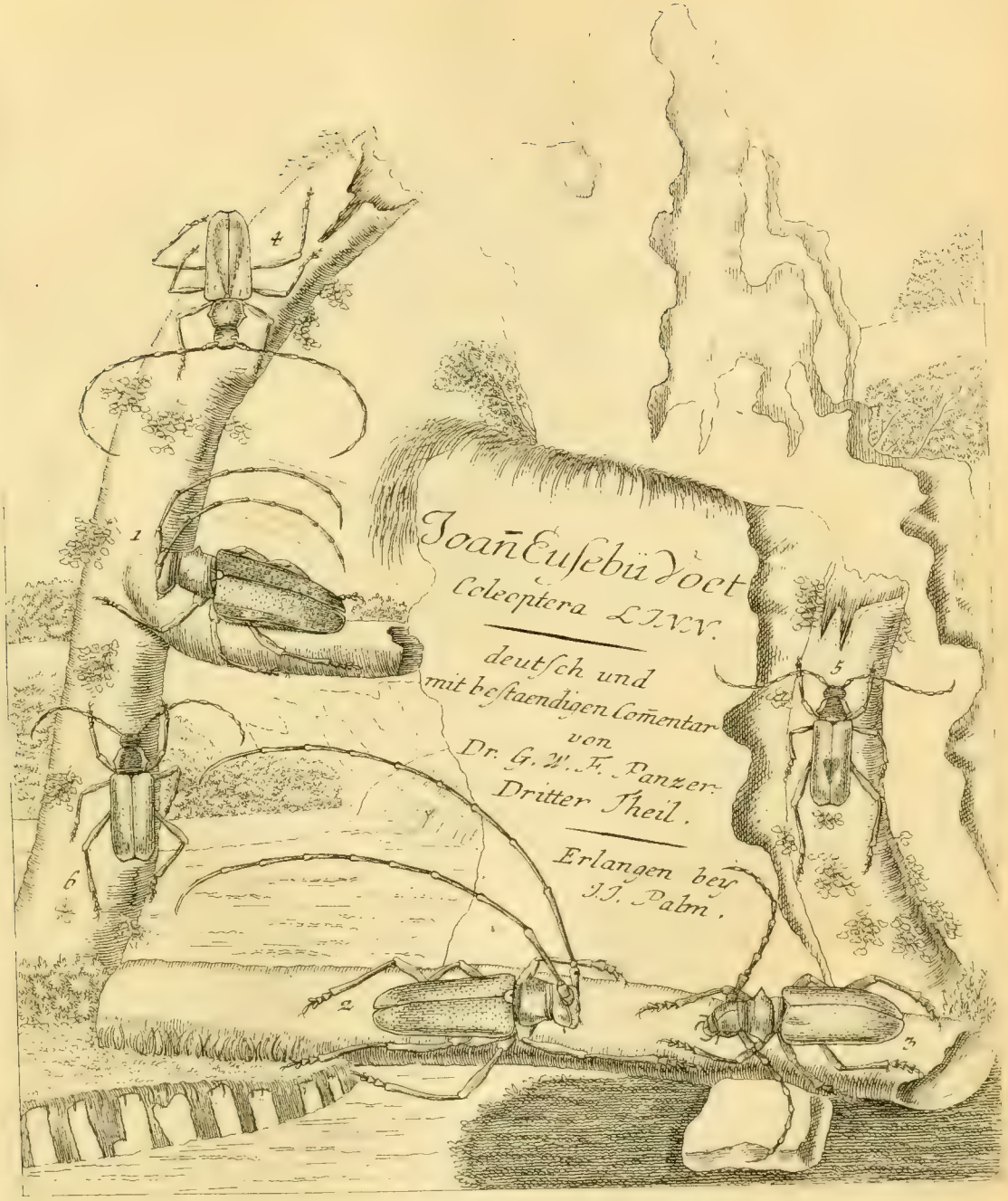
133. *f*)

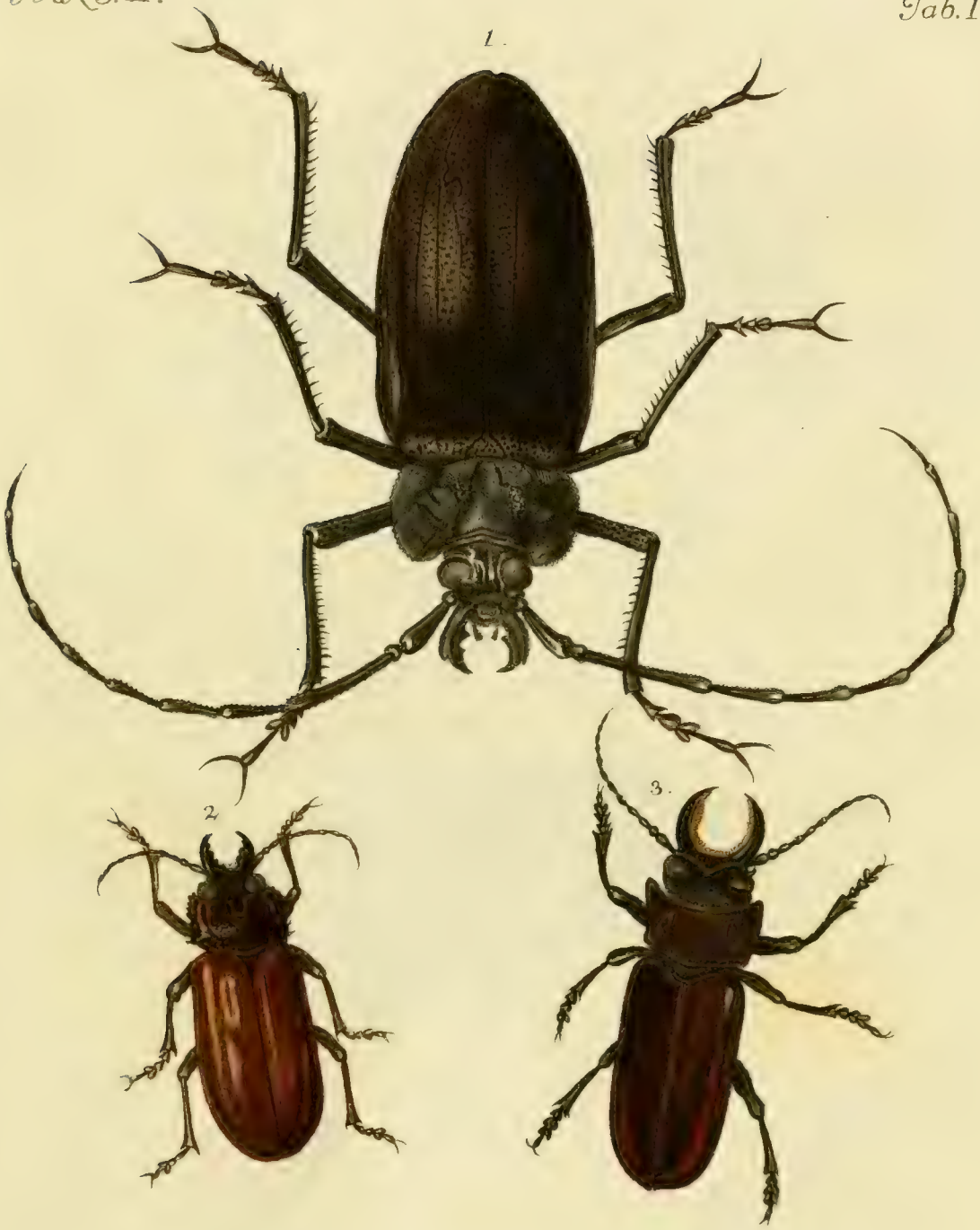
Leptura plumipes. PALLAS ſpicil. zool. IX. tab. 1. fig. 2.

e) Ein mir unbekannter *Stenocorus.*

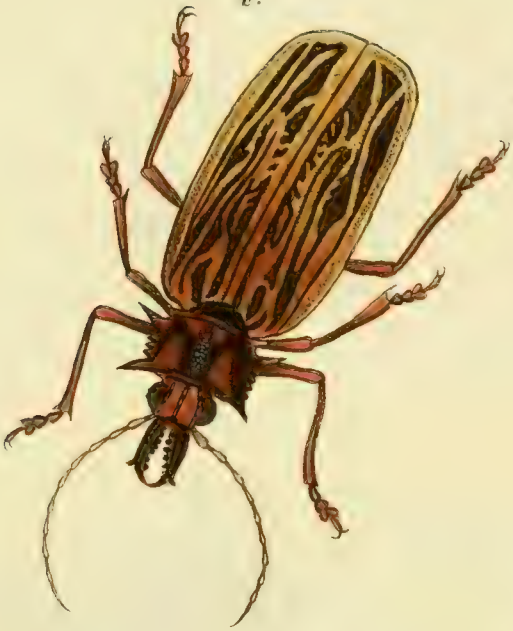
f) Hat meines Wiſſens Herr Prof. Fabrizius noch nicht aufgenommen.

Ende des dritten Theils.


Joan Eusebii Voet
Coleoptera LIV.V.
deutsch und
mit beständigen Comentar
von
Dr. G. W. F. Panzer.
Dritter Theil.
Erlangen bey
J. J. Palm.
1
2
3
4
5
6

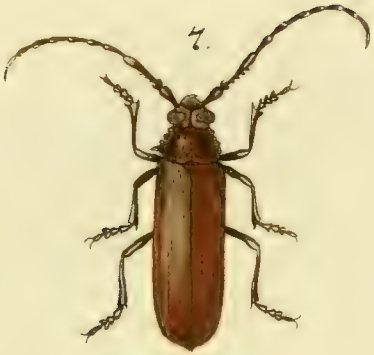

1.
2.
3.

4.



6.

5.


7.

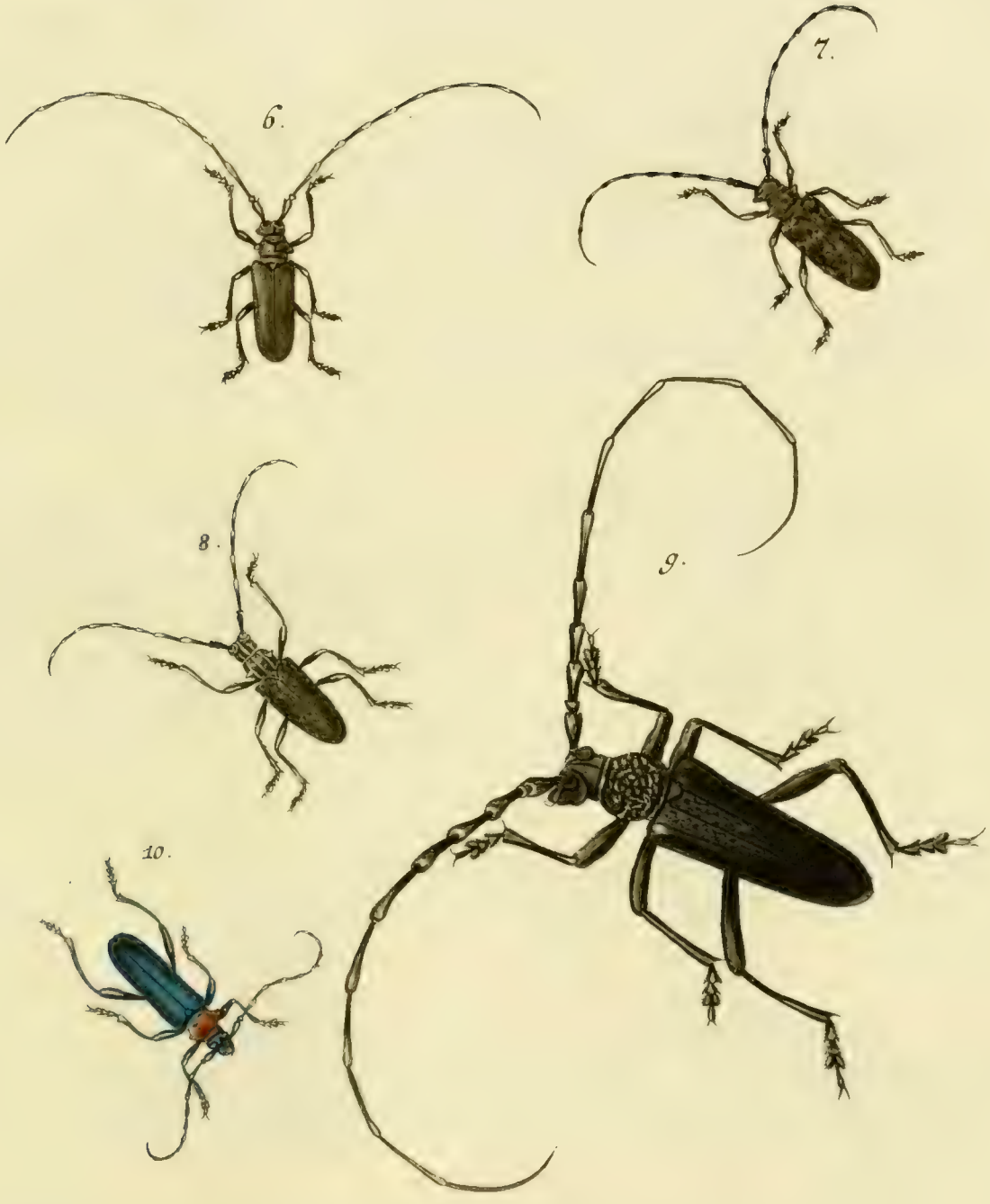
8.

9.

10.

11.

A
B
1.
C
D
2.
3.
4.
5.

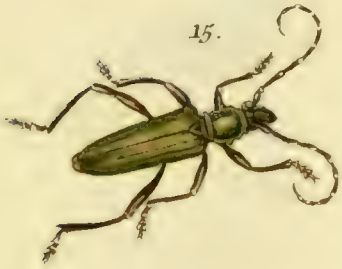

6.
7.
8.
9.
10.

11.

12.

13.

14.


15.

16.

17.

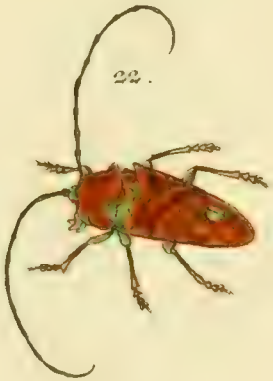
18.

19.

20

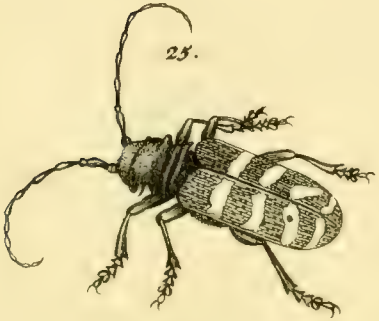
21.

22.



23.

24.


25.

26.

27.

28.

29.

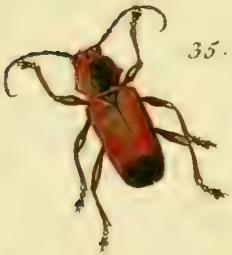
30.

31.

32.

33.

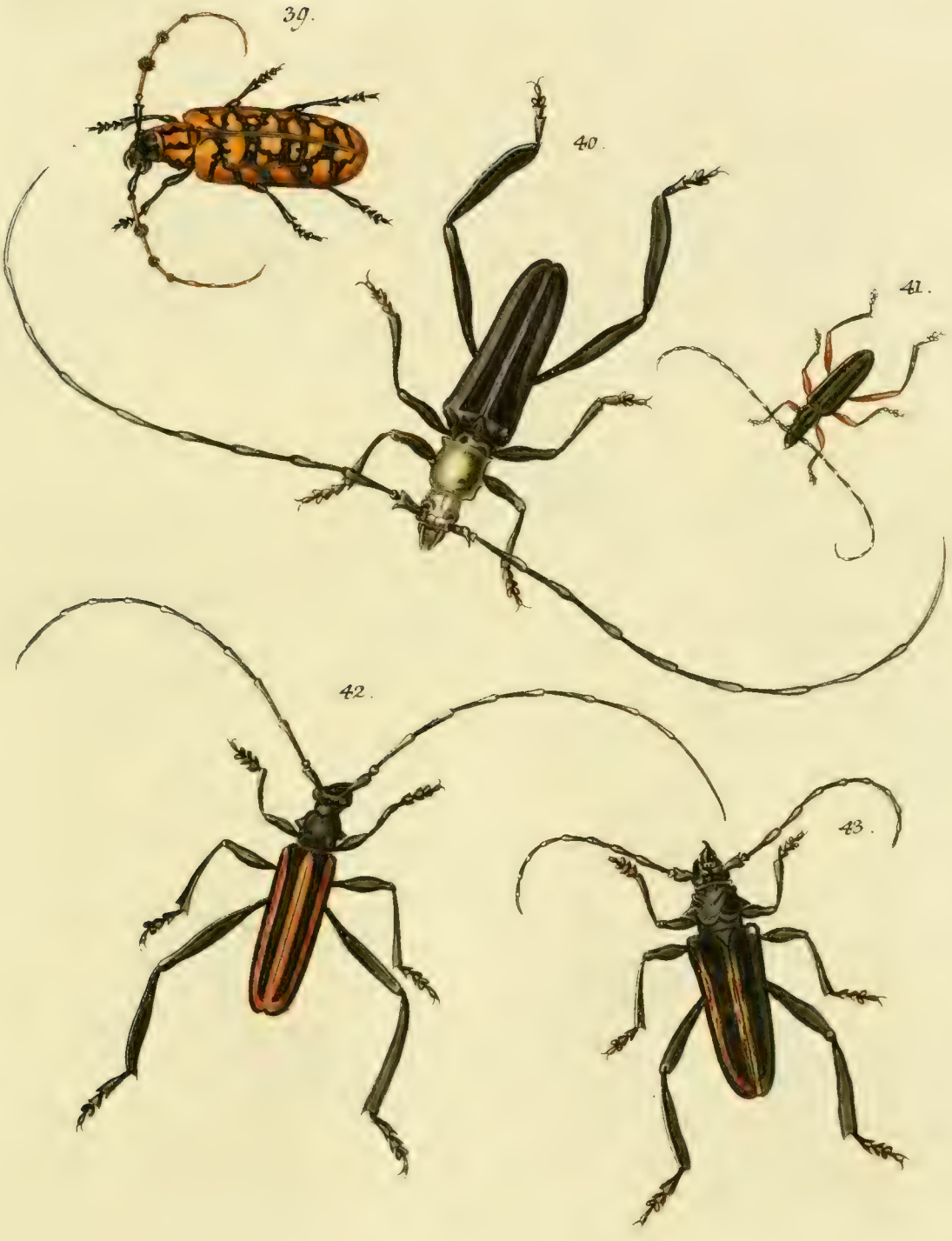
34.


35.

36.

37.

38.


39.
40.
41.
42.
43.

44.

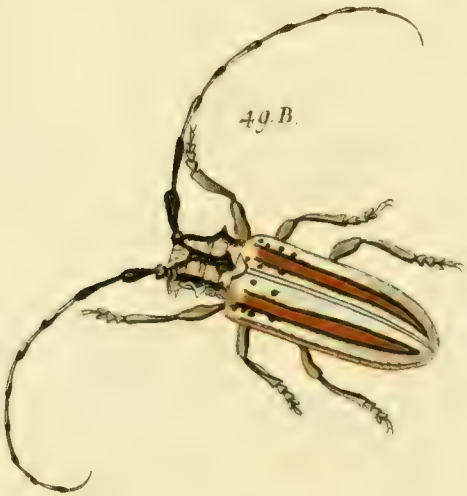
45.

46.

47.

48

49.A.


49.B.

60.

51.

52.

53.

55.

54.

56.

58.
57.
5a.

60
61
63.
62.
64.
65.

66.

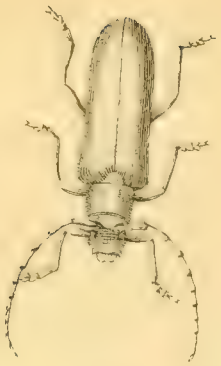
67.

69.

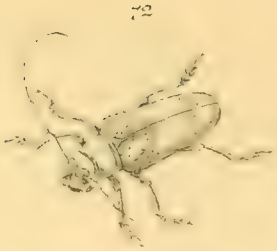
68.

70.

71



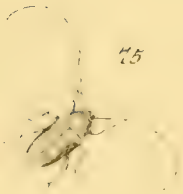
72



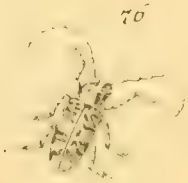
73

74

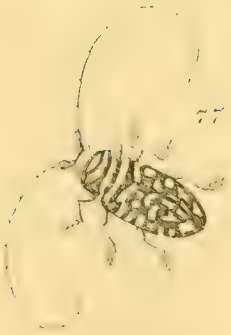
75



76

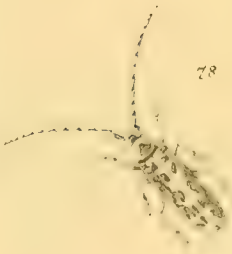


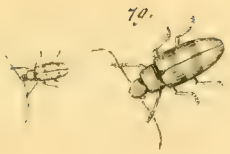
77



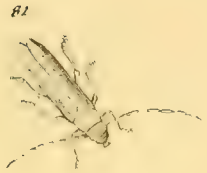
A

78

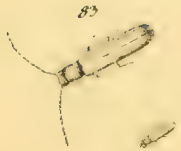



70.

80

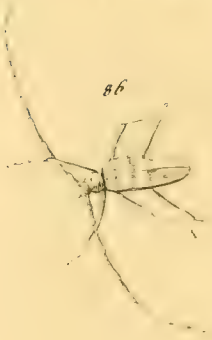

81

82


83

84

85


86

87.

86.

B A

80

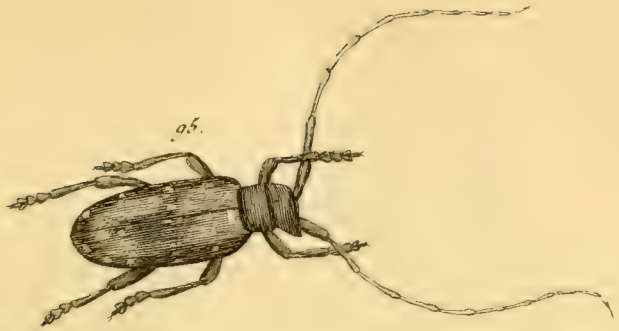
00.

01.

02.

03.

04.


95.

96.

97.

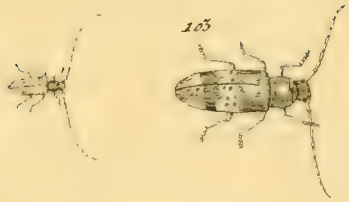
98.

99.

100

101.

102.


103.

104.

105.

106.

107.

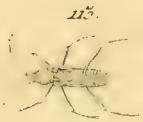
108.

109.

110.

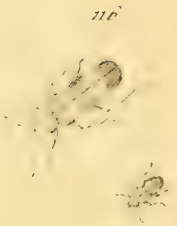
A
111.

112.

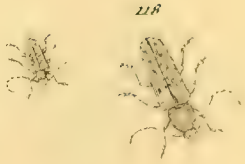

113.

114.

115.


116.

117.


118.

119.

120.

121.

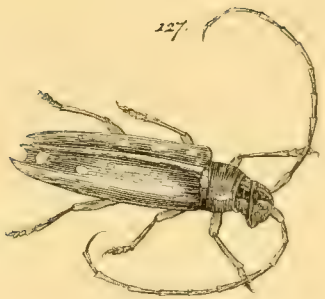
122.

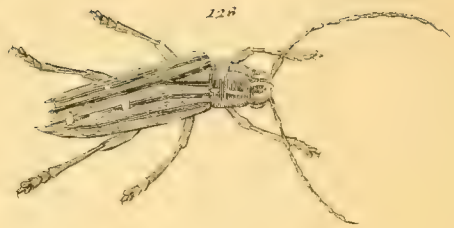
123.

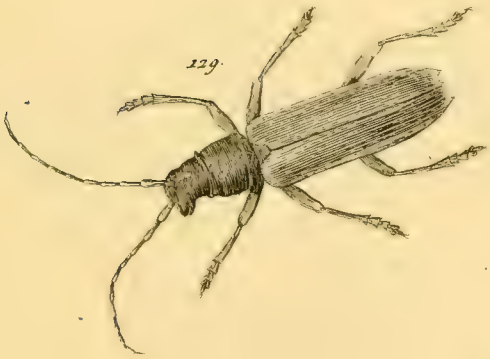
124.

125.

126.

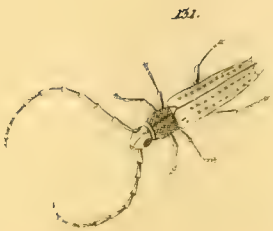

127.


128


129.

130.

132.


131.

133.

Johann Euseb Voets

Beschreibungen und Abbildungen hartschaalichter Insekten

COLEOPTERA LINN.

Aus dem Original getreu übersetzt

mit der

in selbigem fehlenden Synonymie und beständigem Commentar

versehen

von

D. Georg Wolffgang Franz Panzer

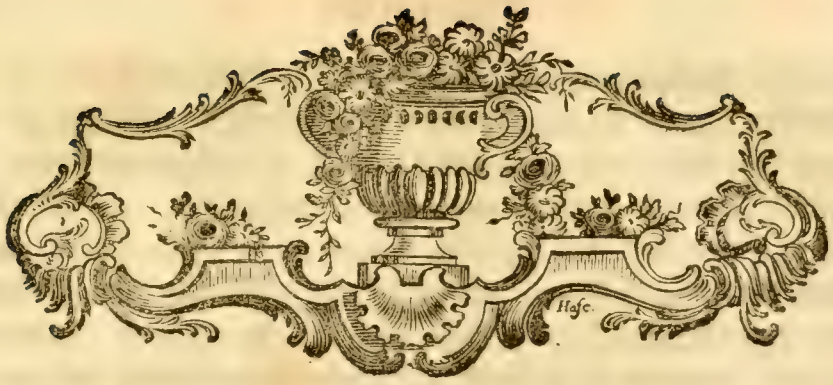
der Reichsstadt Nürnberg ordentlichem Physikus, der Röm. Kais. Akademie der Naturforscher, des Königl. Preußischen Instituts zu Erlangen, der Churfürstl. Mainzschen Akad. der Wissenschaften zu Erfurt, der Churfürstl. Pfalzbayerschen Societät sittlicher und landwirthschaftlicher Wissenschaften zu Burghausen, der naturhistorischen Societät zu Paris, Danzig und Göttingen, der naturforschenden Freunde zu Berlin, der botanischen Gesellschaft zu Regensburg, und des deutschen Pegnesischen Blumenordens zu Nürnberg ꝛc. Mitgliede.

Vierter Theil.

Mit fünf und zwanzig Kupfertafeln.

Erlangen

bey Johann Jakob Palm. 1798.



Vorbericht.

Meinem in dem Vorberichte zu dem dritten Theile dieſer deutſchen Ausgabe der Voetſchen Coleoptern geäuſſerten Verſprechen gemäß, ſollte die zweyte Hälfte, des zweyten Theiles des Voetſchen Originalwerkes, die den gegenwärtigen vierten Theil der deutſchen Ausgabe einnimmt, ſo bald wie nur möglich, in dem Publiko erſcheinen, und, ob gleich Voet dieſe letzten vier und zwanzig Kupfertafeln, ſonder alle Erläuterung gelaſſen und herausgegeben hat, ſie dennoch mit den nöthigen Berichtigungen und Beſtimmungen, ſo weit ſolche von meinen Kenntniſſen, und von meiner Bekanntſchaft mit den Voetſchen Inſekten abhiengen, begleitet werden. Ich nahm mir nehmlich vor, meinem damals öffentlich abgelegten Verſprechen buchſtäblich getreu zu bleiben, dieſe Voet-

schen schönen Zeichnungen mit angestrengtester Aufmerksamkeit zu würdigen, und iede meiner Angaben, mit den gewöhnlichen Belegen zu beweisen, iedoch bey ienen mir ganz unbekannten, meine Zweifel, oder besser, mein vollständiges Nichtwissen geradezu eher eingestehen, als dieses durch leicht widerlegbare Behauptungen zu verrathen. Auch durfte ich mein Benehmen hiebey nach keinem andern Plane modificiren, um so weniger, als eben diese Kupfertafeln in sehr wenigen Exemplaren, besonders in Deutschland, vorhanden, folglich die Entomologen hiebey mir gar keine Bahn machen konnten, und überdiß noch Herr Prof. Fabrizius in seiner Entomol. systematica äusserst selten diese Abbildungen zu Parallelstellen benutzt hat. Hiedurch, und da Voet nicht die mindeste Nachweisung beygefügt hat, nur wenigstens, wie man doch mit Recht erwarten sollte, über das wahre, keinem wahren Schätzer dieser Geschöpfe gleichgültige Vaterland derselben, so muste ich bey den ohnehin mir wohl bewußten engen Grenzen meiner entomologischen Erfahrungen, bald die für mich wohl sehr unangenehme Entdeckung machen, daß sie in einem solchen sich mir ganz unwillkührlich aufgedrungenen Falle, noch ungleich enge bezirkelter seyen, als daß ich hoffen konnte, diesen beschrenkten Raum, zum Vortheil der gebildeten und selbst forschenden entomologischen Lesewelt zu erweitern. Mir blieb daher bey solchen mehr für mich, als ieden andern, gehemmten Ferneblick nichts anders übrig, als geradezu meinen schon am Schlusse des **dritten Theiles** von der 115ten Figur an, gewiß mit Vorbedachte gewählten Plane, zu verfolgen, und iedes vom **Voet** abgebildete Insekt, das ich nur mit einiger Gewißheit **kannte**, seye es auch vom Herrn Prof. **Fabrizius** angeführt und genannt oder nicht, zu **nennen**, bey iedem andern aber, das ich nicht kannte, oder gar nicht kennen konnte, geradezu gestehen: es sey **mir** wenigstens **unbekannt**. Denn warum sollte ich einen andern Plan hiebey einschlagen? Etwa aus übelverstandener Namenssucht ausgehen, um Verdienste in Benennungen vor

mir

mir noch nicht benannter bloß abgebildeter Insekten zu suchen, die nur nach dem bezahlten Tagewerk flüchtiger kenntnißloßer Illuminisien bearbeitet, und die doch ihren iüngsten Tag weit später hinausgesteckt sehen, als eine Benennung, die ihre oftmals verunglückte Farbenmischung entspann, die während dem Lesen vergessen wird, weil sie der wahre Kenner belächelt oder bemitleidet, der Neuling aber für ewig unzusammenhängendes Hieroglyphen-Spiel halten muß? Ich wollte nach dem Vorgange meines verehrungswürdigen Freundes Herrn Prof. Fabrizius, nur das nennen, was die bisherigen Entdeckungen zur Mitwissenschaft iedes selbstsehenden und denkenden Entomologen gelangen ließen, und über die die Despotie, Ignoranz oder Nachläßigkeit der Illuminisien nicht einen Schleier geworfen hat, durch den auch der kenntnißreicheste Entomolog nicht dringen, den nur die alles aufhellende Zeit hinwegrücken kan, um Wahrheit von dem täuschungsreichen kalten leblosen Symbole zu trennen. Ich wollte mich nicht der Kritik muthwillig ausliefern, um mit Gebühr oder Ungebühr, gleich viel, ihren Zahn an mir zu üben oder zu schärfen, die, wie bekannt, in Knabenkörpern, wie erst geworfene Thiere noch blind, oder nach Kakerlaken Art lichtscheu ist, und nur alleine das beblinzet, was in ihrem iugendlichen Dunstkreise liegt. Mit einem Worte, ich wollte nur geben, was ich hatte, und das wäre freylich nicht sehr vieles gewesen, aber ich wollte mir von der bekannten nur in Entstellung der schönen Natur berühmten Kunstfertigkeit der Illuminisien, nicht Ambiguitäten aufdringen lassen, um sie für baare Wahrheit wieder auszugeben, die ich, wie leicht vorauszusehen, mit Protest wieder zurück erhalten müste. Dies war's, was ich, ehe ich an diese vier und zwanzig Voetschen textlosen Tafeln gieng, um sie zu entziffern, oder über sie zu commentiren, dachte und beherzigte. Demohngeachtet glaubte die Verlagshandlung dieses Werkes es anderst einsehen, und sich nach dem Genie unsers Zeitalters bequemen zu müssen, folglich, daß auch ich mich, ganz mei-

nem Vorsatze und Plane zuwider, hiebey anschließen, und nicht meinem, sondern einem fremden ihr eingehauchten Plane folgen müsse. Werde ich nun für meine gutmüthige Gefälligkeit gestraft, und trift mich ia der Vorwurf der Schwäche, oder gar der Untreue gegen meinen Plan, so erhalte ich freylich einen Zuwachs mehr zu der Masse von Erfahrungen, die ich warlich nicht heute erst zu sammeln, so glücklich oder unglücklich war. Indessen um diesen Vorwurf für mich so viel möglich zu mildern, muß ich mir erlauben, mit all der Offenheit, welcher ich fähig bin, geradehin anzuzeigen, wie man meine nomenclatorischen Angaben, der in diesem Bande abgebildeten Voetschen Coleoptern, anzusehen, und aus welch einem Standpunkte, falls der bereits gezeichnete noch nicht hinreichend befunden worden, man sie beurtheilen müsse.

Will man sie demnach beurtheilen, das ich sehr wünsche, so bitte ich vorerst auf diejenigen Insektenarten Rücksicht zu nehmen, die bereits bekannt, und wegen der Güte ihrer Darstellungen von dem Herrn Prof. Fabrizius als Beweisstellen bey seiner Diagnostik benutzt worden sind. Hier war mir es ein leichteres, da ich mir von diesem verdienstvollen Entomologen, wie gleichsam vorgearbeitet sehen muste. Nur Schade, daß sogar wenige Voetsche Figuren in diesem Bande, aus Gründen die sich leicht denken lassen, für würdig geachtet worden, als solche Belege aufgenommen zu werden. Ausserdem konnte, wegen der geringen und annoch beschrenkten Publicität, welcher sich bisher gerade diese letzten vier und zwanzig Voetschen Kupfertafeln zu erfreuen hatten, ausser Herrn Prof. Fabrizius, sie daß ichs wüßte, nach keiner unserer Entomologen benutzen, folglich konnte auch ich keine andere Hülfsquelle entdecken. Dann kommen diejenigen Voetschen Insekten in die Reihe, die zwar bisher bekannt worden, aber weder vom Herrn Prof. Fabrizius, noch weniger von einem andern Entomologen angeführt worden sind.

sind. Die Zahl derselben ist ungleich stärker, als iene der ersten, und hier beginnt sogleich das vielgewagte meiner Arbeit. Wer immer sich einer ähnlichen unterzogen, und nur in einiger Vertraulichkeit mit diesen Geschöpfen gelebt hat, wird mir unbedingt beypflichten müssen, daß man stets unendlich vieles als gewiß voraussetzen müsse, um mit inniger ganz zweifelloser Ueberzeugung, es von sich selbst zu heischen, daß auch andere, Angaben und Bestimmungen für gültig und wahr anerkennen, die man nicht von der Natur einzig, sondern nur von einem todten täuschungsvollen Bilde entlehnen muste. Wie viele Kenntniß, Erfahrung, Scharfblick und Unbefangenheit wird nicht vorausgesetzt, wenn man über natürliche Körper absprechen soll, die bey all ihren grossen Verwandschaften, ihren unendlichen Verschiedenheiten, und dennoch wieder bey ihren unglaublichen Aehnlichkeiten, doch die Pointe ihre Distinguibilität nicht verläugnen können, doch nicht die feine oft so unmerkliche Nüance so einschleiern können, um sie nicht zu enthüllen, um sie nicht zu entdecken! Dies geht dem allergrösten Theile nach, in der Illumination verlohren, ia muß öfters dadurch ganz unsichtbar werden, weil ia noch der Pinsel nicht gefunden, und die Hand noch nicht gebohren, die wie ein Spiegel die Natur von ihrem Schauplatze hinweg stehlen kan. Folglich bitte ich sehr, es mir nicht zu verargen, wenn ich bey irgend meiner Angaben verrathen habe, daß ich in dieser oder iener illuminirten Voetschen Figur, das nicht gesehen habe, was ich nicht sehen sollte, oder vielmehr das nicht gesehen habe, was gar nicht da war. Folglich bitte ich nicht sehr unzufrieden zu seyn, wenn ich bey meinen Bestimmungen der Art, statt dem eigentlichen Obiekte, nur meine subiektive Präsumtion angezeigt habe, die ich ia nirgends zudringlich gemacht, vielmehr stets nur für das, was sie schlechterdings seyn muste, für Problem an und hingegeben habe. Sehr wahr, auch diese hätte ich nur in mich vergraben sollen, hätte andern schärfer sehenden, oder auch leichter und behender sehenden es überlassen sollen,

ihre

ihre präsumtiven Meinungen — denn diese werden es stets bleiben, so lange man nicht die Voetschen Originale in der Hand hat, — an die Hand zu geben. Auch dieses würde ich gethan und gewiß mit ungleich leichterer Beschwerde eingeräumt haben, wenn ich nicht die vielleicht verzeihliche Absicht gehabt hätte, eben durch eine hypothetische Präsumtion diesen oder jenen Gegenstand hier zur Sprache zu bringen, und wie ich an einen andern Ort sagte, dadurch einen Widerspruch, der zwar mir gelten sollte zu veranlassen, welcher aber der guten Sache, der Wahrheit, mehr nützlich als nachtheilig seyn würde. Da ich mich nun so unbefangen jedem Widerspruche ausliefere, so darf ich doch wohl auch denselben in dem Tone, den Naturforscher so schön in ihrer Gewalt haben erwarten, und nicht befürchten, daß ich für meine reine Absicht der Inurbanität jugendlicher Ausflüge in die Hände falle. — Endlich habe ich noch ein paar Worte über diejenigen Voetschen Figuren zu sagen, welche Insektenarten vorstellen, die mir wenigstens, ganz unbekannt waren, die ich folglich für neue — und weil ich sonst ihrer nirgends gedacht gefunden, — für auch andern ganz unbekannte Arten halten sollte. Auch über diese, um sie nach dem Willen der Verlagshandlung nicht namenlos zu lassen, sollte und muste ich mich erklären. Ich gab auch hier nach, aber wie ich öffentlich gestehen muß, mit dem höchsten Widerspruche meiner Gesinnungen. Denn konnte ich wohl mit Gewißheit durchaus angeben, daß dasjenige Insekt, was in dem beschrenkten Zirkel meiner entomologischen Kenntnisse ein Fremdling war, auch in dem weit arrondirten Gebiete so mancher ungleich kenntnißreichern Entomologen, in dem nehmlichen Verhältnisse ein Grieche seyn müste? Wie sehr würde mich der Vorwurf einer so übermüthigen Prätension niederschlagen, falls ich nicht Muth genug hätte, ihn, wenigstens bey denen die mich etwas genauer kennen, gar nicht zu befürchten. Gleichwohl muste ich hiebey mein Verfahren so bestimmen, als wenn ich

mich

mich würklich zu einer so argen Prätension aufgelegt fände, und das war die unangenehme Saite, die ich so oft, gewiß nicht zu meinem Behagen, berühren muste. Folglich nannte und bestimmte ich iedes mir unbekannte Voetsche Insekt, woferne ich seine Gattungsrechte auszumitteln in Stande war, so, wie wenn ich gleich überzeugt, hier allen Entomologen des bewohnten Erdkreißes, eine neue vorhin nie vorhandene Entdeckung mittheilen zu können — und zu dürfen. Doch hoffe ich, daß man allen und ieden diesen Bestimmungen, es sogleich an der Stirne ansehen werde, daß ich weder die Befugniß, noch selbst das Vermögen es zu können, gesetzt, ich hätte es auch beabsichtiget, anerkannt, daß ich vielmehr das Beengte und Beschrenkte einer solchen Verfahrungsart selbst tief fühlte, und nicht darauf ausgieng, nach Art iunger Namenschöpfer, mir durch diese eitle und vergängliche Schöpfungskraft nur im mindesten zu huldigen, oder wohl gar zu veranlassen, daß meinen wenigen Bemühungen um diese Geschöpfe, auch nur der mindeste Zuwachs von Verdienst ertheilt würde. Vielmehr muß ich erklären, daß ich auf diese meine Bestimmungen, der mir in diesem Voetschen Theile unbekannt gebliebenen Insektenarten, keinen Werth setze, so genau übrigens ich solche nach den vorhandenen Zeichnungen zu entwerfen suchte, ia vielmehr keinen setzen kan, weil sie nur von illuminirten Copien entlehnt werden musten, und deswegen bey ihrer periodischen Bestimmung, die Dauer ihres ephemerischen Daseyns auf das sicherste und richtigste berechnen lassen. Sollten mir in der Folge, diese von mir als neu angegebene und als solche bestimmte Voetschen Insekten dereinst näher iedoch in Originalen bekannt werden, und würde ich Anlaß finden, solche für das entomologische Publikum bekannter machen zu können, so würde ich mich nie an das weder binden noch halten, was ich dem Pinsel der Illuministen abgeborgt, sondern alleine mich an das und zwar mit der gewissenhaftesten Pünktlichkeit fesseln, was ich in Stande, der wahren, schönen, täuschungsloßen Natur abzulauern.

)o(Dieß

Dieß sind die Winke, die ich dem für nöthig erachtete zu geben, welcher die Muße und Güte haben wird, diese Voetschen Tafeln im Bezuge auf das, was ich hiebey geleistet habe, zu beurtheilen, und nach welchen ich sehr wünsche, beurtheilt zu werden. Noch muß ich hinzusetzen, daß ich um das Trockene mancher nomenclatorischen Angaben zu vermeiden, bey einigen notorisch entschiedenen Arten, mich zuweilen über die Art und Weise, wie man sie gewöhnlich bisher als Art oder Spielart behandelt hat, geäussert, und bey andern mich in critische Erörterung eingelassen habe, die, wie ich hoffe, ihrer Absicht entsprechen werden. In gleicher Absicht habe ich auf dem diesem Theile vorgesetzten Titelkupfer einige seltene Insektenarten vorstellen lassen, die ich am gehörigen Orte, theils zum Vergleich mit ähnlichen, die Voet vorgestellt hat, theils um sie ihrer Verwandschaft halber mit denselben bekannter zu machen, vorgelegt und beschrieben habe. Doch da ich dieses der Einförmigkeit der Sprache wegen, nur in der deutschen vornehmen konnte, so will ich um sichern und bessern Verständnisses halber, diese meine Bestimmung und Beschreibung in der Sprache des Systems hier nachzuholen suchen.

Sie sind folgende:

1. *Hispa nervosa:* antennis fusiformibus nigra, elytris coccineis, margine fasciisque duabus obliquis purpureis, nervis tribus elevatis basi ramosis. Siehe S. 92.

Tab. Tit. fig. 1. et fig. 1.*

Magnitudo et statura Hisp. dentat. FABRIC.

Caput exsertum, sub thorace retractile, rotundatum, nudum, pallide coccineum, punctis plurimis impressum.

Oculi laterales, oblongi, nigri.

Anten-

Antennae longitudine thoracis, approximatae, rectae parallelae, fusiformes, fuscae, articulis rotundatis subpilosis, extimis maioribus.

Thorax subcylindricus inaequalis, dorso subplano, nudus, opacus, pallide coccineus, margine laterali purpurascens, punctisque plurimis impressus.

Scutellum minimum triangulare thoraci concolor.

Elytra plana, depressa, apice latiora, coccinea, basi pallidiora, margine fasciisque duabus oblique tendentibus purpureis; dorso nervoso - reticulata, nervis s. costis basi ramosis, in singulo elytro tribus apicem vero haud attingentibus, spatio interiecto reticulato; margine laterali et apice denticulis plurimis argute serrata.

Pectus et *abdomen* nigra, nitida, immaculata.

Pedes omnes testacei, breves, tarsis fuscis.

Habitat in America boreali.

2. *Lytta vittata:* elytris nigris, vitta marginibusque flavis. FABRIC. Ent. Syst. T. II. n. 11. p. 86. S. S. 118.

Tab. Tit fig. 2.

PALLAS Ins. ross. Tab. E. fig. 33? FABRIC.

- - - - - Tab. E. fig. 34?

Differt specimen meum thorace nigro linea *unica* subinterrupta flava.

Habitat in America boreali.

3. *Leptura quadrimaculata:* nigra elytris teſtaceis: maculis duabus nigris. FABRIC. Ent. Syſt. T. II. n. 32. p. 345. S. S. 8.

Tab. Tit. fig. 3. *Confer.* Tab. XXVI. fig. XI.

Habitat in Germaniae fruticibus herbisque florigeris.

4. *Curculio vulneratus:* longiroſtris ater thorace vitta dorſali, roſtro baſi, coleoptrisque ſtriis ſanguineis. S. S. 59.

Tab. Tit. fig. 4.

Magnitudo ſtatura et habitus *Curcul. palmar.* FABRIC.

Corpus aeque atrum ac *Curculion. palmar.* ſi excipis duntaxat thoracis vittam, roſtri baſin, ſcutelli puncta, coleoptrorum ſtrias, tibiarumque anticarum lineolam, abdominisque maculas, quae laete ſanguinea.

Roſtrum thoracis longitudine, elongatum, ſubulatum, modice incurvum, laeve, imberbe, ſubpunctatum, ſubcarinatum, baſi ſupra ſanguineum.

Antennae fuſco-rufae pone roſtri medietatem inſertae, nudae, clava orbiculata cinero-villoſa, quaſi bifariam oblique detruncata.

Caput exiguum ſub thorace reconditum.

Oculi cinerei ſubtus approximati.

Thorax planus, dorſo ſubpulvinatus, ovatus, glaber nitens, vitta ſ. taenia in ipſo dorſo laete ſanguinea, e baſi lata in anguſtum apicem deliteſcente, quae et apicem thoracis ipſum utrinque circumfluit.

Scutellum elongatum maculis duabus ſanguineis, quarum altera maior.

Elytra

Elytra plana, glabra, nitida, abbreviata, apice obtuſiſſima, ſingula ſtriis ſex laevibus ſubobliquis ſanguineis profunde inciſa, quarum neutra ad apicem uſque excurrit. Margo lateralis et apicis pilis rufis cinctus.

Abdomen ſupra glabrum, opacum, acuminatum, apice pilis rufis ciliatum, ſubtus nitidum, macula pone inſertionem femorum poſticorum triangulari, lineolaque ante apicem ſanguinea.

Pedes breves validi. Femora ſubclavata, compreſſa, mutica, immaculata, mediis ſubtus rufo villo barbatis, reliquis nudis. Tibiae fere femorum longitudine, apice ſpina incurva: anticae ſupra ſanguineae: poſticae ſubincurvae ſubtus rufo-barbatae. Tarſi rufo fuſci villoſi.

Habitat in America meridionali.

5. *Brentus diſtans:* femoribus dentatis cylindricus, elytris piceis ſtriis abbreviatis, faſcia poſtica interrupta apiceque flavis S. S. 44.

Tab. Tit. fig. 5.

Magnitudo ſtatura et habitus *Brent. diſpar.* FABR.

Roſtrum cylindricum, rectum, piceum apice nigrum, laeve, nitidum, antennis dimidio brevius.

Antennae baſi roſtri inſertae, moniliformes rufae, nitidae, articulis piloſis, apice nigris, primo maximo.

Caput parvum triangulare, rufum, nitidum, ſubgibbum, antice impreſſum.

Thorax ovato-cylindricus laevis, nitidus, fuſcus, faſcia medio ſubinterrupta rufa, dorſo lineola lata impreſſa.

Scutellum nullum.

Elytra linearia, apice rotundata, picea, nitida, ſtriis in ſingulo decem punctatis exarata, lineolis plurimis abbreviatis, faſcia poſtice interrupta, apiceque flavis. Sutura rufa.

Pedes breves nigri rufo maculati nitidi. *Femora* clavata dentata. Tibiae ſubincurvae.

Abdomen et pectus nitidum piceum rufo maculatum.

Femina habitu, forma, et fabrica thoracis, elytrorum femorumque cum *mare* convenit, multum autem diſtat ab illo forma capitis, fabricaque oris. Caput enim in illa haud in roſtrum elongatum eſt, ſed deſinit mandibulis longiuſcule exſertis forcipatis, quae vices roſtri agere omnimode videntur, admodum *Brent. diſp. anomilocep.* et *bifront.*

Habitat in America boreali.

6. *Cimex ſignatus:* ſcutellaris oblongus: thorace ſcutelloque caeruleſcentibus: maculis ſex atris. FABRIC. Ent. Syſt. T. VI. n. 4. p. 80. S. S. 106.

Tab. Tit. fig. 6.

Habitat in Senegallia. Dn. L. BOSC Entomologus acutiſſimus Lutet. Pariſ.

Und nun hätte ich wohl nichts mehr zu ſagen und zu wünſchen übrig, als daß auch ich durch dieſe entomologiſche Beſchäftigung etwas zur Verbreitung dieſer Wiſſenſchaft mögte beygetragen haben, und zugleich manchen ernſten Schätzer derſelben veranlaßt und aufmerkſam gemacht, den Herrn der Natur, auch dieſen kleinen doch ſchönen Geſchöpfen zu ſuchen, zu finden und zu verehren. Geſchrieben Nürnberg den 10. Nov. 1797.

Nachricht.

Bey meinem Entschlusse, auch durch Beyträge zur Geschichte der Insekten ꝛc. mein Scherflein zur Verbreitung der Insektologie beyzutragen, hatte ich hauptsächlich den Plan, in denselben vorzüglich diejenigen Insektenarten vorstellig zu machen, welche nach meiner Meinung, entweder in dem Voetschen Werke nicht genau genug dargestellt worden sind, oder solche, die zur Erläuterung mancher noch nicht hinreichend bestimmter, dienen könnten. An diesem Plan suchte ich auch den zu reihen, diese Beyträge ꝛc. auch als Fortsetzung des Voetschen Werkes schon um deswillen anzusehen, als jene in unmittelbarer Verbindung, mit dem ganzen nicht nur stehen, sondern auch ihrer Natur nach, stehen mußten, und weswegen es leicht vorauszusehen, daß jedem Liebhaber des Voetschen Werkes, diese meine Beyträge nicht nur nicht gleichgültig, sondern auch ganz unentbehrlich seyn würden.

Diesem Plan werde ich nun in dem ganzen Verlauf meines Werkes, dergestalt getreu zu bleiben suchen, daß ich zwar immer Rücksicht nehmen werde, solche Arten zu wählen, die schon abgebildete zu illustriren im Stande sind, iedoch, da diese meine Beyträge ꝛc. als Fortsetzung des Voetschen Werkes stetshin betrachtet werden müssen, dem gröstten Theile nach, in das künftige, solche Arten vorstellig zu machen, die noch nirgends abgebildet worden, und folglich als neue, noch vorhin gar nicht bestimmte, zu betrachten sind.

Aus diesem Grunde soll der Gleichförmigkeit mit den übrigen Theilen des Voetschen Käferwerkes wegen, auch ieder Theil der Beyträge ꝛc. 24 Kupfertafeln mit einem besondern Titelkupfer ausmachen.

Da die Zeichnungen ganz nach meinen vorhandenen Originalen, und unter meiner Aufsicht veranstaltet werden, so schmeichle ich mir um so mehr, wenigstens getreu und gut das vorstellen zu lassen, was ich den Freunden dieser Geschöpfe zugedacht habe. Die schon vorhandenen und bereits ausgegebenen sechs Kupfertafeln werden vielleicht einen nicht ganz unvortheilhaften Beweiß für das ganze ablegen können.

Die Fortsetzung soll demnach ununterbrochen erscheinen, und so lange continuirt werden, als die Verlagshandlung hoffen kan, sich von den Freunden und Gönnern dieses Werkes, durch den eher wachsenden als abnehmenden Beyfall, für ihre darauf gewandte Kosten entschädigt zu finden. Bey einem Unternehmen dieser Art ist daher kein anderer Wunsch übrig, als daß diese Nachricht bald so verbreitet werden möge, damit sowohl die Verlagshandlung als ich hinlänglich ermuntert werden möge, dieses angefangene Werk zur Zufriedenheit des entomologischen Publikums zu bearbeiten.

D. Panzer.

S. 97. Lin. 22. ließ *Coccin. 14punct.* statt Cocc. inpunct.

134. CALLIDIVM STIGMA. *Femina.*

Callidium ſtigma. FABRIC. Syſt. Ent. n. 7. p. 189.
Eiusd. Spec. Inſ. T. I. n. 11. p. 238.
Eiusd. Mant. Inſ. T. I. n. 17. p. 152.
Eiusd. Ent. Syſt. T. II. n. 22. p. 323.
Cerambyx ſtigma. LINN. Syſt. Nat. n. 72. p. 625.
LINN. Syſt. Nat. ed. XIII. n. 72. p. 1848.
Capricorne ſtigmate. DEGEER Inſ. T. V. n. 22. n. 119. tab. 14. fig. 23.

Die amerikaniſche Marke. Das Weibchen.

Wahrſcheinlich iſt dieſes nur das Weibchen dieſer Art, welches auf den Flügeldecken dieſe ſchiefliegenden Streifchen beſitzt, und es iſt es auch, welches Linne' und Degeer bey ihren Beſtimmungen vor ſich gehabt haben.

134. CALLIDIVM STIGMA. *Mas.*

Callidium ſtigma. FABRIC. l. c.
Cerambyx ſtigma. LINN. l. c.

Die amerikaniſche Marke. Das Männchen.

Ohngeachtet meines Wiſſens nirgends ausdrücklich bemerkt worden, daß die Flügeldecken ohne jenes ſchiefliegende Streifchen zum Kennzeichen für das Daſeyn des Männchens würden, ſo zweifle ich doch keineswegs daran, da, ſo weit ſich an dieſer Poetiſchen Figur Umriß beurtheilen läßt, dieſes, hinzuge-

nommen mit der gleichmäßigen Anführung derselben vom Herrn Prof. Fabrizius unter eben derselben Art, diese vorläufige Coniectur zu bestättigen scheint.

Das Vaterland ist das südliche Amerika.

135. CERAMBYX CINCTVS.

Cerambyx cinctus: ater thorace inermi, elytris integris fascia sanguinea, antennis mediocribus serratis.

Der gegürtelte Bockkäfer.

Eine neue vielleicht noch nirgends bekannt gemachte Art, die viel ähnliches mit dem *Cerambyx succinctus L.* Tab. VI. fig. 16. u. Tab. VII. fig. 17. besitzt. Dieses ist vielleicht eher erweißlich, als ob diese Figur würklich einen *Cerambyx* darstelle. Ebendeßwegen kann ich gar nichts dagegen haben, wenn man in ihr eher ein *Callidium* oder vielleicht eine *Lamiam* erkennen will. Auch ist mir das Vaterland derselben noch unbekannt.

137. CERAMBYX CINGVLATVS.

Cerambyx cingulatus: ater thorace subspinoso elytris bidentatis fascia rufa, antennis serratis compressis mediocribus.

Der rothbandirte Bockkäfer.

Ich ziehe meine obige Bemerkung auch hieher. Diese Figur stellt vielleicht noch weniger einen eigentlichen *Cerambyx* vor, und dürfte vielleicht eher unter den *Lamiis* ihre bessere Stelle verdienen.

Dem äusserlichen Anschein nach hat diese Art mit der vorhergehenden überaus viel ähnliches. Ich wage es aber doch nicht, sie mit einer zu verbinden, wozu mich ausser dem verschiedenen Umrisse, auch das an seiner Basis stachlichte Bruststück, die an ihren Endspitzen zahnartig auslauffenden Flügeldecken, so wie die verschiedene Lage und Farbe der auf diesen liegenden Querbinde bestimmten.

I. RHAGIVM MORDAX.

Rhagium mordax. FABRIC. Spec. Inf. T. I. n. 1. p. 219. *var. Rhag. inquisitor.*
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 1. p. 145.
Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 1. p. 303.
Cerambyx Inquisitor. LINN. Syst. nat. n. 49. p. 631. var. β.

Faun.

Faun. Suec. I. n 486. II. n. 659. var. *β.*
GEOFFR. Inſ. T. I. n. 2. p. 223.
SCHAEFFER Ic. Inſ. Ratisb. tab. 8. fig. 2.
HARRER Beſchreib. der Schäff. Inſ. 1 Th. n. 331. p. 203.
HERBST Archiv. V n. 2. p. 92. tab. 25. fig. 14.
PANZER Ent. germ. I. n. 1. p. 254.

Der beißige Zangenbock.

Abänderungen in Hinſicht der Gröſſe dieſes Zangenbockes giebt es. Daher die Verſchiedenheit des Gröſſenmaaßes bey den Entomologen, die ihn gekannt haben. Ein groſſes Exemplar, das ich beſitze, iſt vom Kopfe bis zum After einen Pariſer Zoll lange. Dadurch klärt ſich auch auf, wie Linne in der Faun. Suec. a. a. O. im Bezug auf ſeinen *Cerambyx Inquiſitor* von dieſem ſimilis magnitudine ſagen konnte, und dadurch wird zum Theile auch mit die vielleicht an und vor ſich ſchon entſchiedene Gewißheit beſtättigt, daß dieſer Zangenbock es war, den derſelbe nur als Spielart ſeinem *C. inquiſitor* untergeordnet habe.

Wenn auch mehrere Entomologen *Geoffr. I. n. 1. p. 222.* hieher ziehen, ſo kan ich dieſes nicht. Geoffroy würde meinem Erachten nach, gewiß nicht ſeinen Zangenbock *Stencore liſſe*, und *Stenocorus glaber* genannt haben, von dem Linne a. a. St. ſpricht: caput *vellere cinereo* etc und totum corpus alias cinereum, qui cinereus color *a pilis minutiſſimis* oritur. Folglich behält Hr. v. Laichard. (Tyr. Inſ. 2 Th. n. 1. p 117.) recht, wenn er dieſen *Stencore liſſe* des Geoffr. geradehin für das *Rhag. bifaſciat. Fabr.*, wenn ſchon unter einer andern Benennung, erklärt.

Eben ſo wenig wage ich es, Degeer's Synonym hier in Anregung zu bringen. Meinem Bedünken nach ſtellte Degeer in ſeinem fünften Theile auf Tab. IV. fig. 6. dieſe vermeintliche Linneiſche Spielart des *Cerambyx Inquiſitor* gar nicht vor, ſondern den eigentlichen Linneiſchen *Ceramb. Inquiſitor* ſelbſt, und er irrt ſich auch zum zweitenmale, wenn er auf eben dieſer Tafel die fig. 7. für den *Ceramb. Inquiſit. Linn.* erklärt. Herr Prof. Fabrizius hat das verdienſtliche bey beſtimmter Auseinanderſetzung dieſer in Frage ſtehenden Arten wohl eingeſehen, und es iſt ihm auch gelungen. Denn wenn man in der *Ent. ſyſtematica* bey *Rhag. Inquiſitor* das Degeeriſche Citat Tab 4. fig. 1. (woſelbſt *Ceramb. aedil. L.* abgebildet ſteht), in Tab. 4 fig. 6. umändert, ſo hat

alles übrige seine Richtigkeit, und sonach ist Linne's *Cerambyx Inquisitor* kein anderer, als den Hr. Prof. Fabrizius dafür erklärt hat.

Voet hat das *Rhag. mordax* ziemlich gut abgebildet, und besonders treffend im Vergleich mit der Herbstschen Figur gezeichnet, an der man wohl ein ganz anders *Rhagium*, nur ja nicht das *Rhagium mordax* wahrnehmen dürfte.

II. RHAGIVM INDAGATOR.

Rhagium Indagator. FABRIC. Mant. Inſ. T. I. n. 3. p. 145.
Eiusd. Ent. Syſt. T. II. n. 3. p. 304.
DEGEER Inſ. T. V. n. 2. p. 302. tab. 4 fig. 7.
FRISCH Inſ. 13. tab. 14.
PANZER Ent. germ. I. n. 3. p. 255.

Der Stänkerer.

Dieſes iſt der nehmliche Zangenbock, der vormals für den Linne'ſchen *Cerambyx Inquisitor* gegolten, und noch hie und da für denſelben gehalten wird, er iſt es aber zu Folge der genauen Detaillirung, die man in der *Fn. Suec.* findet, nicht. Auch zweifle ich ſehr, ob derſelbe je von dem verewigten Linne' irgendwo beſchrieben worden ſeye. Die ſehr übelgerathene Schäfferſche fig. 3. tab. 83. wollte ich nicht mit anführen.

III. RHAGIVM BIFASCIATVM.

Rhagium bifaſciatum. FABRIC. Syſt. Ent. n. 3. p. 183.
Eiusd. Spec. Inſ. T. I. n. 4. p. 230.
Eiusd. Mant. Inſ. T. I. n. 7. p. 146.
Eiusd. Ent. Syſt. T. II. n. 7. p. 305.
GEOFFR. Inſ. T. I. n. 1. p. 222.
SVLZER abgek. Geſch. der Inſ. p. 45 tab. 5 fig. 8.
SCHRANK inſ. auſtr. n. 253.
LAICHARD. tyr. Inſ. T. II. n. 1. p. 116.
HERBST Archiv. VII. VIII. n. 6 tab. 45. fig. 12.
PANZER Ent. germ. I. n. 7. p. 255

Der bandirte Zangenbock.

Dieſer iſts, welchen Geoffroy a. a. St. beſchrieben, und ſo wörtlich gezeichnet hat, daß man, wie ich mit Vergnügen Herrn v. Laicharding beypflichte, iene Beſchreibung für ſehr genau halten muß.

Dieſe

Dieſe Voetſche Figur ſagt bey weitem das nicht, was die hier ungleich genauere Herbſtſche a. a. O. darſtellt.

IV. RHAGIVM CVRSOR.

Rhagium Curſor FABRIC. Syſt. Ent. n. 2. p. 183.
Eiusd. Spec. Inſ. T. I. n. 2. p. 229.
Eiusd. Mant. Inſ. T. I. n. 4. p 146.
Eiusd. Ent. Syſt. T. II. n. 4. p. 304.
Cerambyx Curſor. LINN. Syſt. Nat. n. 45. p. 630.
LINN. Syſt. Nat. ed. XIII. n. 45. p. 1844.
Faun. Suec. n. 658.
SVLZER abgek. Geſch. der Inſ. p. 45. tab. 5. fig. 7.
SCOP. carn. n. 167. *ic.* 167.
LAICHARD. tyr. Inſ. T. II. n. 3. p. 120.
PANZER Ent. germ. I. n. 4. p. 255.

Der Laufer.

Durch die Worte *elytris obtuſis*, deren ſich der verewigte Archiater von Linné bey dieſem Zangenbock bediente, wollte er gewiß nicht abgeſtumpfte Flügeldecken anzeigen, wie ihn Hr. v. Laichard (2 Th. p. 122.) beſchuldigt. *Elytra obtuſa* zeigen bey Linné genau das Gegentheil von elytris mucronatis, praemorſis, und ſubpraemorſis an, und er bedient ſich dieſes Ausdruckes auch bey ſeinem Ceramb. *Textor*, *alpinus*, und *Sutor*, die gewiß eben ſo wenig abgeſtumpfte Flügeldecken haben, wie dieſer gegenwärtige Laufer.

V. LEPTVRA CALCARATA.

Leptura calcarata. FABRIC. Ent. Syſt. T. II. n. 41. p. 347.
HERBST Archiv V. n 11. p. 101. tab. 26. fig. 24.
ROSSI Faun. etruſc. ed. Hellw. T. I. p. 132. et n. 133. p. 395. 396.
PANZER Ent. germ. I. n 28. p. 273.

Der Sporntrager.

Die ſehr richtigen Bemerkungen, welche Herr Prof. Hellwig in ſeiner Ausgabe der Faun. etruſc. über dieſen und einen der folgenden Schmalbock, Arten a. a. O. mitgetheilt hat, verdienen daſelbſt in allewege nachgeleſen zu werden, um ſo mehr, da ſie mich hier einer umſtändlichern Auseinanderſetzung dieſer beyden Käferarten füglich überheben. Ich kan dieſe Bemerkungen auch

mit den meinigen bestättigen, nach welchen ich finde, daß *Leptura calcarata* und *subspinosa Fabr.* gewiß nur dem Geschlechte nach verschieden sind, und äusserst verschieden sich in Hinsicht der schwarzen Punkte und Bänder auf den Flügeldecken auszeichnen. Es wäre gewiß zu billigen, wenn man Hrn. Rossi's *Leptura elongata* als Hauptart anerkennen, und darunter beyde genannte *Lepturas* als Abweichungen bringen wollte.

Anlangend diese Voetsche Figur, so kommt sie zwar in der Hauptsache mit der *Leptura calcarat. F.* überein, und wenn ihr gleich jener stachlichte Auswuchs an der Mitte der hintern Schienbeine fehlt, so mögte ich sie doch eher für diese, als für die L. subspinos. halten. Hieran ist vielleicht nur das Voetsche Exemplar selbst, oder der Zeichner derselben Schuld. Eine Erscheinung, die, wie ich aus der genauen Bekanntschaft mit den Voetschen Figuren weiß, gar nichts ungewöhnliches für sich hat.

VI. LEPTVRA TESTACEA.

Leptura testacea. FABRIC. Syst. Ent. n. 5. p. 197.
Eiusd. Spec. Ins. T. I. n. 7. p. 146.
Eiusd. Mant. Ins. T. I. n. 10. p. 158.
Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 14. p. 342.
LINN. Syst. Nat. n. 5. p. 638.
— — Syst. Nat. ed. XIII. n. 5. p. 1869.
Faun. Suec. n. 680.
SCHRANK. ins. austr. n. 288.
SCHAEFF. Ic. Ins. Ratisb. tab. 39. fig. 3.
HARRER Beschreib. der Schäff. Ins. 1 Th. n. 366. p. 220.

Das Gelbschild.

Auch dieser Voetschen Figur, wenn sie anderst die *Lepturam testaceam L.* F. vorstellen soll, geht manches ab, das ihre unbezweifelte Richtigkeit beweisen könnte. —

Uebrigens ist es bekannt, daß dieser Schmalbock nur das Männchen von der *Leptura rubra L.* F. ist, es wäre daher zu wünschen, daß sie beyde unter eine gemeinschäftliche Art, nach Laichardings Vorschlage, gebracht würden.

VII. LE-

VII. LEPTVRA SVBSPINOSA.

Leptura ſubſpinoſa. FABRIC. Ent. Syſt. T. II. n. 42. p. 347.
GEOFFR. Inſ. T. I. n. 5. p. 224.
DEGEER Inſ. T. V. n. 10. p. 134.
SCOP. carn. n. 172. ic. 172.
SCHRANK auſtr. n. 296.
LAICHARD. tyr. II. n. 7. p. 145.
SCHAEFFER Ic. Inſ. Ratisb. tab. 58. fig. 10. tab. 198. fig. 7.
HARRER Beſchr. der Schäff. Inſ. 1 Th. n. 372. p. 123.
ROSSI Faun. etruſc. *ed.* FELLW. T. I. n. 133. p. 395.
PANZER Ent. germ. I. n. 29. p. 273.

Die Vierſtreife.

Dieſe Voetſche Figur ſtellt meinem Bedünken nach nichts mehr und weniger, als eine der zahlreichen Abänderungen dieſes Schmalbocks vor. Indeſſen kommt es mir doch ſonderbar vor, daß an derſelben alle Füſſe durchaus gelb ſind, welches ich, als eine wenigſtens mir ungewöhnliche Erſcheinung bemerken muß. — Scopoli's *Cerambyx faſciatus* l. c. gehört unſtreitig mit weit gröſſerer Befugniß hieher, als unter *Leptura attenuata* F. für deſſen Männchen derſelbe, wenn ſchon irrig, gehalten wird.

VIII. CALLIDIVM MYSTICVM.

Callidium myſticum. FABRIC. Syſt. Ent. n. 34. p. 194.
Eiusd. Spec. Inſ. T. I. n. 45. p. 244.
Eiusd. Mant. Inſ. T. I. n. 61. p. 156.
Eiusd. Ent. Syſt. T. II. n. 81. p. 337.
Leptura myſtica. LINN. Syſt. Nat. n. 18. p. 639.
LINN. Syſt. Nat. ed. XIII. n. 290. p. 1855.
Faun. Suec. n. 693.
GEOFFR. Inſ. T. I. n. 15. p. 217.
SCOP. carn. n. 177. ic. 177.
SCHRANK. auſtr. n. 303.
LAICHARD. tyr. Inſ. 2 Th. n. 7. p. 107.
SCHAEFFER Ic. Inſ. Ratisb. tab. 2. fig. 9.
HARRER Beſchr. der Schäff. Inſ. 1 Th. n. 358. p. 317.
PANZER Ent. germ. I. n. 36. p. 267.

Der vielfarbige Liſtkäfer.

IX. LEPTVRA ATRA.

Leptura atra. FABRIC. Syſt. Ent. n. 7. p. 197.
Eiusd. Spec. Inſ. T. I. n. 9. p. 247.
Eiusd. Mant. Inſ. T. I. n. 13. p. 158.
Eiusd. Ent. Syſt. T. II. n. 18. p. 342.
POD. muſ. graec. p. 28.
GEOFFR. Inſ. T. I. n. 18. p. 228.
LAICHARD. tyr. Inſ. II Th. n. 8. p. 148.
PANZER Ent. germ. I. n. 12. p. 270.

Der ganz ſchwarze Schmalbock.

X. CALLIDIVM DETRITVM.

Callidium detritum. FABRIC. Syſt. Ent. n. 31. p. 243.
Eiusd. Spec. Inſ. T. I. n. 40. p. 243.
Eiusd. Mant. Inſ. T. I. n. 55. p. 156.
Eiusd. Ent. Syſt. T. II. n. 72. p. 335.
Leptura detrita. LINN. Syſt. Nat. n. 20. p. 646.
LINN. Syſt. Nat. ed. XIII. n. 284. p. 1854.
Faun. Suec. n. 694.
GEOFFR. Inſ. T. I. n. 10. p. 213.
SCHAEFFER Ic. Inſ. Ratisb. tab. 38. fig. 9. et tab. 64. fig. 3.
HARRER Beſchr. der Schäff. Inſ. 1 Th. n. 356. p. 216.
LAICHARD tyr. Inſ. 1 Th. n. 4. p. 99.
PANZER Ent. germ. I. n. 32. p. 266.

Der verblaßte Liſtkäfer.

XI. LEPTVRA QVADRIMACVLATA.

Leptura quadrimaculata. FABRIC. Syſt. Ent. n. 10. p. 197.
Eiusd. Spec. Inſ. T. I. n. 15. p. 248.
Eiusd. Mant. Inſ. T. I. n. 25. p. 160.
Eiusd. Ent. Syſt. T. II. n. 32. p. 345.
Leptura quadrimaculata. LINN. Syſt. Nat. n. 9. p. 638.
LINN Syſt. Nat. ed. XIII. n. 9. p. 1871.
Faun. Suec. n. 684.
Cerambyx timidus. SCOP. carn. n. 171. ic. 171.
SCHRANK auſtr. n. 286.
LAICHARD tyr. Inſ. 1 Th. n. 5. p. 141.

SCHAEF-

SCHAEFFER Ic. Inſ. Ratisb. tab. 1. fig. 7.
— — — — Elem. ent. tab. 118.
HARRER Beſchreib. der Schäff. Inſ. 1 Th. n. 370. p. 222.
PANZER Ent. germ. I. tab. 10. n. 23. p. 272.

Der ſchwarze Vierfleck.

Auf dem Titelkupfer zu dieſem Theile habe ich dieſen Schmalbock in einer richtigern Zeichnung vorſtellen zu laſſen verſucht.

XII. LEPTVRA SEXMACVLATA.

Leptura ſexmaculata. FABRIC. Syſt. Ent. n. 11. p. 197.
Eiusd. Spec. Inſ. T. I. n. 16. p. 248.
Eiusd. Mant. Inſ. T. I. n. 26. p. 106.
Eiusd. Ent. Syſt. T. II. n. 37. p. 346.
LINN. Syſt. Nat. n 11. p. 638.
— — Syſt. Nat. ed. XIII. n. 11. p. 1871.
Faun. Suec. n. 686.
LAICHARD. tyr. Inſ. 2 Th. n. 15 p. 163.
SCHAEFF. Ic. Inſ. Ratisb. tab. 6. fig. 9.
HARRER Beſchreib. der Schäff. Inſ. 1 Th. n. 371. p. 223.
PANZER Ent. germ. I. n. 26. p. 272.

Der deutſche Sechsfleck.

Es iſt mir gar nicht unbekannt, daß von einigen, die hier von mir angeführte Schäfferſche Figur, die im Grunde gar nicht qualificirt iſt, als Beweiß für oder wider gebraucht zu werden, nicht für dieſe Leptura ſexmaculata, ſondern für die *Leptura octomaculata* L. gehalten und angeſehen wird. Dieſem ohngeachtet kan ich, ſo ſchlecht ſie auch immer iſt, keine andere Leptura als gerade die gegenwärtige in ihr erkennen, wenigſtens weit eher dieſe, als eine andere. Auch die Leptura ſexmaculata variirt ungemein. Die *faſcia anterior interrupta* theilt ſich nur gar zu oft in drey auch vier ſchwarze Punkte oder kleine Flecken, die *faſcia media* iſt oftmals gar nicht des Namens faſcia werth; denn nicht ſelten ſind zwey ſchwarze ganz und gar nicht zuſammenhängende Flecken zugegen. Andere Abweichungen vorizt nicht einmal zu erwähnen. Die Schäfferſche Figur zeigt eine dieſer Spielarten an, und zwar eine ſolche, die gar nicht ungewöhnlich iſt, aus der ich aber die *Lepturam octomaculatam* F. zu creiren nicht anrathen mögte.

Voet hat bereits schon auf Tab. XXI. fig. 108. einen Schmalbock vorgestellt, den ich auch S. 62. nr 108. für die *Leptur. sexmaculat. Linn. et Fabric.* gehalten und angegeben habe. Hier ist eine wiederholte und richtigere Zeichnung derselben, der auch die angeführte Synonymie zu statten kommt.

XIII. LEPTVRA VIRENS.

Leptura virens. FABRIC. Ent. Syst. n. 6. p. 197.
Eiusd. Spec. Ins. T. I. n. 8. p. 247.
Eiusd. Mant. Ins. T. I. n. 12. p. 158.
Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 16. p. 342.
LINN. Syst. Nat. n. 7. p. 638.
— — — — ed. XIII. n. 7. p. 1870.
Faun. Suec. n. 682.
PANZER im Naturf. XXIV. n. 42. p. 31. tab. I. fig. 42.
— — Ent. germ. I. n. 11. p. 270.

Der grünlichte Schmalbock.

XIV. SAPERDA BRVNNEA.

Saperda brunnea. FABRIC. Ent. Syst. T. II. n. 45. p. 316.
PANZER Faun. germ. XXXIV. 15.
— — Ent. germ. I. n. 17. p. 259.

Der braune Schneckenkäfer.

Diese Conjektur, denn für nichts mehrers gebe ich sie aus, wird sich nur durch diese Voetsche Figur entschuldigen lassen; wie ich denn übrigens sehr gerne zugebe, daß sie vielleicht einen ganzen Käfer vorstellen könne.

Nach den verschiedenen auf dieser Kupfertafel vorkommenden Ziffern zu urtheilen, womit die nächsten vier Käferarten bezeichnet sind, beginnt Voet hier eine besondere Gattung vorzustellen, oder zu etabliren, unter die er folgende vier Arten gebracht hat. Wie äusserst unähnlich im Baue und Umriß diese Arten einander sind, habe ich nicht einmal Ursache anzuführen, und wie wenig sie daher geschickt sind, zusammen eine Gattung zu bilden.

Wie dem auch seyn mag, so stellt wahrscheinlich Fig A. ein nr 1. und 2. gehöriges Fühlhorn, und Fig B. ein Fußblat vor, das wahrscheinlich von einem

einem der Hinterfüße entlehnt worden ist. Auch zwischen 3 u. 4 erblickt man bey Fig. A. ein gleich, wahrscheinlich diesen Nummern zuständiges, vergrössertes Fühlhorn.

1. CRIOCERIS VNICOLOR.

Crioceris unicolor: testacea, thorace teretiusculo, pedibus nigris.

Der einfärbige Schnurrkäfer.

Wahrscheinlich gehört diese und die folgende Art unter diese Gattung, und vielmehr nahe an diejenige Arten hin, die wohlverdienten unter einer besondern Gattung zu stehen. Geoffroy hat bereits unter seinem *Luperus* verschiedene Kennzeichen gesammelt, die vielleicht den *Gallerucis flavipes* und *rufipes*, so wie diesen beyden gegenwärtigen zu statten kommen dürften. Mehr hierüber zu sagen, verleitet mir diese Voetsche Zeichnung. Das Vaterland ist mir unbekannt.

2. CRIOCERIS BICOLOR.

Crioceris bicolor: nigra antennis pedibusque flavis.

Der zweyfärbige Schnurrkäfer.

Viel ähnliches mit *Crioceris rufipes Fabr.* doch nicht derselbe, welches zu behaupten schon dessen mindere Grösse untersagt. Das Vaterland ist mir unbekannt.

3. 4.

Ich habe schon mehreremale bey genauer und sorgfältiger Ansicht und Vergleichung der Voetschen Tafeln, und der hierauf gezeichneten Figuren, die Bemerkung, die sich auch unten näher bestättigen soll, gemacht, daß Voet nicht selten Käferarten vergrössert vorgestellt hat, ohne iedoch wenigstens nur mit einer Linie zu bemerken, daß dieselbe die natürliche Grösse vorstellen soll, und daß er diese oder iene Art nur vergrössert vorgestellt habe. Wenn nun dieser Fall öfter noch, als ich mit Gewißheit angeben kan, eingetretten, wie ich dieses mit überwiegender Wahrscheinlichkeit vermuthen muß, so wird ganz natürlich und ungezwungen die Schwierigkeit vermehrt, diese Voetschen Abbildungen richtig und genau zu bestimmen, und vergrössert sich noch in der Maaße, in der diese Schwierigkeit bey ohnehin ausländischen, und mir sonach

dem gröſten Theile nach unbekannten Käferarten zunimmt. Nicht zu gedenken, daß wohl weder ich, noch ſonſt iemand für die zuverläßige Richtigkeit dieſer Abbildungen Gewähre zu leiſten, unternehmen mögte. Dieſen erwähnten Fall habe ich nun auch bey dieſen beyden Abbildungen zu vermuthen alle Urſache, und glaube daher, daß ſie Käferarten vorſtellen ſollen, deren natürliche Gröſſe hier nicht erweißlich, ſo wenig als deren richtige Beſtimmung nach Gattung und Art, hier möglich und thunlich ſeyn dürfte.

Die folgenden drey Käferarten ſtellen nach Anleitung der erſten, eben ſo viele Arten, aus der vom Herrn v. Laicharding (tyr. Inſ. 1 Th. p. 165.) im Vorſchlag gebrachten, nachmals vom Herrn Senat. Schneider (N. Magaz. 2. p. 187.) und auch von mir (Ent. germ. I. p. 188.) angenommenen Gattung der Sägekäfer (*Clytra*) vor.

I. CLYTRA QVADRIPVNCTATA.

Clytra quadripunctata. LAICHARD. tyr. Inſ. I. n. 2. p. 167.
SCHNEIDER N. Mag. 2. n. 7. p. 191.
PANZER Ent. germ. I. n. 3. p. 188.
Cryptocephalus quadripunctatus. FABRIC. Syſt. Ent. n. 2. p. 106.
Eiusd. Spec. Inſ. T. I. n. 3. p. 138.
Eiusd. Mant. Inſ. T. I. n. 3. p. 78.
Eiusd. Ent. Syſt. T. II. n. 6. p. 54.
Chryſomela quadripunctata. LINN. Syſt. Nat. n. 76. p. 596.
LINN. Syſt. Nat. ed. XIII. n. 3. p. 1700.
Faun. Suec. n. 547.
GEOFFR. Inſ. T. I. n. 1. p. 195. tab. 3. p. 4.
DEGEER Inſ. T. V. n. 32. p. 406. tab. 10. fig. 7.
SCOP. carn. n. 206. ic. 206.
SCHAEFFER Ic. Inſ. Ratisb. tab. 6. fig. 1. 2.
— — — Elem. ent. tab. 83.
HARRER Beſchr. der Schäff. Inſ. 1 Th. n. 137. p. 124.

Der vierpunktige Sägekäfer.

Ich zweifle nicht, daß Voet dieſen Sägekäfer hier vorſtellen laſſen wollte, wenn ich gleich auch zugebe, daß dieſe Vorſtellung nach einem verblichenen Exemplare gefertiget worden iſt.

II. CLY-

II. CLYTRA SIMILIS.

Clytra similis. SCHNEIDER N. Mag. 2. n. 8. p. 191.

Der ungefleckte Sägekäfer.

Nur wahrscheinlich ists mir, daß Voet den hier genannten Sägekäfer gemeint habe.

III. CLYTRA CVPREA.

Clytra cuprea: atra thorace atro, elytris cupreis immaculatis.

Der kupferrothe Sägekäfer.

Vielleicht ein neuer noch unbekannter, etwa ausländischer Sägekäfer, der sich durch seine kupferrothen oder metallartig goldglänzenden ungefleckten Flügeldecken unterscheiden dürfte.

Wahrscheinlich war Voet keine Gattung bekannt, unter welche er diesen unter Nr. I. vorgestellten Käfer, dessen Fühlhorn bey Fig. A. vergrössert angebracht ist, bringen könnte, und weswegen er ihn auch zur Errichtung einer besondern Gattung bequem hielte. Mir ist ein solcher einfärbig dunkelblauer Käfer von dieser Grösse, mit sägenartig gezähnten Fühlhörnern, stachlicht sich endigenden Flügeldecken, mit ungleichartigen Erhöhungen auf ihren Rücken und Seitenrändern, noch nie vorgekommen, oder, daß ich mich's zur Stelle erinnern könnte, bekannt geworden, weswegen ich auch nichts weiter hierüber zu sagen habe.

Die nächstfolgenden Figuren auf dieser Kupfertafel bezeichnen durchaus unter eine gemeinschaftliche Gattung der Fallkäfer (*Cryptocephalus*) gehörige Arten, die Voet hier ganz richtig zusammengereihet hat.

I. CRYPTOCEPHALVS VITIS.

Cryptocephalus Vitis. FABRIC. Syst. Ent. n. 15. p. 108.
Eiusd. Spec. Ins. T. I. n. 23. p. 142.
Eiusd. Mant. Ins. T. I. n. 27. p. 81.
Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 36. p. 60.
GEOFFR. Ins. T. I. n. 2. p. 233.

SCHRANK. auſtr. n. 181.
SCHAEFFER Ic. Inſ. Ratisb. tab. 86. fig. 6.
HARRER Beſchr. der Schäff. Inſ. 1 B. n. 151. p. 134.
PANZER Ent. germ. I. n. 13. p. 195.

Der Weinreben = Fallkäfer.

Wenn dieſen Fallkäfer Voet hier vorſtellen laſſen wollte, ſo muß ich bemerken, daß meine Exemplare dieſes Fallkäfers, ſtets mit dunkelfärbigern Flügeldecken verſehen ſind. Bey Fig. A. iſt ein vergröſſertes Fühlhorn angebracht.

2. CRYPTOCEPHALVS BIPVNCTATVS.

Cryptocephalus bipunctatus. FABRIC. Syſt. Ent. n. 12. p. 108.
Eiusd. Spec. Inſ. T. I. n. 19. p. 141.
Eiusd. Mant. Inſ. T. I. n. 23. p. 80.
Eiusd. Ent. Syſt. T. II. n. 29. p. 59.
Chryſomela bipunctata. LINN. Syſt. Nat. n. 78. p. 597.
LINN. Syſt. Nat. n. 23. p. 1703.
Faun. Suec. n. 548.
GEOFFR. Inſ. T. I. n. 6. p. 234. tab. 4. fig. 3.
SCHRANK auſtr. n. 165.
POD. muſ. graec. n. 6. p. 27.
SCHNEIDER N. Mag. 2. n. 15. p. 205.
ROSSI Faun. etruſc. *ed.* HELLW. T. I. n. 230. p. 94.
SCHAEFFER Ic. Inſ. Ratisb. tab. 86. fig. 8.
HARRER Beſchr. der Schäff. Inſ. 1 B. n. 145. p. 130.
PANZER Ent. germ. I. n. 6. p. 193.

Der zweypunktige Fallkäfer.

Voet hat hier zwey Exemplare dieſes Fallkäfers vorgeſtellt, wahrſcheinlich mehr der Sexualdifferenz wegen, als durch dieſe ſehr mäßige Vergröſſerung auf einen beſondern Umſtand aufmerkſam zu machen. Dieſer Fallkäfer iſt die Stammart, aus der, wie die Herrn Hellwig und Schneider, a. a. O. bewieſen haben, verſchiedene Abänderungen, die zum Theil ſehr merkwürdig ſind, ſich ableiten und erklären laſſen.

3. CRYPTOCEPHALVS SEXPVNCTATVS.

Cryptocephalus ſexpunctatus. FABRIC. Syſt. Ent. n. 18. p. 109.
Eiusd. Spec. Inſ. T. I. n. 27. p. 142.

Eiusd.

Eiusd. Mant. Inſ. T. I. n. 34. p. 81.
Eiusd. Ent. Syſt. T. II. n. 44. p. 62.
Chryſomela ſexpunctata. LINN. Syſt. Nat. n. 92. p. 599.
LINN. Syſt. Nat. ed. XIII. n. 34. p. 1705.
Faun. Suec. n. 559.
DEGEER Inſ. T. V. n. 34. p. 407. tab. 10. fig. 9.
SCOP. carn. n. 208. ic. 208.
LAICHARD. tyr. Inſ. 1 Th. n. 5. p. 175.
SCHNEIDER N. Mag. 2. n. 16. p. 206.
PANZER Ent. germ. I. n. 16. p. 195.

Der ſechspunktige Fallkäfer.

4. CRYPTOCEPHALVS SEXPVNCTATVS. *Varietas.*

Cryptocephalus ſexpunctatus FABRIC. l. c.
Chryſomela ſexpunctata LINN. l. c.
SCHAEFFER Ic. Inſ. Ratisb. tab. 30. fig. 1. 2. 3.
HARRER Beſchr. der Schäff. Inſ. 1 B. n. 148. p. 132.

Der ſechspunktige Fallkäfer. Abänderung.

Da ich bemerken muß, daß man bey der Anführung der Schäfferſchen Abbildungen dieſes Fallkäfers, ganz unrückſichtlich auf das gefleckte oder ungefleckte Bruſtſtück verfährt, ſo muß ich auf die Vermuthung gebracht werden, daß die Gegenwart oder Abweſenheit der gelben oder citronfärbigen Streife auf demſelben ganz zufällig ſeye, und ſonach nur eine ſehr geringfügige Spielart deſſelben anzeige. Die angeführten drey Schäfferſchen Abbildungen, die bald getrennt, bald vereint unter dieſen Fallkäfer gebracht werden, haben in meinem Exemplar des Schäfferſchen Werkes, auf ihrem Bruſtſtücke nicht die mindeſte Spur von irgend welcher gelben Zeichnung; ich habe ſie daher mit mehr Ueberzeugung unter dieſe Voetſche Abbildung bringen zu müſſen geglaubt, als unter die vorhergehende, der nichts abgeht, was die Linneſche und Fabriziuſche Beſtimmung, beſonders in Hinſicht des *Thoracis Variegati*, verlangt. Es iſt merkwürdig, daß wenigſtens meines Wiſſens, nicht ein einziger entomologiſcher Schriftſteller, der über dieſen Fallkäfer abgeſprochen hat, bemerken wollte, daß derſelbe *thorace immaculato* abändern könne, da doch faſt von iedem dieſe Schäfferſchen Figuren, die doch ſamt und ſonders einen thoracem immaculatum repräſentiren, unter dieſen Fallkäfer allegirt worden ſind. —

Sco-

Scopoli's Bupreſtis n. 208. gehört allerdings hieher, und keineswegs zur *Clytra longimana* (SCOP. n. 206.) wie deſſen ganz kenntlichen Zeichnung das weitere lehrt.

5. CRYPTOCEPHALVS LINEOLA.

Cryptocephalus Lineola. FABRIC. Syſt. Ent. T. II. n. 30. p. 59.
Chryſomela bipunctata. LINN. Syſt. Nat. n. 78. p. 597. β.
Faun. Suec. n. 548. β.
SCOP. carn. n. 203. fig. 203.
LAICHARD. tyr. Inſ. T. I. n. 8. p. 181.
SCHAEFFER Ic. Inſ. Ratisb. tab. 77. fig. 8.
HARRER Beſchr. der Schäff. Inſ. 1 B. n. 146. p. 131.
SCHNEIDER N. Mag. 2. n. 15. a. p. 205.
ROSSI Faun. etruſc. ed. Hellw. T. I. n. 230. p. 94.
PANZER Ent. germ. I. n 7. p. 193.

Der länglichtgefleckte Fallkäfer.

Dieſer Fallkäfer wird durchgehends nur für eine bloße Abänderung des *Cryptocepb. bipunct. F.* gehalten und angenommen. Das bey Fig. A. vergrößerte Fühlhorn iſt wahrſcheinlich von dieſem entlehnt.

6. CRYPTOCEPHALVS SERICEVS.

Cryptocephalus ſericeus. FABRIC. Syſt. Ent. n. 21. p. 109.
Eiusd. Spec. Inſ. T. I. n. 32. p. 143.
Eiusd. Mant. Inſ. T. I. n. 43. p. 82.
Eiusd. Ent. Syſt. T. II. n. 56. p. 63.
Chryſomela ſericea. LINN. Syſt. Nat. n. 86. p. 598.
LINN. Syſt. Nat. ed. XIII. n. 32. p. 1706.
Faun. Suec. n. 554.
LAICHARD. tyr. Inſ. I. n. 2. p. 172.
SCHRANK auſtr. n. 174.
SCHNEIDER N. Mag. 2. n. 26. p. 214. 215.
ROSS. Faun. Etruſc ed. HELLW. T. I. n. 237. p. 97.
SCHAEFFER Ic. Inſ. Ratisb. tab 65. fig. 2. 3. tab. 87. fig. 5. tab. 198. fig. 6.
HARRER Beſchr. d. Schäff. Inſ. I. B. n. 153. p. 135.
PANZER Ent. germ. I. n. 20. p. 196.

Der

Der seidenartige Fallkäfer.

Die allerdings bemerkenswerthe Entfernung, in welcher der verewigte Archiater von Linné die *Chrysomel. Hypochaeridis* und *fericea* von einander gehalten, läßt mit gleicher Befugniß auf eine gleiche entfernte Verschiedenheit ihrer specifischen Identität schließen. Es ist in der That nicht abzusehen, warum der so unendlich genaue Linné einen (und noch dazu einen dem *C. fericeus*, nach der Meinung mehrerer Entomologen, so gar ähnlichen) *Cryptocephalus* zwischen seine *Chrysomel. halenf. vulgatissima* und *Vitellinae* gestellt haben sollte. Es ist dieses auch gar nicht wahrscheinlich. Es verdient daher die Aeusserung des Herrn Senator Schneiders in Stralsund a. a. O. alle Aufmerksamkeit, so wie dessen Bemerkung Beherzigung, daß annoch diese *Chrysomela Hypochaerid. Linn. S. N. n.* 21. ein räthselhaftes, noch unberichtigtes, und schwedischen Entomologen selbst noch zweifelhaftes Geschöpf sey. Die Kennzeichen auszumitteln, wodurch sich die Linné'schen *Chrysom. Hypochaerid.* und *fericea*, bestimmt und standhaft von einander unterscheiden, würde daher sehr vieles verdienstliches haben, wenn nur in der Art und Weise, wie Linné selbst diese beyden Käferarten vorgetragen, nicht so viele, wenigstens zur Stelle von mir nicht zu besiegende, Schwierigkeiten lägen! Scopoli's *Bupreſtis ſyngeneſiae* dürfte zwar einen nicht geringen Beytrag zur endlichen und befriedigenden Auseinandersetzung beyder gedachter Käferarten an die Hand geben, wenn nicht eben dessen Anführung ab seiten des sel. Linné die Sache wieder darum verschlimmerte, weil eines Theils jenes Zeichnung, wegen ihrer großen Unbestimmtheit, (Scopoli hat seine Bupreſt. ſyngeneſ auf dem Rücken liegend vorgestellt) und andern Theils wegen ihrer Stellung, unter den *Cryptoceph.* zu aller Zeugschaft untüchtig gemacht worden wäre. Vor der Hand bin ich der unvorschreiblichen Meinung, diesen Gegenstand noch so lange beruhen zu lassen, bis die wahre Linné'sche *Chrysom. Hypochaerid.* entziffert, sie aber gegenwärtig etwas zu voreilig nicht mit Abarten der *Chrysom fericea L.* vermengen, oder sie aus derselben reſtituiren zu wollen. Daß dieselbe auch die Blumen aus der Classe der Syngeneſie liebt, und daß ich sie alljährlich auf dem *Hierac. Piloſella L.* in Menge antreffe, ist allerdings ein Umstand, der gleiche Aufmerksamkeit zu verdienen scheint.

7. CRYPTOCEPHALVS EXIGVVS.

Cryptocephalus exiguus. SCHNEIDER N. Mag. 2. n. 13. p. 204.

Der kleine Schneiderſche Fallkäfer.

Ich wage es mit einiger Schüchternheit in dieſer Voetſchen Figur genannten Fallkäfer anzuzeigen, ohngeachtet ich aufrichtig geſtehen muß, daß ich mich nicht ohne alle Bedenklichkeit hiezu entſchließen konnte. Es iſt alſo bloß möglich, daß Voet dieſen Fallkäfer hier gemeint haben könnte, und ich habe mich hauptſächlich durch die vergrösſerte Figur hiezu, welche der natürlichen Gröſſe an die Seite geſtellt iſt, verleiten laſſen, ſo wie durch die Unbekanntſchaft irgend welches andern ſo gar kleinen Fallkäfers, den ich hier in Vergleich mit dieſem Voetſchen hätte bringen können.

8. CRYPTOCEPHALVS BIPVSTVLATVS.

Cryptocephalus bipuſtulatus. FABRIC. Syſt. Ent. app. p. 821.
Eiusd. Spec. Inſ. T. I. n. 40. p. 145.
Eiusd. Mant. Inſ. T. I. n. 53. p. 83.
Eiusd. Ent. Syſt. T. II. n. 74. p. 67.
SCOP. carn. n. 201. fig. 201.
LAICHARD. tyr. Inſ. 1 Th. n. 7. p. 197.
SCHRANK. auſtr. n. 169.
SCHNEIDER N. Magaz. 2. n. 15. c. p. 205. 206.
ROSSI Faun. etruſc. ed. Hellw. T. I. n. 247. p. 101.
SCHAEFER Ic. Inſ. Ratisb. tab. 30. fig. 4.
HARRER Beſchr. d. Schäff. Inſ. 1 B. n. 158. p. 138.
HERBST Archiv. VII. VIII. n. 20. p. 163. tab. 44. fig. 6. i. k.
PANZER Ent. germ. I. n. 34. p. 199.

Der zweyfleckigte Fallkäfer.

Es iſt kein Zweifel, daß Voet dieſen Fallkäfer hier gemeint haben ſollte, zumal auch die natürliche Gröſſe, neben der vergrösſerten Figur übereintrift.

9. CRYPTOCEPHALVS VIOLACEVS.

Cryptocephalus violaceus. SCHNEIDER N. Mag. 2. n. 27. p. 215.

Der violette Fallkäfer.

Ich habe ſchon in meiner *Entom. germ. I. n. 18. p. 196.* meine Bedenklichkeit geäuſſert, den *Cryptocepb. violac. Schneider*, mit dem, eben dieſes Namens, des Herrn Prof. Fabrizius zu verbinden. Nach des erſtern Aeuſſe-

rung soll der hier genannte Kaum halb so groß als der vorhingedachte *Cryptoceph. fericeus F.* seyn, welches wohl auf diese Voetsche Zeichnung, nicht aber auf den *Cryptoceph. violaceus Fabr.*, anwendbar gemacht werden kan. Ich muß es übrigens Herrn Senator Schneider selbst überlassen, ob er in diesem Voetschen Fallkäfer seinen *Crypt. violac.* erkennen will, und bitte meine Angabe lediglich für problematisch anzusehen.

Auf dieser Kupfertafel (XXIX.) hat Voet verschiedene Arten aus der Gattung Schnurrkäfer (*Crioceris Fabr.*) zusammengestellt, iedoch einige darunter gebracht, die, wie es auch der bloße Anschein lehrt, nicht hierunter gehören.

I. CRIOCERIS MERDIGERA.

Crioceris merdigera. FABRIC. Syst. Ent. n. 10. p. 120.
Eiusd. Spec. Ins. T. I. n. 19. p. 152.
Eiusd. Mant. Ins. T. I. n. 25. p. 88.
Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 19. p. 6.
Chrysomela merdigera. LINN. Syst. Nat. n. 97. p. 599.
LINN. Syst. Nat. ed. XII. n. 147. p. 1720.
Eiusd. Faun. Suec. n. 563. *Var.*
GEOFFR. Ins. T. I. n. 1. p. 239.
DEGEER Ins. T. V. n. 43. p. 410.
REAUM. Ins. T. III. P. I. p. 282. tab. 17. fig. 1. 2.
SCOP. carn. n. 112. ic. 112.
SCHRANK ins. austr. n. 182.
ROSSI Faun. Etrusc. *ed.* HELLW. I. n. 265. p. 110.
SVLZER abgek. Gesch. der Ins. p. 34. tab. 3. fig. 14.
SCHAEFFER Ic. Ins. Ratisb. tab. 4. fig. 4.
Eiusd. Elem. Ent. tab. 52.
HARRER Beschr. der Schäff. Ins. 1 B. n. 166. p. 142.
PANZER Ent. germ. I. n. 3. p. 167.
— — Faun. germ. XLV. 2.

Der Lilienschnurrkäfer.

Es haben schon verschiedene Entomologen vor mir bemerkt, daß der sel. Archiater von Linné, diese, hier auch von Voet abgebildete *Chrysomela merdigera*, nur als Spielart gekannt, und anerkannt, und die *Crioceris brunnea*

Fabr. dagegen als eigentliche *Chryſomela merdigera* beſtimmt und beſchrieben habe. Dieſes iſt auch keinem Zweifel unterworfen, wenn man die äuſſerſt pünktliche und daher ganz paſſende Beſchreibung, die uns hievon in der *Faun. ſuec. l. c.* mitgetheilt worden, nachleſen und vergleichen will. Indeſſen ſcheint iedoch das Verhältniß, welches nach der Linne'ſchen Beſtimmung, zwiſchen dieſen beyden Schnurrkäfern eingegangen worden, nicht das zu ſeyn, welches die Natur ſelbſt bey der Schöpfung derſelben zu Grunde geleget hat. Wohl ſind es nur Farben, welche dem der Anſicht nach am meiſten erheblichſten Unterſchied ausmachen, nach welchem in der Folge nicht nur dieſe Trennung von Art und Spielart möglich, ſondern auch zuläßig wurde; alleine die Beſtändigkeit derſelben, und die lange Pauſe, die zwiſchen beyder Erſcheinen in der Mitte liegt, gewähren zwey merkwürdige Unterſcheidungsmale mehr, welche die Dignität ihres ſpecifiſchen Unterſchiedes gar füglich zu verbürgen im Stande ſind. — Die *Chryſomela brunnea Fabric.*, oder die wahre *Chryſomela merdigera Linn.*, tritt, wenn die Mayblume (*Convallaria maial. L.*) blühet, ein, dagegen, die *Crioceris merdigera Fabric*, oder die Linne'ſche Spielart iener, nur dann erſt ſich finden läßt, wenn die weiſſe Lilie (*Lilium album L.*) zu blühen beginnt.

Die von mir in der Faun. Germ. XLV. 1. aufgeworfene Frage, ob nicht die Harrerſche *Crioceris Convallariae*, vereint mit der Herbſtſchen *Criocer. rufipes*, als ein und das nehmliche Geſchöpf, mit unter *Crioceris brunnea Fabr.* gebracht werden dürfe, könnte nunmehr, nach hierüber eingeholten genauen Berichten, als beiahend angenommen werden können.

II. CRIOCERIS FASCIATA.

Crioceris faſciata: flava, thoracis dorſo, elytris faſciis duabus nigris.

Der bandirte Schnurrkäfer.

Unter dieſer, wie ich es ſelbſt geſtehe, zweydeutigen Benennung, habe ich dieſe Voetſche Figur zu beſtimmen verſucht, von der ich mir es nicht einmal gewiß zu behaupten getraue, ob ſie auch eine *Crioceris* vorſtellen ſoll und kan. Nur die Analogie war es, die man ſich aber bey den Voetſchen Gattungen nur mit vieler Vorſicht verſtatten darf, die mich zu vorſtehender Beſtimmung verleitete. Ich finde nirgends eine Spur, daß dieſes Käferchen ſchon irgend-

wo

wo beſchrieben oder angeführt ſeye, ſo wenig als ich über das mir ganz unbekannte Vaterland zu entſcheiden wage.

III. CRIOCERIS OCTOPVNCTATA.

Crioceris octopunctata: teſtacea coleoptris punctis octo nigris.

Der achtpunktirte Schnurrkäfer.

Dagegen ſcheint dieſe Voetſche Figur mit mehr Befugniß auf eine *Crioceris* hinzuweiſen, und ich konnte daher mit etwas minderer Beſorgniß — geradehin zu fehlen — mir obige Beſtimmung erlauben. Sie ſtellt eine neue bisher noch unbekannte Art dieſer Gattung vor, die mir aber übrigens, ſo wenig als ihre Abkunft, bekannt iſt.

IV. CRIOCERIS ASPARAGI.

Crioceris Aſparagi. FABRIC. Syſt. Ent. n. 19. p. 121.
Eiusd. Spec. Inſ. T. I. n. 35. p. 155.
Eiusd. Mant. Inſ. T. I. n. 45. p. 90.
Eiusd. Ent. Syſt. T. II. n. 41. p. 10.
Chryſomela Aſparagi. LINN. Syſt. Nat. n. 112. p. 601.
LINN. Syſt. Nat. ed. XIII. n. 167. p. 1723.
Eiusd. Faun. Suec. n. 567.
GEOFFR. Inſ. T. I. n. 3. p. 241.
SCOP. carn. n. 113. ic. 113.
ROES. Inſ. B. T. II. Scar. 3. tab. 4.
FRISCH Inſ. I. 17. tab. 6.
SCHAEFFER Ic. Inſ. Ratisb. tab. 52. fig. 9 10.
Crioceris campeſtris. HARRER Beſchr. der Schäff. Inſ. 1 B. n. 170. p. 144.
ROSSI Faun. Etruſc. *ed.* HELLW. T. I. n. 113. *
PANZER Ent. germ. I. n. 11. p. 169.

Der Spargelſchnurrkäfer.

Es iſt mir gar nicht unbekannt, daß man über die ſpecifike Identität der Linné'ſchen *Chryſomel. Aſparagi*, und *campeſtris*, noch nicht vollends in dem Reinen zu ſeyn glaubt, daß bald die eine für die andere genommen, und ſonach entweder verwechſelt oder verkannt worden, wodurch dann Berichtigungen entſtanden, die, ſo weit ich den Gegenſtand mir zu beurtheilen getraue, denſelben noch nicht zur Zweifel- und Knotenloßen Exiſtenz gebracht haben. In-

zwischen würde gar keine Schwierigkeit vorhanden seyn, wenn man sich an die ganz vortrefliche alles sagende Beschreibung der Linne'schen *Chrysom. Asparagi* in der Faun Suec. l. c. halten wollte. Es kann seyn, daß dieses auch zuweilen geschehen, und man demohngeachtet gefunden habe, daß nicht durchaus und in allen, diese Linne'sche Beschreibung, auf das vor sich gehabte Individuum gepaßt habe. Und dieß ist auch sehr wohl möglich, wenn man sich nur erinnern will, daß bey einer so farbicht gezeichneten Käferart, wo Bänder, Streifen, Flecke so nahe aneinander liegen, Spielarten der Natur selbst nicht vermeidlich sind. Die angeregte Voetsche Figur selbst ist ein Beyspiel hievon, und auf sie paßt ganz bequem, was Linne' in der *Faun. Suec. l. c.* sagt: versus apicem elytri punctum caeruleum rotundatum, quod saepe adnascitur basi crucis, aber auch jenes *punctum ad basin elytri* fließt mit dem sogenannten schwarzen Kreuze in eines zusammen, woraus dann, wie oft geschieht, ein doppeltes Kreuz entstehen muß. Abgerechnet nun von dem, was in einem solchen Falle einer Spielart zukommen kan, wird sich die Art dieses Käfers unstreitig eruiren lassen, falls man sich nur an Linne's Worte genau hält. Es ist dieses auch gar nicht schwehr, zumal wenn es glückt, wie doch nicht selten geschieht, eine beträchtliche Anzahl dieses Spargelkäfers zu haschen, und es ist dann um so angenehmer, manche schöne Spielart mit zu erhalten, die die Bestimmung der reinen Art erleichtert. In den hier angeführten Figuren, deren mehr- und mindere Güte ich als bekannt voraus setze, habe ich stets diese Käferart erkannt, und mir daher nie es erlaubt, ihr den Charakter oder die Bestimmung der Linne'schen *Chrysomel. campestris* unterzuschieben. Doch auch von dieser ein paar Worte:

Diejenige *Chrysom. campestris*, die ich in der Faun. germ. III. 12., wenigstens nach meinen Exemplaren, genau habe abbilden lassen, hielte ich stets hin auch für die wahre Linne'sche dieses Namens. Es kann seyn, daß sie so gut, gleichwie die *Chrysom. Asparagi* Spielarten habe, und es ist möglich, daß ich eine solche Spielart der *Chrysom campestr.* auch würklich habe abzeichnen lassen. Daß ich jedoch einen solchen Fehlgrif zu Schulden hätte kommen, und statt der *Chrysomel. campestris* L. eine Spielart der Chrysomel. Asparagi hätte abbilden lassen, das scheint mir, alles wohl erwogen, ein Vorwurf zu seyn, der sich nicht im ganzen Ernste machen ließe; man müste denn im vollen Ernste behaupten wollen, die Natur lege es offenbar darauf an, mit

Spiel-

Spielarten zu täuschen, um sich selbst zu verunähnlichen, oder Linne' habe unter *Chryſ. campeſtris*, nichts mehr und weniger, als eine Spielart seiner *Chr. Aſparagi* verſtanden und beſchrieben. Iſt der letzte Fall möglich, und erweislich, ſo habe ich nichts darwider, wenn man in meiner angeführten Zeichnung seine Lieblingsmeinung fernerhin beſtätigt finden ſollte, und ich bin ſchon zufrieden, wenn ich nur das ſinnlich dargeſtellt habe, was Linne' ſo treffend beſchrieb. Doch läßt ſich eine ſo naturwidrige Spielart der Chryſ Aſparagi, die ich abgebildet haben ſoll, nicht wohl denken, — und, wie ſich Sammler, die mehr als ein hundert Individua von Chryſ Aſp. geſehen und verglichen haben, auch nicht wohl werden überreden und überzeugen laſſen. Alles, was ich zu einigen Aufſchluß hiebey noch anfügen kan, würde ſich einzig auf ein gerades Hinweiſen auf Linne's Beſchreibung beyder Käferarten beſchrenken. Oder man müßte den Fall für gültig anerkennen, daß Linne's Chryſ. campeſtris, nur eine noch gar nicht hinlänglich bekannte Käferart ſeye, wie ſolches einige aus der Angabe des Vaterlandes derſelben, der Barbarey, muthmaſſen wollen. Bis dieſes iedoch hinlänglich erwieſen worden, wäre meiner geringen Meinung nach, es iedoch räthlicher, ſich an Linne's Beſtimmung zu halten, als ſich mit Muthmaſſungen zu behelfen, welche die Sache mehr verdüſtern, als aufklären.

V. CRIOCERIS MELANOPA.

Crioceris melanopa. FABRIC. Syſt. Ent. n. 17. p. 121.
Eiusd. Spec. Inſ. T. I. n. 31. p. 155.
Eiusd. Mant. Inſ. T. I. n. 40. p. 89.
Eiusd. Ent. Syſt. T. II. n. 36. p. 10.
Chryſomela melanopa. LINN. Syſt. Nat. n. 105. p. 601.
LINN. Syſt. Nat. ed. XIII. n. 162. p. 1722.
Eiusd. Faun. Suec. n. 573.
GEOFFR. Inſ. T. I. n. 4. p. 242.
REAUM. Inſ. T. III. tab. 17. fig. 15.
SVLZER abgek. Geſch. der Inſ. tab. 3. fig. 19.
PANZER Ent. germ. I. n. 9. p. 168.

Der ſchwarzfüßigte Schnurrkäfer.

VI. CRIOCERIS SVBSPINOSA.

Crioceris ſubſpinoſa. FABRIC. Spec. Inſ. T. I. n. 33. p. 155.
Eiusd. Mant. Inſ. T. I. n. 42. p. 89.

Eiusd.

Eiusd. Ent. Syſt. T. II. n. 38. p. 10.
PANZER Ent. germ. I. n. 10. p. 169.

Der Stachelſchnurrkäfer.

Ich zweifle nicht, daß Voet unter Nr. V. und VI. auch diejenigen Käferarten habe abbilden wollen, die ich genennt habe, und glaube vor dieſesmal kein Bedenken tragen zu dürfen, es faſt für gewiß anzunehmen, zumal es ſich auch durch die beygefügte natürliche Gröſſe, gedachter Käferarten, zu beſtättigen ſcheint.

VII. CRIOCERIS FLAVIPES.

Crioceris flavipes. FABRIC. Spec. Inſ. T. I. n. 32. p. 155.
Eiusd. Mant. Inſ. T. I. n. 41. p. 89.
Eiusd. Ent. Syſt. T. II. n. 37. p. 10.
Chryſomela flavipes. LINN. Syſt. Nat. n. 106. p. 601.
LINN. Syſt. Nat. ed. XIII. n 163. p. 1723.
GEOFFR. Inſ. T. I. n. 1. p. 231. tab. 4. p. 2.
PANZER Faun. germ. XXXII. 4.
— — Ent. germ. I. n. 20. p. 174.

Der gelbfüßigte Schnurrkäfer.

Nicht mit vollgültiger Beſtimmtheit ſcheint dieſe Käferart unter der Gattung *Crioceris* zu ſtehen; ich habe daher, nach dem mir von meinem verehrteſten Freunde, Herrn Prof. Hellwig in Braunſchweig, gütigſt mitgetheilten Vorſchlage, ſolcher in meiner *Ent. germ. l. c.* unter *Galleruca* gedacht. Doch auch daſelbſt dürfte ſie nicht lange mehr verweilen, wenn mit Beyſtimmung mehrerer Entomologen und ihrer Erfahrungen und Beobachtungen, die ſchon von Geoffroy errichtete Gattung *Luperus* aufs neue wieder etablirt werden ſollte, als worunter ſie dann ihren natürlichſten Platz einnehmen könnte.

VIII. BYRRHVS NITIDVLVS.

Byrrhus nitidulus: totus obſcure viridis nitens.

Der dunkelgrüne glänzende Fugenkäfer.

Einer glücklichern Autopſie, als die meinige nicht iſt, muß ich es zu beurtheilen überlaſſen, ob dieſe Coniectur, denn etwas anders iſt ſie nicht, ſich be-

bestättigen kan. So viel glaube ich vor der Hand annehmen zu dürfen, daß unter den Schnurrkäfern, dieses hier von Voet gezeichnete Käferchen, nicht stehen bleiben kan.

IX. CISTELA CVRVIPES.

Cistela curvipes: elytris testaceis, thorace rufo, pedibus fuscis tibiis omnibus incurvis.

Der krummfüßigte Fadenkäfer.

Auch im willig zugegebenen Falle, daß meine Conjectur in der Folge sich nicht bestättigen lasse, läßt sich doch nie annehmen, daß dieser hier abgebildete Käfer der Gattung *Crioceris* einverleibt werden könne. Ja es ist noch die Frage, ob diese gigantische Zeichnung, würklich nach dem natürlichen Grössenmaaße genommen worden ist. Ich wenigstens zweifle daran!

X. CISTELA LEPTVROIDES.

Cistela lepturoides. FABRIC. Mant. Inf. T. I. n. 6. p. 85.
Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 5. p. 43.
Cantharis fraxinea. SCOP. carn. n. 134. *absque icone.*
ROSSI Faun. Etrusc. *ed.* HELLW. T. I. n. 263. p. 109.
LESKE Reis. 1 Th. n. 5. p. 15. tab. A. fig. 4.
PANZER Faun. germ. V. 11.
Eiusd. Ent. germ. I. n. 4. p. 184.

Der schmalbockartige Fadenkäfer.

Dem Anscheine nach vielleicht unbezweifelt der nehmliche, den meine angegebene Bestimmung anzeigt, demohngeachtet vermisse ich das viereckigte Bruststück, einen Umstand, der vorzüglich meine Bestimmung rechtfertigen müste. Ich will es indeß erfahrnern Entomologen zu entscheiden überlassen, ob sie in dieser Voetschen Figur, eine andere Käferart, als ich wahrzunehmen glaubte, erblicken, oder angeregten Umstand auf Rechnung eines nicht sehr geübten Zeichners setzen wollen.

1. PTINVS MACVLATVS.

Ptinus maculatus: ater thorace griseo, coleoptris antice punctis quatuor, postice fasciis duabus abbreviatis albis.

Der gefleckte Bohrkäfer.

Diese Conjectur war mir die wahrscheinlichste, ob ich gleich selbst Anstände habe, sie zu verbürgen.

2. PTINVS IRREGVLARIS.

Ptinus irregularis: ater thorace griseo, coleoptris maculis punctisque sparsis albis.

Der unregelmäßig gefleckte Bohrkäfer.

Wenn das Bruststück nicht weißlicht-grau seyn würde, so könnte ich vielleicht bewogen werden, in dieser Voetschen Figur, den im Naturforscher (XXIV. n. 16. p. 11. tab. 1. fig. 16. 16. b) und in meiner *Faun. germ.* (1. 20.) abgebildeten *Ptinus sexpunctatus* zu erkennen. Uebrigens ist dieser Bohrkäfer, wenn es anderst einer ist, schon um deswillen schwehr zu bestimmen, weil die eine Flügeldecke mehr Punkte darstellt als die andere, und die Frage wohl erlaubt ist, welche Flügeldecke denn am meisten richtig gezeichnet worden?

Auf dieser und die beyden zunächst folgenden Kupfertafeln hat zweifelsohne Voet eine Reihe ihm bekannter Blatkäfer (*Chrysomela*) zusammenstellen wollen, das ihm auch so ziemlich gelungen ist.

I. CHRYSOMELA TENEBRICOSA.

Chrysomela tenebricosa. FABRIC. Syst. Ent. n. 1. p. 94.
Eiusd. Spec. Ins. T. I. n. 1. p. 116.
Eiusd. Mant. Ins. T. I. n. 1. p. 66.
Eiusd. Ent. Syst. T. I. n. 3. p. 308.
Tenebrio laevigatus. LINN. Syst. Nat. n. 29. p. 678.
LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 91. p. 1667.
GEOFFR. Ins. T. I. n. 19. p. 265.
HERBST Archiv. IV. n. 1. p. 51. tab. 23. fig. 1.
SVLZER Kennz. der Ins. p. 18. tab. 7. fig. 53.
SCHAEFFER Elem. ent. tab. 1. fig. 6.
Eiusd. Ic. Ins. Ratisb. tab. 126 fig. 1.
HARRER Beschr. der Schäff. Ins. 1 B. n. 104. p. 102.
ROSS. Faun. Etrusc ed. HELLW. T. I. n. 186. p. 79.

PANZER

PANZER Ent. germ. I. n. 156. *cum icone.*
Eiusd. Faun. germ. XLIV. 1.

Der flügellose Blatkäfer.

Wahrscheinlich, und nach der vorgesetzten römischen Zahl zu urtheilen, hielte Voet diesen flügellosen Blatkäfer, für keine eigentliche *Chrysomela*, scheint daher erst mit dem zunächst folgenden, die Reihe seiner Blatkäfer zu beginnen, und bestimmte ohne Zweifel jenen zu einer, nach seiner Methode, eigenen Gattung.

---

1. CHRYSOMELA COLLARIS.

Chrysomela collaris. FABRIC. Syst. Ent. n. 21. p. 97.
Eiusd. Spec. Ins. T. I. n. 29. p. 121.
Eiusd. Mant. Ins. T. I. n. 38. p. 69.
Eiusd. Ent. Syst. T. I. n. 56. p. 319.
Chrysomela collaris. LINN. Syst. Nat. n. 37. p. 591.
LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 37. p. 1680.
Eiusd. Faun. Suec. n. 528.
ROSSI Faun. Etrusc. *ed.* HELLW. n. 210. p. 87.
PANZER Ent. germ. I. n. 22. p. 160.

Der am Bruststück gesäumte Blatkäfer.

Ich kan nicht anders, als Herrn Prof. Hellwig a. a. O. vollkommen beypflichten, daß der von Rossi angeführten Käfer, bey Geoffroy (I. n. 5. p 197.) unmöglich hieher gehören könne, aus Gründen, die ich daselbst nachzulesen bitten muß. Indessen kan ich mich doch auch nicht überreden, daß die Schäfferschen Figuren tab. 173. fig. 4. a. b. so wenig als tab. 52. fig. 11. 12. unsern genannten Blatkäfer vorstellen sollten. Ich habe sie daher nicht anführen können, und glaube, daß vor der Hand diese Voetsche Zeichnung die einzige sey, welche gedachten Blatkäfer am richtigsten zu erkennen giebt.

Noch muß ich bemerken, daß Voet neben dieser Figur, unter *Lit. A.* ein vergrössertes Hinterfußblatt, und unter *Lit B.* einen Theil des Kopfes, mit dem daran sitzenden Fühlhorn, gleichfalls stark vergrössert, habe vorstellen lassen.

2. CHRYSOMELA CENTAVRII.

Chryſomela Centaurii. FABRIC. Mant. Inſ. T. I. n. 25. p. 68.
Eiusd. Ent. Syſt. T. I. n. 40. p. 315.
Chryſomela Centaura. HERBST Archiv. IV. n. 27. p. 58. tab. 23. fig. 15.
PANZER Ent. germ. I. n. 16. p. 159.
Eiusd. Faun. germ. XLIV. 10.

Der Tauſendgüldenkraut = Blatkäfer.

Es fragt ſich inzwiſchen doch, ob auch Voet dieſen Blatkäfer würklich gemeint habe, indeſſen kan ich doch keinen andern, als gerade dieſen, in dieſen Figuren erkennen. Man wird bemerken, daß Voet hier unter zweyerley Geſtalt, dieſen Blatkäfer habe vorſtellig machen laſſen, und daß die eine wegen des miſsgerathenen Bruſtſtückes, und übrigen Umriſſes ganz verfehlt worden. Auch dünkt ſie mir zu klein, für dieſen Käfer ausgefallen zu ſeyn.

3. CHRYSOMELA HAEMATODES.

Chryſomela haematodes: cupreo - aurata, viridi nitens, alis baſi ſanguineis.

Der an der Baſis der Flügel rothe Blatkäfer.

Dieſer Blatkäfer iſt mir ganz unbekannt, und ich halte ihn deshalben, wenn er anderſt genau und richtig gezeichnet worden, für eine neue, etwa ausländiſche Art.

Das nebenan gezeichnete Fühlhorn und Fußblat, iſt wahrſcheinlich von eben demſelben entlehnt worden.

4. CHRYSOMELA VIOLACEA.

Chryſomela violacea. FABRIC. Syſt. Ent. T. I. n. 39. p. 315.
PANZER Ent. germ. I. n. 15. p. 159.
— — Faun. germ XLIV. n. 8.

Der violette Blatkäfer.

Höchſt wahrſcheinlich hat Voet dieſen Blatkäfer hier gemeint, wenn mir ſchon der Umriß dieſer Figur nicht ganz Genüge leiſtet.

5. CHRYSOMELA SIMILIS.

Chryſomela ſimilis: ovata violacea, antennis pedibusque nigris.

Der

Der ähnliche Blatkäfer.

Nehmlich, ein dem folgenden ähnlicher Blatkäfer, den ich eben wegen seiner auffallenden Aehnlichkeit, und doch augenscheinlicher Differenz nicht mit demselben ganz vereinigen wollte. Ich kan ihn indessen doch weder für eine Abart desselben, noch für eine mir sonst bekannte Art halten. In ihm die *Chrysom. metallica* zu vermuthen, hielte ich doch für allzu gewagt.

6. CHRYSOMELA GOETTINGENSIS.

Chrysomela goettingensis. FABRIC. Syst. Ent. n. 2. p. 94.
Eiusd. Spec. Ins. T. I. n. 2. p. 116.
Eiusd. Mant. Ins. T. I. n. 3. p. 67.
Eiusd. Ent. Syst. T. I. n. 8. p. 309.
Chrysomela goettingensis. LINN. Syst. Nat. n. 4. p. 586.
LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 4. p. 1667.
DEGEER Ins. T. V. n. 8. p. 298.
ROSSI Faun. Etrusc. Mant. *ed.* HELLW. T. I. n. 67. p. 365.
PANZER Ent. germ. I. n. 3. p. 156.
Eiusd. Faun. germ. XLIV. 3.

Der göttingsche Blatkäfer.

Gewiß der nehmliche, den ich in der Faun. germ. l. c. habe abbilden lassen, und worüber ich vor der Hand keinen Zweifel erregen will.

7. CHRYSOMELA HAEMOPTERA.

Chrysomela haemoptera. FABRIC. Syst. Ent. n. 11. p. 96.
Eiusd. Spec. Ins. T. I. n. 18. p. 118.
Eiusd. Mant. Ins. T. I. n. 23. p. 68.
Eiusd. Ent. Syst. T. I. n. 37. p. 315.
Chrysomela haemoptera. LINN. Syst. Nat. n. 11. p. 587.
LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 11. p. 1672.
Eiusd. Faun. Suec. n. 512.
Chrysomela tota violacea. GEOFFR. Ins. T. I. n. 5. p. 258.
Chrysomela violacea. SCHALLER in act. soc. nat. cur. hal. I. n. 21. p. 270.
PANZER Ent. germ. I. n. 13. p. 158.
Eiusd. Faun. germ. XLIV. 7.

Der rothgeflügelte Blatkäfer.

Eine *Chryſomelam haemopteram* hat Voet zuverläßig hier abbilden laſſen wollen, ob er aber gerade die nehmliche, die ich hier genannt, gemeint habe, das ſcheint die Frage zu ſeyn, die ich dem einſichtsvollern Ermeſſen, erfahrnerer Entomologen ſubmittire. Demohngeachtet glaube ich, daß vielleicht die hier genannte, eher auf dieſe Voetſche Figur anwendbar ſeye, als eine andere. Ich würde die *Chryſom. hyperici Degeer*, oder die nun unter dem Namen *Chryſom. varians Fabr.* bekannte, hier vielleicht auch an dieſer Figur habe wahrnehmen können, oder vielleicht gar ſollen, wenn mich nicht der Umſtand, daß die Fühlhörner wenigſtens nicht ſchwarz illuminirt ſind, hievon abgehalten hätte.

8. CHRYSOMELA CARNIFEX.

Chryſomela Carnifex. FABRIC. Syſt. Ent. T. I. n. 89. p. 325.
PANZER Ent. germ. I. n. 36. p. 163.
Eiusd. Faun. germ. XVI. 9.

Der Scharfrichter unter den Blatkäfern.

9. CHRYSOMELA LVRIDA.

Chryſomela lurida. FABRIC. Ent. Syſt. n. 17. p. 97.
Eiusd. Spec. Inſ. T. I. n. 24. p. 120.
Eiusd. Mant. Inſ. T. I. n. 33. p. 69.
Eiusd. Ent. Syſt. T. I. n. 52. p. 318.
Chryſomela lurida. LINN. Syſt. Nat. n. 28. p. 590.
LINN. Syſt. Nat. ed. XIII. n. 28. p. 1677.
GEOFFR. Inſ. T. I. n. 3. p. 258.
PANZER Ent. germ. I. n. 21. p. 161.

Der fahlgelbe Blatkäfer.

Wahrſcheinlich, nicht ganz gewiß, iſt dieſer genannte Blatkäfer in gegenwärtiger Voetſchen Figur ausgedrückt. Das darneben vorgeſtellte Fühlhorn gehört zu dem nehmlichen.

10. CHRYSOMELA POLITA.

Chryſomela polita. FABRIC. Syſt. Ent. n. 16. p. 97.
Eiusd. Spec. Inſ. T. I. n. 23. p. 119.

Eiusd.

Eiusd. Mant. Inſ. T. I. n. 31. p. 69.
Eiusd. Ent. Syſt. T. I. n. 49. p. 317.
Chryſomela polita. LINN. Syſt. Nat. n. 27. p. 590.
LINN. Syſt. Nat. ed. XIII. n. 27. p. 1677.
GEOFFR. Inſ. T. I. n. 2. p. 257.
DEGEER Inſ. T. V. n. 2. p. 294. tab. 8. fig. 2. 3.
SCOP. carn. n. 229.
ROSSI Faun. Etruſc. T. I. n. 193. p. 81.
PANZER Ent. germ. I. n. 20. p. 160.

Der polirte Blatkäfer.

Vermuthlich und aller Wahrſcheinlichkeit nach der genannte, doch bin ich weit entfernt, dieſe meine Coniectur als ganz poſitiv anzugeben.

11. CHRYSOMELA STAPHYLEAE.

Chryſomela Staphyleae. FABRIC. Syſt. Ent. n. 14. p. 97.
Eiusd. Spec. Inſ. T. I. n. 21. p. 119.
Eiusd. Mant. Inſ. T. I. n. 29. p. 69.
Eiusd. Ent. Syſt. T. I. n. 47. p. 317.
Chryſomela Staphyleae. LINN. Syſt. Nat. n. 26. p. 590.
LINN. Syſt. Nat. n. 26. p. 1677.
Eiusd. Faun. Suec. n. 518.
LAICHARD. tyr. Inſ. 1 Th. n. 9. p. 151.
SCHRANK inſ. auſtr. n. 129.
DEGEER Inſ. T. V. n. 3. p. 388. tab. 8. fig. 24.
ROSSI Faun. etruſc. ed. Hellw. T. I. n. 192. p. 81.
SCHAEFFER Ic. Inſ. Ratisb. tab. 21. fig. 12.
HARRER Beſchr. der Schäff. Inſ. 1 B. n. 111. p. 107.
PANZER Ent. germ. I. n. 19. p. 159.

Der Pimpernuß-Blatkäfer.

Dem Umriſſe nach wohl der genannte Blatkäfer, dem Bruſtſtücke nach aber nicht völlig. Dieſes iſt zu dunkel gefärbt. Doch iſt dieſes auch in der Natur, zumal an todten Exemplaren insgemein immer dunkler als die Flügeldecken, vielleicht iſt es daher nur gewöhnliche Uebertreibung des Illuminiſten.

12. CHRYSOMELA SVRINAMENSIS.

Chryſomela ſurinamenſis. FABRIC. Syſt. Ent. n. 8. p. 96.
Eiusd. Spec. Inſ. T. I. n. 14. p. 118.

Eiusd.

Eiusd. Mant. Inſ. T.I. n.19. p.68.
Eiusd. Ent. Syſt. T.I. n.31. p.314.
SVLZER abgek. Geſch. der Inſ. tab.3. fig.12.

Der ſurinamiſche Blatkäfer.

Auch dieſe Figur genügt mir in Hinſicht des Umriſſes für den genannten Blatkäfer, wenn ich ſie ſchon nach den Exemplaren, die ich hievon ſelbſt in meiner Sammlung beſitze, zu urtheilen, die Farbe, die gewöhnlich ein vortrefliches Kornblumenblau iſt, allzuviolett finde. Daß iedoch auch dieſer Blatkäfer, ſo wie gewöhnlich faſt alle blauen, nicht beſtändig Farbe hält, davon hat ſchon Herr Prof. Fabrizius a. a. O. ein Beyſpiel angeführt.

13. CHRYSOMELA TRIFASCIATA.

Chryſomela trifaſciata. FABRIC. Ent. Syſt. T.I. n.25 p.213.

Der dreyfachbandirte Blatkäfer.

Nicht ganz gewiß bin ich, ob dieſen Blatkäfer auch Voet hier gemeint habe. Auſſerdem iſt es ſonderbar, daß Herr Prof. Fabrizius dieſen Blatkäfer den dreymalbandirten nennt, und in ſeiner Diagnoſe nur von faſciis duabus ſpricht. In der Voetſchen Figur ſehe ich wohl drey Bänder, alleine das zweyte oder mittlere iſt merklich genug mit der erſtern oder obern vereiniget. Auch beruft ſich Hr. Prof. Fabrizius hiebey auf ſeine *Chryſomela bifaſciata Mant. I. n.15. p.68*, die aber aus einem mir unbekannten Grunde, in der Ent. Syſtem. übergangen worden iſt.

14. CHRYSOMELA BASIPVNCTATA.

Chryſomela baſipunctata: flava thoracis poſtico coleoptrisque baſi punctis ſex nigris.

Der nur an der Baſis punktirte Blatkäfer.

Ich konnte alles Nachforſchens ohngeachtet dieſen Blatkäfer, in einer richtigen Diagnoſe, nirgends entdecken. Das dieſer Figur neben anſtehende Fühlhorn gehört wahrſcheinlich derſelben, und hat, wie man ſieht, bis zur Helfte nur die Grundfarbe dieſes Blatkäfers.

15. CHRY-

15. CHRYSOMELA QVATVORDECIMMACVLATA.

Chryſomela quatuordecimmaculata: rufa, thorace punctis ſex, coleoptris quatuordecim nigris.

Der vierzehnfleckigte Blatkäfer.

Dieſen Blatkäfer, den ich auch für bisher noch unbekannt halte, hätte ich vielleicht Chryſ. quatuordecim*punctata* nennen ſollen, weil die ſchwarzen Zeichnungen auf dem Bruſtſtücke und an den Flügeldecken, eher Punkte als Flecken zu erkennen geben. Herr Prof. Fabrizius hat iedoch ſchon nach Linne's Vorgange einen Blatkäfer dieſes Namens (Ent. Syſt. T. I. n. 29.) bekannt gemacht, der aber von dem gegenwärtigen ganz verſchieden iſt.

16. CHRYSOMELA DECEMMACVLATA.

Chryſomela decemmaculata: ſanguinea, thorace punctis duobus, coleoptris decem nigris.

Der zehenfleckigte Blatkäfer.

Wie den vorhergehenden, muſte ich dieſen Blatkäfer den gefleckten nennen, ohngeachtet auch dieſer mehr eigentliche Punkte als Flecken hat. Er ſcheint wegen ſeiner kleinen Geſtalt neu, und vielleicht gar ein Ausländer zu ſeyn. Ueberhaupt ſcheint mir dieſe Figur nicht ganz richtig vorgeſtellt, ich kan daher nicht gewiß beſtimmen, ob ich auch richtig gezählt habe.

17. CHRYSOMELA VITTATA.

Chryſomela vittata. FABRIC. Spec. Inſ. T. I. n. 3. p. 116.
Eiusd. Mant. Inſ. T. I. n. 4. p. 67.
Eiusd. Ent. Syſt. T. I. n. 11. p. 312.
HÜBNER im Naturf. XXIV. p. 37. n. 1. tab. 2. fig. 1.

Der gebänderte Blatkäfer.

Dieſe Voetſche Zeichnung ſcheint nur dadurch von der Hübnerſchen a. a. O. abzuweichen, daß die innere Binde an iener *ſubſinuata* iſt, da ſie an dieſer ganz gerade herunterläuft.

18. CHRYSOMELA OCTOMACVLATA.

Chryſomela octomaculata. FABRIC. Ent. Syſt. T. I. n. 20. p. 311.

Der achtfleckigte Blatkäfer.

Wieder eine vorhin noch unbekannte Chrysomela alis rubris! Herr Prof. Fabrizius hat, wie ich glaube, sie unter diesem Namen sehr genau beschrieben, doch ohne Meldung des erstgedachten Umstandes, der ihm auch aus zu begreifenden Gründen, leicht unbekannt geblieben seyn konnte.

19. CHRYSOMELA VITTATA. *Var.*

Chrysomela vittata FABRIC. l. c.

Der gebänderte Blatkäfer. Abänderung.

Ich halte dieses wenigstens dafür, und zwar für eben dieselbige, der vorhin schon gedacht worden.

20. CHRYSOMELA PVSTVLATA.

Chrysomela pustulata. FABRIC. Ent. Syst. T. I. n. 2. p. 308.
Erotylus pustulatus. FABRIC. Spec. Inf. App. p. 498.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 6. p. 91.

Der rothblatterichte Blatkäfer.

Ich zweifle zwar nicht, daß Voet diesen Blatkäfer hier habe wollen abbilden lassen, demohngeachtet scheint derselbe mehr eine Abart als die wirkliche Art selbst zu seyn. Der Beschreibung nach, sollen fünf rothe Punktreihen vorhanden seyn, wovon die erste aus 5 rothen Punkten, die zweyte aus eben so vielen, die dritte aus vieren, die vierte aus eben so vielen, und die fünfte aus einem einzigen besteht. Es findet sich aber anderst, wie ieden die bloße Ansicht lehren wird.

21. CHRYSOMELA CEREALIS.

Chrysomela cerealis. FABRIC. Ent. Syst. n. 33. p. 100.
Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 45. p. 124.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 57. p. 71.
Eiusd. Ent. Syst. T. I. n. 76. p. 323.
Chrysomela cerealis. LINN. Syst. Nat. n. 17. p. 588.
LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 17. p. 1674.
GEOFFR. Inf. T. I. n. 14. p. 262.
SCHAEFFER Ic. Inf. Ratisb. tab. 1. fig. 3.

HARRER Beſchr. der Schäff. Inſ. 1 B. n. 119. p. 113.
PANZER Ent. germ. I. n. 30. p. 162.
Eiusd. Faun. germ. XLIV. 11.

Der Saatblatkäfer.

Der Anſicht nach ſcheint zwar dieſer Saatblatkäfer in dieſer Voetſchen Zeichnung zu liegen, im Vergleich aber mit der dagegen zu haltenden Natur keineswegs. Hieran iſt aber nur die fehlerhafte Zeichnung ſelbſt ſchuld. Dieſe Rüge trift am meiſten das ganz verfehlte Bruſtſtück. Im übrigen zweifle ich doch nicht, daß Voet dieſen Blatkäfer hier habe wollen abbilden laſſen.

22. CHRYSOMELA GRAMINIS.

Chryſomela graminis. FABRIC. Syſt. Ent. n. 9. p. 96.
Eiusd. Spec. Inſ. T. I. n. 16. p. 118.
Eiusd. Mant. Inſ. T. I. n. 21. p. 68.
Eiusd. Ent. Syſt. T. I. n. 33. p. 314.
Chryſomela graminis. LINN. Syſt. Nat. n. 7. p. 587.
LINN. Syſt. Nat. ed. XIII. n. 7. p. 1670.
Eiusd. Faun. Suec. n. 509.
GEOFFR. Inſ. T. I. n. 10. p. 260.
DEGEER Inſ. T. V. n. 16. p. 394.
SCOP. carn. n. 220. *absque icone.*
SCHRANK inſ. auſtr. n. 132.
SCHAEFFER Ic. Inſ. Ratisb. tab. 21. fig. 10. tab. 65. fig. 7.
ROSSI Faun. Etruſc. ed. HELLW. T. I. n. 195. p. 82.
HARRER Beſchr. der Schäff. Inſ. 1 B. n. 105. p. 103.
PANZER Ent. germ. I. n. 11. p. 158.

Der Graßblatkäfer.

23. CHRYSOMELA COCCINELLOIDES.

Chryſomela coccinelloides: atra elytris macula baſeos. ſtrigaque arcuata rufis.

Der Marienkäferartige Blatkäfer.

Ungewiß! Ich wage nicht zu behaupten, ob Voet hier einen wahren Blatkäfer habe vorſtellen wollen. Von einer ſolchen Struktur, einem ſolchen Umriſſe, und von einer ſolchen ungewöhnlichen Gröſſe, ſind mir faſt gar keine, andern Entomologen aber nur ſehr wenige Blatkäfer, bekannt. Es iſt, mir

wenigſtens, noch die Frage über, ob Voet auch die natürliche Gröſſe dieſes Käfers beybehalten habe?

24. GALLERVCA ADVENA.

Galleruca advena. FABRIC. Ent. Syſt. T. II. n. 98. p. 33.

Der amerikaniſche einfärbige Forchtkäfer.

Wahrſcheinlich iſt dieſer Forchtkäfer hier vom Voet abgebildet. Ich kenne ihn ſelbſt, darum habe ich ihn hier genannt.

25. GALLERVCA AESTVANS.

Galleruca aeſtuans. FABRIC. Ent. Syſt. T. II. n. 70. p. 27.

Der ſüdamerikaniſche Forchtkäfer.

Mit ziemlicher Wahrſcheinlichkeit! Ich beſitze einen nur einmal in hieſigen Gegenden gehaſchten, der mit dieſem viele Aehnlichkeit beſitzt, ausgenommen, daß die Flügeldecken geſtreift-punktirt, und die Hinterſchenkel ſchwarz, oder dunkelbraun ſind, und den ich für eine neue Art halte.

26. GALLERVCA OLERACEA.

Galleruca oleracea. FABRIC. Ent. Syſt. T. II. n. 74. p. 28.
Chryſomela oleracea. FABRIC. Spec. Inſ. T. I. n. 94. p. 133.
Altica oleracea. FABRIC. Ent. Syſt. n. 3. p. 112.
Chryſomela oleracea. LINN. Syſt. Nat. n. 51. p. 593.
LINN. Syſt. Nat. ed. XIII. n. 51. p. 1691.
Eiusd. Faun. Suec. n. 534.
DEGEER Inſ. T. V. n. 49. p. 344.
Altica oleracea. PANZER Ent. germ. I. n. 1. p. 176.
Eiusd. Faun. germ. XXI. 1.

Der gemeine Erd- oder Pflanzenfloh.

Ich halte es für faſt gewiß, daß Voet gedachten Käfer hier gemeint habe.

27. CRIOCERIS CYANELLA.

Crioceris cyanella. FABRIC. Syſt. Ent. n. 16. p. 121.
Eiusd. Spec. Inſ. T. I. n. 30. p. 154
Eiusd. Mant. Inſ. T. I. n. 39. p. 89.

Eiusd.

Eiusd. Ent. Syſt. T. II. n. 35. p. 9.
Chryſomela cyanella. LINN Syſt. Nat. n. 104. p. 600.
LINN. Syſt. Nat. ed XIII. n. 161. p. 1722.
Eiusd. Faun. Suec. n. 572.
GEOFFR. Inſ. T. I. n. 5. p. 243.
DEGEER Inſ. T. V. n. 44. p. 340.
HERBST im Archiv. IV. n. 10. p. 67. tab. 23. fig. 34.
PANZER Ent. germ. I. n. 8. p. 168.

Der ganzblaue Schnurrkäfer.

Möglich, daß auch Voet dieſen Käfer nicht hier abgebildet habe, ſo kenne ich doch vor der Hand keinen ähnlichern, den ich mit dieſer Figur vergleichen könnte.

28. CHRYSOMELA SVRINAMENSIS.

Chryſomela ſurinamenſis. FABRIC. Syſt. Ent. n. 8. p. 96.
Eiusd. Spec. Inſ. T. I. n. 14. p. 118.
Eiusd. Mant. Inſ. T. I. n. 19. p. 68.
Eiusd. Ent. Syſt. T. I. n. 31. p. 314.
SVLZER abgek. Geſch. der Inſ. tab. 3. fig. 12.

Der ſurinamiſche Blatkäfer.

Braun an Fühlhörnern, noch weniger an Fußblättern iſt dieſer Blatkäfer in dieſer Voetſchen Figur wohl nicht, aber gewiß in den vor mir ſteckenden Originalen, nach welchen ich auch ſelbige beurtheilt habe.

29. GALLERVCA RVBRICOLLIS.

Galleruca rubricollis: ſaltatoria, thorace rufo, elytris pedibus quatuor anticis tibiisque poſticis teſtaceis.

Der rothhalſigte Forchtkäfer.

Wenn anderſt dieſe Figur richtig gezeichnet, und in der Illumination nicht ſehr verfehlt worden, ſo bezeichnet ſie, meinem Bedünken nach, eine neue mir noch nicht vorgekommene Art dieſer Gattung.

30. CHRYSOMELA BASIPVNCTATA.

Chryſomela baſipunctata: antennis pedibus coleoptrisque flavis, his baſi punctis quatuor, dorſo duobus fuſcis.

Der

Der am Grund der Flügeldecken punktirte Blatkäfer.

Ob einen eigentlichen Blatkäfer dieſe Figur vorſtellen ſoll, bezweifle ich ſelbſt.

31. CISTELA BRVNNEA.

Ciſtela brunnea: capite thorace elytrisque brunneis, capite anguſtato.

Der braune Fadenkäfer.

So kam mir es wenigſtens vor, in dieſer Figur, eine eher unter genannte Gattung, als unter irgend eine andere gehörige Art zu erkennen. Ich habe übrigens nichts wider die Caſſation obiger Beſtimmung einzuwenden.

Auf dieſer Kupfertafel (*XXXIII.*) ſtellt Voet von I. bis VII. einige ausländiſche Käferarten zuſammen, die, wie es auch der Anſchein lehrt, ſo ziemlich unter eine ſchon bekannte Gattung (*Erotylus*) gemeinſchaftlich gehören.

I. EROTYLVS FVNEBRIS.

Erotylus funebris: gibbus ater, elytris albis faſcia media poſticaque punctisque baſeos nigris.

Der weſtindiſche Trauerſchildkäfer.

Mein vor mir ſteckendes Exemplar, kommt genau mit dieſer Voetſchen Figur überein, und ich kann daher um ſo gewiſſer verſichern, daß Voet hier einen, wenigſtens in den Schriften des Herrn Prof. Fabrizius noch nicht vorgekommenen Schildkäfer abgebildet habe. Er gehört unſtreitig unter dieſe Gattung: ich will ihn daher, weil ich es aus angezogenen Gründen auch kan, hier beſchreiben. Die natürliche Gröſſe drückt die Voetſche Zeichnung genau aus. Er hat das ſchildkrötenartige höcker- oder bucklichte in ſeiner ganzen Statur. Kopf, Bruſtſtück und die Füſſe ſind glänzend ſchwarz. Das Bruſtſtück iſt plattgedrückt. Die Flügeldecken ſind bleichfärbig, oder weiß, durchaus glatt, und glänzend. Am Grunde liegen einige, vielleicht nicht bey allen Exemplaren, in gleicher Anzahl vorräthige, ſchwarze Punkte, wovon einige dichte an dem ſchwarzen Seitenrande liegen, der überall die Flügeldecken umgiebt: in der Mitte liegt ganz queer über eine breite ſchwarze, oben und unten gezähnte Binde: und noch eine andere an der Spitze derſelben, die aber ſchmäler, und oberwärts ungleich ſtärker

ſtärker gezähnt, eigentlich mehr buchtenartig ausgehölt (*sinuata*) iſt. Das Schildchen und die Naht iſt ſchwarz. Man ſieht aus dieſer Beſchreibung, die nach meinem Exemplar dieſes Käfers entworfen, daß derſelbe auch Abänderungen unterworfen ſey.

II. EROTYLVS RVFIPENNIS.

Erotylus rufipennis: thorace antennisque atris, elytris fulvis fuſco-maculatis.

Der rothgedeckte Schildkäfer.

Wahrſcheinlich eine hieher (unter *Erotylus* nehmlich) gehörige Art, die ich unter obiger Beſtimmung genennt habe, weil ich ſie nirgends ſchon vor mir genannt und beſtimmt angetroffen.

III. EROTYLVS PVNCTATISSIMVS.

Erotylus punctatiſſimus. FABRIC. Syſt. Ent. n. 3. p. 123.
Eiusd. Spec. Inſ. T. I. n. 5. p. 157.
Eiusd. Mant. Inſ. T. I. n. 9. p. 91.
Eiusd. Ent. Syſt. T. II. n. 10. p. 37.

Der ſtarkpunktirte Schildkäfer.

Ich will nicht zweifeln, daß Voet dieſen hier gemeint habe, wenn gleich der Ausdruck *elytris flavis*, nicht ganz zuzutreffen ſcheint.

IV. EROTYLVS GIGANTEVS.

Erotylus giganteus. FABRIC. Syſt. Ent. n. 1. p. 123.
Eiusd. Spec. Inſ. T. I. n. 1. p. 157.
Eiusd. Mant. Inſ. T. I. n. 1. p. 91.
Eiusd. Ent. Syſt. T. II. n. 1. p. 35.
Chryſomela gigantea. LINN. Syſt. Nat. n. 1. p. 586.
LINN. Syſt. Nat. ed. XIII. n. 191. p. 1726.
DEGEER Inſ. T. V. p. 349. tab. 16. fig. 8.
SVLZER abgek. Geſch. der Inſ. tab. 3. fig. 8.
Eiusd. Kennz. der Inſ. tab. 3. fig. 15.

Der Rieſenſchildkäfer.

Dieſer ausländiſche, iedoch in europäiſchen Cabineten nicht ſehr ſeltene Schildkäfer, iſt in Hinſicht, der Farbe, Anzahl, und Stellung der Punkte, man-

mancherley Abänderungen, die vielleicht zum Theil, auch auf dem Geschlechtsunterschied Bezug haben, ausgesetzt.

V. EROTYLVS SANGVINOLENTVS.

Erotylus sanguinolentus: ater gibbus elytris maculis difformibus sanguineis.

Der blutgefleckte Schildkäfer.

Ich habe nirgends seiner gedacht gefunden, und ihn deswegen für neu ausgegeben, und als solchen auch genannt und bestimmt.

VI. EROTYLVS TESSELATVS.

Erotylus tessellatus: ater gibbus, elytris medio maculis albis plurimis tessellatis in fasciam coacervatis.

Der gewürfelte Schildkäfer.

So wenig als den vorigen konnte ich irgendwo auffinden, ich habe ihn also zu bestimmen versucht.

VII. EROTYLVS THORACICVS.

Erotylus thoracicus: ater capite thoraceque ferrugineis, coleoptris maculis albis sedecim.

Der Schildkäfer mit rostfärbigem Bruststück.

Ob dieser Käfer mit vollkommenster Uebereinstimmung seiner Gattungskennzeichen hieher gehöre, wage ich nicht zu entscheiden. Voet hat ihn gleichwohl hieher versetzt, und nach dem Habitus zu urtheilen, konnte er auch hieher gehören. Er ist wahrscheinlich neu, wenigstens habe ich nirgends etwas von ihm gefunden. Die Flecken auf den Flügeldecken sind der Anzahl nach sechzehen, und scheinen in einer gewissen regelmäßigen Ordnung zu stehen. Ich wollte ihn indessen doch nicht nach diesem benennen, weil ich nicht wissen kan, ob bey allen Exemplaren diese Anzahl zutrift.

Auf dieser (XXXIII.) und auf der folgenden (XXXIV.) Kupfertafel, hat Voet von A bis E einige Käferarten zusammengestellt, die dem gröstenTheil nach zusammen gehören, und eine so ziemlich natürliche Gattung, der

Rüssel-

Rüſſelkäfer mit ſehr kurzen abgeſtumpften Rüſſel ausmachen, die zwar ehehin mit unter der Gattung Curculio begriffen worden, nun aber eine eigene vom Herrn Prof. Fabrizius in der *Ent. ſyſtemat.* etablirte, unter dem Namen *Brachycerus* conſtituiren.

A. BRACHYCERVS APTERVS.

Brachycerus apterus. FABRIC. Ent. Syſt. T. II. n. 1. p. 379.
Curculio apterus. FABRIC. Ent. Syſt. n. 142. p. 206.
Eiusd. Spec. Inſ. T. I. n. 206. p. 196.
Eiusd. Mant. Inſ. T. I. n. 267. p. 121.
Curculio apterus. LINN. Syſt. Nat. n. 95. p. 619.
LINN. Syſt. Nat. ed. XIII. n. 95. p. 1792.
DEGEER Inſ. V. p. 275. tab. 16. fig. 1.
SPARRM. in Nov. Act. Stockh. VI. p. 49. n. 31. tab. III. fig. 31.

Der ungeflügelte Stumpfrüſſelkäfer.

Linne' hatte wahrſcheinlich bey Beſchreibung ſeines *Curcul. apteri*, eine ſolche Spielart vor ſich, die auf den Flügeldecken gar keine rothen Punkte oder Flecken hatte. Dies wird glaubwürdig, weil er nur jener rothen Punkte gedenkt, die ſich auf dem Unterleibe vorfinden, von jenen aber, die ſich auch an Exemplaren auf der Fläche der Flügeldecken ſelbſt wahrnehmen laſſen, nichts gedenkt. Ein ſolches Exemplar mit ungefleckten Flügeldecken beſchrieb Degeer a. a. O. und bildete es auch ab. Sparrmann ſagt a. a. O. ſelbſt: die Roſtflecken variren ſehr. Manchmal flieſſen ſie auf Flügeldecken und Thorax gleichſam in eine Maſſe zu kommen, zur andern Zeit fehlen ſie über den ganzen Körper. Es iſt alſo kein Zweifel übrig, daß die Exemplare mit ganz ungefleckten Flügeldecken auch würkliche Spielarten ſeyn ſollten. Ueberhaupt ſcheint dieſer Rüſſelkäfer noch mehrern Abänderungen ausgeſezt zu ſeyn. So varirt jenes auf dem Bruſtſtück liegende Kreuz, von dem Linne' und Fabrizius ſprechen, bis zu einem einzigen erhabenen glatten Punkte; und die Seitenränder des Bruſtſtückes ſcheinen auch nicht in allen Exemplaren roth gefleckt, wie an Voets Exemplare, zu ſeyn. Ich übergehe etwas von der Verſchiedenheit der Gröſſe zu ſagen, als einen minder erheblichen, ſchon durch die vorhandenen Abbildungen dieſes Käfers erwieſenen Umſtand.

B. BRACHYCERVS BARBARVS.

Brachycerus barbarus. FABRIC. Ent. Syſt. T. II. n. 8. p. 381.
Curculio barbarus. FABRIC. Syſt. Ent. n. 134. p. 152.
Eiusd. Spec. Inſ. T. I. n. 191. p. 194.
Eiusd. Mant. Inſ. T. I. n. 250. p. 120.
Curculio barbarus. LINN. Syſt. Nat. n. 88. p. 617.
LINN. Syſt. Nat. ed. XIII. n. 88. p. 1788.
CYRILL. ent. neapol. Tab. VIII. fig. 9. 9. a.
ROSSI Faun. Etruſc. T. I. *ed.* HELLW. n. 323. p. 135.

Der ſüdeuropäiſche Stumpfrüſſelkäfer.

Dieſe Voetſche Abbildung hat, die faſt aus einem Stücke beſtehenden, und eben darum mißgezeichneten Fühlhörner ausgenommen, groſſe Aehnlichkeit vor den beyden Cyrilloſchen Figuren. Es iſt bey dieſer Käferart bemerkenswerth, daß ihre Augen ganz beſonders beſchützt, und gleichſam in einer beſondern Capſel eingeſchloſſen ſind, es iſt dieſes aber nichts anders, als die *orbita oculorum elevata*, die man auch, ſo gebildet, an mehrern Arten dieſer Gattung wahrnehmen kan, ja die gewiſſermaſſen ein beſonderer charakteriſtiſcher derſelben eigener Umſtand zu ſeyn ſcheint.

C. BRACHYCERVS FASCICVLARIS.

Brachycerus faſcicularis: nigro fuſcus piloſus, thorace ſpinoſo, elytris transverſe ſtriatis, abdominis ineiſuris faſciculato-barbatis.

Der Stumpfrüſſelkäfer mit Haarbüſcheln.

Ich finde ihn weder bey Fabrizius, noch unter den Sparrmanſchen Rüſſelkäfern beſchrieben, halte ihn deswegen für noch unbekannt.

D. BRACHYCERVS STICTICVS.

Brachycerus ſtictícus: fuſcus piloſus, elytris punctis atris ſeriatim diſpoſitis piloſis.

Der punkthaarigte Stumpfrüſſelkäfer.

Was ich von dem vorhergehenden geſagt habe, gilt auch von dieſem.

E. BRACHYCERVS DVBIVS.

Brachycerus dubius: ater elytris ſulcatis, tibiis anticis dentatis.

Der

Der zweifelhafte Stumpfrüſſelkäfer.

Dies iſt mir dieſer Käfer wohl! Ich kan ihn auch gar nicht für eine hieher gehörige Art erkennen: unter welcher andern Käfergattung (*Genus*) er aber mit mehr Gebühr zu ſtehen kommen könne, iſt denen zu beſtimmen vorbehalten, die durch eine glückliche Autopſie, dieſes zu entſcheiden, in Stand geſetzt werden.

Auf dieſer Kupfertafel (XXXIV.) ſtellte Voet von I. bis VI. eben ſo viele Käferarten zuſammen, von welchen aber nur I. bis IV. zuſammengehören, und unter eine eigene, ſo wie V. und VI. unter eine andere Käfergattung gebracht werden müſſen.

I. BRENTVS ANCHORAGO.

Brentus Anchorago. FABRIC. Mant. Inſ. T. I. n. 5. p. 96.
Eiusd. Ent. Syſt. T. II. n. 5. p. 492.
Curculio Anchorago. FABRIC. Ent. Syſt. n. 86. p. 143.
Eiusd. Spec. Inſ. T. I. n. 118. p. 182.
Curculio Anchorago. LINN. Syſt. Nat. n. 56. p. 613.
LINN. Syſt. Nat. ed. XIII. n. 6. p. 1739.
Eiusd. Muſ. Lud. Vlr. p. 52.
Curculio longicollis. DEGEER Inſ. T. V. n. 8. p. 273. tab. 15. fig. 28.
SVLZER abgek. Geſch. der Inſ. tab. 4. fig. 6.
GRONOV. Zooph. n. 583. tab. 15. fig. 4.

Der geſtreifte langhalſigte Rüſſelkäfer.

Es wird kein Zweifel ſeyn, daß Voet hier gedachten Käfer auch würklich abgebildet habe, weswegen ich auch keinen erregen will. Nur Drury's *Curculio minutus* T. I. tab. 42. fig. 3. 7. welche Degeer noch zu ſeinem *Curc. Anchorag.* zieht, gehört nicht hieher. Herr Prof. Fabrizius ſcheint überdieß noch, dieſen nehmlichen Druryſchen *Curc. minut.* mit ſeinem *Brent. diſpar* (Ent. ſyſt. T. II. n. 8. p 493.) vereinigen zu wollen, das aber eben ſo wenig angehen kan. Vermuthlich hat er nur deſſen Abbildung nicht vergleichen können. Pallas hat bey Erwähnung ſeines *Curcul. anomaliceps*, (Inſ. roſſ. p. 24 et ſeqq.) das hieher gehörige berichtiget, welches ich daſelbſt nachzuleſen anrathen muß. Noch muß ich bemerken, daß die ganze Diagnoſe des

Brentus Druryan, in der vom Herrn Hofrath Gmelin in Göttingen besorgten 13ten Ausgabe des Linne'schen System. Nat. vermuthlich nur aus Versehen, aus einer Stelle bey Pallas (Inf. rosf. p. 26.) gehoben worden, in der Pallas von diesem Druryschen Käfer, gar keine solche Diagnose zu geben gedachte.

II. BRENTVS ANCHORAGO. *Varietas.*

Brentus Anchorago. FABRIC. l. c.
Curculio Anchorago. LINN. l. c.

Der gestreifte langhalsigte Rüsselkäfer. Abänderung.

Gewiß nichts anders, als eine vielleicht nur auf den Geschlechtsunterschied hinweisende Abänderung.

III. BRENTVS BRVNNEVS.

Brentus brunneus. FABRIC. Ent. Syst. T. II. n. 4. p. 492.

Der braune langhalsigte Rüsselkäfer.

Eher würde ich den vorhin gedachten *Curcul. minut. Drury*, mit diesem, als mit dem *Brentus dispar.* zu vergleichen anrathen, ob ich gleich zwischen beyden, noch Unterschieds genug wahrzunehmen glaube.

IV. BRENTVS VOLVULVS.

Brentus volvulus. FABRIC. Syst. Ent. T. II. n. 6. p. 493.

Der gestrichelte langhalsigte Rüsselkäfer.

Bey Erwähnung dieser erstgedachten Arten, aus der Fabriziuschen Classe *Brentus*, kan ich nicht umhin zu bemerken, daß diese Gattung noch mehrere Arten in sich begreift, als gegenwärtig in den Schriften der Entomologen bekannt gemacht worden sind. Ich selbst besitze in meiner Sammlung eine hieher gehörige, und meines Wissens noch nirgends beschriebene oder abgebildete Art, und die es ist, die ich auf dem, diesem Theile vorgesetzten Titelkupfer unter nr. 5. in einer getreuen Abbildung vorgelegt habe. Ihre besondere Aehnlichkeit, nicht nur mit vorstehenden *Brentus volvulus F.*, sondern auch mit andern Arten, als *Brent. nasutus*, *dispar. cylindricornis*, und *bifrons*, ist nicht abzustreiten, gleichwohl muß sie als eine ganz von allen diesen genannten, ver-

verschiedene Art betrachtet werden. Dies lehrt der Augenschein. Ich will sie zu mehrerer Gewißheit auch hier beschreiben:

Die natürliche Grösse zeigt die gegebene Figur an, so wie auch deren Statur und übrigen Habitus. Der Rüssel ist vollkommen walzenförmig rund, gerade gestreckt, folglich von gleicher Dicke, sehr glatt, glänzend, rothbraun, nur an seiner Endspitze schwarz. Er ist noch einmal so kurz als die Fühlhörner, oder ein Drittheil lange, von seiner Spitze bis an die Basis der Flügeldecken gemessen. Die Fühlhörner sitzen unmittelbar an dessen Basis, sind eben so rothbraun, iedoch alle an den Endungen ihrer Gelenke schwarz, und haben das Ansehen, wie an einander gereihte Perlen. Doch sind sie ihren Gelenken oder Gliedern nach, nicht gleichförmig. Das erste Gelenk ist am stärksten, die darauf folgenden, minder stark, doch noch ziemlich rundlicht, nur die letzten werden stufenweise größer, weniger rundlicht, und das letzte ist vollends eyförmig zugespitzt. Ihre Anzahl beläuft sich, wie gewöhnlich, auf eilf. Der Kopf ist klein, glatt, glänzend, rothbraun wie der Rüssel und die Fühlhörner, und hat auf seinem Scheitel eine sehr mäßig eingedrückte Längestreife. Daselbst, wo er sich endigt, und der Rüssel nebst den Fühlhörnern entspringt, bemerkt man eine ziemliche Vertiefung, oder eine grübchenartige Aushölung, und neben daran zu beyden Seiten, zwey glänzende Höckerchen, welche den Fühlhörnern zum bas relief dienen. Zu beyden Seiten sitzen die kugelrunden sehr stark hervorstehenden schwarzen Augen. Unmittelbar an dem Kopfe beginnt das Bruststück. Dieses ist seinem Umrisse nach ziemlich eyförmig, doch auf seinem Rücken gleichsam platt gedrückt, und seitwärts völlig glatt abgerundet, übrigens aber ungleich dunkelfärbiger braun, eigentlich geradezu schwarz, sehr glatt, und gleichfalls glänzend. An beyden Seiten liegt eine rothe Flecke, die sich bey ihrer Annäherung, in eine iedoch in der Mitte unterbrochene Binde zu vereinigen scheint; sie nimmt sonach fast die Mitte des Bruststückes ein. Zwischen dem Bruststücke und den Flügeldecken befindet sich eine Art von Halskragen, fast wie bey dem *Passalus interruptus*, über den iedoch das lebendige Thier das Bruststück hin und her bewegen zu können scheint, und in dessen Mitte ein ganz abgesondertes schildchenartiges Dreyeck liegt, das vielleicht gar, das, bey dieser Gattung sehr merkwürdig durchaus fehlende, Schildchen zu vertretten scheint. Die Flügeldecken sind von gleicher Breite, schließen sich rings um den Unterleib, und endigen sich am After ziemlich rundlicht abgebogen. Auf ih-

rem Rücken sind sie flach gedrückt, glatt und glänzend. Jede einzelne hat zehen punktirte Furchen, oder eben so viele erhabene Längestreifen, deren Grundfarbe ein tiefes braunroth, an manchen Stellen ein sehr dunkles Braun an das Schwarze grenzende ist. Auf diesen Längestreifen, liegen kurze wachsgelbe eine halbe Linie lange auch oftmals etwas längere Streifchen, die der dunkelbraunen Grundfarbe ein sehr lebhaftes Ansehen geben. Ihre Zahl auf ieder einzelnen Decke beläuft sich auf zehen: sie sind etwas schwer zu zählen, noch schwerer sie einzeln mit dem Pinsel, in der natürlichen Grösse vorzustellen, weil manche sehr nahe an einander liegen, so daß eine Flecke mehrere Furchen, oder Längestreifen bedeckt. Wo sie eigentlich liegen, und wie sie abwechseln, läßt sich eher figürlich darstellen, als mit Worten anzeigen, zumal ich bemerkt habe, daß sie nicht an allen Exemplaren einerley und bestimmte Lage und Stellung behaupten. Die Füsse sind durchgehends dunkelroth, gerade wie die unterbrochene Binde auf dem Brustistücke gefärbt, äusserst glatt und darum sehr glänzend, nur verdüstert ihre angenehme Grundfarbe, so wie ihren Glanz immer die dazwischen liegenden schwarzen Flecke, die besonders an den Vorderschenkeln am merklichsten sind. Diese, so wie die mittlern und hintern, sind stark, keulenförmig, und durchaus an ihrem Ende unterwärts mit einem sehr merklichen und beträchtlichen Zahne bewafnet. Die sämtlichen Schienbeine sind in ihrer Mitte mit einem höckerichten Auswuchse versehen, der ihnen ein etwas gekrümmtes Ansehen giebt. An dem ganzen Thier habe ich nicht das mindeste Härchen bemerkt, ausser an den Fußblättern, an welchen ich vier Gelenke gezählt habe. Der Unterleib, der ganz von den Flügeldecken bedeckt wird, ist braunroth, glatt, und glänzend, nur seitwärts an den letzten Bauchringen, so wie an dem After, stehen, wie in einem Kranz herum, goldgelbe glänzende Härchen. Merkwürdig ist die Einlenkung der Vorderschenkel, die auf ungewöhnlich grossen kapselartigen Kugeln ruhen.

Das andere Geschlecht, ist ein wahrer Pendant zu Pallas *Curculio anomaliceps*, nehmlich diesem in Hinsicht seines rüßellosen Kopfes, und wegen des, statt eines Rüßels, diese Stelle einnehmenden Schröterartigen Zangengebisses (maxillis prominulis incurvis) überaus ähnlich. Im übrigen ganz dem hier abgebildeten Männchen gleichförmig. Dieses bringt mich auf den Gedanken, Pallas *Curculio anomaliceps* mögte eben so, nur das Weibchen von einem Brentus seyn, dessen Männchen gerade so, wie das hier von mir gezeichnete, gebildet seyn dürfte.

V. AT-

V. ATTELABVS BETVLAE.

Attelabus Betulae. FABRIC. Syſt. Ent. n. 3. p. 157.
Eiusd. Spec. Inſ. T. I. n. 6. p. 201.
Eiusd. Mant. Inſ. T. I. n. 10. p. 124.
Eiusd. Ent. Syſt. T. II. n. 37. p. 392.
Attelabus Betulae. LINN. Syſt. Nat. n. 7. p. 620.
LINN. Syſt. Nat. ed. XIII. n. 7. p. 1810.
Eiusd. Faun. Suec. n. 640.
Curculio excoriato niger. DEGEER Inſ. T. V. n. 47. p. 259.
PANZER Ent. germ. I. n. 26. p. 298.
Eiusd. Faun. germ. XX. 15.

Der Birken = Afterrüſſelkäfer.

Es iſt kein Zweifel, daß Voet hier gedachten Afterrüſſelkäfer gemeint habe, wenn gleich im Stich, das punktirtgeſtreifte der Flügeldecken, nicht hinreichend deutlich genug ausgedrückt iſt.

VI. ATTELABVS BACCHVS.

Attelabus Bacchus. FABRIC. Syſt. Ent. n. 15. p. 130.
Eiusd. Spec. Inſ. T. I. n. 22. p. 165.
Eiusd. Mant. Inſ. T. I. n. 29. p. 99.
Eiusd. Ent. Syſt. T. II. n. 15. p. 387.
Curculio Bacchus. LINN. Syſt. Nat. n. 38. p. 611.
LINN. Syſt. Nat. ed. XIII. n. 38. p. 1752.
DEGEER Inſ. T. V. n. 38. p. 366.
PAYKVLL Monogr. Curc. 133. 124.
SCHRANK inſ. auſtr. n. 199.
LAICHARD. tyr. Inſ. I. B. n. 1. p. 238.
SVLZER abgek. Geſch. der Inſ. p. 38. tab. 4. fig. 4.
SCHAEFFER Ic. Inſ. Ratisb. tab. 37. fig. 13.
ROSSI Faun. Etruſc. ed. HELLW. T. I. n. 286. p. 119.
HARRER Beſchr. der Schäff. Inſ. 1 B. n. 308. p. 189.
PANZER Ent. germ. I. n. 5. p. 295.
Eiusd. Faun. germ. XX. 5.

Der Weinſtock = Afterrüſſelkäfer.

Alſo hier doch eine Abbildung eines *Attelab. Bacchus*, *thorace antrorſum ſpinoſo*, — folglich die Abbildung, eines würklichen in der Natur

der

der Dinge existirenden und hiedurch gegründeten Wesens! Zwar sagt Rossi a. a. O. von seinem *Curcul. Bacchus*, "thorax omnino muticus, was vor ihm, und nach ihm schon andere gesagt und behauptet haben, wornach die Behauptung, daß es einen *Attelab. Bacchus thorace antrorsum spinoso* gebe, und zugleich die Zeichnung, eines solchen Attelabi, mit einem solchen Brustſtücke, unter die physikalischen Irrthümer gehören müste! Voet hätte sonach, durch vorliegende Abbildung, die nicht wohl etwas anders, als genannten Afterrüsselkäfer vorstellen kan, sich eines solchen Fehlgriffs schuldig gemacht, und ich, der freylich auch in seiner Sammlung genau eben diesen Käfer, mit obberührter Eigenschaft besitzt, hätte auch mich eines ähnlichen Irrthums theilhaftig gemacht, daß ich ihn so, wie ich ihn aus den Händen der Natur erhielt, in meiner Insekten Faune Deutschl. im 20sten Hefte unter nr. 5. habe abbilden lassen. Ich muß gestehen, daß die Behauptung, oder vielmehr der Einwurf, es gebe keinen *Attelab. Bacchus* mit stachlichtem Brustſtücke, falls es ernstlich gemeint, es allerdings verdiente, genauer untersucht zu werden, um auf die Spur der Wahrheit zu kommen. Allein ich glaube doch auch, daß man sich füglich der Bemühung einer weitläufig anzustellenden Untersuchung hiebey überheben könne, und dies um so mehr und gewisser, weil sich sehr leicht die Ursache entdecken läßt, die zu obiger Behauptung Anlaß gegeben haben mag Kan man nun diese angeben, so wird zugleich alles übrige Nachforschen überflüssig gemacht. Es ist als bekannt, voraus zu setzen, daß man glaubt, verschiedene Arten dieser Gattung (*Attelabus*) zeigen das andere Geschlecht, durch den *thoracem antice spinosum* an, wie *Attelab. Populi*, *Betuleti* u. n. a. und daß iedoch dieses Kennzeichen, nicht immer den Geschlechtsunterschied hinlänglich und standhaft stets verbürgen könne. Mein verehrtester Freund, Herr Prof. Hellwig in Braunschweig, traf den *Attelab. Betuleti Fabr.* in der Paarung an, konnte aber demohngeachtet weder bey dem einen, noch bey dem andern Geschlecht, ein stachlichtes Brustſtück wahrnehmen. — Folglich kan der Analogie nach, und bey der Aehnlichkeit des Baues, welchen der *Attelab. Bacchus* mit genannten *Attelabis* gemeinschaftlich hat, gar füglich und ohne der Natur im mindesten zu widersprechen, an demselben ein solches ähnliches stachlichtes Brustſtück vermuthet werden. Dies ist der Fall, und er ist es in einem so hohen Grade, daß sogar diese analogische Präsumtion zur evidentesten Verwürklichung übergeht. Die offenbare Bestättigung hievon liegt in dieser Voetschen Zeichnung, und in meiner angeregten, in der Insekt. Faun. a. a. O. am Tage. Nun könnte

es

es doch wohl auch möglich seyn, daß man hie und da Exemplare vom *Attelab. Bacchus* anträfe, ohne *thoracem antice spinos.*, als ohne ein Requisit, das so gut, bey diesem Attelab. als bey andern dieser Gattung fehlen kan, und wie ich gewiß weiß, sehr oft fehlt.

Mit dieser Kupfertafel (XXXV.) beginnt Voet eine ziemliche Anzahl eigentlicher Rüsselkäfer (*Curculiones*) abzubilden, deren Zusammenstellung ihm auch dem größten Theile nach gelungen ist. Ein dieser Gattung ausschlüßlich zukommendes Kennzeichen, hat derselbe auch bey Fig. A., unter einen Fühlhorn nehmlich, vergrössert angezeigt.

1. CVRCVLIO FARINOSVS.

Curculio farinosus: longirostris femoribus dentatis dilute fuscus, thorace apiceque elytrorum albido - pulverulentis.

Der bestäubte Rüsselkäfer.

Ich getraue mir nicht mit Gewißheit zu behaupten, ob das neben an bey A hingezeichnete Fühlhorn diesem oder einem andern Rüsselkäfer zukommt. Darf der erste Fall angenommen werden, so hat man bey dieser Art ein Unterscheidungsmerkmahl mehr, nemlich *antennas rufas clava albida.* Ob übrigens dieser Rüsselkäfer unter einen neuen Namen bekannt gemacht zu werden verdiene, liegt ausser dem Gebiete meiner Beurtheilung.

2. CVRCVLIO BARBIROSTRIS.

Curculio barbirostris. FABRIC. Ent. Syst. n. 45. p. 135.
Eiusd. Spec. Ins. T. I. n. 65. p. 172.
Eiusd. Mant. Ins. T. I. n. 82. p. 104.
Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 105 p. 418.
SEBA Mus. T. IV. tab. 95. fig. 5.

Der ostindische Bartrüssel.

Die Beschreibung des Hrn. Prof. Fabrizius trifft wohl hinreichend genug zu, nur dessen Aeusserung: "*paullo maior C. paraplectico*," nicht. Indessen bezieht sich derselbe auf eine Figur, im Seba, die aber dieser Voetschen nichts, in Hinsicht der Grösse, nachgiebt: folglich dürfte es wohl entschieden seyn, daß

Voet hier dennoch den *C. Barbiroſtris* abgebildet, und H. P. Fabriz. nur ein ſehr kleines Exemplar vor ſich gehabt habe.

3. CVRCVLIO VALIDVS.

Curculio validus. FABRIC. Ent. Syſt. T. II. n. 122. p. 422.

Der ſtarke Rüſſelkäfer.

Ich muß hier einmal für allemal erinnern, daß Voets Zeichner, nicht immer genau genug den bey den Arten dieſer Gattung oftmals ſo wichtigen Unterſchied, der gezähnten oder ungezähnten Schenkel, bemerkt habe, folglich mir es nicht zur Laſt zu legen, wenn ich einen Voetſchen Curculio unter die Abtheilung femoribus dentatis bringe, der doch in der vorliegenden Zeichnung nur femora mutica hat.

4. CVRCVLIO CEPHALOTES.

Curculio cephalotes: longiroſtris femoribus dentatis purpureus, thorace orbiculato, femoribus anticis clavatis dentatis.

Der rundköpfigte Rüſſelkäfer.

Hr. Prof. Fabrizius hat dieſen Rüſſelkäfer vielleicht kaum gekannt, wenigſtens finde ich deſſen in ſeinen Schriften nicht gedacht.

5. CVRCVLIO THORACICVS.

Curculio thoracicus: longiroſtris femoribus muticis, roſtro, capite thorace pedibusque rufis, elytris nigris ferrugineo irroratis.

Der rothbrüſtige Rüſſelkäfer.

Vielleicht neu, mir wenigſtens unbekannt.

6. CVRCVLIO PROBOSCIDEVS.

Curculio proboſcideus. FABRIC. Syſt. Ent. n. 78. p. 142.
Eiusd. Spec. Inſ. T. I. n. 107. p. 180.
Eiusd. Mant. Inſ. T. I. n. 136. p. 108.
Eiusd. Ent. Syſt. T. II. n. 193. p. 440.

Der

Der langrüßlichte Rüſſelkäfer.

Nur der Rüſſel ſcheint in dieſer Figur nicht lange genug zu ſeyn, ſonſt trifft die angegebene Beſtimmung wohl zu.

7. CVRCVLIO PARALLELVS.

Curculio parallelus: longirostris femoribus dentatis albidus, thorace elytrisque fusco-testaceis, vittis tribus candidis, his duplicatis parallelis. PANZER Faun. germ. XVIII. 5. Ent. germ. I. n. 44. p. 306.

Der Rüſſelkäfer mit den Parallelſtreifen.

Ich bezweifle es keineswegs, daß Voet dieſen von mir in der deutſchen Inſekten-Faune bekannt gemachten, und daſelbſt auch abgebildeten Käfer gemeint habe. Nur iſt es ſonderbar, daß derſelbe ſolchen hier vergröſſert vorgeſtellt habe, ohne iedoch zu bemerken, daß dieſe Figur nicht die natürliche Gröſſe dieſer Käfer ſeye, — ein Umſtand, den ich öfters, während meiner Bekanntſchaft mit den Voetſchen Abbildungen, zu bemerken Gelegenheit gehabt habe.

8. CVRCVLIO POMORVM.

Curculio pomorum. FABRIC. Syſt. Ent. n. 84. p. 143.
Eiusd. Spec. Inſ. T. I. n. 115. p. 181.
Eiusd. Mant. Inſ. T. I. n. 145. p. 109.
Eiusd. Ent. Syſt. T. II. n. 209. p. 444.
Curculio pomorum. LINN. Syſt. Nat. n. 46. p. 612.
LINN. Syſt. Nat. ed. XIII. n. 46. p. 1764.
Eiusd. Faun. Suec. n. 612.
FRISCH Inſ. P. I. p. 32. tab. 8.

Der Obſtrüſſelkäfer.

Es variirt dieſer Rüſſelkäfer ungemein, und ich glaube daher, daß Voet auf eine Abänderung deſſelben gerathen, zumal Gröſſe, Umriß, Farbe zuzutreffen ſcheint, wenn ich ſchon nichts dagegen habe, wenn vielleicht ein anderer Entomolog, einen andern Rüſſelkäfer, in dieſer Voetſchen Figur, wahrzunehmen glauben will.

9. CVRCVLIO COLOSSVS.

Curculio Coloſſus. FABRIC. Ent. Syſt. T. II. n. 5. p. 396.
DRVRY Inſ. exot. T. II. tab. 33. fig. 3.

Der Coloß unter den Rüſſelkäfern.

Da Hr. Prof. Fabrizius dieſe Voetſche Figur, ſelbſt bey dieſem Rüſſelkäfer angeführt hat, ſo iſt kein Zweifel über deren richtige Angabe übrig.

10. CVRCVLIO LONGIPES.

Curculio longipes. FABRIC. Ent. Syſt. app. p. 822.
Eiusd. Spec. Inſ. T. I. n. 4. p. 162.
Eiusd. Mant. Inſ. T. I. n. 4. p. 97.
Eiusd. Ent. Syſt. T. II. n. 4. p. 395.

Der langfüßigte Rüſſelkäfer.

Auch dieſe Voetſche Figur hat Hr. Prof. Fabrizius ſelbſt bey gedachtem Rüſſelkäfer angeführt.

11. CVRCVLIO PVRPVRASCENS.

Curculio purpuraſcens: longiroſtris ater elytris taenia ſinuata purpuraſcente.

Der purpuröthlichte Rüſſelkäfer.

Vielleicht, neu, und noch unbeſchrieben. Scheint viel ähnliches mit *Curcul. hemipter. Fabric.* zu haben.

12. CVRCVLIO SOLANI.

Curculio Solani. FABRIC. Ent. Syſt. T. II. n. 171. p. 435.

Der Nachtſchattenrüſſelkäfer.

Vielleicht; wenigſtens eine zwiſchen dieſen und den Curcul. Scrophul. Thapſ. Verbaſc. gehörige Art — oder Spielart.

13. ATTELABVS FLAVIPES.

Attelabus flavipes. FABRIC. Ent. Syſt. T. II. n. 33. p. 391.
Curculio flavipes. FABRIC. Spec. Inſ. T. I. n. 47. p. 169.
Eiusd. Mant. Inſ. T. I. n. 63. p. 102.
GEOFFR. Inſ. T. I. n. 8. p. 272.
PAYKVLL. Monogr. Curc. 143. 135.
PANZER Faun. germ. XX. 13.
Eiusd. Ent. germ. I. n. 22. p. 298.

Der

Der gelbfüßigte Afterrüſſelkäfer.

Es giebt bekanntlich Exemplare, an denen nicht nur die Schenkel, ſondern auch die Schienbeine gelb ſind.

14. CVRCVLIO NVCVM.

Curculio nucum. FABRIC. Syſt. Ent. n. 77. p. 141.
Eiusd. Spec. Inſ. T. I. n. 106. p. 179.
Eiusd. Mant. Inſ. T. I. n. 135. p. 108.
Eiusd. Ent. Syſt. T. II. n. 192. p. 410.
Curculio nucum. LINN. Syſt. Nat. n. 59. p. 613.
LINN. Syſt. Nat. ed. XIII. n. 59. p. 1767.
Eiusd. Faun. Suec. n. 616.
DEGEER Inſ. T. V. n. 2. p. 205. tab. 6. fig. 14—16.
RÖSEL Inſ. Bel. T. III. tab. 67. fig. 5. 6.
SCOP. carn. n. 105. ic. 105.
POD. muſ. graec. n. 7. tab. I. fig. 33.
SVLZER Kennz. der Inſ. tab. 3. fig. 22.
SCHAEFFER Ic. Inſ. Ratisb. tab. 50. fig. 4.
HARRER Beſchr. der Schäff. Inſ. 1 B. n. 297. p. 183.
PAYKVLL Monogr. Curc. n. 20. p. 21.
PANZER Faun. germ. XLII. 21.
Eiusd. Ent. germ. I. n. 100. p. 317.

Der Haſelnußrüſſelkäfer.

Wenigſtens kenne ich keinen andern, der mit dieſer Voetſchen Figur in Vergleichung zu bringen ſeyn dürfte.

15. ATTELABVS ALLIARIAE.

Attelabus Alliariae. FABRIC. Syſt. Ent. T. II. n. 27. p. 390.
Curculio Alliariae. FABRIC. Ent. Syſt. n. 27. p. 132.
Eiusd. Spec. Inſ. T. I. n. 40. p. 168.
Eiusd. Mant. Inſ. T. I. n. 35. p. 101.
Curculio Alliariae. LINN. Syſt. Nat. n. 4. p. 506.
LINN. Syſt. Nat. ed. XIII. n. 4. p. 1742.
Eiusd. Faun. Suec. n. 580.
GEOFFR. Inſ. T. I. n. 5. p. 271.
DEGEER Inſ. T. V. n. 39. p. 251.
ROSS. Faun. Etruſc ed. HELLW. T. I. n. 289. p. 120.
FRISCH Inſ. P. IX. p. 35. tab. 18.

Der Knoblauchkrautsafterrüſſelkäfer.

Attelabus Alliariae Fabr. hat bekanntlich nur an der andern Hälfte gelbe Fühlhörner; in dieſer Voetſchen Figur finde ich ſie durchaus gelb. Ob dieſer Umſtand vielleicht auf eine ganz andere Art hinweiſe, muß ich erfahrnern Entomologen zu beſtimmen überlaſſen.

16. CVRCVLIO DRVPARVM.

Curculio druparum. FABRIC. Syſt. Ent. n. 182. p. 143.
Eiusd. Spec. Inſ. T. I. n. 113. p. 181.
Eiusd. Mant. Inſ. T. I. n. 142. p. 109.
Eiusd. Ent. Syſt. T. II. n. 205. p. 443.
Curculio druparum. LINN. Syſt. Nat. n. 62. p. 614.
LINN. Syſt. Nat. ed. XIII. n. 62. p. 1768.
Eiusd. Faun. Suec. n. 617.
GEOFFR. Inſ. T. I. n. 43. p. 296.
DEGEER Inſ. T. V. n. 7. p. 214.
SCHAEFFER Ic. Inſ. Ratisb. tab. 1. fig. 11.
HARRER Beſchr. der Schäff. Inſ. 1 B. n. 302. p. 186.
SVLZER abgek. Geſch. der Inſ. p. 38. tab. 3. fig. 21.
PAYKVLL Monogr. Curc. 11. 10.
ROSSI Faun. Etruſc. *ed.* HELLW. T. I. n. 316. p. 133.
PANZER Ent. germ. I. n. 102. p. 317.

Der Steinfruchtrüſſelkäfer.

17. CVRCVLIO PVLICARIVS.

Curculio pulicarius: longiroſtris thorace elytrisque fuſcis, capite antennis pedibusque cinereis.

Der Flohrüſſelkäfer.

Viel ähnliches mit dem *Curcul. granar. F.*, jedoch gewiß nicht derſelbe. Die vergröſſerte Figur gewährt keinen ſicherern Aufſchluß.

18. CVRCVLIO QVATVORDECIMPVNCTATVS.

Curculio quatuordecimpunctatus: longiroſtris ferrugineus capite thoraceque lineola punctisque duobus, elytris quinque nigris.

Der

Der vierzehnpunktige Rüſſelkäfer.

Vielleicht ein noch unbeſchriebener Rüſſelkäfer. Ich bemerke an dieſer Figur, daß auf dem Kopf eine kurze Linie, oberwärts an dem Bruſtſtücke eine ähnliche etwas längere, und an deſſen Baſis zwey Punkte, und auf ieder Flügeldecke fünf Punkte befindlich ſind, die mir zu obiger Benennung Veranlaſſung gaben.

19. CVRCVLIO FLAVIPES.

Curculio flavipes: longirostris ater elytris sulcatis, antennis pedibusque flavis.

Der gelbfüßigte Rüſſelkäfer.

Auch dieſer hat viel ähnliches mit dem *Curcul. granar. F.*, weicht aber doch ganz von demſelben ab. Ich getraue mir nicht gewiß zu behaupten, ob Voet dieſen Rüſſelkäfer, hier in ſeiner natürlichen Gröſſe vorgeſtellt habe, glaube aber daran zweifeln zu müſſen.

20. CVRCVLIO STRIATELLVS.

Curculio ſtriatellus. FABRIC. Mant. Inſ. T. II. n. 93. p. 415.

Der geſtrichelte Rüſſelkäfer.

Es iſt gewiß, daß dieſer hier von Voet abgebildete *Curcul. ſtriatellus* unverkennbare Aehnlichkeit mit dem *Curcul. anguin.* LINN. et FABR hat, und daß es darum gar leicht verzeihlich wird, einen von beyden, — ich glaube, es iſt gleichgültig, welchen — für eine Spielart zu halten. Inzwiſchen ſcheint dieſer Umſtand doch ſchon dahin entſchieden zu ſeyn, daß beyde zwar einander ähnlich, iedoch ganz von einander verſchieden ſeyn dürften. Hr. Prof. Fabriz. hat in ſeinen frühern Schriften, den *Curcul. anguin*, den ſchon Linné kannte und beſchrieb, aus gedachtem Grunde nicht aufgenommen, dieſen iedoch nachher, vielleicht durch meine Veranlaſſung (Naturforſch. *XXIV. p.* 19. *n.* 26. ꝛc.), in der *Entom. ſyſtem. II. n.* 92. genannt. Dieſem ohngeachtet ſchien er damals noch, an der Identität dieſer ſpecies zu zweifeln, wie ſolches ſeine hinzugefügte Bemerkung zu erkennen giebt. Nachher habe ich das Vergnügen gehabt, ihm ſelbſt ein Exemplar des *Curcul. anguin.* zuzuſenden, und dafür ſowohl ſchriftlich, als bald darauf mündlich das Geſtändniß erhalten, daß er nunmehr nicht abgeneigt ſeyn könne, beyde Arten für würklich verſchieden zu halten. Worinn nun aber die Verſchiedenheit beyder Arten beſtehen

bestehen dürfte, giebt nicht nur die Abbildung beyder, sondern auch, besonders vom *Curcul. anguin.* die Beschreibung des seel. Linne' zu erkennen.

21. CVRCVLIO PARAPLECTICVS.

Curculio paraplecticus. FABRIC. Ent. Syst. n. 44. p. 135.
Eiusd. Spec. Ins. T. I. n. 62. p. 172.
Eiusd. Mant. Ins. T. I. n. 77. p. 103.
Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 91. p. 414.
Curculio paraplecticus. LINN. Syst. Nat. n. 34. p. 610.
LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 34. p. 1750.
Eiusd. Faun. Suec. n. 445.
It. *scan.* p. 184.
SCHREBER Samml. XI. Th. p. 336. tab. 4.
DEGEER Ins. T. V. n. 18. p. 224. tab. 7. fig. 8.
SVLZER abgek. Gesch. der Ins. p. 39. tab. 4. fig. 7.
SCHAEFFER Ic. Ins. Ratisb. tab. 44. fig. 1.
HARRER Beschr. der Schäff. Ins. 1 B. n. 290. p. 179.
ROSSI Faun. Etrusc. T. I. ed. HELLW. n. 295. p. 122.
PAYKVLL Monogr. curc. n. 50. p. 53.
FANZER Faun. germ. VI. 15.
Eiusd. Ent. germ. I. n. 49. p. 307.

Der lähmende Rüsselkäfer.

Nach Rossi's Meinung, müsse man auch Scopoli's *Curcul. nemoreum* (*ins. carn. n.* 101. *ic.* 101.) hieher ziehen. Ich bezweifle dieses aber sehr. Meinem Bedünken nach ist Scopoli's *Curc. nemoreus*, schwerlich ein anderer, als *Curculio bifulcatus*, oder vielleicht *Curcul. Morio Fabric.*

Auch Geoffroy's *Curcul.* n. 4. p. 279. scheint nicht hieher zu gehören, ohngeachtet sich derselbe auf den *Curcul paraplect. Linn.* bezieht: ich finde in jenes Beschreibung eher den *Curcul. anguin.* gemeint, als einen andern.

22. CVRCVLIO CYLINDROIDES.

Curculio cylindroides. SPARRMANN in Nov. Act. Stockh. T. VI. n. 1. p. 38. tab. II. fig. 1.

Der walzenförmige Rüsselkäfer.

Um denjenigen, die vielleicht dieses Werk, in welchem Sparrmann diesen hier auch von Voet abgebildeten Rüsselkäfer, bekannt gemacht hat, nicht sogleich

sogleich nachschlagen können, mit dessen Beschreibung bekannt zu machen, füge ich solche hier an:

"*Curculio cylindroides:* Antennis fractis, Rostro longiore, Femoribus "inermibus; Corpore elongato, tomento pulverulento flavo undique ad- "sperso. Elytris punctato - striatis apice obtusiusculis."

"Es ist sehr schwer, mit einem genugsam ausgezeichnetem Merkmahle die- "sen von *C. paraplecticus Linn.*, *C. angustatus Fabr.* zu unterscheiden. Doch "unterscheidet er sich vom ersten besonders darinn, daß er etwas grösser ist, "und nicht *elytra postice mucronata* hat, vom letztern nur durch seinen ocher- "färbigen Staub, damit er überall bestreuet ist. Dieser Staub ist sehr an- "hängend und dem Insekte gewiß wesentlich und nichts fremdes, das es z. E. "vom Blüthenstaub bekommen hätte, ob er gleich kan abgerieben werden, wie "mehr Farben der Insekten. Ich habe gefunden, daß bey Individuis dieser "neuen Art, das Rostrum in der Länge einige Abänderungen hat."

23. CVRCVLIO LEPTOCERVS.

Curculio leptocerus: longirostris ferrugineus, thorace punctis duobus, rostro pedibusque nigris.

Der zarthörnigte Rüsselkäfer.

Vielleicht ist er noch unbekannt, vielleicht auch schon irgendwo beschrieben, ich getraue mir keines von beyden mit Gewißheit zu behaupten.

24. CVRCVLIO VARIEGATVS.

Curculio variegatus. FABRIC. Gen. Inf. Mant. p. 223.
Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 9. p. 163.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 9. p 97.
Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 10. p. 597.
Curculio rufofasciatus. DEGEER Inf. T. V. n. 5. p. 376. tab. 15. fig. 25.

Der buntfärbige Rüsselkäfer.

Herr Prof. Fabrizius führt den Degeerschen *Curc. rufofasciat.* bey seinem *C. hemipterus* wohl an, alleine nicht mit Sicherheit. Ich glaube, daß dieser Degeersche Rüsselkäfer eher hieher gezogen werden müsse. Die bey Degeer a. a. O. ersichtliche Abbildung giebt nicht nur die Uebereinkunft mit dem

C. variegat. zu erkennen, sondern es trift auch dessen Diagnose genau auf gegenwärtigen zu. Der *Curcul. hemipterus* ist eine völlig von diesem, so wie von dem mit ihm so verwandten *Curc. ferrugineus*, verschiedene Art. Ich habe diese drey einander ähnliche Rüsselkäfer vor mir, und getraue sie mir deutlich zu unterscheiden. — Noch bemerke ich, daß die Degeersche Benennung dieses Rüsselkäfers *rufofasciatus* nicht rein genug ist, und mit dessen eigenen nachher folgenden Worten: *thorace fasciis longitudinalibus nigris*, nicht füglich vereinigt werden kan.

Eine besonders merkwürdige Eigenheit dieses Rüsselkäfers, ist mir der sonderbare Bau, an dem letzten und vorletzten Gelenke der Fühlhörner, dessen ich noch kürzlich gedenken will. Diese beyden Gelenke zusammen genommen formiren einen so ziemlich dreyseitigen keilförmigen, zu beyden Seiten aber zusammengedrückten Körper. Das vorletzte hat die Farbe des Rüssels und die Grundfarbe des ganzen, ist glatt, glänzend, und im eigentlichen Sinne dreyeckigt, und dient dem letzten zur sich darauf stützenden Basis. Dieses hingegen, ist fast viereckigt, graulicht, zarthärigt und an seinem Ende scharf abgestumpft, gleichsam scharf zugeschliffen. Daß auch dieses letzte Gelenk eben so rothbraun wie das letzte seye, läßt sich unter einem guten Suchglaße bemerken, wo sodann die grauen Härchen nur dichte auf demselben aufgesetzt erscheinen.

25. CVRCVLIO PALMARVM.

Curculio palmarum. FABRIC. Ent. Syst. n. 2. p. 128.
Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 2. p. 162.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 2. p. 97.
Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 2. p. 395.
Curculio palmarum. LINN. Syst. Nat. n. 1. p. 506.
LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 1. p. 1740.
Eiusd. Mus. Lud. Vlr. p. 42. n. 1.
DEGEER Inf. T. V. n. 4. p. 375. tab. 15.
Cossus saguarius. RVMPH. Amb. T. I. p. 79. et p. 83. tab. 17. fig. G.
PETIV. gazoph. tab. 35. fig. 5.
MERIAN. Surin. tab. 48. fig. 3.
SVLZER Kennz. der Inf. tab. 3. fig. 20.

Der

Der Palmenrüsselkäfer.

Diese Voetsche Abbildung, des auch in unserm Welttheile sehr bekannten Palmenrüsselkäfers, ist eine der vorzüglichsten, die ich kenne. Die Merian'sche ist dagegen sehr unzuverläßig. Die Füsse sind daran ganz der Natur zuwider gezeichnet, und an den Fühlhörnern findet man das letzte Gelenk nicht abgestumpft, sondern sich mit einem bürstenähnlichen Haarbüschel endigend, welches gleichfalls der natürlichen Beschaffenheit dieses Rüsselkäfers widerspricht. Nach eines besondern Umstandes muß ich hier erwähnen, weil ich dessen von keinem noch, der diesen Käfer beschrieben hat, gedacht gefunden, und ihn selbst in der vortreflichen Beschreibung desselben, die uns Linné im *Muſ. Lud. Vlr.* mitgetheilt, vermisse. Es hat nehmlich dieser Rüsselkäfer auf seinem Rüssel, gerade oberwärts, woselbst er am gekrümmtesten ist, und gegen seine Endspitze zu, eine Reihe, sehr gedrängt aneinander stehender, und dichte aufgesetzter kohlschwarzer steifer kurzer Haare, oder Borsten, die mit jenen, die unterwärts an seinen Schienbeinen stehen, sehr viel ähnliches haben. Diesen auf diese Art bärtigen Rüssel habe ich noch immer bey allen mir vorgekommenen Exemplaren, deren nicht wenige sind, dieses Käfers bemerkt. Ferner ist das dritte oder letzte Gelenk des Fußblattes (*Tarſus*), nicht nur gröſſer als die übrigen beyden, sondern es ist auch, auf seiner Unterfläche sehr merklich gepolstert, und hat das Ansehen wie die Patellen an gewissen *Dytiſcis*, oder auch wie die Schildchen bey den sogenannten Siebbienen. Auf letztern Umstand hat zwar Linné schon, doch sehr lakonisch aufmerksam gemacht *). Daß diese Pölsterchen dem noch lebenden Thiere nur *ad arctiorem contactum* dienen, ist, mir wenigstens, das wahrscheinlichste.

Bey dieser Gelegenheit, und weil von dem Palmenrüsselkäfer hier die Rede ist, muß ich eines Rüsselkäfers gedenken, der in Hinsicht seiner Gröſſe und Struktur, seines Umrisses und seiner Grundfarbe, sehr viel ähnliches mit jenem hat, jedoch durch die Farbe der Flügeldecken, Bauart der Füsse, und Zeichnung des Brustſtückes ꝛc. ganz von demselben wieder abweicht. Er ist, meinem Erachten nach, noch nirgends weder beschrieben, noch abgebildet, weswegen ich ihn auch für eine neue noch unbestimmte Art zu halten berechtigt bin. Ich habe ihn auf dem diesem Theile vorgesetzten Titelkupfer unter nr. 4. in einer

*) Tarſus extimus pedum ſubtus villoſus. *Muſ. Lud. Vlr.* p. 42.

ner Zeichnung zur nähern Bekanntschaft zu bringen gesucht, und will ihn vorizt beschreiben.

Der Rüssel ist pfriemenförmig, nicht so stark wie bey dem Palmenrüsselkäfer, glattpunktirt, ohne Bart, mit einer sehr unmerklichen kielartigen Erhöhung, sehr mäßig gebogen, und fast gerade so lange als das Bruststück. Seine Grundfarbe ist ein sehr tiefes Braun, das man ohne Bedenken, schwarz nennen kann, nur unterwärts gegen die Endspitze zu verliehrt sich das Dunkle dieser Farbe, in ein helleres Rothbraun. Dagegen liegt oberwärts gerade an seiner Wurzel ein zinnoberrother Fleck, der aber unterwärts nicht mehr sichtbar ist, ohngefehr den dritten Theil seiner Länge einnimmt, und der mitten auf diesem einen eingetieften Punkt, und noch einen solchen nach hinten zu an dessen Wurzel hat. Die Fühlhörner sind der Form nach, gerade so bey diesem, wie bey dem Palmenrüsselkäfer gebildet: nur daß sie hier, statt völlig kohlschwarz zu seyn, dunkelrothbraun sind, und ie mehr sie sich der Kolbe nähern, heller werden, und an dieser, die gerade so wie bey dem Palmenrüsselkäfer, und dem vorhin angezeigten buntfärbigen Rüss. schneidend abgestumpft ist, völlig roth, und an der Stumpfspitze grauhäricht sind. Der Kopf ist an diesem Rüsselkäfer ein Theil, der den Namen eines Kopfes in keinerley Hinsicht verdient. Man bemerkt nur zwey grosse aschgraue Augen, die sich unten dichte an einander begeben, die auf einer schwarzen Kante stehen, und die das Thier ganz in das Bruststück hinein ziehen kan. Das Bruststück hat fast den Umriß und die Form mit dem an dem Palmenrüss. gemein, ist plattgedrückt, und nur in der Mitte mäßig conver, glatt, glänzend, sonder alle Punkte oder Streifen. Der Grundfarbe nach ist es kohlschwarz, und in der Mitte mit einem rothen die ganze Länge desselben hin- und auslauffenden zinnoberrothen Streif gezeichnet. Dieser Streif ist an der Basis des Bruststückes, woselbst er entspringt, ziemlich breit, wird aber allmählig bis dahin, wo er sich wieder verliehrt, schmäler. Das ungleichförmige seiner Seitenränder giebt meine mitgetheilte Zeichnung zu erkennen. Noch ist bey demselben zu bemerken, daß er oberwärts an dem Ende des Bruststückes noch nicht zu seyn aufhört, sondern sich halbringförmig um das Bruststück herumschlägt, und daselbst dem Kopf einigermassen zu einem rothen Kranze dient. Das Schildchen ist wie bey dem Palmenrüss., nicht zugespitzt, wie Linne' es sich dachte, sondern nur sehr lange und schmal zwischen der Naht der Flügeldecken hingestreckt. Auch dieses

ist

ist zweymal zinnoberroth gefleckt. Die Flügeldecken haben ganz die Form und Sculptur jener an dem Palmenrüss. befindlichen, sind folglich eben so plattgedrückt, auf dem Rücken mäßig convex, glatt, ohne alle Punkte, sehr scharf und tief gestreift, und lassen den Unterleib fast um eben so vieles unbedeckt. Nur zeichnen sie sich dadurch vor jenen wieder aus, daß sie glänzend, und in der Vertiefung, ihrer auf einer gleich kohlschwarzen Grundfarbe liegenden Streife, zinnoberroth sind, und daß letztere weniger schief an einander liegen, und keine sich der andern an der Spitze der Flügeldecken nähert. In Hinsicht ihrer Anzahl, sind sie mit jenen an dem Palmenrüsselk. gleich. Noch zeichnen sich die Flügeldecken dadurch aus, daß sie rings um ihren Seitenrand, mit einer Verbrämung von rostfärbigen Härchen besetzt sind. Die Schenkel sind kurz, stark, fast keulenartig, glatt, nur alleine die mittlern ausgenommen, welche unterwärts mit rostfärbigen steifen kurzen Härchen besezt sind. Die Schienbeine sind fast eben so lange, als die Schenkel, oder um etwas kürzer: alle endigen sich an ihrer Spitze mit einem krummgebogenen scharfen Stachel: die vordern haben auf ihrer obern Kante einen zinnoberrothen Fleck, und unterwärts eine Reihe fester starker Borsten, die wie Einzähnungen, nur aber sehr dichte an einander stehen: die mittlern sind am kürzesten, und unterwärts zinnoberroth, woselbst auch eine Reihe rostfärbiger Borsten sitzt: die hintern sind etwas gekrümmt, dunkelbraun, und am stärksten mit rostfärbigen Borsten besetzt. Die Fußblätter sind dunkelrothbraun: das letzte Gelenk ist zwar gröſſer als die übrigen, doch nicht so stark gepolstert als am Palmenrüss. Der Unterleib dieses Rüsselkäfers ist schwarz, glatt, und glänzend. Der Erste Bauchring ist am gröſten, und am plättesten, glatt, und ungefleckt. Der Zweyte, an dem unmittelbar das letzte Paar der Füsse eingelenkt ist, ist zwar schmäler, doch immer noch ansehnlich genug, und auf seiner Mitte mit einem grossen, fast dreyeckigten zinnoberrothen Fleck gezeichnet. Alle übrigen Ringe sind ungefleckt, und nur auf dem fünften liegt in dessen Mitte ein kurzer gleich rothfärbiger Fleck. Uebrigens endigt sich der unbedeckte Theil des Unterleibs spitzig und glatt, und nur der After ist mit rostfärbigen Härchen umgeben.

Das Vaterland dieses Rüsselkäfers ist die Küste von Guinea.

26. CVRCVLIO CALCARATVS.

Curculio calcaratus. FABRIC. Ent. Syst. T. II. n. 114. p. 420.

Der gespornte Rüsselkäfer.

Vielleicht! Diese Voetsche Figur giebt ihn zwar zu erkennen, iedoch ohne das eigenthümliche Merkmal anzuzeigen, das ihn so besonders auszeichnen soll. Ueberdiß versteht sich noch von selbst, daß dieser *C. calcarat.* nicht mit einem gleichnahmigen, vom Herrn Prof. Fabrizius unter nr. 383. genannten, verwechselt werden darf.

27. CVRCVLIO NODVLOSVS.

Curculio noduloſus. FABRIC. Ent. Syſt. n. 141. p. 154.
Eiusd. Spec. Inſ. T. I. n. 203. p. 196.
Eiusd. Mant. Inſ. T. I. n. 263. p. 121.
Eiusd. Ent. Syſt. T. II. n. 368. p. 482.
SPARRMANN in Nov. Act. Stockholm. T. VI. n. 13. p. 42. tab. II. fig. 13.

Der spitzknotigte Rüsselkäfer.

Hier zweifle ich nicht, daß Voet diesen genannten Rüsselkäfer vorgestellt habe, und glaube, daß diese Figur gar wohl mit iener einen Vergleich aushalten dürfte, die uns Sparrmann im gedachten Bande der N. Schwed. Abhandl. a. a. St. von diesem capischen Rüsselkäfer mitgetheilet hat.

28. CVRCVLIO GLAVCVS.

Curculio glaucus. FABRIC. Mant. Inſ. T. I. n. 188. p. 114.
Eiusd. Ent. Syſt. T. II. n. 273. p. 459.
PANZER im Naturf. XXIV. n. 30. p. 22. tab. 1. fig. 30.
Eiusd. Faun. germ. XIX. 6.
Eiusd. Ent. germ. I. n. 131. p. 322.

Der graue Rüsselkäfer.

Ich erinnere mich irgendwo, ohne es gegenwärtig angeben zu können, gelesen zu haben, daß man die Identität, des von mir vor einigen Jahren im Naturforscher a. a. St. abgebildeten *Curcul. glaucus Fabr.* zu bezweifeln gesucht habe. Es kan seyn, daß man dieser Figur, welche durch die Illuministen etwas entstellt worden ist, nicht völligen Glauben beymessen konnte oder wollte. Demohngeachtet hat Herr Prof. Fabrizius in derselben seinen *Curc. glaucus* wieder gefunden, und sie deßhalb in seiner Ent. systemat. angezogen. Ohne mir hierauf viel zu gute thun wollen, weil nicht das Citatum,

tum, sondern die Güte desselben beweißen kan, glaube ich doch, daß ich, was ich vorher im Naturforscher nicht deutlich und überzeugend genug darzuthun in Stande war, solches etwas später hin, in meiner Insektenfaune nachzuholen gesucht habe. Hier ist noch eine ganz erträgliche Abbildung des *Curc. glaucus F.*, die wir Voet verdanken. Noch bemerke ich, daß man in der Entomol. germ. l. c. das Voetsche Citat wegstreichen, und dagegen die gegenwärtige Voetsche Nummer substituiren müsse. Damals war ich noch ungewiß, welcher von diesen beyden Voetschen Käfern, den *C. glaucus* F. vorstellen könne.

29. CVRCVLIO OCELLATVS.

Curculio ocellatus. FABRIC. Ent. Syst. T. II. n. 158. p. 432.

Der augenfleckigte Rüsselkäfer.

Ganz die Form, nur nicht ganz die Grösse des *Curc. colon. F.*, für den man ihn auch beynahe halten mögte, wenn die beyden auf den Flügeldecken liegenden Augenflecken, nicht schwarz, sondern weiß seyn würden.

30. CVRCVLIO VERBASCI.

Curculio verbasci. FABRIC. Mant. Inf. T. I. n. 121. p. 107.
Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 169. p. 443.
PANZER Ent. germ. n. 78. p. 213.

Der Wollkrautrüsselkäfer.

Nur nicht immer auf dem Wollkraute. Auf diesem findet sich *Curcul. Scrophular.* öfters eben so häufig, als dieser. Es ist also gar nicht unmöglich, daß beyde nur wie Art und Spielart von einander verschieden seyn dürften. Vid. ROSS. Faun. Etrusc. ed. HELLW. T. I. n. 310. p. 129.

31. CVRCVLIO VILLOSVS.

Curculio villosus. FABRIC. Spec. Inf. T. I. n. 102. p. 178.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 129. p. 108.
Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 184. p. 438.
HERBST im Archiv. V. n. 41. p. 76. tab. 24. fig. 19.
Eiusd. Ent. germ. I. n. 91. p. 315.

Der

Der weißhaarigte Rüſſelkäfer.

Eine gewiß ſehr brauchbare Abbildung dieſes Rüſſelkäfers, nur iſt mir derſelbe nie mit ſo vielen weiſſen Flecken vorgekommen.

32. CVRCVLIO BLATTARIAE.

Curculio Blattariae. FABRIC. Syſt. Ent. T. II. n. 170. p. 435.
PANZER Ent. germ. I. n. 79. p. 213.

Der Mottenkrautrüſſelkäfer.

Auf dieſen trift die Beſchreibung des Herrn Prof. Fabrizius nicht vollkommen zu, vielleicht iſt hier nur eine Spielart angezeigt.

33. ATTELABVS CVPRICOLLIS.

Attelabus cupricollis: elytris ſtriatis pedibusque viridi aeneis, thorace cupreo.

Der kupferhalſigte Afterrüſſelkäfer.

Vielleicht neu, vielleicht auch nicht. Ich kenne keinen unter den bekannten kleinen Afterrüſſelkäfern, der ſich durch ein kupferrothes Bruſtſtück ausgezeichnet hätte.

34. CVRCVLIO GERMANVS.

Curculio germanus. FABRIC. Ent. Syſt. n. 67. p. 139.
Eiusd. Spec. Inſ. T. I. n. 94. p. 177.
Eiusd. Mant. Inſ. T. I. n. 119. p. 107.
Eiusd. Ent. Syſt. T. II. n. 166. p. 433.
SCHAEFFER Ic. Inſ. Ratisb. tab. 25. fig. 2.
HARRER Beſchr. der Schäff. Inſ. 1 B. n. 298. p. 180.
SVLZER Kennz. der Inſ. tab. 3. fig. 23.
FRISCH Inſ. P. XIII. p. 28. tab. 26.
PANZER Ent. germ. I. n. 75. p. 212.
Eiusd. Faun. germ. XLII. 16.

Der deutſche Rüſſelkäfer.

Nemlich *Curculio germanus Fabric.*, nur aber nicht *Linn.* Dieſer, den Linné im *Syſt. Nat. n.* 58. beſchrieben und *maximum inter europaeos* genannt hat, iſt vom Schäffer in den Icon. Inſ. Ratisb. tab. 101. fig. 6., und

und ohne Haarbüſchel auf tab. 62. fig. 11., ſo wie in Sulzers abgek. Geſch. der Inſ. auf tab. 4. fig 8. abgebildet worden. Und dieſe eben angeführten Figuren bezeichnen genau den nehmlichen, den Hr. Prof. Fabrizius (in der Ent. Syſt. T. II. n. 376.) *Curculio fuſcomaculatus* genennt hat. Scopoli im *Ann. hiſt. nat. V.* n. 44. p. 91. beſchrieb unter *Curcul. german. Linn.* gleichfalls keinen andern, als eben dieſen erſtgenannten.

35. CVRCVLIO GERMANVS. *Varietas.*

Curculio germanus. FABRIC. l. c.

Der deutſche Rüſſelkäfer. Abänderung.

Der nehmliche, nur mit verwiſchten Punkten und Flecken. Gewöhnlich kommt er zwar nicht ſo lange geſtreckt vor, ich glaube iedoch, daß durch die Stellung, in der der Zeichner, dieſen Käfer darzuſtellen ſich vermüſſiget glaubte, dieſer Umſtand ſich rechtfertigen laſſe.

36. CVRCVLIO SVLPHVRATVS.

Curculio ſulphuratus: longiroſtris ater, elytris ſtriatis luteo fuſcoque nebuloſis.

Der geſchwefelte Rüſſelkäfer.

Mir iſt dieſer Rüſſelkäfer ganz unbekannt, ich habe ihn daher einen Namen beygelegt, den ich nur im Bedürfniß eines ſchicklichern gewählt habe.

37. CVRCVLIO COSTATVS.

Curculio coſtatus. ROSS. Faun. Etruſc. Mant. ed. HELLW. T. I. n. 102. p. 379.
Curculio bilineatus. ROSSI Faun. Etruſc. T. I. n. 281. p. 116. *eiusd. ed.*
Curculio alternans HELLW. *ibid.*
PANZER Ent. germ. I. n. 136. p. 323.

Der geribbte Rüſſelkäfer.

Der nehmliche, den Roſſi a. a. O. zuerſt für den *C. bileneat. Fabric.* hielte, und nachher in ſeiner Mantiſſe für den *C. coſtatus Fabr.* erklärte. Daß dieſer Rüſſelkäfer keiner von beyden genannten Fabriziuſchen Rüſſelkäfern ſeye, beweißt uns Herr Prof. Hellwig a. a. O. überzeugend. Ich habe hierüber nichts weiter anzufügen, als daß ich faſt gewiß bin, dieſe Voetſche Figur ſtelle dieſen, und keinen andern vor. Ich beſitze ſelbſt mehrere Exemplare, theils durch

die Güte des Herrn Prof. Rossi, theils durch anderer Entomologen gefällige Mittheilung: auch habe ich ihn selbst in hiesigen Gegenden entdeckt. Herr Medicinalassessor Baader in Mannheim hat ihn auch in seiner Gegend gefunden, und mir ihn zugeschickt.

38. CVRCVLIO SVLCIROSTRIS.

Curculio sulcirostris. FABRIC. Spec. Inf. T. I. n. 143. p. 187.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 185. p. 114.
Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 268. p. 458.
Curculio sulcirostris. LINN. Syst. Nat. n. 85. p. 617.
LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 85. p. 1787.
BONSDORF. curc. suec. II. p. 21. n. 4. tab. 1. fig. 5.
PAYKVLL Monogr. curc. n. 100. p. 103.
DEGEER Inf. T. V. n. 26. p. 240.
ROSSI Faun. Etrusc. T. I. ed. HELLW. n. 325. p. 135.
SCHRANK inf. austr. n. 228.
SCHAEFFER Ic. Inf. Ratisb. tab. 25. fig. 3. et 10. et tab. 163. fig. 1.
HARRER Beschr. der Schäff. Inf. 1 B. n. 267. p. 169.
PANZER Ent. germ. I. n. 128. p. 321.

Der gefurchte Rüsselkäfer.

In der Ausgabe der Rossischen *Faun. etrusc.* die Herr Prof. Hellwig in Braunschweig besorgt hat, ist es wahrscheinlich nur eine Versetzung, wenn bey Gelegenheit dieses *Curc. sulcirostr.* a. a. O. gesagt wird, daß sich in den Knochischen Beyträgen, eine Abbildung dieses Rüsselkäfers finden sollte. Daselbst aber ist nicht der *Curcul. sulcirostr.*, sondern der *Curculio nebulosus*, und wie mit Recht noch angefügt wird, musterhaft abgebildet.

39. CVRCVLIO RORIDVS.

Curculio roridus. FABRIC. Ent. Syst. T. II. n. 266. p. 457.
Curculio roridus. PALLAS Inf. Ross. I. B. 8. p. 28. tab. B. fig. 8.
PANZER Ent. germ. I. n. 126. p. 321.

Der bethaute Rüsselkäfer.

Nur ein ziemlich abgestäubtes Exemplar, sonst der nehmliche. Daß sich dieser Rüsselkäfer auch in Deutschland antreffen lasse, ist gewiß.

40. CVRCVLIO TRIMACVLATVS.

Curculio trimaculatus. FABRIC. Syſt. Ent. n. 72. p. 141.
Eiusd. Spec. Inſ. T. I. n. 100. p. 178.
Eiusd. Mant. Inſ. T. I. n. 127. p. 108.
Eiusd. Ent. Syſt. T. II. n. 182. p. 438.
PAYKVLL. Monogr. Curc. n. 24. p. 26.
PANZER Ent. germ. I. n. 89. p. 315.

Der dreygefleckte Rüſſelkäfer.

Ich zweifle nicht daran, daß Voet dieſen Rüſſelkäfer hier habe wollen abbilden laſſen, glaube iedoch, daß eine richtigere nicht überflüßig ſeyn dürfte.

41. CVRCVLIO IRREGVLARIS.

Curculio irregularis: longirostris, elytris dilute fuscis futura vittisque duabus abbreviatis argenteis.

Der unregelmäßiggeſtreifte Rüſſelkäfer.

Ich halte dieſen Rüſſelkäfer für eine noch unbeſtimmte Art, von dem ich eben ſo wenig mit Gewißheit angeben kan, ob Voet denſelben nach dem natürlichen Gröſſenmaaße abgebildet habe, oder nicht.

42. CVRCVLIO TRIGVTTATVS.

Curculio triguttatus. FABRIC. Syſt. Ent. n. 109. p. 148.
Eiusd. Spec. Inſ. T. I. n. 153. p. 188.
Eiusd. Mant. Inſ. T. I. n. 202. p. 116.
Eiusd. Ent. Syſt. T. II. n. 293. p. 464.
SVLZER abgek. Geſch. der Inſ. tab. 4. fig. 11.
SCHAEFFER Ic. Inſ. Ratisb. tab. 43. fig. 9.
HARRER Beſchr. der Schäff. Inſ. 1 B. n. 270. p. 170.
PANZER Ent. germ. I. n. 143. p. 324.

Der dreybetropfte Rüſſelkäfer.

Hier eine dritte Abbildung dieſes Rüſſelkäfers, die mir bekannt worden, bey der ich doch glaube, daß eine vierte und richtigere nicht überflüßig ſeyn dürfte.

43. CVRCVLIO VMBRATILIS.

Curculio umbratilis: longirostris totus obscure fuscus.

Der beschattete Rüsselkäfer.

Mehr getraue ich mir nicht, von diesem mir ganz unbekannten kleinen Rüsselkäfer, zu sagen.

44. CVRCVLIO ARGENTATVS.

Curculio argentatus. FABRIC. Syst. Ent. n. 148. p. 155.
Eiusd. Spec. Ins. T. I. n. 218. p. 198.
Eiusd. Mant. Ins. T. I. n. 284. p. 123.
Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 398. p. 489.
Curculio argentatus. LINN. Syst. Nat. n. 73. p. 615.
LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 73. p. 1776.
BONSDORF Curc. Suec. II. n. 12. p. 27. tab. 1. fig. 12.
GEOFFR. Ins. T. I. n. 38. p. 293.
DEGEER Ins. T. V. n. 12. p. 351.
SCOP. carn. n. 91. ic. 91.
SCHRANK. austr. n. 223.
LAICHARD. tyr. Ins. I. B. n. 6. p. 209.
SVLZER abgek. Gesch. der Ins. p. 40. tab. 4. fig. 9.
PODA mus. graec. n. 9. p. 30.
SCHAEFF. Ic. Ins. Ratisb. tab. 170. fig. 1.
HARRER Beschr. der Schäff. Ins. 1 B. n. 280. p. 174.
ROSSI Faun. Etrusc. T. I. ed. HELLW. n. 344. p. 143.
PANZER Ent. germ. I. n. 203. p. 334.

Der silbergrüne Rüsselkäfer.

Ist auch schon verschiedenemale, wenn gleich noch nicht befriedigend genug, abgebildet. Hier hat Voet eine doch ziemlich erträgliche Figur von diesem Rüsselkäfer mitgetheilt.

45. CVRCVLIO GLOBATVS.

Curculio globatus. HERBST im Archiv. V. n. 76. p. 83. tab. 24. fig. 32.
PANZER Ent. germ. I. n. 150. p. 325.

Der kuglichte Rüsselkäfer.

Voet hat genannten Rüsselkäfer hier abgebildet, dieß lehrte mich ein Vergleich mit den auch in hiesigen Gegenden gesammelten Exemplaren. Vergleicht man indessen diese Voetsche Figur mit der gedachten Herbstschen, so wird man

man eine mächtige Verschiedenheit wahrnehmen. Nur ist diese Verschiedenheit zum Glück von gar keinem Belange, und nur unverlangte überflüßige Zuthat des Illuministen, die Herrn Herbst wahrscheinlich selbst, nicht anders als unangenehm seyn muste.

46. CVRCVLIO HISPIDVLVS.

Curculio hispidulus. FABRIC. Gen. Inf. Mant. p. 226.
Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 158. p. 189.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 211. p. 117.
Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 312. p. 468.
PAYKVLL. Monogr. Curc. n. 106. p. 110.
PANZER Ent. germ. I. n. 160. p. 327.
ROSSI Faun. Etrusc. *ed.* HELLW. T. I. n. 333. p. 138.

Der steifharichte Rüsselkäfer.

Es ist dieser kleine Rüsselkäfer schwer in dieser Voetschen Zeichnung zu erkennen, indessen zweifle ich doch nicht an der Richtigkeit meiner Bestimmung.

47. CVRCVLIO OBTVSVS.

Curculio obtusus: breviroſtris ater nitidus, elytris truncatis lineis tribus elevatis, futura alba.

Der stumpfe Rüsselkäfer.

Vielleicht neu, mir übrigens ganz unbekannt!

48. CVRCVLIO GEMMATVS.

Curculio gemmatus. FABRIC. Gen. Inf. Mant. p. 229.
Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 213. p. 197.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 277. p. 122.
Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 384. p. 485.
SCOP. carn. n. 90. p. 90.
Naturforsch. VI. tab. 4.
PANZER Ent. germ. I. n. 191. p. 322.

Der Diamantrüsselkäfer.

Scopoli hat diesen Rüsselkäfer gewiß a. a. O. beschrieben und abgebildet, und ich sehe daher keinen Grund ab, warum Herr Prof. Fabrizius in

seiner *Ent. system.* dessen Synonym übergeht, das er doch vorher in den *Spec. inf.* benützt hat.

49. CVRCVLIO LVTEICORNIS.

Curculio luteicornis: longirostris subglobosus atro-fuscus nitidus, rostro luteo.

Der gelbhornigte Rüsselkäfer.

Ein vielleicht neuer, mir aber übrigens ganz unbekannter Rüsselkäfer.

50. CVRCVLIO VIRIDIS.

Curculio viridis. FABRIC. Syst. Ent. n. 102. p. 146.
Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 139. p. 186.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 175. p. 112.
Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 254. p. 455.
Curculio viridis. LINN. Syst. Nat. n. 76. p. 616.
LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 76. p. 1782.
Eiusd. Faun. Suec. n. 629.
BORNSDORF Curc. Suec. II. n. 6. p. 22. tab. 1. fig. 7.
Curculio flavocinctus. DEGEER Inf. T. V. n. 45. p. 256.
MVLL. zool. dan. prodr. n. 958. p. 87.
SVLZER Kennz. der Inf. tab. 3. fig. 24.
POD. musf. graec. n. 11. p. 30.
SCHRANK. austr. n. 233.
LAICHARD. tyr. Inf. 1 Th. n. 26. p. 236.
SCHAEFF. Ic. Inf. Ratisb. tab. 53. fig. 6. tab. 76 fig. 1. 2. 3.
HARRER Beschr. der Schäff. Inf. 1 Th. n. 265. p. 168.
ROSSI Faun. Etrusc. ed. HELLW. T. I. n. 328. p. 137.
PANZER Ent. germ. I. n. 123. p. 321.

Der grünlichte Rüsselkäfer.

Es ist doch noch die Frage, ob iene auch hier von Voet mit abgebildete so genannte Spielart dieses Rüsselkäfers, *elytris fuscis*, auch würklich nichts mehr und weniger, als eine bloße unbedeutende wieder einartende Spielart desselben sey. Wenigstens verdient doch der Umstand in Ueberlegung gezogen zu werden, daß man sie zugleich und an einerley Stelle weder miteinander antrift, noch antreffen kan, weil die Periode ihrer jährlichen Erscheinung nicht gleich ist. So viel ist aber doch richtig, daß ich wenigstens ausser der Verschieden-

heit

heit der Farbe, keinen besonders erheblichen charakteristischen Unterschied wahrnehmen konnte.

51. CVRCVLIO INQVINATVS.

Curculio inquinatus: longirostris ferrugineus, capite, rostro, coleoptrorum maculis pedibusque atris.

Der beschmutzte Rüsselkäfer.

Es ist möglich, daß dieser Rüsselkäfer schon irgendwo bekannt gemacht worden sey, nur kan ich nicht diese Stelle angeben. Ich hielte ihn anfangs für den *Curcul. Fraxini Fabr.*, glaube aber doch Gründe zu haben, um von dieser Meinung abgehen zu müssen.

52. CVRCVLIO NEBVLOSVS.

Curculio nebulosus. FABRIC. Syst. Ent. n. 104. p. 147.
Eiusd. Spec. Ins. T. I. n. 142. p. 186.
Eiusd. Mant. Ins. T. I. n. 184. p. 118.
Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 265. p. 457.
Curculio nebulosus. LINN. Syst. Nat. n. 84. p. 617.
LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 84. p. 1787.
Eiusd. Faun. Suec. n. 635.
BONSDORF Curc. Suec. II. n. 3. p. 20. tab. 1. fig. 4.
PAYKVLL. Monogr. Curc. n. 101. p. 104.
GEOFFR. Ins. T. I. n. 1. p. 278. tab. 4. fig. 8.
Curculio carinatus. DEGEER Ins. T. V. n. 27. p. 241.
SCOP. carn. n. 68. ic. 68.
SCHRANK. austr. n. 229.
SCHAEFFER Ic. Ins. Ratisb. tab. 25. fig. 9.
HARRER Beschr. der Schäff. Ins. 1 Th. n. 266. p. 168.
KNOCH Beytr. I. tab. 6. fig. 8.
ROSSI Faun. Etrus. ed. HELLW. T. I. n. 324. p. 135.
PANZER Ent. germ. I. n. 125. p. 321.

Der wolkigte Rüsselkäfer.

Scopoli's *Curc. iners* wird von manchen Entomologen hieher gezogen, dies scheint aber nicht geschehen zu können, wenn man auch dessen Figur zu Rathe zieht, oder es ist diese völlig mißrathen. Aber in *Pallas* Ic. Ins. ross. finde ich die Abbildung eines Rüsselkäfers, die, etwa deren Grösse ausgenommen,

men, ungemein viel ähnliches mit unserm bekannten *Curc. nebulos.* besitzt. Es ist dieses *Curculio Cenchrus Tab. B. fig. 9.* Inzwischen glaube ich doch, daß der Unterschied des *rostri uniporcati*, welcher diesen *C. Cenchrus Pall.* eigen ist, von Bedeutung seyn könne,

53. CVRCVLIO GLOBVLVS.

Curculio globulus. PANZER Ent. germ. I. n. 152. p. 326.

Der Kugelrüsselkäfer.

Wahrscheinlich, doch nicht gewiß ist mir's, ob Voet hier diesen Rüsselkäfer abgebildet habe.

54. CVRCVLIO FRITILLVM.

Curculio Fritillum. PANZER Faun. germ. XVIII. 19.
Curculio raucus. PANZER im Naturf. XXIV. n. 31. p. 23. tab. 1. fig. 31.

Der gewürfelte Rüsselkäfer.

Diesen Rüsselkäfer, den ich hier von Voet abgebildet vermuthe, hielte ich anfangs für den *C. raucus Fabr.*, welcher es aber nicht ist.

55. CVRCVLIO INFVSCATVS.

Curculio infuscatus: breviroſtris elytris albidis ſtriatis, maculis faſciisque indiſtinctis nigris.

Der befleckte Rüsselkäfer.

56. CVRCVLIO HEDEROCLITVS.

Curculio heteroclitus: breviroſtris rufeſcens elytris ſtriatis, femoribus anticis dentatis.

Der uneigentliche Rüsselkäfer.

57. CVRCVLIO ANTHRIBOIDES.

Curculio anthriboides: breviroſtris obſcurus, elytris maculis nigris.

Der bürstenkäferartige Rüsselkäfer.

Eben genannte drey (55. 56. 57.) Rüsselkäfer sind mir ganz unbekannt, ich kann sie daher mit keinen mir bekannten in Vergleich bringen; ja ich glaube,

be, es könne noch die Frage übrig seyn, ob sie auch alle wahre Rüsselkäfer sind. Doch auch hier kan ich in Ermanglung der Originale nichts mit Gewißheit darlegen.

Auf dieser Kupfertafel (XLI.) hat Voet von α. I. bis β. 3. vier Käfer zusammengestellt, die Linne' ehedem unter der gegenwärtig fast ganz eingegangenen Gattung *Attelabus* beschrieben hat.

α. I. ATTELABVS CORYLI.

Attelabus Coryli. FABRIC. Syst. Ent. n. 1. p. 156.
Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 1. p. 199.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 1. p. 124.
Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 1. p. 384.
Attelabus Coryli. LINN. Syst. Nat. n. 1. p. 619.
LINN Syst. Nat. ed. XIII. n. 1. p. 1808.
Eiusd. Faun. Suec. n. 638.
Eiusd. Amoen. Acad. T. V. tab. 3. fig. 171. 1.
Eiusd. It. oel. p. 153.
GEOFFR. Inf. T. I. n. 11. p. 273.
DEGEER Inf. T. V. n. 45. p. 369. tab. 8. fig. 3. 4.
Curculio collaris. SCOP. carn. n. 71.
Bruchus Avellanae. SCHRANK. auftr. n. 194.
Rhinomacer Coryli. LAICHARD. tyr. Inf. 1 Th. n. 1. p. 241.
SCHAEFF. Ic. Inf. Ratisb. tab. 56. fig. 5. 6.
HARRER Beschr. der Schäff. Inf. 1 Th. n. 307. p. 188.
SVLZER Kennz. der Inf. tab. 4. fig. 25.
ROSSI Faun. Etrusc. ed. HELLW. T. I. n. 348. p. 145.
PANZER Ent. germ. I. n. 1. p. 294.

Der Haßelstauden-Afterrüsselkäfer.

Es kan seyn, daß dieser Afterrüsselkäfer, den hier Voet abgebildet hat, nur derienige sey, quem vulgo *Att. Coryli L.* putamus (Vid. HELLWIG apud ROSSI l. c.) und daß Linne' einen Afterrüsselkäfer vor sich gehabt habe, dessen thorax antice ater, uti caput, pone vero ruber ut elytra (*Fn. suec.* l. c.) gewesen. Dieß sind Gegenstände, die sich nicht bestreiten lassen.

Inzwischen fragt es sich doch, ob wir denn irren, wenn wir bey Bestimmung und Annehmung dieses Afterrüsselkäfers, mehr auf das gewöhnliche, als auf das ungewöhnliche sehen, und mit Herrn v. Laicharding a. a. St. glauben, daß, weil diese Schwärze an der vordern Hälfte des Kopfes und Bruststückes so gar oft nicht sichtbar, diesemnach solche Exemplare mit dieser seltenen Erscheinung, eher unter die Spielarten zu rechnen, als sie blos deßwegen für die Urexemplare des sel. Linne' zu halten, um darnach ieden andern *Attelab. Coryli* zu bestimmen, oder ieden andern zu verwerfen, den die Natur mit diesen Insignien nicht bekleidet hat! —

Das nebenan bey Aa gezeichnete vergrösserte Fühlhorn, gehört unstreitig zu erst gedachten Afterrüsselkäfer.

β. 1. CLERVS APIARIVS.

Clerus apiarius. FABRIC. Syst. Ent. n. 4. p. 158.
Eiusd. Spec. Ins. T. I. n. 9. p. 202.
Eiusd. Mant. Ins. T. I. n. 14. p. 126.
Eiusd. Ent. Syst. T. I. n. 14. p. 208.
Attelabus apiarius. LINN. Syst. Nat. n. 10. p. 620.
LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 10. p. 1812.
Trichodes apiarius. HERBST Nat. der Käf. IV. p. 156. tab. 41 fig. 12.
SVLZER Kennz. der Ins. tab. 4. fig. 25. b.
ROSSI Faun. Etrusc. T. I. n. 353. p. 147.
PANZER Ent. germ. I. n. 4. p. 85.
Eiusd. Faun. germ. XXXI. 13.

Der Bienenwolf, oder der Bienenkäfer.

Die Bemerkung, daß dieser Bienenkäfer, von einem andern, wenn schon ihm sehr ähnlichen, dem *Attelab alveario Fabric.* (Faun. germ. XXXI. 14.) dennoch standhaft verschieden seye, erlaube ich mir auch hier zu wiederholen. Nicht nur die Verschiedenheit der schwarzen Zeichnungen auf den Flügeldecken, sondern auch die beträchtliche Verschiedenheit ihrer Erscheinung und folglich ihres Aufenthaltes, gewähren hinlängliche Beweise, sie ihrer Aehnlichkeit ohngeachtet, für verschieden zu erklären. Dem Kopf und dem Bruststücke nach, ist dieser Bienenkäfer hier nicht richtig genug gezeichnet.

Das

Das darneben abgebildet ſtehende Fühlhorn bey B β gehört zu dem nehmlichen Inſekt.

β. 2. CLERVS FORMICARIVS.

Clerus formicarius. FABRIC. Syſt. Ent. n. 2. p. 157.
Eiusd. Spec. Inſ. T. I. n. 4. p. 201.
Eiusd. Mant. Inſ. T. I. n. 5. p. 125.
Eiusd. Ent. Syſt. T. I. n. 5. p. 207.
Attelabus formicarius. LINN. Syſt. Nat. n. 8. p. 620.
LINN. Syſt. Nat. ed. XIII. n. 8. p. 1811.
Eiusd. Faun. Suec. n. 641.
DEGEER Inſ. T. V. n. 3. p. 160. tab. 5. fig. 8.
Dermeſtes formicarius. SCHRANK auſtr. n. 31.
SVLZER Kennz. d. Inſ. tab. 4. fig. 25. a.
Attelabus formicarius. SCOP. carn. n. 111.
LAICHARD. tyr. Inſ. 1. Th. n. 2. p. 145.
SCHAEFFER Ic. Inſ. Ratisb. tab. 186. fig. 4.
Eiusd. Elem. Ent. append. tab. 137.
HARRER Beſchr. der Schäff. Inſ. 1 Th. n. 392. p. 233.
ROSSI Faun. Etruſ. ed. HELLW. T. I. n. 351. p. 147.
PANZER Ent. germ. I. n. 1. p. 85.
Eiusd. Faun. germ. IV. 8.

Der Ameiſenkäfer.

Bey denienigen Exemplaren, die in unſern Gegenden ſich jährlich in Menge zeigen, iſt ſtets das Bruſtſtück und die Wurzel der Flügeldecken ungleich röther, als dieſe Voetſche Figur anzeigt. Daß übrigens dieſer Ameiſenkäfer in Hinſicht ſeiner Gröſſe ſehr ſtark abändere, iſt bekannt.

β. 3. NOTOXVS MOLLIS.

Notoxus mollis. FABRIC. Syſt. Ent. n. 1. p. 158.
Eiusd. Spec. Inſ. T. I. n. 1. p. 203.
Eiusd. Mant. Inſ. T. I. n. 3. p. 127.
Eiusd. Ent. Syſt. T. II. n. 5. p. 211.
Attelabus mollis. LINN. Syſt. Nat. n. 11. p. 621.
Eiusd. Faun. Suec. n. 642.
GEOFFR. Inſ. T. I. n. 3. p. 305.
DEGEER Inſ. T. V. n. 2. p. 319. tab. 5. fig. 6.

MÜLLER zool. dan. prodr. n. 1078.
SCHRANK. auſtr. n. 37.
POD. muſ. graec. n. 3. p. 31.
VDDM. nov. ſpec. inſ. n. 28. tab. 1. fig. 9.
LAICHARD. tyr. Inſ. 1. Th. n. 3. p. 246.
SCHAEFF. Ic. Inſ. Ratisb. tab. 60. fig. 3.
HARRER Beſchr. der Schäff. Inſ. 1 Th. n. 395. p. 135.
PANZER Ent. germ. I. n. 3. p. 87.

Der weichſchaaligte Schildkrotenkäfer.

Diejenige Gattung, unter welcher auch dieſer eben genannte Schildkrotenkäfer gegenwärtig noch ſteht, begreift Arten unter ſich, die, mit einem nur bloß empyriſchen Blik überſehen, auf keinerley Weiſe beyſammen bleiben können. Diejenigen Zweifel, die ſchon Herr Prof. Fabrizius bey einigen Arten hierüber erregt hat, laſſen ſich auch bey mehrern anſtellen, und ein ſolcher trift auch dieſe erſt genannte Art. Es würde demnach ein gewiß verdienſtliches Unternehmen ſeyn, wenn einer unſerer erfahrnen Entomologen es über ſich nehmen wollte, mit kritiſchem Scharfſinne und ganz geöffnetem Auge von dieſer Gattung diejenigen Arten wieder auszuſchlieſſen, die nicht im Einverſtändniſſe mit der Natur, oder mit dem Syſteme, darunter gebracht worden. Dieß ließe ſich gegenwärtig mit ungleich mehr Hoffnung eines zu wünſchenden Erfolges thun, als vordem, ehe dieſe Gattung noch nicht mit ſo vielen Arten bereichert worden iſt. Es iſt gewiß, daß ſich nur bey einer groſſen Anzahl Arten, die natürlichen Grenzen einer Gattung eher beſtimmen laſſen, als bey einer geringern, und es würde zumal bey dieſer, unmöglich ſchwehr fallen können, anzugeben, was darunter gehöre oder nicht. Und dieß iſt auch ſchon hie und da geſchehen, wird aber mit noch mehr Sicherheit geſchehen können, ſo bald man über die ausſchlieſſende Charakteriſtik der Gattung *Notoxus* ganz in das Reine gekommen ſeyn wird.

Auf eben dieſer Kupfertafel, hat Voet unter γ. I. und γ. II. zwey Käferarten zuſammengeſtellt, die vermuthlich nach ſeiner Methode, eine beſondere Gattung beſtimmen ſollten. Ich muß es, in Ermanglung der Charakteriſtik, die

die uns Voet schuldig geblieben ist, andern zu beurtheilen überlassen, in welchem Grade das Glück ihm hiebey günstig gewesen ist.

γ. I. CALLIDIVM STRIATVM.

Callidium striatum. FABRIC. Syst. Ent. n. 17. p. 191.
Eiusd. Spec. Ins. T. I. n. 23. p. 240.
Eiusd. Mant. Ins. T. I. n. 36. p. 154.
Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 48. p. 329.
Cerambyx striatus. LINN. Syst. Nat. n. 73. p. 635.
LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 73. p. 1849.
Eiusd. Faun. Suec. n. 668.
DEGEER Ins. T. V. n. 26. p. 90.
HERBST im Archiv. V. n. 11. p. 96. tab. 26. fig. 23.
PANZER Ent. germ. I. n. 19. p. 264.

Der gestreifte Listkäfer.

Aller Wahrscheinlichkeit nach, hat Voet genannten Listkäfer hier abbilden wollen, wenigstens kenne ich keine Käferart, die mit dieser Figur mehr Aehnlichkeit hätte. Indessen bin ich es sehr zufrieden, wenn iemand meine Conjektur mit einer genugthuendern umzutauschen gedächte.

γ. II. SPONDYLIS BVPRESTOIDES.

Spondylis bupreſtoides. FABRIC. Syst. Ent. n. 1. p. 159.
Eiusd. Spec. Ins. T. I. n. 1. p. 203.
Eiusd. Mant. Ins. T. I. n. 1. p. 127.
Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 1. p. 358.
Attelabus bupreſtoides. LINN. Syst. Nat. n. 3. p. 621.
LINN. Syst. Nat. n. 13. p. 1813.
Eiusd. Faun. Suec. n. 644.
DEGEER Ins. T. V. n. 21. p. 84. tab. 3. fig. 21.
FRISCH Ins. XIII. p. 23. tab. 19.
PANZER Ent. germ. I. n. 1. p. 28 *cum icone.*
Eiusd. Faun. germ. XLIV. 19.

Der prachtkäferartige Waldkäfer.

Man sieht hieraus, daß es fast ganz unmöglich ist, mit Gewißheit zu bestimmen, von welcher, unter diesen beyden Käferarten, Voet seine Kennzeichen, für diese seine eigene Gattung, gewählt haben würde.

Auf dieser Kupfertafel beginnt Voet, in einer fast ununterbrochenen Reihe, eine Anzahl Käferarten, von 1 bis 29, vorzustellen, die ihrem grösten Theile nach, unter eine schon errichtete bekannte Gattung, *Cassida* genannt, gehören, und durchgehends ausser unserm Welttheile abstammen.

1. CASSIDA SIGNATA.

Cassida signata: atra, elytris fascia transversa, ex maculis quatuor nigro-punctatis flava.

Der gezeichnete Schildkäfer.

Herr Prof. Fabrizius hat vielleicht diesen Schildkäfer, wegen seiner grossen Aehnlichkeit mit dem unter nr. 12. vorkommenden, nicht unterscheiden wollen, oder denselben nur für eine bloße Spielart gehalten. Gewiß ist die Aehnlichkeit beyder unbestreitbar, und der gegenwärtige unterscheidet sich, ausser seiner mindern Grösse nur dadurch, daß er nicht grün-metallfarbig, sondern schwarz ist, und daß die zwey Paare auf den Flügeldecken liegenden Flecken, noch mit schwarzen Punkten besetzt sind. Eigentlich formiren diese vier Flecken eine breite und unzusammenhängende Querbinde.

2. CASSIDA INAEQVALIS.

Cassida inaequalis. FABRIC. Syst. Ent. n. 28. p. 93.
Eiusd. Spec. Ins. T. I. n. 42. p. 114.
Eiusd. Mant. Ins. T. I. n. 51. p. 65.
Eiusd. Ent. Syst. T. I. n. 61. p. 305.
Cassida inaequalis. LINN. Syst. Nat. n. 24. p. 678.
LINN. Syst. Nat. ed. XIII n. 24. p. 1642.
Cassida bimaculata. DEGEER Ins. T. V. n. 6. p. 330. tab. 15. fig. 10.
Naturforscher IX. tab. 2. fig. 6.

Der

Der ungleichgefleckte Schildkäfer.

Ich erlaube mir, aus den angeführten Abbildungen, und dieser Voetschen, weil mir noch kein Original dieses Schildkäfers zu Gesicht gekommen ist, den Schluß zu machen, daß derselbe in Hinsicht seiner Grösse, so wie seiner mehr und minder lebhaften Farbe, Abänderungen unterworfen seyn müsse.

3. CASSIDA CLATHRATA.

Cassida clathrata. LINN. Syst. Nat. n. 18. p. 577.
LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 18.
DEGEER Inf. T. V. n. 3. p. 329. tab. 15. fig. 7.

Der gegitterte Schildkäfer.

Dieser Schildkäfer, den der sel. Linne' kannte und beschrieb, und den Degeer gleichfalls a. a. O. beschrieben und abgebildet hat, ist vom Hn. Prof. Fabrizius noch nicht in sein System aufgenommen worden.

4. CASSIDA RETICVLARIS.

Cassida reticularis. FABRIC. Syst. Ent. n. 23. p. 92.
Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 37. p. 113.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 44. p. 65.
Eiusd. Ent Syst. T. I. n. 53. p. 303.
Cassida reticularis. LINN. Syst. Nat. n. 15. p. 576.
LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 15. p. 1640.
Cassida punctata. DEGEER Inf. T. V. n. 4. p. 330. tab. 15. fig. 8.
Cassida ornata. HERBST im Archiv. IV. n. 8. p. 50. tab. 22. fig. 30.

Der netzartige Schildkäfer.

Degeer hat bey diesem Käfer sich etwas verirrt, und unter dem Linne'schen Namen *Cassida reticularis* einen Schildkäfer beschrieben, und auf Tab. 15. fig. 17. auch abgebildet, der in keinem Falle, die wahre Linne'sche *Cassid. reticul.* seyn kan. Dagegen hat er unter der vierten Nummer und auf Tab. 15. fig. 8. einen Schildkäfer beschrieben und abgebildet, der, wenn er gleich einen andern Namen führt, dennoch füglich mit gegenwärtigem vereiniget werden kan.

5. CAS-

5. CASSIDA MARGINATA.

Caſſida marginata. FABRIC. Syſt. Ent. n. 16. p. 91.
Eiusd. Spec. Inſ. T. I. n. 25. p. 111.
Eiusd. Mant. Inſ. T. I. n. 31. p. 64.
Eiusd. Ent. Syſt. T. I. n. 39. p. 300.
Caſſida marginata. LINN. Syſt. Nat. n. 23. p. 578.
LINN. Syſt. Nat. ed. XIII. n. 23. p. 1642.
DEGEER Inſ. T. V. n. 10. p. 332.
HERBST im Archiv. VI. VII. n. 11. p. 166. tab. 45. fig. 1.
Naturforſch. IX. p. 103. tab. 2. fig. 3.

Der gerändelte Schildkäfer.

Der verewigte Archiater von Linné hat in ſeinem *Syſtem. Nat.* zwey Schildkäfer beſchrieben, die er beyde, wenn ſchon unter verſchiedenen Nummern, mit dem Namen *Caſſida marginata* belegt hat. Eine unter Nr. 23, welche die gegenwärtige, und die andere unter Nr. 14, welches die unten vorkommende Voetſche 29ſte iſt. Ich bemerke dieſes deswegen, damit man ſich durch die Einförmigkeit der Benennung nicht verführen laſſe, eine mit der andern zu verwechſeln.

6. CASSIDA BIPVSTVLATA.

Caſſida bipuſtulata. FABRIC. Syſt. Ent. n. 31. p. 93.
Eiusd. Spec. Inſ. T. I. n. 45. p. 114.
Eiusd. Mant. Inſ. T. I. n. 54. p. 66.
Eiusd. Ent. Syſt. T. I. n. 65. p. 306.
Caſſida bipuſtulata. LINN. Syſt. Nat. n. 30. p. 578.
LINN. Syſt. Nat. ed. XIII. n. 30. p. 1643.
Eiusd. Amoen. Acad. VI. n. 8. p. 392.
Naturforſcher VI. p. 91. tab. 4. fig. 2.

Der vierblätterichte Schildkäfer.

Linné hat a. a. O. dieſen Schildkäfer, zwar kurz aber treffend beſchrieben. Es iſt daher kein Zweifel über die Angabe obiger Beſtimmung.

7. CASSIDA IMPRESSA.

Caſſida impreſſa: thoracis margine antico elytrisque rubro cupreis, his ſtriis ſex punctis impreſſis atris.

Der

Der hohlpunktirte Schildkäfer.

Eine neue, wenigstens meines Wissens noch nirgends beschriebene Käferart, bey der es doch noch nicht durchaus entschieden seyn dürfte, ob sie auch würklich unter die Gattung der Schildkäfer gehöre.

8. CASSIDA VARIEGATA.

Cassida variegata. FABRIC. Syst. Ent. n. 24. p. 92.
Eiusd. Spec. Ins. T. I. n. 38. p. 113.
Eiusd. Mant. Ins. T. I. n. 45. p. 65.
Eiusd. Ent. Syst. T. I. n. 54. p. 303.
Cassida variegata. LINN. Syst. Nat. n. 17. p. 576.
LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 16. p. 1640.
DEGEER Ins. T. V. n. 2. p. 329. tab. 15. fig. 6.

Der buntfärbige Schildkäfer.

Wenn nicht selbst Herr Prof. Fabrizius diese Voetsche Figur bey seiner Cassida variegat. angeführt hätte, würde ich doch, nach der Degeerschen Zeichnung zu urtheilen, Bedenken tragen, sie mit derselben zu verbinden.

9. CASSIDA TRIFASCIATA.

Cassida trifasciata. FABRIC. Mant. Ins. T. I. n. 46. p. 65.
Eiusd. Ent. Syst. T. I. n. 55. p. 304.

Der dreybandirte Schildkäfer.

Wahrscheinlich, wenigstens kan Voet diesen eben genannten Schildkäfer hier gemeint haben, ohngeachtet derselbe vom Herrn Prof. Fabrizius nicht angeführt wird. Inzwischen scheint er mir doch zu viel eigenes zu haben, das ich in der Fabriziusschen Beschreibung vermisse.

10. CASSIDA STRIGATA.

Cassida strigata: ferruginea, thorace maculis duabus, coleoptris strigis lateralibus et discoidalibus abbreviatis caeruleis.

Der gestrichelte Schildkäfer.

Wenn dieser Schildkäfer nicht eine würkliche Spielart von dem unter nr. 11. zunächstfolgendem, oder diese beyden nicht gleichfalls Spielarten von nr. 14.

sind, so dürfte es wohl bey mir und iedem andern Entomologen, der nicht entomologischen Scharfsinn in die Vervielfältigung der Spielarten setzt, fast entschieden seyn, daß der gegenwärtige so gut wahre, wenn schon noch nicht hinreichend bestimmte Art ist, wie der nächstfolgende. In dieser Voraussetzung habe ich sowohl Namen als Bestimmung anzugeben versucht, die beyde von dem, der gedachten Käfer mehr als ich kennt, ganz füglich gegen schicklichere ausgetauscht werden können.

11. CASSIDA SIMILIS.

Cassida similis: ferruginea thorace immaculato, elytris vittis marginalibus lunatis, discoidalibus rectis viridibus.

Der ähnliche Schildkäfer.

Gewiß ein dem vorhergehenden, sowohl als dem unter nr. 14. vorkommenden sehr ähnlicher Schildkäfer! Wie gesagt, die Zeit und diejenigen, welche diese bisher noch nicht hinlänglich bekannten Schildkäfer genauer als ich zu untersuchen Gelegenheit haben, können uns auch mehr Aufschlüsse hierüber geben, als ich unter so beschränkten Umständen nicht vermogte.

12. CASSIDA DISCOIDES.

Cassida discoides. FABRIC. Syst. Ent. n. 30. p. 93.
Eiusd. Spec. Ins. T. I. n. 44. p. 114.
Eiusd. Mant. Ins. T. I. n. 53. p. 66.
Eiusd. Ent. Syst. T. I. n. 64. p. 306.
Cassida discoides. LINN. Syst. Nat. n. 27. p. 578.
LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 27. p. 1642.
Cassida quadrimaculata. DEGEER Ins. T. V. n. 7. p. 331. tab. 15. fig. 11.

Der doppeltgefleckte Schildkäfer.

In der That viel ähnliches, mit der unter nr. 1. abgebildeten und S. 78. angeführten *Cassida signata;* nur zeichnet sich gegenwärtige dennoch, wie es scheint, charakteristisch, durch ihre Farbe, und unpunktirten Flecken aus. Was die herzförmige Zeichnung in der Gegend des Schildchens an der Wurzel der Flügeldecken andeuten soll, vermag ich nicht zu bestimmen.

13. CAS.

13. CASSIDA CYANEA.

Caſſida cyanea. FABRIC. Syſt. Ent. n. 19. p. 91.
Eiusd. Spec. Inſ. T. I. n. 30. p. 112.
Eiusd. Mant. Inſ. T. I. n. 37. p. 65.
Eiusd. Ent. Syſt. T. I. n. 46. p. 302.
Caſſida cyanea. LINN. Syſt. Nat. n. 22. p. 577.
LINN. Syſt. Nat. ed. XIII. n. 22. p. 1642.
Eiusd. Muſ. Lud. Vlr. n. 1. p. 39.
PETIV. gaz. III. tab. 59. fig. 6. cat. 556.
DEGEER Inſ. T. V. n. 5. p. 330. tab. 15. fig. 9.

Der metallgrüne Schildkäfer.

So wie es die Linne'ſche, Fabriziusſche Beſchreibung verlangt, iſt dieſer Schildkäfer, nur daß die Grundfarbe mit *cyaneus* nicht ganz bequem harmonirt, hier ausgedrückt. Doch vielleicht giebt es Abänderungen, bey welchen dieſer Ausdruck mehr anwendbar iſt. Die Filetmaſchen, welche durch die in einander lauffenden Streifchen auf den Flügeldecken formirt werden, und die auch Degeer an ſeinem Exemplar wahrnahm, zeigen ſich an dieſer Voetſchen Figur ſehr deutlich.

14. CASSIDA PALLIATA.

Caſſida palliata. FABRIC. Syſt. Ent. T. I. n. 63. p. 305.

Der bemäntelte Schildkäfer.

Herr Prof. Fabrizius führt unter a. St. einen Schildkäfer an, deſſen Diagnoſe auf gegenwärtigen zutrift: ſie iſt: *nigra thorace villoſo vireſcente, elytris viridibus: margine lineaque media ferrugineis*, und ſonach wäre dieſer Voetſche wohl kein anderer, als eben dieſer. Zwar bemerke ich an dem Bruſtſtücke keine Villoſität, glaube iedoch, daß dieſer Umſtand ſich durch die nicht unwahrſcheinliche Vermuthung, es möchte dieſelbe ſich durch das älter gewordene Inſekt von ſelbſt verlohren haben, nicht ganz gezwungen dürfte ausgleichen laſſen. Allein Herr Prof. Fabrizius verlangt von ſeiner Caſſida palliata noch ein anderes Kennzeichen, das in deſſen weiterer Ausführung vorkommt, ſich aber leider nicht hinlänglich an dieſer Voetſchen darthun läßt: nehmlich *antennas nigras longitudine corporis.* Demohngeachtet habe ich geglaubt, nicht ſehr ängſtlich auf dieſen einzelnen Umſtande aufmerkſam ſeyn zu müſſen, und

dies um so weniger, da übrigens hier alles von demselben verlangte genau zutrift, und dieser Umstand sich vielleicht, durch die wahrscheinliche Unächtheit der Fühlhörner an dieser Figur, von selbst heben kan.

15. COCCINELLA CACTI.

Coccinella Cacti. FABRIC. Syst. Ent. n. 44. p. 85.
Eiusd. Spec. Ins. T. I. n. 60. p. 104.
Eiusd. Mant. Ins. T. I. n. 83. p. 60.
Eiusd. Ent. Syst. T. I. n. 99. p. 287.
Coccinella Cacti. LINN. Syst. Nat. n. 41. p. 584.
LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 41. p. 1661.
PETIV. gaz. tab. 1. fig. 5.
SLOAN. Iam. II. tab. 237. fig. 31. 33. tab. 9. fig. 13.
GRONOV. zooph. II. n. 609.
MERIAN. Surin. p. 2. tab. 2. fig. summa.
SCOP. ann. hist. nat. V. n. 99. p. 107.
VNZERS kleine phys. Schrift. p. 347.

Die wahre Cochenille.

Hier hat Voet unter die Schildkäfer einen Marienkäfer eingemengt; wahrscheinlich wurde er durch dessen Schildkäferartigen Habitus bewogen, ihn hieher zu bringen. Es ist mir übrigens nicht zweifelhaft, daß Voet diesen Marienkäfer hier habe wollen abbilden lassen, und dieß um so weniger, da er ihn gerade hier angereihet hat.

16. CASSIDA VNDECIMPVNCTATA.

Cassida undecimpunctata. FABRIC. Spec. Ins. T. I. n. 20. p. 110.
Eiusd. Mant. Ins. T. I. n. 25. p. 64.
Eiusd. Ent. Syst. T. I. n. 28. p. 298.

Der eilfpunktirte Schildkäfer.

Wenn gleich diese Voetsche Figur nur neun Punkte anzeigt, so ist obige Bestimmung dennoch richtig, weil die lezten vier Punkte öfters in zwey zusammenfließen.

17. CAS-

17. CASSIDA PVRPVREA.

Caſſida purpurea. LINN. Syſt. Nat. n. 12. p. 576.
LINN. Syſt. Nat. ed. XIII. n. 12. p. 1639.
DEGEER Inſ. T. V. n. 16. p. 334. tab. 15. fig. 19.

Der Schildkäfer mit dem rothen Mittelfleck.

Auſſer Degeer kenne ich keinen entomologiſchen Schriftſteller, der dieſen Linne'ſchen Schildkäfer, den ſelbſt Herr Prof. Fabrizius noch nicht aufgenommen hat, hinlänglich gekannt hätte.

18. CASSIDA FERRVGINEA.

Caſſida ferruginea. FABRIC. Spec. Inſ. T. I. n. 7. p. 108.
Eiusd. Mant. Inſ. T. I. n. 9. p. 62.
Eiusd. Ent. Syſt. T. I. n. 10. p. 294.
Caſſida ſubferruginea. SCHRANK Beytr. n. 3. p. 62.
Eiusd. auſtr. n. 90.
HERBST im Archiv. IV. n. 6. p. 50. tab. 22. fig. 28.
Caſſida fuſca. LAICHARD. tyr. Inſ. I. Th. n. 4. p. 112.
SCRIBA Journ. II. n. 133. p. 179.
SCHAEFFER Ic. Inſ. Ratisb. tab. 142. fig. 7. a. b.
HARRER Beſchr. der Schäff. Inſ. 1 Th. n. 152. p. 93.
ROSSI Faun. Etruſ. ed. HELLW. T. I. n. 184. p. 78.
PANZER Ent. germ. I. n. 9. p. 154.

Der roſtfärbige Schildkäfer.

Ich zweifle nicht, daß Voet hier dieſen gegenwärtig überall bekannten Schildkäfer gemeint habe, um ſo weniger, da Gröſſe, Umriß und Farbe faſt durchaus zuzutreffen ſcheinen.

19. CASSIDA BICORNIS.

Caſſida bicornis. FABRIC. Syſt. Ent. n. 18. p. 91.
Eiusd. Spec. Inſ. T. I. n. 19. p. 112.
Eiusd. Mant. Inſ. T. I. n. 36. p. 64.
Eiusd. Ent. Syſt. T. I. n. 44. p. 301.
Caſſida bicornis. LINN. Syſt. Nat. n. 8. p. 576.
LINN. Syſt. Nat. ed. XIII. n. 8. p. 1638.
Eiusd. Amoen. Acad. VI. n. 9. p. 393.

Der gehörnte Schildkäfer.

Wenn gleich Herr Prof. Fabrizius diese Voetsche Figur nicht bey diesem Schildkäfer citirt, so ist es doch entschieden, daß Voet hier denselben habe vorstellen lassen.

20. CASSIDA SEDECIMPVNCTATA.

Cassida sedecimpunctata. FABRIC. Spec. Inf. T. I. n. 47. p. 115.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 56. p. 66.
Eiusd. Ent. Syst. T. I. n. 68. p. 307.

Der sechzehnpunktirte Schildkäfer.

Zum Glück führt Herr Prof. Fabrizius selbst diese Voetsche Figur bey gedachtem Schildkäfer an, ausserdem ich diesen Käfer nicht in dieser Figur erkannt hätte. Diese ist nicht ganz richtig gezeichnet, und hat das Ansehen, als wenn das Bruststück abgebrochen gewesen, und durch eine nicht sehr geübte Hand wieder daran befestiget worden.

21. CASSIDA SPINIFEX.

Cassida spinifex. FABRIC. Syst. Ent. n. 20. p. 92.
Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 31. p. 112.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 38. p. 65.
Eiusd. Ent. Syst. T. I. n. 47. p. 302.
Cassida spinifex. LINN. Syst. Nat. n. 7. p. 576.
LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 7. p. 1638.
Eiusd. Amoen. Acad. T. VI. n. 7. p. 392.

Der stachlichte Schildkäfer.

Hier ist das Weibchen abgebildet, und zwar in einer sehr vorzüglichen Zeichnung. Das Männchen hat weder an dem Bruststücke noch Flügeldecken Stacheln, noch weniger sind leztere seitwärts an ihrer Wurzel durchlöchert.

22. COCCINELLA PSI.

Coccinella Psi. THVNBERG Nov. Spec. Inf. Diss. I. n. 13. fig. 16.
Eiusd. Diss. in Act. Med. Suec. T. I. p. 273. tab. 18. fig. 16.

Der

Der Marienkäfer mit der Psi ähnlichen Zeichnung.

Warum Voet diesen Marienkäfer unter die Schildkäfer gebracht hat, ist schwer abzusehen. Es muß uns genügen, daß derselbe hier diesen Marienkäfer einmal nun gebildet hat. Die vom Herrn Ritter Thunberg an beyden angeführten Stellen mitgetheilte Abbildung desselben, weicht zwar in manchen von dieser Voetschen ab, es ist aber mehr als wahrscheinlich, daß sich diese beyden Zeichnungen nur wie Art und Spielart gegen einander verhalten.

23. * * *

So wenig ich in dieser Voetschen Figur einen Schildkäfer erkennen kan, so wenig darf ich es wagen, hier anzugeben, welche Käferart hier Voet eigentlich gemeint habe. Mir wenigstens ist vor der Hand weder dieser Käfer bekannt, noch eine Gattung, unter die ich mit zweifelloser Sicherheit solchen zu stellen Ursache haben könnte. Sehr schäzbar und angenehm würde es mir seyn, wenn ein mit demselben bekannter Entomolog, hierüber hinreichende Aufschlüsse an die Hand geben wollte.

24. CASSIDA LATERALIS.

Cassida lateralis. FABRIC. Syst. Ent. n. 29. p. 93.
Eiusd. Spec. Ins. T. I. n. 43. p. 114.
Eiusd. Mant. Ins. T. I. n. 52. p. 66.
Eiusd. Ent. Syst. T. I. n. 62. p. 305.
DEGEER Ins. T. V. n. 8. p. 184. tab. 15. fig. 12.
SVLZER abgek. Gesch. der Ins. tab. 3. fig. 2.

Der seitwärts gefleckte Schildkäfer.

Wenn man diese drey gegenwärtig vorhandenen Abbildungen dieses Schildkäfers mit einander vergleicht, so wird man sie sämtlich durchaus verschieden beurtheilen müssen. Indessen wage ich es nicht, sie zu trennen, so sehr ich es übrigens und besonders rücksichtlich auf die Sulzersche wünschen möchte, um so weniger als Herr Prof. Fabrizius sie unter einer und der nehmlichen Bestimmung zu vereinigen gesucht hat. Es kan seyn, daß auch dieser Schildkäfer abändern könne, ob derselbe aber dahin ausarten, und eine so sehr von dieser Voetschen und Degeerschen Figur verschiedene Maske annehmen dürfte, wie man in Sulzers zweyfacher Zeichnung wahrnimmt, das sey mir ein Umstand,

den

den ich mit hinreichenden Belegen mir weder zu verbürgen, noch zu beweisen getraue.

25. CASSIDA BIMACVLATA.

Cassida bimaculata: ferruginea, clypeo antice elytrisque macula utrinque marginali flava.

Der zweyfleckigte Schildkäfer.

Höchstwahrscheinlich eine neue noch bisher unbekannte Art, wenn nicht hier Voet die *Cassida biguttata* FABRIC. Ent. Syst. T. I. n. 35. p. 299, hier gemeint hat. Ich bezweifle dieses iedoch deswegen, weil ich an dieser Figur durchgehends iene marginem nigrum elytrorum vermisse, welcher dem gedachten Schildkäfer zukommen soll. Dagegen bemerke ich eine besondere demselben zukommende charakteristische Eigenheit, in den silberartigen glänzenden Pünktchen, womit das Bruststück und die Basis der Flügeldecken besetzt sind, und deren Herr Prof. Fabrizius bey seiner *Cassid. bigutt.* nicht gedenkt. Ein Grund mehr, warum ich diesen nicht für ienen halten kan.

26. CASSIDA CRVCIATA.

Cassida cruciata. FABRIC. Syst. Ent. n. 12. p. 90.
Eiusd. Spec. Ins. T. I. n. 18. p. 110.
Eiusd. Mant. Ins. T. I. n. 23. p. 66.
Eiusd. Ent. Syst. T. I. n. 26. p. 297.
Cassida cruciata. LINN. Syst. Nat. n. 9. p. 576.
LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 9. p. 1639.
DEGEER Ins. T. V. n. 12. p. 187. tab. 15. fig. 15.

Der Kreuzschildkäfer.

Es ist gewiß ein Mißverstand, wenn Herr Prof. Fabrizius diesen Schildkäfer unter die europäischen Arten dieser Gattung, durch den Ausdruck *habitat in Europae plantis* zu bringen sucht. Linne' und Degeer erhielten ihre Exemplare aus dem südlichen Amerika, besonders aus Surinam, und letzterer versichert auch aus dem nördlichen Amerika, aus Pensylvanien Exemplare gehabt zu haben.

27. CASSIDA CRVCIATA. *Variet.*

Cassida cruciata. LINN. et FABRIC. l. l. c. c.

Der

Der Kreuzschildkäfer. Abänderung.

Höchstwahrscheinlich nur eine Spielart des vorigen, deren es auch von dieser Art nach Degeers Zeugnisse, welche giebt. Indessen zeichnen sich diese beyde dennoch durch einen ganz verschiedenen Umriß aus.

28. CASSIDA FLAVA.

Cassida flava. FABRIC. Syst. Ent. n. 21. p. 92.
Eiusd. Spec. Ins. T. I. n. 35. p. 113.
Eiusd. Mant. Ins. T. I. n. 42. p. 65.
Eiusd. Ent. Syst. T. I. n. 51. p. 303.
Cassida flava. LINN. Syst. Nat. n. 11. p. 576.
LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 11. p. 1639.
DEGEER Ins. T. V. n. 9. p. 331. tab. 15. fig. 13.

Der gelbe ungefleckte Schildkäfer.

Von diesem Schildkäfer muß es unstreitig Abänderungen geben, ausserdem würde diese und die Degeersche Abbildung schwerlich unter einer und der nehmlichen Art stehen können. Das *punctum scutellare* ist hier sehr unansehnlich, in der Degeerschen Figur aber gar nicht sichtbar.

29. CASSIDA TVBERCVLATA.

Cassida tuberculata. FABRIC. Syst. Ent. n. 13. p. 90.
Eiusd. Spec. Ins. T. I. n. 21. p. 110.
Eiusd. Mant. Ins. T. I. n. 26. p. 64.
Eiusd. Ent. Syst. T. I. n. 33. p. 299.
Cassida marginata. LINN. Syst. Nat. n. 14. p. 576.
LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 14. p. 1640.
Cassida cincta. DEGEER Ins. T. V. n. 11. p. 332. tab. 15. fig. 14.

Der höckerichte Schildkäfer.

Dieser Schildkäfer ist, wie schon erinnert worden, der zweyte, der in Linne's *Syst. Nat.* unter den Namen *marginata* vorkommt. Um ihn iedoch nicht mit demienigen, den Voet unter der 5ten nr abgebildet hat, zu verwechseln, benannte ihn Herr Prof. Fabricius nach einer Eigenheit, von der iedoch weder Degeer etwas gedenkt, noch in dieser Voetschen Abbildung etwas sichtbar ist.

Hier und mit diesem schließt Voet die Abbildungen einer Reihe von Schildkäfern, die ihrer Schönheit und Seltenheit wegen es allerdings verdienten, nebeneinander in einer ununterbrochenen Reihe vorgestellt zu werden. Mir ist kein entomologisches Werk bekannt, in welchem eine so beträchtliche Anzahl Arten aus dieser Gattung, und so vorzüglich schön, wäre bekannt gemacht worden. Selbst das an seltenen Insekten so ungleich reichere Olivierische liefert nicht sehr viel mehrere, und Degeer, dessen Verdienste, um diese Gattung keineswegs geläugnet werden können, hat deren noch viel wenigere, und, wie bekannt, nur in unerleuchteten Zeichnungen vorgestellt.

Auf dieser Kupfertafel (Tab. XLIV.) stellt Voet unter I. und II. zwey Käferarten vor, die wahrscheinlich, weil er sie sonst nicht unterzubringen wußte, abermals eine eigene Gattung constituiren sollten. Diesem ohngeachtet ist bereits für dieselben schon eine vorhanden, auch von ihm selbst anerkannt worden, unter die er auch die auf Tab. XIII. von I. bis VII. abgebildeten Käferarten gebracht hat. Diese beyden Käferarten sind bekannt, und ich nenne sie daher:

I. EROTYLVS GIBBOSVS.

Erotylus gibbosus. FABRIC. Spec. Inf. T. I. n. 3. p. 157.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 5. p. 91.
Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 6. p. 36.
Chrysomela gibbosa. LINN. Syst. Nat. n. 2. p. 586.
LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 195. p. 1727.
Eiusd. Amoen. Acad. VI. n. 13 p. 393.
GRONOV. zooph. T. II. n. 606. tab. 14. fig. 5.
HERBST im Archiv. IV. n. 3. p. 51. tab. 23. fig. 3.

Der bucklichte Schildkäfer.

In dieser schönen Abbildung stellt Voet eigentlich die wahre *Chrysom. gibbos.* LINN. vor; an dieser sind die beyden Querbinden auf den Flügeldecken nicht unterbrochen, und auch die letzten selbst sind weit eher testacea, als flavescentia zu benennen. Die nächste Abbildung dieses Schildkäfers wird uns zu erkennen geben, daß bey der nehmlichen Farbe der Flügeldecken, dennoch

auf

auf diesen zuweilen, diese Querbinden unterbrochen vorkommen. An dem ganz completten Exemplare, das ich vor mir habe, bemerke ich, daß die schwarzen Punkte, womit die ungebänderte Fläche der Flügeldecken überstet ist, sehr tiefe schwarze Hohlpunkte sind, im übrigen aber vollkommen sowohl der Grösse als Farbe nach mit dieser Voetschen Abbildung übereinkomme.

Herr Prof. Fabrizius hat anfangs in seinen Specieb. Inf. I. diesen Schildkäfer zweymal genannt, einmal unter Chrysomela gibbosa n. 8. p. 117. und das zweytemal unter Erotylus gibbosus n. 3. p. 157., iedoch stets mit Hinzunahme der alten Linne'schen Benennung. Es kan daher Herrn Herbst, der sich im Archiv a. a. O hierüber äussert, nicht verdacht werden, daß er damals nicht genau anzugeben wußte, wohin er diesen Käfer bringen sollte. Dagegen hat Herr Prof. Fabrizius dieses Versehen dadurch wieder gut gemacht, daß er denselben in der Mantiss. und Ent. Syst. unter den Chrysomelis übergangen hat.

II. EROTYLVS GIBBOSVS. *Varietas.*

Erotylus gibbosus. FABRIC. l. l. c. c.
Chrysomela gibbosa. LINN. l. l. c. c.

Der bucklichte Schildkäfer. Abänderung.

Es artet diese Käferart, wie man sieht, sowohl in Hinsicht ihrer Grösse als des Zusammenhanges ihrer Querbinden auf den Flügeldecken aus. Hier ist ein sehr grosses Exemplar, mit dem, auch an der Olivierschen Figur (tab. 1. fig. 4. iuxta FABRIC.) bemerkten Umstande, *fascia anteriore interrupta*, abgebildet. Eben diese Spielart stellt zugleich auch die vorhin erwähnte Figur, die wir Herrn Herbst im Archiv a. a. O. verdanken, vor, die uns ausserdem mit röthlichgelben Flügeldecken vorgezeichnet ist, folglich in einer Hinsicht, die uns über einen neuen abändernden Umstand eine zwar richtige, doch neue Belehrung verschaft.

Bey den beyden zunächst folgenden Abbildungen I. α. u. I. β. würde man Voet gewiß mißverstehen, wenn man ihn die Absicht, diese beyden Käferarten in eine Gattung zu bringen, anschuldigen wollte. Wahrscheinlich waren sie ihm

nur Ueberreste, die er, wo anderst, nicht füglich unterbringen konnte, und die er, wie gleichsam nur als Probleme für andere Entomologen hier aufstellte. Ist dem so, und irre ich mich nicht, so habe ich keinen andern Wunsch übrig, als daß andere Entomologen glücklicher bey Bestimmung solcher Käferarten seyn mögten, als ich. Denn die unter

I. α.

vorgestellte Käferart ist mir eine ganz fremde Erscheinung. Bau, Umriß, und die Bildung der Fühlhörner zeigen mir zwar an, daß ich solche, wenn sie um vierzigmal kleiner seyn würde, in ihr vielleicht eine unter die Gattung *Sphaeridium* gehörige Art erblicken dürfte, iedoch unter dieser Grösse, falls sie die natürliche derselben ist, mir so lange fremde bleiben müsse, als nicht erfahrnere Entomologen mir hierüber Aufklärung verstatten.

I. β. HISPA DENTATA.

Hispa dentata. FABRIC. Ent. Syst. T. II. n. 7. p. 72.
Eiusd. Ent. Syst. T. VI. p. 471.

Der gezähnte Stachelkäfer.

Herr Prof. Fabrizius führt diese Voetsche Figur dieses höchst seltenen Stachelkäfers selbst in seinen Expolition. specier. a. a. O. an, wornach dann kein Zweifel mehr über die Zulässigkeit dieser Bestimmung obwaltet. Das neben dieser Figur vergrössert hingezeichnete Fühlhorn ist zuverläßig von diesem nehmlichen Stachelkäfer genommen worden.

Ich benutze die Gelegenheit, die sich mir bey Erwähnung eines so seltenen Stachelkäfers darbietet, die Freunde dieser Geschöpfe, mit einer vielleicht noch seltenern Art dieser Gattung bekannt zu machen. Diese ist meines Wissens noch gar nicht bekannt, weswegen ich sie auch auf dem diesem Theile vorgesetzten Titelkupfer, bey nr. 1. in ihrer natürlichen Grösse, und bey 1* stark vergrößert, nebst dem darneben gezeichneten gleichfalls vergrösserten Fühlhorne, vorgestellet habe. Ich will sie nur noch beschreiben:

Die natürliche Grösse dieses Stachelkäfers ist, wie schon erwähnt worden, aus der bey 1. angebrachten Zeichnung ersichtlich, weswegen ich mich, um den Raum zu ersparen, aller weitern Ausmessungen enthalte. Der Kopf ist klein,

klein, rund, scharlachroth, ohne Haare und sonder allen Glanz, schwach punktirt, und geschickt von dem lebenden Thier unter das Bruststück gezogen zu werden. Die Augen sind rabenschwarz, länglicht, und stehen in einer ziemlichen Entfernung auseinander. Um das eine Exemplar, welches ich besitze, nicht zu beschädigen, konnte ich die Mundtheile nicht untersuchen. Die Fühlhörner sitzen dichte neben einander, und stehen steif vor sich hin ausgestreckt gerade aneinander. Diese sind purpurroth, und bestehen aus eilf sehr gedrängt aneinander sitzenden Gelenken, die an ihren Basen, mit äusserst feinen, nur unter einem gut vergrössernden Glase, sichtbaren Härchen besetzt sind. Von diesen sind die beyden erstern fast die größten unter den übrigen, und von einer fast viereckigten Gestalt. Die zunächstfolgenden sind am kleinsten, wornach sie sich dann gegen die Endspitze zu wieder vergrössern, und sich mit einem zugespitzten vollends endigen. Das Bruststück ist fast eben so breit als lang, auf seinen Rücken plattgedrückt, scharlachroth und mit vielen Hohlpunkten besetzt. Ein Glanz ist nur daselbst sichtbar, wo die Hohlpunkte eine unpunktirte Fläche übrig gelassen haben. Das Schildchen ist zwar dreyeckigt, doch so klein, daß man es kaum bemerken wird. Die Flügeldecken liegen auf dem Unterleib des Thieres ganz flach, oder plattgedrückt an, endigen sich an ihrer Spitze abgerundet, und haben an ihrer Basis, zu beyden Seiten eine stark ausstehende Schulterecke. Ihre Grundfarbe ist durchaus schön hell scharlachroth, mit einem matten Glanze, auf der noch einige verworrene undeutliche und ganz regellose dunklere, oder purpurne Flecken liegen. Ihre Fläche sieht einem netzartigen erhabenen Gewebe ähnlich, in dem sich unzählige, doch immer gleichförmige viereckigte Maschen bilden, über welche auf ieder Decke, drey stark erhabene Ribben hinlaufen, von welchen die zwey zunächst an der Naht liegenden, oberwärts an der Basis sich in vier kurze Aeste spalten: die dritte seitwärts an dem Seitenrand liegende Ribbe ist gegen die Spitze zu unterbrochen. Alle diese Ribben reichen aber nicht bis an den Spitzenrand der Flügeldecke, sondern verliehren sich innerhalb desselben. Der äussere Rand ist fast ringsumher gezähnt, und nur da nicht, wo er sich weiter hinauf an die Basis der Decken begiebt. Sonst sind die Decken völlig glatt, ohne einige Rauchheit oder Härchen. Der Unterleib samt der Brust ist glänzend schwarz. Die verhältnißmäßigen sehr kurzen Füsse sind wachsgelb, und nur die gleichfalls sehr kurzen Fußblätter etwas dunkler.

Das Vaterland dieses Stachelkäfers ist Nordamerika.

Auf dieser nehmlichen Kupfertafel reihet Voet von 1 bis 3 eben so viele Käferarten zusammen, von welchen, wenigstens von 1 und 3, es höchst wahrscheinlich ist, daß sie auch unter eine und die nehmliche Gattung gehören.

1. APATE MVRICATVS.

Apate muricatus. FABRIC. Syst. Ent. n. 1. p. 54.
Eiusd. Spec. Ins. T. I. n. 1. p. 62.
Eiusd. Mant. Ins. T. I. n. 1. p. 33.
Eiusd. Ent. Syst. T. II. n. 1. p. 360.
Dermestes muricatus. LINN. Syst. Nat. n. 6. p. 562.
LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 6. p. 1599.
Ligniperda terebrans. PALLAS spicil. zool. IX. p. 7. tab. 1. fig. 3.
HERBST Nat. der Käf. T. V. n. 2. p. 36. tab. 46 fig. 8.

Der zackigte Splintkäfer.

Ich bemerke, daß wenn schon Linné nach Brüniche's Angabe das Vaterland dieses Splintkäfers nach Guinea versetzt, welches Herr Collegienrath Pallas a. a. O. widerspricht, auch Herr Prof. Fabrizius ihn auf den südamerikanischen Zuckerinseln als einheimisch angiebt, es, wie ich selbst gewiß weiß, dennoch seine Richtigkeit habe, daß er eigentlich in Nordamerika, Virginien, Neuiork, Charlestown zu Hause sey. Ueberdieß ist es, wie auch Herr Herbst a. a. O. bemerkt, sehr widersprechend, daß Linné, oder vielmehr Brüniche, diesen einen Zoll langen Käfer in Hinsicht des Größenmaaßes, mit dem Dermestes violaceus Linn. in Vergleichung setzt, wornach es dann sehr zweifelhaft wird, ob dieser Pallasische Ligniperda, auch würklich Linné's *Derm. muricat.* seye, und ich gestehe gerne, daß ich denselben mit ungleich mehr Uebereinstimmung des ganzen, in dem Sinodendr. muricat. F. wahrnehmen möchte. Doch habe ich, bis dieser Umstand völlig entschieden, noch das Linné'sche Synonym auch hier beybehalten.

Auch sey mir erlaubt, hier offenherzig zu gestehen, daß wenn dieser Käfer vom Herrn Prof. Fabrizius noch nicht unter die mir stets suspekte Gattung *Apate* gebracht worden, ich denselben wohl schwerlich darunter bringen dürfte. Die Fühlhörner scheinen, da sie ja nicht *perfoliatae*, sondern offenbar *lamellatae* sind, es ohnehin nicht zu erlauben. Doch kenne ich mehrere unter dieser Gattung, denen man in der Folge daraus zu emigriren verstatten muß.

2. APA-

2. APATE VIRIDIS.

Apate viridis: viridis cylindricus thorace gibbo laevi elytris integris, antennis pedibusque testaceis.

Der grüne Splintkäfer.

Sehr zweifelhaft, ob dieser Käfer mit Gebühr unter diese Gattung gehören könne. Er ist mir ganz unbekannt. Das darneben gezeichnete Fühlhorn von fadenförmiger Bildung müste ihn ohnehin aus dieser Gattung verbannen, wenn anderst in dieser Gattung, Fühlhörner diejenigen Organe sind, auf die man bey Bestimmung der Arten Rücksicht nehmen muß.

3. APATE NIGRICANS.

Apate nigricans: elytris integris obtusis nigricans, thorace gibbo muricato.

Der schwärzlichte Splintkäfer.

Gleich mir unbekannt wie der vorige, um so weniger kan ich die Richtigkeit meiner Bestimmung verbürgen. Er scheint indessen doch eher unter genannte Gattung zu gehören, als der vorige, zumal wenn man auf das bucklichte zackigte Bruststück, als eine vielen Arten derselben besondere Eigenheit, Rücksicht nimmt. Doch auch dieser hat fadenförmige Fühlhörner. Noch ist es ungewiß, ob die Flügeldecken würklich stumpf sind.

Auf dieser Kupfertafel (XLVI) und zur Hälfte auf der nächstfolgenden hat Voet von 1 bis 16 fast eben so viele Käferarten zusammengestellt, die bis auf eine einzige unter eine gemeinschaftliche Gattung (*Coccinella*) gehören.

1. COCCINELLA SEPTEMPVNCTATA.

Coccinella septempunctata. FABRIC. Syst. Ent. n. 13. p. 81.
Eiusd. Spec. Ins. T. I. n. 21. p. 96.
Eiusd. Mant. Ins. T. I. n. 36. p. 53.
Eiusd. Ent. Syst. T. I. n. 41. p. 274.
Coccinella septempunctata. LINN. Syst. Nat. n. 15. p. 581.
LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 15. p. 1649.
Eiusd. Faun. Suec. n. 477.
GEOFFR. Ins. T. I. n. 3. p. 321. tab. 6. fig. 1.

DE-

DEGEER Inſ. T. V. n. 4. p. 428. tab. 10. fig. 14.
SCOP. carn. n. 235.
SCHRANK. auſtr. n. 98.
BERGSTRAESS. Nomencl. I. 53. tab. 9. fig. 7.
ROESEL Inſ. Bel. T. II. 3. 7. tab. 2.
FRISCH Inſ. IV. tab. 1. fig. 4.
SVLZER Kennz. der Inſ. p. 6. tab. 3. fig. 13.
HERBST Nat. der Käf. V. Th. n. 76. p. 317. tab. 57. fig. 8.
SCHAEFF. Ic. Inſ. Ratisb. tab. 9. fig. 7.
HARRER Beſchr. der Schäff. Inſ. 1 B. n. 75. p. 79.
ROSSI Faun. Etruſc. *ed.* HELLW. T. I. n. 153. p. 65.
PANZER Ent. germ. I. n. 18. p. 137.

Der ſiebenpunktirte Marienkäfer.

Ich habe bey dieſem allbekannten Marienkäfer nichts zu erwähnen, als daß das Heer der Abbildungen deſſelben mit dieſer Voetſchen noch vermehrt worden iſt.

2. COCCINELLA SEPTEMDECIMPVNCTATA.

Coccinella ſeptemdecimpunctata: coleoptris flavis, punctis ſeptemdecim, thorace macula media punctoque utrinque marginali nigris.

Der ſiebzehnpunktirte Marienkäfer.

Wenn dieſer Marienkäfer in ſeiner natürlichen Gröſſe hier vom Voet abgebildet worden, ſo kenne ich ihn nicht, und halte ihn, beſonders ſeiner ausgezeichneten Gröſſe halber, für einen ausländiſchen. Ich habe auf der ganz ins Licht geſtellten Flügeldecke acht Punkte gezählt, und den am Schildchen iſolirten hinzugerechnet, wornach ich die ſiebzehn herausbrachte, die meines Wiſſens noch nicht in der Anzahl an einen Marienkäfer gezählt worden ſind. Sollte ſich in der Folge die Identität dieſer Art beſtättigen, ſo würde ſie allerdings ein merkwürdiger Zuwachs zu dieſer Gattung ſeyn. Sonderbar iſt es auch, daß an dieſer die Punkte gerade ſo geſtellt ſind, wie an der Cocc. 16punct., nehmlich 1. 3. 3. 1.

3. COCCINELLA CONGLOMERATA.

Coccinella conglomerata. FABRIC. Syſt. Ent. n. 25. p. 84.
Eiusd. Spec. Inſ. T. I. n. 49. p. 101.
Eiusd. Mant. Inſ. T. I. n. 59. p. 68.
Eiusd. Ent. Syſt. T. I. n. 75. p. 282.

Cocci-

Coccinella conglomerata. LINN. Syſt. Nat. n. 31. p. 583.
LINN. Syſt. Nat. ed. XIII. n. 31. p. 1655.
Eiusd. Faun. Suec. n. 490.
GEOFFR. Inſ. T. I. n. 15. p. 328.
DEGEER Inſ. T. V. n. 17. p. 434.
LAICHARD. tyr. Inſ. T. I. n. 10. p. 127.
SCHRANK. auſtr. n. 110.
HERBST im Archiv IV. n. 19. p. 46. tab. 22. fig. 14. 15.
Eiusd. Nat. der Käf. V. n. 84. var. 3. p. 336. tab. 57. fig. 18.
SCHAEFFER Ic. Inſ. Ratisb. tab. 30. fig. 13. et tab. 171. fig. 1. a. 1. b.
HARRER Beſchr. der Schäff. Inſ. 1 B. n. 83. et 84. p. 86. et 87.
SVLZER abgek. Geſch. der Inſ. p. 32. tab. 3. fig. 7. c.
ROSSI Faun. Etruſc. ed. HELLW. n. 160. p. 68.
PANZER Ent. germ. n. 8. p. 142.

Der gedrungen gefleckte Marienkäfer.

Es iſt leicht möglich, daß die von mir hier angeführte Synonymie nicht ganz rein ſeye, wie ſolches auch bey einer ſo zwiſtreichen Art nicht anderſt ſeyn kann. So viel iſt richtig, daß Linne's Cocc. conglomerata vielleicht auf eine ganz andere Art hinweiſe, dagegen ſeine Cocc. 14punctata gewiß dieſe iſt, von der hier Sprache geführt wird. Denn dieſe nehmliche iſt es, die mir vor einigen Jahren mein verehrungswürdiger Freund, Herr Ritter Thunberg aus Upſala, unter dem Namen der *Cocc. inpunct. Linn* zugeſchikt, zu deſſen mir ſo ſchäzbaren Angedenken ich ſie, auch mit ſeiner Handſchrift noch in meiner Sammlung aufbewahre.

Ich konnte es nicht über mich vermögen, die beyden Cocc *conglomerat.* 14. 15. (Herbſt im Archiv a. a. O.), nach Herrn Harrers Vorgange wieder zu trennen, da ſolche Herr Herbſt ſelbſt aufs neue in ſeiner Nat. d. K. a. a. O. wieder vereiniget hat. Demohngeachtet hab ich zwar nicht im Sinne dieſe Voetſche Cocc. conglom. als eigene Art wieder ins Sortiment der Marienkäfer zu bringen, vielmehr beſcheide ich mich gerne, daß ſie nach den neueſten alle Glaubwürdigkeit verdienenden Beobachtungen, bloß Subſpecies, auch wenn man will, nur Spielart einer eigenthümlichen Urart, der Cocc. 14punct. Linn. nehmlich, ſeyn kann, die nicht nur in eine Cocc. conglom. ſondern auch in die Cocc. 14punct. od. Cocc. 12puſtulat. Fabr. ausarten kann, ja in mehrere noch, wie ſolches Herr Senator Schneider in Stralſund und Herr Garniſonpred. Herbſt zur Genüge erwieſen haben.

Als ein diesen nicht ganz unwürdige Pendant, ist unstreitig auch diese Voetsche Figur zu betrachten, die, wie es auch der Augenschein lehrt, zwar von den itzt bekannten und vorhandenen Zeichnungen der *Coec. conglomerat.* abweicht, demohngeachtet mit Beyhülfe ieder hier anwendbaren Semiotik ihre Dignität unter den übrigen Varietäten zu verbürgen wissen wird.

Rossi in seiner Faun. etrusc. l. c. hat ein sehr sonderbares Citat, nehmlich: *Confer. Schäff. p.* 30. 163. *Inf. Rat.*, das ich auch in Herrn Prof. Hellwigs Ausgabe gerade wieder also abgedrukt finde; es ist aber darunter nichts anders, als die frühere Harrersche Beschreibung der Schäfferschen Insekten zu verstehen, woselbst in dessen 1. Th. unter nr. 163. p. 100. (denn p 30. ist bey Rossi ein Druckfehler) diese Coec. conglomerat. beschrieben worden ist.

4. COCCINELLA QVADRIVERRVCATA.

Coccinella quadriverrucata. FABRIC. Ent. Syst. T. I. n. 104. p. 288.
GEOFFR. Inf. T. I. n 25. p. 333.
DEGEER Inf. T. V. n. 24. p. 389.
BERGSTRAESS. Nomencl. tab. 9. fig. 5.
ROSSI Faun. Etrus. T. I. ed. HELLW. n. 171. p. 74.
HERBST Nat. der Käf. V. n. 116. p. 384. tab. 59. fig. 12.
PANZER Ent. germ. I. n. 68. p. 150.

Der vierwarzigte Marienkäfer.

Eine meinem Bedünken nach nicht ganz übelgerathene Figur theilt uns Rossi von diesem Marienkäfer hier mit. Ich bemerke nur noch, daß nach der Weisung des Herrn Prof. Hellwigs, in seiner Ausgabe von Rossi's toskan. Fauna, zwar die Fabrizius'schen Citate der Coec 4pustul aus den Spec. Inf. doch mit Ausschluß, der Linne'ischen, hieher gehören könne. Uebrigens muß ich gestehen, daß mir noch niemals ein Exemplar von dieser Grösse dieses Marienkäfers vorgekommen ist.

5. COCCINELLA QVADRIPVSTVLATA.

Coccinella quadripustulata. FABRIC. Syst. Ent. n. 46. p. 86.
Eiusd. Spec. Inf. T. I. n. 63. p. 104.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 61. p. 87.
Eiusd Ent Syst. T. I. n. 103. p. 288.
Coccinella quadripustulata. LINN. Syst. Nat. n. 43. p. 585.

LINN.

LINN. Syſt. Nat. ed. XIII. n. 43. p. 1662.
SCHRANK. auſtr. n. 117.
BERGSTRAESS. Nomencl. I. p. 52. n. 5. tab. 9. fig. 5.
LAICHARD. tyr. Inſ. T. I. n. 16. p. 135.
SCHAEFF. Ic. Inſ. Ratisb. tab. 30. fig. 16. 17.
HARRER Beſchr. der Schäff. Inſ. 1 B. n. 89. p. 91.
HERBST. Nat. der Käf. T. V. n. 85. var. 10. p. 344. tab. 58. fig. 9.
ROSSI Faun. Etruſc. ed. HELLW. T. I. n. 171. p. 74. *notae ergo.*
PANZER Ent. germ. I. n. 67. p. 150.

Der vierblatterichte Marienkäfer.

Gewiß nur eine Abänderung der *Cocc. bipunct. Linn.* et *Fabric.* die in dieſem Grad ſo geartet iſt, daß man wohl ſchwerlich mehr die Stammart in ihr wahrnehmen dürfte. Uebrigens iſt kein Zweifel, daß Voet ſolche hier vorgeſtellet habe.

6. COCCINELLA CONGLOBATA.

Coccinella conglobata. FABRIC. Ent. Syſt. T. I. n. 76. p. 282.
Coccinella 16maculata. FABRIC. Mant. Inſ. T. I. n. 58. p. 60.
Coccinella conglobata. LINN. Syſt. Nat. n. 30. p. 583.
LINN. Syſt. Nat. ed. XIII. n. 30. p. 1655.
Eiusd. Faun. Suec. n. 489.
GEOFFR. Inſ. T. I. n. 12. p. 326.
DEGEER Inſ. T. V. n. 3. p. 83.
FRISCH Inſ. P. IX. tab. 17. fig. 6.
SCHRANK auſtr. n. 209.
HERBST Nat. der Käf. T. V. n. 89. p. 353.
ROSSI Faun. Etruſc. ed. HELLW. T. I. n. 160. p. 68.
PANZER Ent. germ. I. n. 39. p. 142.

Der roſenrothe ſchwarzpunktirte Marienkäfer.

Dieſes abermals eine leidige Stammart, die bereits ſchon verſchiedene Spielarten geſezt hat. Voet hat ſie hier ziemlich kenntlich und in einer ſehr inſtruktiven Vergrößerung abgebildet.

7. COCCINELLA BIPVNCTATA.

Coccinella bipunctata. FABRIC. Syſt. Ent. n. 6. p. 79.
Eiusd. Spec. Inſ. T. I. n. 10. p. 94.

Eiusd. Mant. Inſ. T. I. n. 16. p. 54.
Eiusd. Ent. Syſt. T. I. n. 21. p. 270.
Coccinella bipunctata. LINN. Syſt. Nat. n. 7. p. 580.
LINN. Syſt. Nat. ed. XIII. n. 7. p. 1647.
Eiusd. Faun. Suec. n. 471.
GEOFFR. Inſ. T. I. n. 1. p. 320.
DEGEER Inſ. T. V. n. 2. p. 427.
SCOP. carn. n. 234.
SCHRANK. auſtr. n. 94.
LAICHARD. tyr. Inſ. 1. Th. n. 1. p. 114.
REAUM. Inſ. T. III. P. II. n. 151. tab. 31 fig. 16.
SVLZER abgek. Geſch. der Inſ. p. 31. tab. 3. fig. 3.
FRISCH Inſ. P. IX. p. 32. tab. 16. fig. 4.
HERBST Nat. der Käf. T. V. n. 85. p. 337.
SCHAEFF. Ic. Inſ. Ratisb. tab. 9. fig. 9.
HARRER Beſchr. der Schäff. Inſ. 1 B. n. 73. p. 77.
ROSSI Faun. Etruſc. ed. HELLW. T. I. n. 150. p. 64.
PANZER Ent. germ. I. n. 9. p. 124.

Der zweypunktirte Marienkäfer.

Dieſer gegenwärtige Marienkäfer, wird faſt durchgehends für die eigentliche Urart gehalten, von der eine ſehr beträchtliche Anzahl Abarten, in einer ſich äuſſerſt ähnlichen Sippſchaft, abgeleitet werden können. Die vorzüglichſten gegenwärtig bekannten hat nicht nur Herr Herbſt a. a. O. mit vieler Sorgfalt geſammelt, ſondern auch zum Theil durch Abbildungen kennbar zu machen geſucht. Auch Herrn Senat. Schneider (im N. Magaz. 2. p 173.) ſo wie Herrn Prof. Hellwig (*Reiſſ. Faun. Etruſc. ſ. l.*) und Herrn Paſt. Scriba (Journ. 3. St.) verdankt man unendlich vieles zur Aufhellung dieſer ſo leicht und ſo oft ausartenden Inſektenart.

8. COCCINELLA QVINDECIMGVTTATA.

Coccinella quindecimguttata. FABRIC. Gen. Inſ. Mant. p. 219. *
Eiusd. Spec. Inſ. T. I. n. 53. p. 102.
Eiusd. Mant. Inſ. T. I. n. 75. p. 60.
Eiusd Ent. Syſt. T. I. n. 87. p. 285.
Coccinella quindecimguttata. GEOFFR. Inſ. T. I. n. 14. p. 327.
SCHAEFFER Ic. Inſ. Ratisb. tab. 9. fig. 12.
HARRER Beſchr. der Schäff. Inſ. 1 B. n. 86. p. 89.

SCHNEI-

SCHNEIDER im N. Mag. II. n. 4. p. 137.
HERBST im Archiv. IV. n. 22. p. 47. tab. 22. fig. 18. f.
Eiusd. Nat. der Käf. T. V. n. 113. p. 381. tab. 59. fig. 9.
PANZER Ent. germ. I. n. 46. p. 144.

Der siebenbetrepfte Marienkäfer.

Hier trift vollkommen zu, was die Herrn Schneider und Herbst a. a. O. O. von der Ihnen bekannt gewordenen *Cocc. quindecimgutt.* behaupten. So wie auch diese Voetsche Figur es anzeigt, hat dieser Marienkäfer eigentlich nur vierzehn Flecken, denn der funfzehende, der das Schildchen, und zwar in einem so verblichenen Zustande einnimmt, sollte eigentlich gar nicht in Anregung kommen. Er ist auch in dieser Voetschen Abbildung gar nicht wahrzunehmen. Aus diesem Grunde haben die Herrn Schneider und Herbst eben dieselbe nur für eine Abänderung der Cocc. bisfepten.gutt. gehalten, und auch erklärt. So viel übereinstimmendes ich in den beyden Herbstischen Zeichnungen, und auch in den angeführten Schäfferschen, mit dieser Voetschen finde, so sehr fällt es mir auf, auf dem Bruststücke dieser Voetschen einen schwarzen Mittelfleck wahrzunehmen, von dem alle vorhandenen Beschreibungen dieses Käfers schweigen. Ist das Ausartung, Zufall, oder eine würkliche charakteristische Eigenheit, nach der etwa dieser Voetsche Käfer auf eine ganz andere, als die angezeigte Art, hinweise?

9. COCCINELLA ANNVLATA.

Coccinella annulata. FABRIC. Spec. Inf. T. I. n. 8. p. 94.
Eiusd. Mant. Inf. T. I. n. 11. p 53.
Eiusd. Ent. Syst. T. I. n. 14. p. 268.
Coccinella annulata. LINN. Syst. Nat. n. 5. p. 579.
LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 5. p. 1646.
HERBST Nat. der Käf. T. V. n 85. Var. 5. p. 340. tab. 58. fig. 5.
PANZER Ent. germ. I. n. 7. p. 138.

Der geringelte Marienkäfer.

Entweder zeigt diese Voetsche Figur die nehmliche hier angeregte Fabrizius'sche Art, die abermals eine Spielart der Cocc. bipunct ist, an, oder eine Abänderung dieser Spielart selbst. Daß das Bruststück hier keinen rothgelben oder bleichen Seitenrand hat, ist wahrscheinlich nur Versehen des Zeichners oder des Illuministen.

10. COCCINELLA DECEMPVSTVLATA. *Varietas.*

Coccinella decempuſtulata. LINN. et FABRIC. l. l. c. c.

Der zehenblatterichte Marienkäfer. Abänderung.

Ich habe Gelegenheit, in hieſigen Gegenden öfters den nehmlichen Marienkäfer zu erhaſchen, gerade ſo wie ihn Voet hier abgebildet hat. Auch habe ich ihn immer für eine Spielart der *Cocc. decempuſtul Linn.* et *Fabric.* gehalten. Demohngeachtet iſt es mir noch zweifelhaft, zumal ich deſſen Zeichnungen als ſehr wandelbar bemerkt habe. Irre ich mich, ſo wird es vielleicht wahrſcheinlich, daß ich unter dieſem Namen immer nur eine bloße Spielart der *Cocc. bipunct* und *Cocc. variab. Schneid.* erhalten habe. Demohngeachtet finde ich die Schäfferſche Figur, in der man gewöhnlich die Cocc. decempuſtul. zu erblicken glaubt, mit meinem Marienkäfer ſehr übereinſtimmend, welches ich aber von der angeführten Herbſtiſchen nicht ſagen kann. Ich will erfahrnere Entomologen, ohne hier vorſchnell abzuſprechen, urtheilen laſſen.

Die Uddmannſche *Coccin. nr. 15. tab. 1. fig. 5.*, welche von einigen Entomologen hin und wieder, für die Cocc. decempuſtul. gehalten wird, gehört gar nicht hieher, welches ich ſchon in meiner Ausgabe deſſen ſeltener Schrift bemerkt habe.

11. COCCINELLA DECEMPVSTVLATA.

Coccinella decempuſtulata. FABRIC. Syſt. Ent. n. 49. p. 87.
Eiusd. Spec. Inſ. T. I. n. 66. p. 105.
Eiusd. Mant. Inſ. T. I. n. 91. p. 61.
Eiusd. Ent. Syſt. T. I. n. 109. p. 289.
Coccinella decempuſtulata. LINN. Syſt. Nat. n. 45. p. 585.
LINN. Syſt. Nat. ed. XIII. n. 45. p. 1663.
Eiusd. Faun. Suec. n. 501.
GEOFFR. Inſ. T. I. n. 19. p. 330.
DEGEER Inſ. T. V. n. 26. p. 439.
SCHRANK. auſtr. n. 120.
LAICHARD. tyr. 1 Th. n. 18. p. 138.
HERBST Nat. der Käf. T. V. n. 120. p. 387. tab. 59. fig. 16.
SCHNEIDER im N. Mag. II. n. 25. p. 168.
SCHAEFF. Ic. Inſ. Ratisb. tab. 171. fig. 2. a. b.
HARRER Beſchr. der Schäff. Inſ. 1 B. n. 93. p. 94.

ROSSI Faun. Etruſc. *ed.* HELLW. T. I. n. 175. p. 76.
PANZER Ent. germ. I. n. 13. p. 151.

Der zehenblatterichte Marienkäfer.

Mit mehr Zuläßigkeit wird man dagegen in dieſer Voetſchen Figur die wahre *Cocc. decempuſtul. Linn.* et *Fabric.* wahrzunehmen glauben, und dieß um ſo mehr, da ſie auch mit den vorhandenen Beſchreibungen und Abbildungen mehr übereinſtimmendes hat. Es kann ſeyn, daß auch ſie ein nicht ganz unwürdiger Conſorte jener zahlreichen und ſonderbaren Spielarten iſt, welche die Cocc. bipunct. hervorbringt; demohngeachtet bin ich mit Herrn Senator Schneider a. a. O. ganz einverſtanden, daß man ſie bis zur völligen Gewisheit noch als eigene Art anführen mögte.

12. COCCINELLA VIGINTIPVNCTATA.

Coccinella vigintipunctata. FABRIC. Syſt. Ent. n. 30. p. 84.
Eiusd. Spec. Inſ. T. I. n. 44. p. 101.
Eiusd. Mant. Inſ. T. I. n. 63. p. 59.
Eiusd. Ent. Syſt. T. I. n. 68. p. 280.
Coccinella vigintiduopunctata. LINN. Syſt. Nat. n. 26. p. 582.
LINN. Syſt. Nat. ed. XIII. n. 26. p. 1055.
Eiusd. Faun. Suec. n. 486.
GEOFFR. Inſ. T. I. n. 17. p. 329.
DEGEER Inſ. T. V. n. 12. p. 379.
SCHRANK. auſtr. n. 107.
LAICHARD. tyr. 1 Th. n. 7. p. 122.
SCHNEIDER im N. Mag. II. n. 15. p. 153.
HERBST im Archiv. IV. n. 15. p. 45. tab. 22. fig. 10.
Eiusd. Nat der Käf. T. V. n. 82. p. 331 tab. 57 fig. 14.
ROSSI Faun. Etruſc. *ed.* HELLW. T. I. n. 161. p. 69.
PANZER Ent. germ. I. n. 34. p. 141.

Der zwanzigpunktirte Marienkäfer.

Was ich ſchon ehebevor vermuthet, traf durch die Beobachtungen der Herrn von Laicharding, Schneider, Herbſt und Hellwig ein, daß die Fabriziusſche Cocc vigintipunct. die nehmliche iſt, welche der ſeel. Linne' unter Cocc. vigintiduopunct. beſchrieben hat. Hier iſt dieſelbe genau abgebildet, und zwar mit ihrer ſchönen citrongelben Grundfarbe richtiger, als in einer mir bekannt gewor-

gewordenen Zeichnung. Man kann allerdings mit Herrn Senat. Schneider a. a. O. die Punkte der Flügeldecken mit 3. 4. und 4. zählen, weil die vier letzten die Stellung eines Rhombus haben.

13. COCCINELLA OBLONGOGVTTATA.

Coccinella oblongo-guttata. FABRIC. Syst. Ent. n. 42. p. 85.
Eiusd. Spec. Ins. T. I. n. 57. p. 103.
Eiusd. Mant. Ins. T. I. n. 79. p. 60.
Eiusd. Ent. Syst. T. I. n. 91. p. 286.
Coccinella oblongo-guttata. LINN. Syst. Nat. n. 38. p. 534.
LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 38. p. 1660.
Eiusd. Faun. Suec. n. 496.
DEGEER Ins. T. V. n. 19. p. 435.
SCHRANK austr. n. 113.
LAICHARD. tyr. 1 Th. n. 12. p. 131.
BERGSTRAESS. Nomencl. T. I. p. 52. tab. 9. fig. 6.
SVLZER Kennz. der Ins. p. 6. tab. 3. fig. 14.
SCHAEFF. Ic. Ins. Ratisb. tab. 9. fig. 10.
HARRER Beschr. der Schäff. Ins. 1 B. n. 88. p. 90.
SCHNEIDER im N. Mag. II. n. 7. p. 139.
HERBST Nat. der Käf. T. V. n. 111. p. 380. tab. 59. fig. 7.
PANZER Ent. germ. I. n. 50. p. 146.

Der länglichttropfigte Marienkäfer.

Daß Voet hier genannten Marienkäfer abgebildet habe, bezweifle ich um so weniger, da übrigens alle vorhandenen Beschreibungen und Zeichnungen dieses Käfers hiermit zutreffen.

14. COCCINELLA VNDVLARIS.

Coccinella undularis: coleoptris nigris vittis duabus undulatis rubris.

Der wellenförmig gezeichnete Marienkäfer.

Wahrscheinlich hat hier Voet einen ausländischen Marienkäfer vorstellen wollen, der mir, unter denen, die ich kenne, noch nicht vorgekommen ist. Ich habe ihn deshalb zu bestimmen versucht, wenn ich gleich selbst zugebe, daß diese meine Bestimmung deswegen unmöglich ganz rein und richtig ausfallen konnte, weil diese angeregte Voetsche Zeichnung, nach der ich sie einzig entwerfen muste,

viel

viel zu unbestimmt und zu zweideutig ist, um mit Gewißheit Charaktere hieraus zu eruiren. Die vergrösserte Figur sagt zudem etwas ganz anders, als die darneben stehende natürliche Grösse. — Mit der *Cocc. undul. Thunb.* die Herr Herbst in der Nat. d. K. 5. n. 25. p 282. Tab. 54. fig. 9. abgebildet, hat sie viel ähnliches, doch mögte ich sie nicht mit derselben für einerley halten.

15. CHRYSOMELA VESTITA.

Chrysomela vestita: coleoptris atris, capite, thorace coleoptrorum margine omni, antennis pedibusque rufis.

Der ringsumgegürtete Blatkäfer.

So viel wenigstens ich hier sehe, hat Voet unter den Marienkäfern einen Blatkäfer bekannt gemacht, der, wenn er gleich unter diese nicht geradezu gehört, dennoch immer, zumal wenn es sich bestättigen sollte, daß er eine neue Art bestimmen kann, eine schäzbare Entdeckung bleiben wird. Ich habe ihn zu bestimmen versucht, und ihn als eine neue, mir unbekannte vielleicht ausländische Art, genannt. Das darneben bey a vergrössert gezeichnete Fuhlhorn ist unstreitig von diesem Blatkäfer genommen worden.

16. EROTYLVS QVADRIPVSTVLATVS.

Erotylus quadripustulatus: ater elytris maculis duabus flavis, antica obliqua sinuata, postica cordiformi puncto nigro.

Der vierblatterichte Schildkäfer.

Es ist mir unmöglich zu bestimmen, welche Käferart sich Voet unter der hier abgebildeten gedacht habe, möglich, daß er sie für einen Marienkäfer oder für einen Blatkäfer hielt; ich kan über keines von beyden genügliche Auskunft geben. Wie ich solche beurtheilt habe, davon liegt wohl das Resultat vor Augen. Es ist inzwischen auch eben so möglich, daß das meinige eine eben so mindere Unbestimmtheit verrathe, das ich — iedem, der im Besitz einer glücklichen Autopsi mit dieser Käferart ist, schon zum voraus, — willig einräume.

Auf dieser Kupfertafel (XLVI), so wie auf der nächstfolgenden, hat Voet von 1. bis 13. dem größten Theile nach, ausländische Insekten abgebildet,

die unter eine gemeinschaftliche bereits bekannte und angenommene Gattung (*Cimex*) gehören.

1. CIMEX NOBILIS.

Cimex nobilis. FABRIC. Syst. Ent. n. 2. p. 697.
Eiusd. Spec. Ins. T. II. n. 2. p. 338.
Eiusd. Mant. Ins. T. II. n. 2. p. 280.
Eiusd. Ent. Syst. T. VI. n. 3. p. 80.
Cimex nobilis LINN. Syst. Nat. n. 3. p. 716.
Eiusd. Amoen. Acad. VI. n. 46 p. 400.
SVLZER abgek. Gesch. der Ins. p. 114. tab. 11. fig. c.
STOLL Cimic. I. tab. 1. fig. 1.
SCHRÖTER Abhandl. I. tab. 1. fig. 9.

Die edle Käferwanze.

Auch auf Tab. II. fig 7. hat Stoll eine Käferwanze abgebildet, die er *Cimex nobilis* genennt hat. Die Verschiedenheit beyder Figuren ist zwar dem Anscheine nach groß, so daß sogar bey der letzten die schwarzen Flecken auf dem Schildchen fehlen, demohngeachtet zeigt eben dieselbe, mir wenigstens, nichts anders als eine bloße Abänderung an, die ich kaum zu einer wahren Art erheben mögte.

Vor einigen Jahren schickte mir mein verehrungswerther Freund Louis Bosc in Paris, verschiedene seltene exotische Insekten, unter welchen sich auch eine, damals noch ganz unbekannte, sehr schöne Käferwanze befand, die, wie er beyfügte, in Senegall ursprünglich zu Hauße sey, und von da aus in seine Sammlung gebracht worden. Nachher wurde sie auch Herrn Prof. Fabrizius aus einem andern Cabinete bekannt, und er benennte und beschrieb sie darauf in seiner *Entomol. system.* (T. VI. n. 4. p 80.) unter dem Namen *Cimex signatus.* Da nun diese Wanze noch nicht so bekannt zu seyn scheint, als sie es wegen ihrer Schönheit verdient, so habe ich solche als Nebenstück zu dem Cimex nobilis, mit dem sie einige entfernte Aehnlichkeit in Hinsicht ihrer Charaktere hat, auf dem diesem Theile vorgesetzten Titelkupfer unter nr. 6, um sie bekannter zu machen, abbilden lassen. Ist sie gleich der Hauptsache nach, vom Herrn Prof. Fabrizius a. a. St. beschrieben worden, so wird man, wie ich hoffe, es doch nicht ungern sehen, wenn ich einige vielleicht

nicht

nicht ganz unerhebliche Bemerkungen anfüge, die mir das vor mir steckende ganz complette Exemplar dieser Käferwanze zu machen verstattet hat.

Wenn die edle Käferwanze, nur in Hinsicht ihres Farbenwechsels, nicht aber in Betracht ihrer Grösse ausartet, so ist es gar wohl zulässig dieses Umstandes halber, diese senegallische Käferwanze mit iener in Vergleich zu bringen. Das sicherste ist, die edle Käferwanze mit meiner hier vorgestellten senegallischen zu vergleichen, und das Resultat darnach zu bestimmen Statur, Form und Bildung haben beyde mit einander gemein. Die Grundfarbe des Bruststücks und der Flügeldecken ist ein in das Blaue schillerndes Grün, auf dem ein iedoch ziemlich matter Goldschimmer liegt. Dieses schön metallartige blauschillernde Grün, nimmt sich am deutlichsten auf dem Kopfe aus, woselbst es am stärksten goldfärbig glänzt. Der Kopf hat überdieß noch auf seiner Mitte eine sehr starke wulstartige Erhöhung, die dessen ganze Länge hinabläuft, und zwischen einem dunkel stahlblauen Streife liegt. Die Augen sind hell pechbraun. Die Fühlhörner sind dunkelschwarz. Der Saugrüssel ist schwarzgraulicht, und unterwärts roth. Die schwarzen Zeichnungen, die auf dem Bruststücke so sichtbar sind, würde ich für keine Punkte ansehen; es sind, so wie ich sie beurtheilen mögte, drey nicht unverhältnißmäßig breite schwarze Leisten (taeniae), die an ihrer Basis zusammenhängen, deren mittlere die ganze Länge des Brustst'ckes beschreibt, und deren seitwärts stehende etwas bogenförmig gekrümmt und fast noch einmal so kurz sind. Die an der Spitze des Bruststückes seitwärts gegen den Kopf zu liegenden andern beyden schwarzen Zeichnungen, sind meinem Erachten nach, auch eher Flecken, als Punkte zu nennen. Auch die auf dem Schildchen so sichtbaren schwarzen Zeichnungen, sehe ich in meinem Exemplare auch eher für drey Bänder, deren iedoch keine den Seitenrand berührt, an, als für eben so viele Fleckenpaare. Zwar hat eben dieses Schildchen gerade auf seiner Mitte, eine iedoch sehr mäßige kielartige Erhöhung, wodurch diese Bänder in etwas zuweilen können unterbrochen werden, im gewöhnlichen Falle scheint dieser Umstand aber schon deswegen nicht statt zu finden, weil, wie es auch hier zwischen der ersten und zweyten Binde der Fall ist, diese kielartige Erhöhung durch einen dazwischen lauffenden Längestreif bedeckt, und der Zusammenhang hiedurch erhalten wird. Die Spitze des Schildchens ist ununterbrochen schwarz, und erlaubt den darunter liegenden Flügeln durchzublicken. Uebrigens zeigt das Bruststück sowohl als

das Schildchen sich unter dem Vergrösserungsglaße durchaus mit unendlich vielen Hohlpunkten übersäet, wie denn auch in dieser Ansicht die Schwärze dieser Flecken und Bänder, einen zwar überaus dunkeln doch bemerkbaren Blauschimmer von sich streut. Nur das Bruststück ist an seinem Seitenrande zinnoberroth, das Schildchen aber nicht. Was man seitwärts daran anderst gefärbt erblickt, ist nichts anders, als der unbedeckt gebliebene Theil der Flügel, der mit seinem starken Seitenrande (costa), der gelb ist, hier sich darstellt. Die Unterfläche ist ungleich glätter und glänzender, als die obere. Der Unterleib ist hell- oder zinnoberroth, wie der Rand des Bruststückes glatt, glänzend und unter dem Suchglaße hohlpunktirt. Jeder einzelne Bauchring hat seitwärts einen fast rautenförmigen, aus dem grünen ins stahlblaue glänzenden Flecken, in dem ein sehr lebhafter Goldschimmer strahlt, und in dem über dieses noch ein besonderer tiefgehender Hohlpunkt sichtbar ist. Die Mitte des Unterleibs ist ganz bis zu dem After hinab braun gefleckt. Von dem nehmlichen metallischen Colorit, wie die beschriebenen Rautenflecke an den Bauchringen, ist auch die Brust, nur noch weit lebhafter, heller und stärker schillernd und glänzend. Auf diesem Theile, nur mehr vorwärts und seitwärts gegen die Augen zu, liegt ein besonders merkwürdiger glänzender stahlblauer Fleck, in dessen Mitte noch ein besonderer zinnoberrother Punkt eingezeichnet ist. Schwarz nennt Herr Prof. Fabrizius die Füsse (die Schienbeine nehmlich), aber diese sind unter dem Suchglaße genau betrachtet rinnenartig ausgehölt (canaliculati), dunkel stahlblau, und unterwärts mit einem grauen Filze überzogen. Die Schenkel aber sind zinnoberroth, und an ihrer Spitze, wo die Schienbeine eingelenkt sind, wieder von der Farbe derselben. Die Fußblätter sind durchaus schwarz, und an den Häckchen roth, und auch diese sind an ihren äusserstien Endungen wieder schwarz.

2. CIMEX FASCIATVS.

Cimex fasciatus: scutellaris aeneo viridis nitens, thorace fasciis duabus, scutello tribus apiceque purpureis.

Die gebänderte Käferwanze.

Ich finde diese Käferwanze weder bey Herrn Prof. Fabrizius, noch in dem an diesen Insektenarten so reichen Stollischen Werke, halte sie deshalb für

für neu. Wahrscheinlich eine der schönsten Arten dieser Gattung, nur Schade, daß ich von derselben nichts weiter sagen kan.

3. CIMEX MARGINATVS.

Cimex marginatus: scutellaris aeneo fuscus thorace scutelloque margine aeneo viridibus.

Die grüngerändete Käferwanze.

Auch diese ist weder in den Fabriziusschen Schriften, noch in Stolls Werke anzutreffen, halte sie deswegen für eine neue noch ganz unbekannte Art, die ich zu benennen gewagt habe.

4. CIMEX SEPTEMPVNCTATVS.

Cimex septempunctatus: scutellaris viridiauratus, thorace punctis quatuor, scutello septem nigris.

Die siebenpunktirte Käferwanze.

Stoll hat zwar auf Tab. IV. fig. 24. eine dieser ähnliche Käferwanze abgebildet, und sie für eine Spielart der bekannten Stockerschen Käferwanze gehalten, ich zweifle indessen dennoch, ob sie hieher gehören könne. Ich erwähne dieses nur darum, um Sammler und genaue Beobachter hierauf aufmerksam zu machen. Ausserdem ist mir dieselbe gar nicht bekannt.

5. CIMEX MAVRVS.

Cimex Maurus. FABRIC. Syst. Ent. n. 13. p. 699.
Eiusd. Spec. Ins. T. II. n. 20. p. 342.
Eiusd. Mant. Ins. T. II. n. 23. p. 282.
Eiusd. Ent. Syst. T. VI. n. 30. p. 87.
Cimex Maurus. LINN. Syst. Nat. n. 5. p. 716.
LINN. Syst. Nat. ed. XIII. n. 5. p. 2130.
GEOFFR. Ins. T. I. n. 3. p. 435.
SVLZER Kennz. der Ins. tab. 11. fig. D.
SCHAEFF. Ic. Ins. Ratisb. tab. 43. fig. 3. 4. 15. 16.
SCOP. carn. n. 352. ic. 352.
FVESL. ins. helv. n. 476.
PETAGN. ins. calabr. n. 217.

Die orientalische Käferwanze.

Sie ist es wahrscheinlich, wenn gleich eine Spielart, ohne jene beyden weissen Punkte, die oft an der Wurzel des Schildchens sitzen, öfters auch fehlen.

6. CIMEX MAVRVS. *Varietas.*

Cimex Maurus. FABRIC et LINN. l. l. c. c.

Die orientalische Käferwanze. Abänderung.

Ich halte sie wenigstens nur für eine sich durch die stärkere Grösse auszeichnende Spielart der vorigen, die, wie es bekannt ist, dahin ausarten kan; ausserdem kan ich keinen erheblichen, sie besonders charakterisirenden Umstand an ihr wahrnehmen. Die Verschiedenheit des Bruststückes ist zu undeutlich, um sie von Belange seyn zu lassen. Anfangs glaubte ich in ihr den *Cimex bottentotta* zu sehen, alleine alle meine Exemplare dieser Käferwanze, haben ein Schildchen, das völlig ganz und gar den Unterleib bedeckt. Hier ist es anderst.

7. CIMEX CINEREVS.

Cimex cinereus: scutellaris cinereus scutello V. duplici inscripto.

Die aschgraue Wanze.

Diese kleine Käferwanze ist mir gleichfalls unbekannt, und wie ich nicht ohne Grund vermuthen darf, auch andern. Ich habe sie zu benennen und zu bestimmen versucht.

8. CIMEX CRETACEVS.

Cimex cretaceus: scutellaris albidus, thorace punctis quatuor, scutello duobus nigris, abdomine maculis quatuor atro holosericeis.

STOLL. Cim. I. tab. 24. fig. 166.

Die kreidenweisse Käferwanze.

Stoll hat diese Käferwanze a. a. O. eben so schön abgebildet, und hiebey bemerkt, daß sie dem äusserlichen Ansehen nach, einem Blumenkäfer (Cetonia) sehr ähnlich seyn soll. Auch giebt er das Vorgebürg der guten Hoffnung zum Vaterlande desselben an.

9. CI-

9. CIMEX ARGVS.

Cimex Argus. FABRIC. Mant. Inſ. T. I. n. 11. p. 281.
Eiusd. Ent. Syſt. T. VI. n. 15. p. 83.
STOLL Cim. T. I. tab. 7. fig. 50.

Die Augenkäferwanze.

Die Stolliſche Zeichnung weicht von dieſer Voetſchen Figur in etwas ab, demohngeachtet finde ich im weſentlichen keine erhebliche Verſchiedenheit. Dieſe aber, die man bemerken wird, kan nur belehren, daß wenn der Zeichner dieſer Figuren nicht der Wahrheit ungetreu geweſen, dieſe Käferwanze Spielarten ausgeſetzt ſeyn könne.

10. CIMEX PALLIATVS.

Cimex palliatus: ſcutellaris aeneo viridi nitens, ſcutello ferrugineo abbreviato nitido.

Die bemäntelte Käferwanze.

Eine meinem Bedünken nach neue noch unbeſtimmte ſchöne und wahrſcheinlich ſeltene Käferwanze, die ich unter obiger Benennung, dem weitern Nachforſchen erfahrner Entomologen empfehle.

11. CIMEX PVSTVLATVS.

Cimex puſtulatus: ſcutellaris aeneo viridi nitens, thorace punctis quinque ſcutello utrinque tribus purpureis.

Die purpurblatterichte Käferwanze.

Auch dieſe iſt mir eben ſo wenig bekannt, als die vorige. Weder Herr Prof. Fabrizius noch Stoll hat ſie beſchrieben, oder abgebildet.

12. CIMEX TRIVITTATVS.

Cimex trivittatus: ſcutellaris purpureus, capite thorace ſcutelloque vittis tribus flavis.

Die dreyfach bandirte Käferwanze.

Dieſe Käferwanze, die ſich ſehr charakteriſtiſch auszeichnet, hat meines Wiſſens noch niemand beſchrieben, weswegen ich auch leider nichts weiter, als

was

was mir dieſe Voetſche Figur an Handen gegeben hat, über dieſelbe zu ſagen habe.

13. CIMEX NIGROLINEATVS.

Cimex nigrolineatus. FABRIC. Ent. Syſt. n. 9. p. 698.
Eiusd. Spec. Inſ. T. II. n. 15. p. 341.
Eiusd. Mant. Inſ. T. II. n. 17. p. 281.
Eiusd. Ent. Syſt. T. VI. n. 22. p. 85.
Cimex lineatus. LINN. Syſt. Nat. n. 6. p. 716.
LINN. Syſt. Nat. ed. XIII. n. 6. p. 2131.
GEOFFR. Inſ. T. I. n. 68. p. 468.
SCHAEFF. Ic. Inſ. Ratisb. tab. 2. fig. 3.
Eiusd. Elem. Ent. tab. 44. fig. 1.
SVLZER abgek. Geſch. der Inſ. tab. 10. fig. 6.
SCOP. carn. n. 351. ic. 351.
STOLL. Cimic. I. tab 2. fig. 9.
ROSSI Faun. Etruſc. T. II. n. 1288. p. 226.
PANZER Ent. germ. I. n. 2.

Die ſchwarzlinirte Käferwanze.

Linne' nahm bekanntlich die ſchwarze Farbe als Grundfarbe an, und nannte die Streiffen gelb. Herr Prof. Fabrizius aber nimmt die rothe Farbe zur Grundfarbe an und nennt die Streifen ſchwarz, und dieſe Anſicht iſt die richtigere. Es muß nach Linne's Zeugniß dieſe Käferwanze ſehr ausarten, und bald gelb, bald dunkelgelb, bald pommeranzenfärbige Bänder, und deren auf dem Bruſtſtücke fünf und auf dem Schildchen drey haben. So viel Exemplare ich geſehen, ſo waren ſie immer ſo gezeichnet, wie ich ſie in meiner Voetſchen Inſektenfaune a. a. O. vorgeſtellt habe, auf dem Bruſtſtücke mit ſechs, und auf dem Schildchen mit vier Bändern, und wobey Stoll, Roſſi, und andere beyſtimmen.

Auf dieſer Kupfertafel (XLVII) hat Voet am Ende derſelben, unter nr. 1. eine Käferart vorgeſtellt, die ihm wahrſcheinlich ausgezeichnet charakteriſtiſch zu ſeyn dünkte, um ſie, nach ſeiner Methode, zu einer beſondern Gattung erheben zu müſſen. Da ich aber dieſelbe gar nicht kenne, ſie mir auch nicht mit Gewiß-

wißheit nach ihren Gattungsrechten anzugeben getraue, so kan ich noch weniger über deren generische Dignität entscheiden, und muß also dieses Voetsche Projekt auf seinem Werth oder Unwerth beruhen lassen. Doch gehört das daneben gezeichnete vergrösserte Fühlhorn, samt dessen wahrscheinlich vergrösserten Vorderfuß zu eben dieser Käferart.

Diese Kupfertafel (XLVIII.), womit Voet sein ganzes Werk geschlossen, stellt nach seinem Plane mehrere Käfergattungen vor, unter welchen die erste, zwey Arten, die auch bey 1. und 2. vorgestellt sind, unter sich begreift. Doch sind sie bekannt, und bereits schon unter eine Gattung aufgenommen, die unter dem Namen *Pyrochroa* oder Feuerkäfer bekannt ist. Die neben gezeichneten vergrösserten Fühlhörner, vordern und hintern Fußblätter sind vermuthlich bestimmt, um die Gattungsrechte dieser beyden Feuerkäfer anzuzeigen und zu verbürgen.

1. PYROCHROA RVBENS.

Pyrochroa rubens. FABRIC. Ent. Syst. T. II. n. 2. p. 105.
GEOFFR. Inf. T. I. n. 1. p. 338. tab. 6. fig. 4.
Pyrochroa Satrapa. SCHRANK. inf. austr. n. 324.
Lampyris rubens. SCHALLER in act. soc. nat. cur. Hal. I. p. 301.
FANZER Ent. germ. I. n. 2. p. 210.

Der ganz rothe Feuerkäfer.

Vorausgesetzt, daß Voet diesen Feuerkäfer, und keinen andern hier abgebildet habe, welches ich, da alles übrige, ausser den ungewöhnlich röthlicht braunen Fühlhörnern, zutrift, nicht bezweifeln will, so glaube ich auch, daß die angeführten entomologischen Schriftsteller hieher gehören.

Daß Geoffroy a. a. O. die Pyrochroa rubens F statt Pyrochroa coccinea F. vor sich gehabt, beschrieben und abgebildet habe, halte ich für entschieden, und die Gründe, die Herr Prof. Hellwig (Rosf. faun. etrusc. I. p. 386. et seq.) dagegen aufbringt, für zu geringhaltig, um nach diesen das Gegentheil anzunehmen. Denn wenn es wahr ist, daß diese beyden eben genannten Pyrochroae würklich verschiedene Arten sind, so sehe ich nicht ab, war-

um man den Umstand des schwarzen Kopfes und Schildchens, der diese gedachte Pyrochroas geradehin auszeichnen soll, für einen so unwichtigen und gleichgültigen halten will, noch weniger sehe ich ein, warum man auf einen andern ungleich unwichtigern und gleichgültigern, als die Art und Weise ist, in der sich Geoffroy über die Feuerröthe dieses Käfers ausdrückt, einen so hohen und fast bedingnißloßen Werth setzt. Die Pyrochroa rubens hat allerdings eine sehr hohe Feuerröthe, wenn gleich nicht in dem noch höhern, wie die Pyrochroa coccinea, und Geoffroy kan man es daher nicht verdenken, wenn er wähnte, rien n'est plus beau que la couleur de cet insecte, zumal er ia nur diese einzige Pyrochroa vor sich gehabt hat, folglich sie mit der nach höhern und schönern Feuerröthe die Pyrochroa coccinea *) F. zu vergleichen, um darnach zu bestimmen, welche von beyden mehr und schöner roth seye, ganz ausser Stand war. Wäre demnach das Merkmal der Abwesenheit des schwarzen Kopfes und Schildchens, und deren vor der Hand zweifellose Beständigkeit von einer höhern Dignität, als die gleichwohl mit in Subsidium hinzukommende, mehr oder minder lebhafte Röthe der Flügeldecken, so würde die Identität der Pyrochroae rubent. allerdings geborgen seyn, und dadurch als Spielart von der Pyrochroa coccinea vollkommen ausgeschloßen. Zwar bemerke ich an verschiedenen Exemplaren der Pyrochr. coccin. auf deren Kopf, in der Gegend iener auch an dieser leicht bemerkbaren grübchenartigen Vertiefung, nicht selten einen nicht unbedeutenden Anflug von Röthe, der vielleicht manchen auf die Gedanken bringen könnte, es mögte derselbe bey andern Exemplaren weiter um sich greifen, und sonach eine Pyrochroam. coccin. capite sanguineo ausbilden können, wornach denn freylich ienes Unterscheidungsmittel des schwarzen Kopfes hinwegfallen, und Herr Prof. Fabrizius recht behalten würde, welcher die Pyrochroa rubens, nur durch die Differenz des rothen Kopfes von der Pyrochroa coccin., für verschieden, und in dieser Hinsicht sie nur für Geschlechtsverschiedenheit, erklärt. Doch wenn auch dieses, so glaube ich dennoch, daß darum die Gefahr, die Pyrochr. rubent. zur Spielart herabzuwürdigen, noch nicht so nahe seye, als man hieraus folgern mögte, und halte mich für überzeugt, daß dieselbe noch ausser dieser Differenz, im Besitzstande noch anderer specifiken Eigenheiten seye, welche deren Rechte länger noch als Art zu bleiben, vindiciren dürften.

Ob

*) S. Voet 3 Th. deutsche Ausg. Tab. 23. fig. 121.

Ob inzwiſchen die von Voet dieſer Pyrochroae zugeeigneten rothbraunen Fühlhörner von einer ſo groſſen — wenn ſchon von einer nie bemerkten — Differenz ſeyen, um in derſelben darum eine ganz andere Art dieſer Gattung wahrzunehmen, muß ich dem Urtheile erfahrner Entomologen unterwerfen.

2. PYROCHROA PECTINICORNIS.

Pyrochroa pectinicornis. FABRIC. Mant. Inſ. T. I. n. 3. p. 162.
Eiusd. Ent. Syſt. T. II. n. 4. p. 105.
Cantharis pectinicornis. LINN. Syſt. Nat. n. 20. p. 650.
LINN. Syſt. Nat. ed. XIII. n. 34. p. 1886.
Eiusd. Faun. Suec. n. 715.
PANZER Faun. germ. XIII. 12.
Eiusd. Ent. germ. I. n. 3. p. 210.

Der kammhörnigte Feuerkäfer.

Herr Hofrath Gmelin ſagt in ſeiner Ausgabe des Linn. Syſt. Nat. a. a. O. ſie ſey gröſſer als die *Pyrochr. coccin.* Mir iſt dieſe Bemerkung neu, und ich glaube, daß wenn ſie ſich beſtättigen ſollte, weder Voet hier, noch ich in der Faun. germ. dieſelbe vorſtellig gemacht hätten. Indeſſen wünſchte ich doch zu erfahren, welcher Entomolog ſchon vorher dieſe Bemerkung gemacht hätte. Ob inzwiſchen auch meine Coniektur, daß Voet hier, die mir bekannte Pyrochroa pectinicorn. F. vorgeſtellt habe, ſich beſtättigen laſſe, wird auf dem Ausſpruch erfahrner Entomologen beruhen.

Auf dieſer Kupfertafel hat Voet bey 1. α. und 2. α. abermals zwey Käferarten abgebildet, die wahrſcheinlich ſeiner Methode nach, eine beſondere Gattung conſtituiren ſollten. Die Belege zu deren Feſtſtellung finden ſich in den nebenan gezeichneten vergröſſerten Fühlhorn und Hinterfuß. Ich enthalte mich auch hier iedes Urtheils hierüber, da ohnehin die Sache für ſich ſelbſt ſpricht.

α. I. CISTELA LEPTVROIDES.

Ciſtela lepturoides. FABRIC. Mant. Inſ. T. I. n. 6. p. 85.
Eiusd. Ent. Syſt. T. II. n. 5. p. 43.
Cantharis fraxinea. SCOP. carn. n. 134. absque icone.

ROSSI Faun. Etruſc. *ed.* HELLW. T. I. n. 263. p. 109.
LESKE Reiſ. 1. Th. n. 5. p. 15. tab. A. fig. 4.
PANZER Faun. germ. V. 11.
Eiusd. Ent. germ. n. 4. p. 184.

Der ſchmalbockartige Fadenkäfer.

Vielleicht kommt dieſe Voetſche Zeichnung eher mit der Idee überein, die man ſich von genannter Käferart machen kan, als die auf Tab. XXIX. Fig X. vorhandene. Ich wenigſtens finde in dieſer Figur noch weniger, als in der angeregten, eine andere Käferart ausgedrückt, als die oben gedachte. Wäre dem ſo, ſo hätte uns Voet zwey Zeichnungen von dieſer nehmlichen Käferart mitgetheilt, von welchen nur dieſe richtiger iſt, als die vorhergehende. Aus dieſem Grunde habe ich auch die auf S. 25. angebrachte Synonymie hier wieder mitgetheilt.

2. MYLABRIS PVNCTVM.

Mylabris punctum. FABRIC. Ent. Syſt. T. II. n. 8. p. 89.
Mylabris indica. HERBST im Archiv. V. 2. n. 5. p. 147. tab. 30. fig. 6.

Der Punktfliegenkäfer.

Ohne allen Zweifel hat Voet hier dieſen Fliegenkäfer abgebildet, von dem wir auch Herrn Herbſt a. a. O. eine ſchöne, wenn ſchon ungleich lebhafter ausgefallene Zeichnung verdanken. Das haarichte des Bruſtſtückes iſt in letzterer Zeichnung richtiger ausgeführt, als in dieſer, dagegen bemerke ich an derſelben den Kopf rothgelb geſäumt, den ich in dieſer Eigenſchaft an der Herbſtſchen vermiſſe. Da ich aber dieſen Fliegenkäfer nicht ſelbſt beſitze, ſo kan ich auch hierüber nicht entſcheiden.

Hier abermals eine neue Gattung, die durch die einzige bey I. vorgeſtellte Figur, nebſt dem nebenan gezeichneten vergröſſerten Fühlhorn erweißlich gemacht werden ſoll. Nur muß ich geſtehen, daß ich ſie nicht kenne, und mich ganz auſſer Stand finde, etwas dafür oder dawider zu ſagen. Vielleicht, daß ſie an die Gattung *Hypophleus* grenzt, oder derſelben gar inſerirt werden könnte, ob ich gleich mich nicht erinnere, eine dahin gehörige Käferart von der

Gröſſe

Gröſſe geſehen oder gekannt zu haben, wie die neben der vergröſſerten Figur geſtellte natürliche Gröſſe zu erkennen giebt.

Die letzte von Voet vorgeſchlagene Gattung, iſt die hier gegenwärtige, unter die er die von 1. β. bis 5. β. auf dieſer Kupfertafel abgebildeten fünf Käferarten gebracht hat. Doch, wie bekannt, ſtehen wenigſtens die zwey erſten ſchon unter einer uns nichts weniger als unbekannten Gattung, die man unter dem Namen *Lytta* kennt und deutlich zu unterſcheiden weiß. Die drey letzten aber begreift die gleichfalls nicht fremde Gattung *Mylabris* unter ſich.

1. β. LYTTA VESICATORIA.

Lytta veſicatoria. FABRIC. Syſt. Ent. n. 1. p. 260.
Eiusd. Spec. Inſ. T. I. n. 1. p. 328.
Eiusd. Mant. Inſ. T. I. n. 1. p. 215.
Eiusd. Ent. Syſt. T. II. n. 1. p. 83. (Lytta ruficollis.)
Meloe veſicatorius. LINN. Syſt. Nat. n. 3. p. 679.
LINN. Syſt. Nat. ed. XIII. n. 3. p. 2013.
Eiusd. Faun. Suec. n. 827.
Eiusd. It. ſcan. p. 186.
Eiusd. Amoen. Acad. T. VI. p. 132.
GEOFFR. Inſ. T. I. n. 1. p. 341. tab. 6. fig. 5.
DEGEER Inſ. T. IV. n. 2. p. 12. tab. 1. fig. 9.
SCOP. carn. n. 185. ic. 185.
SCHRANK. auſtr. n. 418.
MÜLL. zool. dan. prodr. n. 869.
SCHAEFF. Ic. Inſ. Ratisb. tab. 47. fig. 1.
HARRER Beſchr. der Schäff. Inſ. 1 Th. n. 224. p. 141.
PANZER Faun. germ. XLI. 4.
Eiusd. Faun. germ. I. n. 1. p. 203. cum icone.

Der gemeine Pflaſterkäfer. Die ſogenannte ſpaniſche Fliege.

Eine zwar der Farbe, doch nicht der Stellung nach, ziemlich wohlgerathene Abbildung dieſes Pflaſterkäfers, bey dem es kein Zweifel iſt, daß Voet hier ſolchen ſollte gemeint haben.

2. β. LYTTA VITTATA.

Lytta vittata. FABRIC. Syſt. Ent. n. 3. p. 260.
Eiusd. Spec. Inſ. T. I. n. 6. p. 329.
Eiusd. Mant. Inſ. T. I. n. 7. p. 216.
Eiusd. Ent. Syſt. T. II. n. 11. p. 86.
PALLAS Inſ. roſſ. tab. E. fig. 33.

Der gebänderte Pflaſterkäfer.

Wenn es mir erlaubt iſt, hier die nicht ohne Gründe vorauszuſehende Möglichkeit anzunehmen, daß dieſer hier genannte und mir nicht unbekannte Pflaſterkäfer, ſowohl in Hinſicht ſeiner Gröſſe, als ſeines Farbenſpieles, mancher auſſerordentlichen Ausartungen fähig ſeyn könne, ſo darf ich mit einiger Befugniß auch glauben, daß dieſe Voetſche Figur, eben genannten Pflaſterkäfer, wenn ſchon unter einer auſſerweſentlich abgewichenen Form vorſtellen könne, und ich alſo ganz dem undankbaren Geſchäfte überhoben, hier abermals eine hypothetiſche neue Art, zu creiren. Ich wünſchte, daß ich ſolchen, ſo wie er gewöhnlich in ſeinem Vaterlande (Nordamerika) erſcheint, auf dem dieſem Theile vorgeſetzten Titelkupfer unter nr. 2. abgebildet, und der zwar kurzen, doch um ihn genau zu unterſcheiden, treffenden Fabriziusſchen Beſchreibung entſprechend, dargeſtellt hätte. Gleichwohl kann ich auch dieſes nicht geradezu weder ſagen, noch behaupten. Auch dieſes ſchöne Exemplar, nach welchem die gedachte Zeichnung genommen worden iſt, finde ich, wenn ich es mit der vorhandenen Beſchreibung in der Ent. ſyſt. a. a. O. vergleiche, variirend. Das Bruſtſtück ſoll auf ſeiner ſchwarzen Grundfarbe drey wachsgelbe Streifen haben. Dieſer Umſtand findet ſich an meinem Exemplar nicht genau ſo beſtättigt. Hier iſt das Bruſtſtück nur mit einer, ſo ziemlich unterbrochenen wachsgelben Rückenſtreife gezeichnet, an welchen auf beyden Seiten ein erhabner roſtfärbiger Punkt ſehr deutlich zu bemerken iſt. Demohngeachtet wird wohl niemand in meiner vorgelegten Zeichnung die Lyttam vittat Fabr. verkennen wollen. Auch die Pallaſiſche Figur a. a. O. in welcher Herr Prof. Fabrizius ſeine Lytt. vittat. erkennt und ſie deshalb angeführt hat, hat ungleich mehr auszeichnendes, und wenn ich den ganz rothen Kopf, der an meinem Exemplar nur wachsgelb iſt, ausnehme, noch mehr abweichendes, als ſelbſt dieſe Voetſche Abbildung. Ich kan bey ſo auffallenden und offenbaren Verſchiedenheiten, und dennoch bey ſo unläugbaren Uebereinſtimmungen dieſer gedachten drey Zeichnungen, die wir bisher von dieſem

sem Pflasterkäfer aufzuweisen haben, mir selbst kein anderes Resultat denken, als entweder anzunehmen, daß diese drey Pflasterkäfer, eben so viele verschiedene Arten bestimmen, oder sie sämmtlich, vielleicht mit Hinzunahme der 34sten Pallasischen Figur auf Tab. E. unter eine Art unter obiger Bestimmung gebracht werden könnten. Doch auch hierüber sehe ich aufklärenden Erläuterungen entgegen.

3. β. MYLABRIS ALGIRICA.

Mylabris algirica. FABRIC. Spec. Inſ. T. I. n. 3. p. 330.
Eiusd. Mant. Inſ. T. I. n. 3. p. 216.
Eiusd. Ent. Syſt. T. II. n. 5. p. 88.
Mylabris immaculata. FABRIC. Syſt. Ent. append. p. 828.
Meloe algiricus. LINN. Syſt. Nat. n. 11. p. 681.
LINN Syſt. Nat. ed. XIII. n. 11. p. 2019.
Cantharis fulva. DEGEER Inſ. T. VII. n. 53. p. 231. tab. 48. fig. 17.
Lytta indica. HERBST im Archiv. V. 2. n. 5. p. 147. tab. 30. fig. 6.
WVLFEN Inſ. cap. n. 11. p. 18. tab. 1. fig. 8. a. b.
CYRILLO Ent. neap. I. tab. 2. fig. 10.
ROSSI Faun. Etruſc. *ed.* HELLW. T. I. n. 596. p 295.

Der algiriſche Fliegenkäfer.

Sonder allen Zweifel hat Voet hier diesen genannten Fliegenkäfer, und zwar, wie ich nach allen mir bekannt gewordenen und hier angeführten Zeichnungen derselben zu urtheilen getraue, am getreuesten und schönsten abgebildet. Nur Schade, daß uns derselbe nicht auch, über das Vaterland dieses Exemplars, nach welchem er seine Zeichnung verfertigen ließ, eine uns hier sehr zu statten kommende Auskunft gegeben hat. Ich kan Herrn Prof. Hellwig nicht anderst, als meinen unbedingten Beyfall zusichern, wenn er behauptet, daß oftmals auch das Vaterland der Insekten, mit in Subsidium genommen werden müsse, um deren Differenzen darnach zu beurtheilen. Diese Maxime ist in der Entomologie von grosser Wichtigkeit, und gewährt dem, der hierauf aufmerksam ist, bey Bestimmung der vor sich habenden Insektenarten, nicht nur grosse Erleichterung, ia lehrt vielmehr sich nicht allzubehende, von dem scheinbaren Anpassen der Charaktere auf die vorliegende Art hinreissen zu lassen. Dieß ist eine unbestreitbare und von gebildeten Entomologen lange schon anerkannte und durch die Erfahrung bestättigte Wahrheit. Doch könnte meinem geringen Bedünken nach, wenn von Insekten Sprache geführt wird, welche die wärmeren Zonen des südlichen Italiens bewohnen, doch ein gewisses Einverständniß angenommen werden,

den, welches die durch eine ihren Wanderungen gemäße Gastfreundschaft unter sich errichtet zu haben scheinen, welchen die benachbarte Küste von Afrika zu ihrem zwar nicht durchaus ausschlüßlichen Wohnorte angewiesen worden ist. Und dieß scheint nicht nur der Fall bey dieser Mylabris algirica zu seyn, sondern er ist es auch. Diese Mylabris algirica kan wohl auf der Küste von Algir einmahl wahrgenommen worden seyn, und dennoch ohne Widerspruch oder Beeinträchtigung obiger Maxime, nach dem südlichen Italien, nebst mehrern bekannten andern, (auch andern Thierarten und besonders Gewächsen), die sich in beyde Herbergen theilen, hinüber gewandert seyn. Folglich kan, im umgekehrten Fall, dieser algirische Fliegenkäfer nicht nur in dem südlichen Italien, sondern auch auf der ähnlich temperirten Küste von Algir angesiedelt seyn. Eben so wenig widersprechend ist es, daß Insekten, welche so erwärmte Zonen, wie die Küste von Algir nicht schmähen, gar füglich auch auf dem Vorgebirge der guten Hoffnung zu Hause seyn können. Diese Wahrheit, denn sie ist es mir, hat mich wiederholt eben diese Mylabris algirica F. gelehrt, die ich in Exemplaren von beyderley Geschlecht, sowohl aus dem südlichen Italien, als von dem Vorgebürge der guten Hoffnung abkömlich in meiner Sammlung aufbewahre, und an welchen allen, ich ausser der mehr oder mindern Grösse, gar keinen Unterschied bemerke, sondern sie vollkommen mit den vorhandenen von mir sämtlich verglichenen Zeichnungen übereinstimmend finde.

4. β. MYLABRIS ANASTOMOSIS.

Mylabris anastomosis: atra, elytris testaceis macula baseos lunata, apice, fasciisque quatuor medio connexis nigris.

Der anastomosirende Fliegenkäfer.

Dieser Fliegenkäfer ist mir ganz unbekannt, ich habe ihn deßwegen zu bestimmen versucht. Die *Mylabris capensis Fabr* hat einige, iedoch entfernte Aehnlichkeit mit demselben, doch kan ich, der augenscheinlichen Verschiedenheit halber, nicht wohl eine Vereinigung mit derselben in Vorschlag bringen.

5. β. MYLABRIS TRIFASCIATA.

Mylabris trifasciata: atra elytris rubris apice albis, fasciis tribus nigris.

Der dreybandirte Fliegenkäfer.

Eben so unbekannt ist mir dieser Fliegenkäfer, weswegen ich ausser dieser sehr problematischen Bestimmung keine genügliche Auskunft von demselben geben kan.

S. D. G.

Index

Coleopterorum Tab. I — XII delineatorum.

---

* Quum, poſt tabulas iam iam excuſas, nomina coleopterorum in iis delineatorum, haud exiguam mutationem vi ſyſtematis exigerent, neque commode fieri potuiſſet, ut horum emendatio, deletis antiquioribus nominibus inſtitueretur, nunc eorum recenſio perfectior, ſecundum *Syſtema Eleutherator.* Fabric. in hoc indice traditur.

Tab. I.

Fig. 1. 2. 3. 4. Lucanus *Dama. Fabric.* Syſt. Eleuth. T. II. n. 6. p. 249.

Tab. II.

Fig. 1. 2. 3. 4. 5. Passalus *cornutus Fabric.* Syſt. Eleuth. T. II. n. 3. p. 256.
Passalus *diſtinctus Weber.* obſerv. entom. n. 2. p. 79.

6. 7. 8. . . Passalus *interruptus Fabric.* Syſt. Eleuth. T. II. n. 1. p. 255.

T. III.

Fig. 1. 2. Lucanus *caraboides. Fabric.* Syſt. Eleuth. T. II. n. 23. p. 253.

3. 4. 5. Lucanus *tenebroides. Fabric.* Syſt. Eleuth. T. II. n. 21. p. 252.

Tab. IV.

Fig. 1. 2. 3. 4. Geotrupes *Satyrus. Fabric.* Syſt. Eleuth. T. I. n. 49. p. 15.

Tab. V.

Fig. 1. 2. 3. 4. Scarabaeus *quadridens. Fabric.* Syſt. Eleuth. T. I. n. 6. p. 23.

5. 6. 7. 8. Ateuchus *pilularius. Fabric.* Syſt. Eleuth. T. I. n. 27. p. 60.

Tab. VI.

Fig. 1. 2. GEOTRUPES *monodon Fabric.* Syſt. Eleuth. T. I. n. 55. p. 17.

3. 4. 5. ATEUCHUS *Sacer. Fabric.* Syſt. Eleuth. T. I. n. 1. p. 54.

6. 7. ATEUCHUS *laticollis. Fabric.* Syſt. Eleuth. T. I. n. 2. p. 55.

Tab. VII.

Fig. 1. 2. 3. 4. SCARABAEUS *mobilicornis. Fabric.* Syſt. Eleuth. T. I. n. 7. p. 24.

Tab. VIII.

Fig. 1. GEOTRUPES *Iphiclus.*

2 GEOTRUPES *Alcides Fabric.* Syſt. Eleuth. T. I. n. 2 p. 3.

3. 4. GEOTRUPES *Hercules fem. Fabric.* Syſt. Eleuth. T. I. n. 1. p. 3.

Tab. IX.

Fig. 1. 2. 3. 4. 5. ONITIS *Biſon Mas. Fabric.* Syſt. Eleuth. T. I. n. 7. p. 28.

Tab. X.

Fig. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. ONITIS *Biſon Fem. Fabric.* Syſt. Eleuth. T. I. n. 7. p. 28.

Tab. XI.

Fig. 1. 2. 3. 4. COPRIS *Vacca Fem. Fabric.* Syſt. Eleuth. T. I. n. 70. p. 45.

Fig. 5. 6. 7. 8. COPRIS *Vacca Fem.* Varietas.

Tab. XII.

Fig. 1. 2. 3. 4. COPRIS *Carnifex Mas. Fabric.* Syſt. Eleuth. T. I. n. 84. p. 48.

Fig. 5. 6. 7. 8. COPRIS *Carnifex Fem.*

L. B.
S.

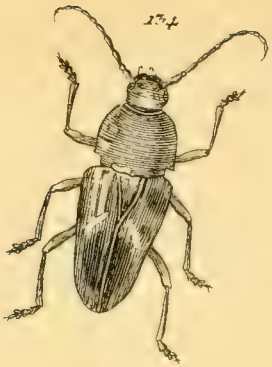
Vt ederem ſymbolas has entomologicas, ânte plures et quod excurrit annos, *Valentin. Biſchoff* pictor et chalcographus Norimbergae-Francorum haud incelebris, primus ſuaſor fuit, qui annis 1785-1791 *Voetii Coleoptera*, germanico idiomate a me in lucem emiſſa publicum, impenſis ſuis curabat; quoniam ſymbolis meis entomologicis *Voetii* opus cogitabat continuare. Verum quae in animo habebat, haud ita proſpere ſuccedebant. *Biſchoffius* enim munere nunc civili ſibi demandato occupatus, neque aliorum neque meis commoveri poterat precibus, ut inſectis pluribus delineandis atque in aes iis incidendis aliquot impenderet temporis: quo facto, ut et ego propoſitum noſtrum in medio relinquere coactus fuerim. Haud exiguo interim temporis praeter-

lapſo ſpatio, evenit, ut multarum rerum morae obtemperandum fuiſſet, quae adumbrationem tabularum interim excuſarum citra etiam meam expectationem redardabat.

Ne itaque in omne fere tempus ſupprimerentur hae tabulae, tandem manus admovi ultimas, operamque ſedulo dedi, ut omni, qua par ſim, induſtria, inſecta in iis depicta adumbrarem deſcriberemque, ſperans atque confidens fore, ut opella hac mea, ſaltem ſcientiae accederet ſymbolum exiguum. Dabam d. 16. Aug. 1802.

LVCA-

Joan. Eusebii Voet
Coleoptera LINN
deutsch und
mit bestandigem Commentar
von
Dr. G. W. F. Panzer.
Vierter Theil.
Erlangen
bey
J. J. Palm.


134

135

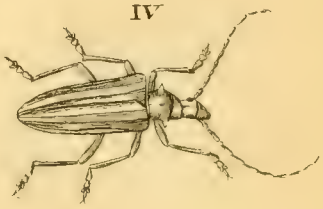
136

137

I

II

III


IV

V

VI

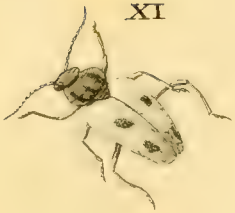
VII

VIII

IX

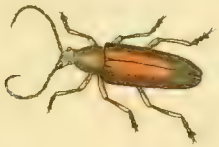
X

XI



XII

XIII



XIV

A

1

B

2

3

A

4

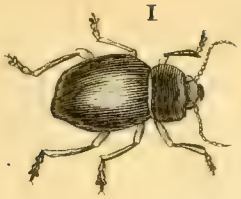
I

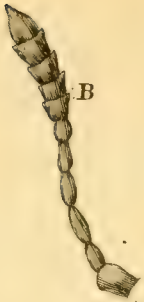
II

III

1
A
1
A
2
3
4
A
5
6
7
8
9

I
II
III
IV
V
VI
VII
VIII
IX
X
1
2


I


B

1

A

2

3

4

5

6

7

8

9

10

11

12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22

23

24

25

26

27

28

29

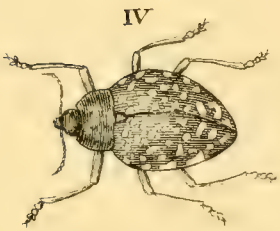
30

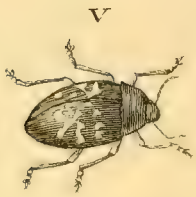
31

I

II

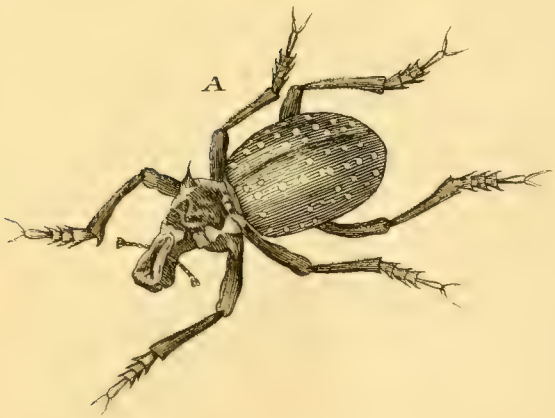
III

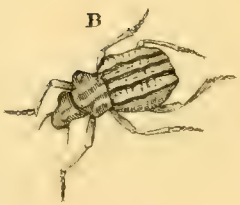

IV


V

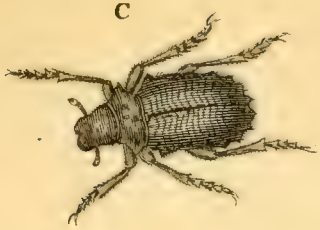
VI

VII


A


B

C

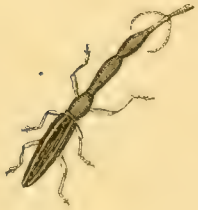


D

E

I

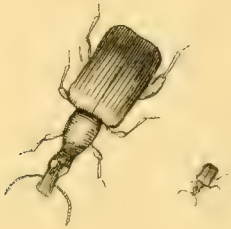
II



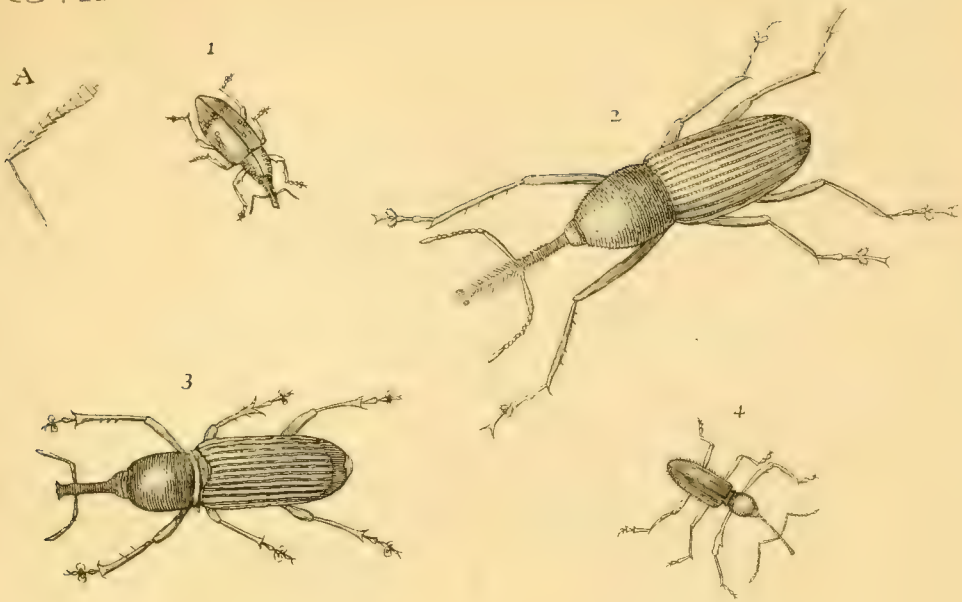
III

IV

V

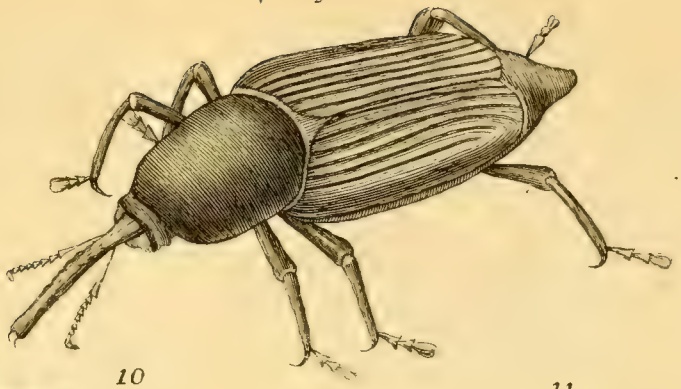


VI

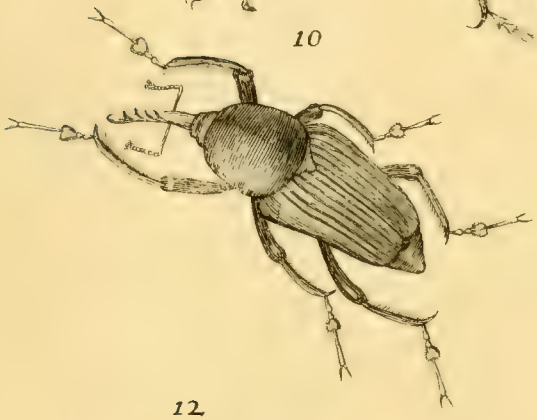

A
1
2
3
4

5
6
7
8

9



10



11

12

13

14

15

16

17

18

19

20

21

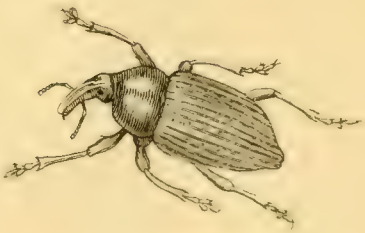
22

23

24

25

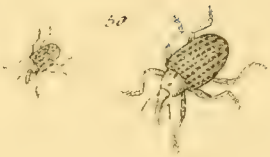
26



27

28

29


30

31

32

33

34

35

36

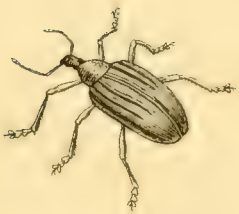
37

38

39

40

41



42

43

44

45

46

47

48

49

50

51

52

53

54

55

56

57

A
a
a I
B
β
β 1
β 2
β 3
γ I
1
2
γ II
3
4

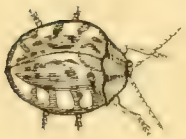
5

6

7

8

9



10

11

12

13

14

15

16

17

18

19

20

21

22

23

24

25

26

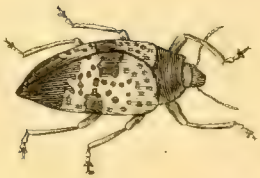
27

28

29

I

II

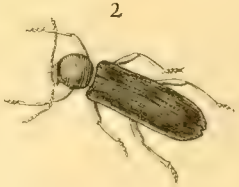


I α

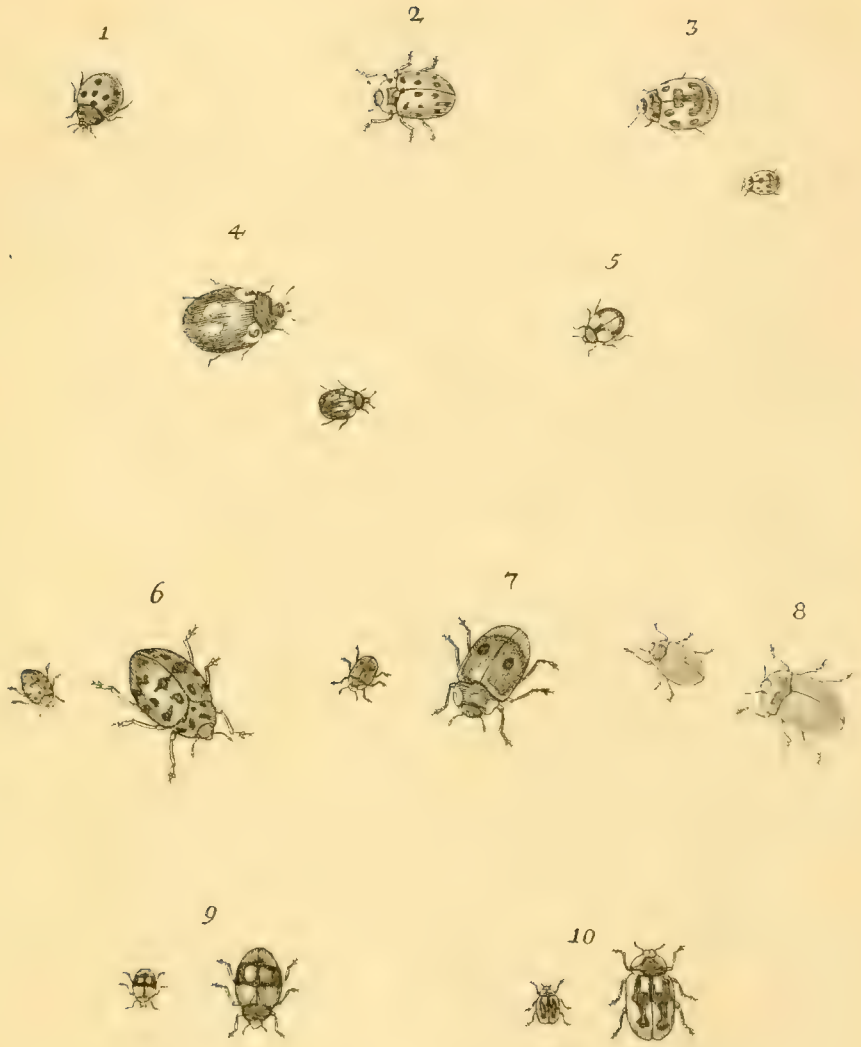
I β

1

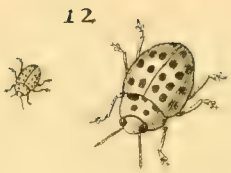
2



3


1
2
3
4
5
6
7
8
9
10

11


12

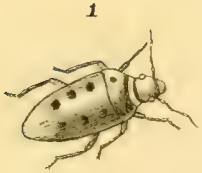
13

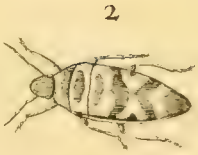
14

a

15

16


1


2

5

3

4

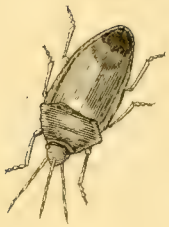
6

7

8

9

10

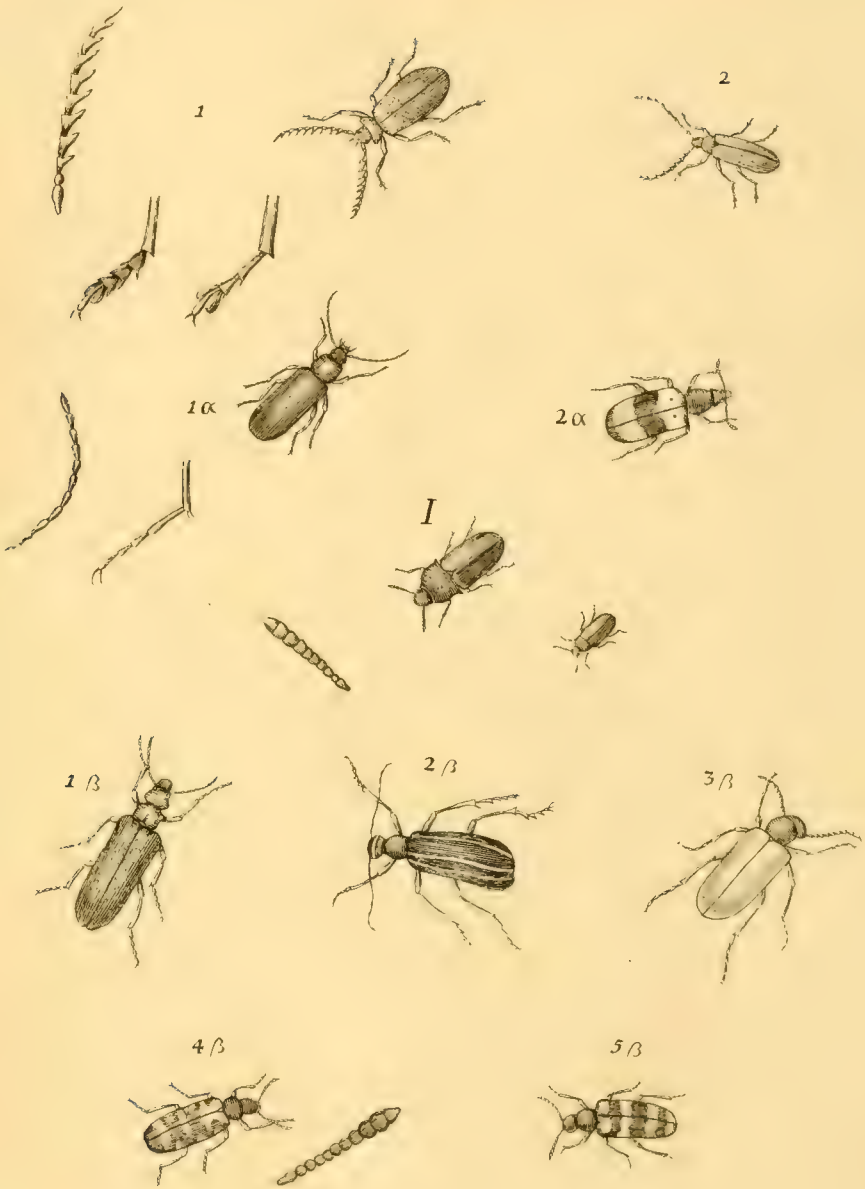


11

12

13

I.


1
2
1α
2α
I
1β
2β
3β
4β
5β